

Yvonne Groß

## Joseph und Ferdinand Petzl



- Zwei Münchner Malerbrüder des 19. Jahrhunderts -

Teil IIa:

Werkverzeichnis Joseph Petzl



Yvonne Groß

# **Joseph und Ferdinand Petzl**

**- Zwei Münchner Malerbrüder des 19. Jahrhunderts –**

**Teil IIa:**

**Werkverzeichnis Joseph Petzl**

**2023**



## **Inhalt Teil IIa**

Zu dieser Arbeit - In eigener Sache	7
Handhabung	8
Familie und Selbstbildnisse	9
Bayern und Tirol – Bergmotive	23
- Tiroler „Liebesserie“	46
- Tiroler Szenen	56
- Tiroler Freiheitskrieg 1809	65
- Jäger und Wald	68
Christliche Motive	76
- Die Novize / In Erwartung (Junge Braut am Hausaltar)	91
- Die Nonne / Schwarz gekleidete Dame in einem reichen Gemache	99
Hochzeiten /Taufe / Kinder / Familie	102
Soldaten / Krieger / Grenze	111
Historische Szenen	122
Wirtshaus / Bier	133
- Humpenburg	142
Künstlerfeste und -freunde	151
Italien / Griechenland / Türkei	175
- Italien	175
- Griechenland	188
- Türkei	258
-- Einem Pascha werden griechische Sklavinnen vorgeführt	258
-- Türkische Szenen	262
Abbildungsverzeichnis	281



### Zu dieser Arbeit - In eigener Sache

Die vorliegende Arbeit ist in vier Dateien unterteilt und liegt nur in digitaler Form vor, es gibt keine Printversion dazu.<sup>1</sup> Die Arbeit soll nicht veröffentlicht werden. Dies hat mehrere Gründe, einer ist das eine Veröffentlichung extrem kostspielig wäre und selbst getragen werden müsste, da es von keiner Einrichtung einen Forschungsauftrag dazu gibt. Die hohen Kosten würden sich in der Hauptsache in der Fülle der Abbildungen begründen. Doch auf diese zu verzichten – oder nur eine schwarz-weiß-Version mit ziemlich kleinen Abbildungen zu machen – ist gegen meine Natur.

Die Abbildungen sind fast durchgehend in nur mäßiger Qualität, was daran liegt, dass fast ausschließlich auf private Aufnahmen oder Arbeitskopien zurückgegriffen werden musste, welche i.d.R. nicht hochauflösend sind. Dennoch wurden alle zur Verfügung stehenden Bilder verwendet, da sie einen Eindruck des betreffenden Werkes vermitteln, zur eindeutigen Identifizierung dienen und generell erst so einen Einblick in das Schaffen der Petzl-Brüder ermöglichen. Somit sind die jetzt verwendeten Abbildungen nicht für eine Veröffentlichung gedacht, denn neben der Qualität müssten auch die Bildrechte eingeholt werden, was unter Umständen ebenfalls recht kostspielig sein kann. Die Abbildungsnachweise im vorliegenden Werk sind der Einfachheit halber als Endnoten angegeben.

Die Arbeit beinhaltet zudem viele genealogische Informationen, welche für Außenstehende weniger interessant, für die Familie eventuell aber einen Wert haben könnten. Auch deswegen wird es keine Veröffentlichung geben, denn bei einer solchen müsste doch einiges abgeändert werden.

Dies führt dazu, dass die vorliegende Arbeit ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt ist. Eine Veröffentlichung, auch in Teilen oder Auszügen, ist aus o.g. Gründen sowie um das Recht an meiner eigenen Arbeit nicht gestattet.

Da es nur eine rein private Arbeit bleiben wird, wurde auf ein Personenregister verzichtet, generell taucht aber bei jeder Erstnennung in einem Text als Fußnote die biographische Angabe zu der betreffenden Person auf (was dementsprechend die Anzahl der Fußnoten massiv erhöht hat).

Weiterhin sind fast alle allgemeinen Erklärungen zu Ortsangaben (sowie auch manche Lebensdaten) Wikipedia entnommen. Dies wurde nicht extra gekennzeichnet, soll hier aber unbedingt erwähnt werden. Alle anderen Quellenangaben sind in den Fußnoten benannt.

Da alles mit Microsoft Word erstellt ist, ist das Layout laienhaft erstellt – Word ist nicht dafür ausgelegt viele Fotodateien zu verarbeiten. Dennoch glaube ich, das die Arbeit im Hinblick auf eben all diese Widrigkeiten verständlich ist und mehr noch: einen guten und wichtigen Einblick in Leben und Werk der Brüder wiedergibt.

Fehlerfrei ist Niemand und so auch ich nicht. Für etwaige Korrekturen, Anmerkungen und Hinweise bin ich daher jederzeit dankbar.

Yvonne Groß

---

<sup>1</sup> Selbstverständlich ist es jedem Empfänger dieser Dateien selbst überlassen sich diese zum privaten Gebrauch auszudrucken und binden zu lassen.

### Handhabung:

In der Regel sind immer die Werkverzeichnisnummer (WVZ-Nummer) und der Titel (beides fett gedruckt) als erstes angegeben. Es folgen die technischen, sowie die Provenienzangaben. Daraufhin schließen sich Literaturnachweise, Erklärungen und Ausstellungen an. Zu den Personen (Sammler, Händler, Käufer, andere Künstler etc.) finden sich Kurzangaben in der letzten Zeile.

#### Erklärung zu den WVZ-Nummern (xxx steht hier als Platzhalter für die jeweilige Nummer):

1. **JP Gxxx** umfasst alle Arbeiten die in Öl ausgeführt sind. Hierbei spielt es keine Rolle welchen Untergrund (z.B. Leinwand, Holz, etc.) das Werk hat. Sollte es von einem Motiv mehrere Fassungen geben, dann haben diese Werke eine „a“ („b“, „c“...)-Nummer erhalten.

2. **JP Zxxx** umfasst alle Arbeiten die nicht in Öl ausgeführt sind, z.B. Bleistiftzeichnungen, Aquarelle oder andere Techniken. Sollte es von einem Motiv mehrere Fassungen geben, dann haben diese Werke eine „a“ („b“, „c“...)-Nummer erhalten.

3. **JP Dxxx** benennt die Druckwerke.

4. **JP Exxx** stehen für Ergänzungen, welche sich nach Fertigstellung des Werkverzeichnisses angefundenes haben und enden mit dem Stand Dezember 2023. Hierbei spielt es keine Rolle, in welcher Technik die Werke ausgeführt wurden, einzig ein Nachweis zu dem Werk ist relevant.

5. **FP/JP Kxxx** bezeichnen die Kacheln, welche nach Petzl-Motiven entstanden sind, aber der Urheber unklar ist.

6. **FP/JP G(oder Z)xxx** haben alle Werke erhalten, von denen überliefert ist, dass einer der beiden Petzl-Brüder sie gemalt hat, es aber unklar ist, welcher. Die Technik spielt bei der Zuordnung keine Rolle.

Falsche Zuschreibungen, sofern vorhanden, haben keine eigene Werknummer erhalten.

Die Werke sind insgesamt nach Themen geordnet und innerhalb dieser Werke wurde versucht eine Chronologie einzuhalten, was aufgrund häufig fehlender Datierung nicht immer möglich war. In diesen Fällen wurde versucht die Arbeiten dort einzuordnen, wo sie zeitlich das erste Mal erwähnt / nachgewiesen sind oder es sich als sinnvoll erwiesen hat.

Die Sortierung der Werke im WVZ erfolgte nach ihrer Wertigkeit, d.h. es ist (möglichst) immer zuerst das Gemälde genannt, dann die Zeichnung und zuletzt der Druck dazu. Dies bedingt, dass ein Werk auch als Gemälde und Zeichnung oder Druck nachgewiesen wurde. Andernfalls sind die Einträge erfolgt, wie sie nachgewiesen sind.

## Familie und Selbstbildnisse



Abb.: Ulrike Sutter<sup>1</sup>

### **JP G1a Franz von Paula Bernhard Petzl**

Öl auf Leinwand, doubliert, 50 x 61,5 cm (64,5 x 66 cm), o. J. (um 1828)

Familienbesitz, Familie Ulrike Sutter

Franz von Paula Bernhard Petzl (1772–1828), kgl. Steuerrevisor und Vater u.a. von Joseph und Ferdinand Petzl.

Daguerreotypie des Gemäldes bei Georg Petzl in Köln. Der Technik entsprechend ist das Gemälde seitenverkehrt zu sehen.



Abb.: Daguerreotypie des Gemäldes<sup>2</sup>

---



Abb.: Yves Siebers Auktionen<sup>3</sup>

### **JP G1b Der Vater des Künstlers**

Öl auf Karton, 17 x 15 cm, o. J. (nach 1828)

2012 Yves Siebers Auktionen GmbH, Stuttgart; 2013 zurück an den Einlieferer; 2023 Verbleib unbekannt

Ebenfalls ist hier Franz von Paula Bernhard Petzl (1772–1828) zu sehen.

Yves Siebers Auktionen GmbH, Stuttgart Auktion Kunst – Antiquitäten – altes Spielzeug, 2. Juni 2012, Lot 2744: „Zuschreibung Joseph Petzl, Der Vater des Künstlers, Öl auf Karton, 17 x 15 cm, Schätzpreis: 700 Euro“. Gemälde zusammen mit „Die Mutter des Künstlers“ angeboten.<sup>2</sup> Das Bild wurde als Zuschreibung angeboten, da es nicht signiert ist. Die Zuschreibung ist höchstwahrscheinlich korrekt.

---

<sup>2</sup> Auskunft Pia Gropitz, Yves Siebers Auktionen, 15. Dezember 2020: „Mit Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass die beiden Gemälde aus dem Handel kamen und 2013 an den Einlieferer zurückgingen. Mit 100% Sicherheit hat der Kunde die beiden Portraits nicht mehr.“

### Vergleich der beiden Vater-Portraits:

Sowohl Franz von Paula Bernhard Petzl als auch Theresia Petzl wirken auf den ersten Blick auf den Bildern von Yves Siebers Auktionen älter als auf jenen im Besitz Familie Ulrike Sutter. Sollten die Bilder noch zu Lebzeiten des Vaters entstanden sein, dann wäre eine Datierung vor 1828 in Erwägung zu ziehen, da der Vater 1828 verstorben ist.

Allerdings ist es auffallend dass die Gemälde des Vaters – obwohl sichtbare Unterschiede im Gesicht sowie das ergraute Haar vorhanden sind – sich ungemein ähnlich sind. Vor allem die Hals- und Brustpartie: Hemd und Tuch (Knoten) sowie Weste scheinen identisch, auch die Jacke lässt dies vermuten. Zudem ist die ganze Körperhaltung gleich, das Gemälde wirkt als hätte sich der Vater nicht einen Zentimeter bewegt. Hingegen zeigt das Gemälde der Mutter eindeutig zwei verschiedene Posen sowie unterschiedliche Kleidung.

Es ist daher nicht auszuschließen, dass das Vater-Gemälde bei Siebers posthum entstanden ist und Joseph auf das frühere Vater-Gemälde als Vorlage zurückgegriffen hat. Er hätte ihn damit sozusagen im Nachhinein altern lassen.

Warum dies geschehen ist, ist heute nicht mehr zu klären.



Abb.: links Gemälde Besitz Familie U. Sutter<sup>4</sup> („jünger“), rechts Siebers-Gemälde<sup>5</sup> („älter“)



Abb.: Ulrike Sutter<sup>6</sup>

### JP G2a Theresia Petzl

Öl auf Leinwand, doubliert, 50 x 61,5 (64,5 x 66 cm), o. J. (um 1828)

Familienbesitz, Familie Ulrike Sutter

Theresia Petzl, geb. Stadler (1773–1846), Mutter u.a. von Joseph und Ferdinand Petzl.

Daguerreotypie des Gemäldes bei Georg Petzl in Köln. Der Technik entsprechend ist das Gemälde seitenverkehrt zu sehen.



Abb.: Daguerreotypie des Gemäldes<sup>7</sup>

---



Abb.: Yves Siebers Auktionen<sup>8</sup>

### **JP G2b Die Mutter des Künstlers**

Öl auf Karton, Maße: 17 x 15 cm, o. J. (nach 1828)

2012 Yves Siebers Auktionen GmbH, Stuttgart; 2013 zurück an den Einlieferer; 2023 Verbleib unbekannt

Ebenfalls ist hier Theresia Petzl, geb. Stadler (1773–1846) zu sehen.

Yves Siebers Auktionen GmbH, Stuttgart. Auktion Kunst – Antiquitäten – altes Spielzeug, 2. Juni 2012, Lot 2744: „Zuschreibung Joseph Petzl, Die Mutter des Künstlers, Öl auf Karton, 17 x 15 cm, Schätzpreis: 700 Euro“. Gemälde zusammen mit „Der Vater des Künstlers“ angeboten.<sup>3</sup> Das Bild wurde als Zuschreibung angeboten, da es nicht signiert ist. Die Zuschreibung ist höchstwahrscheinlich korrekt.

---

<sup>3</sup> Auskunft Pia Gropitz, Yves Siebers Auktionen, 15. Dezember 2020: „Mit Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass die beiden Gemälde aus dem Handel kamen und 2013 an den Einlieferer zurückgingen. Mit 100% Sicherheit hat der Kunde die beiden Portraits nicht mehr.“



Abb.: Ulrike Sutter<sup>9</sup>

### JP G3 Porträt eines Knaben

Öl auf Leinwand, 31 x 35 cm (41 x 45 cm), o. J. (vor 1830?)

Familienbesitz, Familie Ulrike Sutter

Rückseitig Aufkleber „Ant. Pütterich, Briennerstrasse 7, München“, Farbe blättert z.T. ab

Anton Pütterich war in München als Vergolder tätig, er warb als „Vergolder-, Bildhauer- & Kunstschlerarbeiten“ und unterhielt zudem ein Rahmenlager. Zunächst fand sich sein Geschäft in den 1860er Jahren in der Löwengrube 24 in München, in den 1870er Jahren erfolgte dann der Umzug in die Briennerstraße 7, wo das Geschäft bis in die 1890er Jahre ansässig war. Nach der Jahrhundertwende war es in der Türken-Str. 36 zu finden. Ein Andreas Pütterich, ebenfalls Vergolder, scheint der Bruder des Anton gewesen zu sein. Anton Pütterich war Hoflieferant.

---



Abb.: Familie Yvon<sup>10</sup>

**JP G4a Jüngling unbekannt**

Öl auf Leinwand, 42 x 36 cm, o. J. (vor 1830?)

Familienbesitz, Familie Yvon

---



Abb.: Ulrike Sutter<sup>11</sup>

**JP G4b Porträt eines Mannes**

Öl auf Leinwand auf Pappe, 23,5 x 26,5 cm, o. J. (vor 1830?)

Familienbesitz, Familie Ulrike Sutter

Vergleich Familie U. Sutter (links) / Familie Yvon (rechts):



Abb.: links Vergleich der Gemälde, rechts Gemälde und Foto F. Petzl (1871-1892)<sup>12</sup>

Möglicherweise handelt es sich bei JP G3, JP G4a und 4b um ein und dieselbe Person. In Betracht käme dafür Ferdinand Petzl (1871-1892), Sohn von Heinrich Petzl (1817-1890) und seiner Ehefrau Babette, geb. Lehner (1840-1917). Dieser Ferdinand war Neffe von Joseph und Ferdinand Petzl (1819-1899) und zudem das Patenkind vom „malenden“ Ferdinand Petzl. Da die Gemälde aus Familienbesitz (Nachlass Ferdinand Petzl) stammen und sich im Besitz der Familie Yvon ein Foto des Ferdinand (1871-1892) erhalten hat, besteht die Möglichkeit eines Vergleiches, bei dem man eine leichte Ähnlichkeit feststellen kann (Haaransatz / Scheitel, Ohren). Obendrein hat der junge Herr braune Augen.

Für die Annahme, dass es ein und dieselbe Person und hierbei Ferdinand Petzl (1871-1892) sein könnte, spräche auch die Angabe auf der Rahmenrückseite bei JP G3, welche besagt, dass zumindest der Rahmen aus dem Hause Anton Pütterich in München stammt. Da Pütterich erst ab den 1870ern in der Brienerstraße ansässig war, könnte JP G3 Ferdinand Petzl (1871-1892) als kleinen Jungen zeigen Mitte der 1870er Jahre. Dann allerdings wäre nicht Joseph, sondern Ferdinand Petzl (1819-1899) der Urheber des (der) Gemäldes, da Joseph bereits 1871 verstarb.

Mit großer Wahrscheinlichkeit aber wird auf allen Gemälden ein Mitglied der Familie Petzl dargestellt sein, denn andernfalls wären die Gemälde wohl eher nicht in der Familie (und in dieser Rahmung) erhalten geblieben.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP Z1 Selbstbildnis

Bleistiftzeichnung, Maße o. A., 1830, „signiert“

Bis 1897 Herman Henrik Julius Lyngge; 1898 Versteigerung des Nachlasses H.H.J. Lynges in Kopenhagen; 2023 Verbleib unbekannt

Fortegnelse over afdede Kancelliraad, Boghandler H.H.J. Lyngge's efterladte Samling af Autografer og Manuskrifter samt Haandtegninger og Aquareller af danske og fremmede Kunstnere, som bortsælges ved offentlig Auktion i Walkendorfs-gade 8, 1ste Sal, Torsdag den 24de November 1898 ... Mod Betaling til Sagfører J. Jorgensen, Norregade Nr. 20, Kobenhavn (Übers: Liste der nachgelassenen Sammlung des Buchhändlers H.H.J. Lynges von Autogrammen und Manuskripten sowie Handzeichnungen und Aquarellen dänischer und ausländischer Künstler, die am Donnerstag, dem 24. November 1898 in der Walkendorfs-gade 8, 1. Stock, auf einer öffentlichen Auktion verkauft werden... Gegen Zahlung an Rechtsanwalt J. Jorgensen, Norregade Nr. 20, Kopenhagen), Katalog S. 36: „Haandtegninger, Aquareller etc.: Nr. 836. Portraet af Genremaler Joseph Petzl (f. i. München 1803 + 1871), m. egenh. Underskrift. 1830. Blyant.“ (Handzeichnungen, Aquarelle usw.: Nr. 836: Porträt des Genremalers Joseph Petzl (geb. 1803 + 1871 in München), m. Unterschrift. 1830. Bleistift.). Anm.: Vgl. hierzu auch das Buch von Raczyński, Athaneus von: Geschichte der Neueren Deutschen Kunst, Zweiter Band, Berlin, 1840, S. 407: „Petzl ist zu München im Jahre 1803 geboren. Er gehört zu den Künstlern, die am meisten gearbeitet haben, und deren Werke überall zerstreut sind; ich habe sogar in den Kunstausstellungen zu Kopenhagen Bilder von ihm gesehen.“ Dieses Zitat als Beleg dass Joseph seine Arbeiten auch in Kopenhagen zeigen konnte und sie dort wahrgenommen worden sind. Leider ist nicht überliefert welche Arbeiten genau Graf von Raczyński in Kopenhagen gesehen hat.

Die Buchhandlung Herman H.J. Lyngge & Søn A/S wurde 1821 in Kopenhagen von Christian Tønder Sæbye gegründet. Herman Henrik Julius Lyngge war Mitarbeiter in der "Sæbyeske Boghandling". Nach dem Tode Sæbyes 1844 übernahm Lyngge 1853 die Buchhandlung.

Atanazy Raczyński (deutsch Athanasius Raczyński; 1788 -1874) polnischer Graf, preußischer Diplomat und Kunstsammler.

Herman Henrik Julius Lyngge (1822-1897), dänischer Buchhändler.

---



Abb.: Stadtmuseum München<sup>13</sup>

### **JP Z2 Selbstbildnis etwas nach rechts gewendet**

Bleistift auf Papier, 10. September 1830 (Dresden), bez. unten rechts „Dresden 10/9 1830“

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. G M II/2962, Sammlung Maillinger

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 163, a) Portraite des Meisters, Nr. 2962: „Brustb. etwas nach rechts gewendet, von ihm selbst gez., Dresden 10/9. 1830. Kl. Fol. Kreidez.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) II. Zeichnungen: „1. Selbstportrait des Künstlers, Brustb. etwas nach rechts, Kreidez. Bez. Dresden 10/9 1830, kl. fol. E: Sammlung Maillinger“

Abbildung in Spengler, Karl: Münchner Historien und Histörchen, Bruckmann, 1967, S. 220 zum Aufsatz „Ein Kleinmeister der Kunst im Biedermeier“ (=zu Joseph Petzl)

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: Stadtmuseum München<sup>14</sup>

### **JP Z3 Selbstportrait etwas älter**

Bleistift auf Papier, Maße o. A., 1830, bez. unten rechts

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. G M II/2963, Sammlung Maillinger

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 163, a) Portraite des Meisters, Nr. 2963: „Büste, etwas älter, gleichfalls Selbstportrait. 8. Bleistift.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) II. Zeichnungen: „2. Selbstportrait, etwas älter, Brustb., Bleiz., 8. E: Sammlung Maillinger“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP Z4 Selbstbildnis**

Gouache auf Papier, 28,5 x 40 cm, um 1847

1992 Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn, München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstabücher und Dokumentation aus der Bibliothek Joseph Clemens Prinz von Bayern sowie aus den Nachlässen Dr. Margarethe von Braun-Ronsdorf, Dr. Hans Werner Schmidt und aus anderem Besitz, Dietrich Schneider-Henn, Auktion in München, 11./12. Mai 1992, S. 64, Los 1436: „... Gouache: ... Selbstportrait, ... mit eigenh. Beischrift, um 1847. ... 285 : 400 mm (Abb.) (300,-)“. Abb. nur vom Portrait Jacob Erhardt im Katalog. Anm.: Bild zusammen unter einer Losnummer mit dem Portrait Jacob Erhardt angeboten.

---



Abb.: Christie's, London<sup>15</sup>

**JP G5 Edelman mit Windhund auf einem Felsvorsprung am Meer sitzend / King Otto of Greece and his dog resting on a rock**

Öl auf Leinwand, 66,5 x 88 cm, rechts unten signiert „Petzl“, o. J. (1830er?)

1995 Hugo Ruef, München; 1997 Christie's, London; 2023 Verbleib unbekannt

Hugo Ruef, München, 465. Auktion, Alte und moderne Kunst, 29. – 31. März 1995, Katalog, S. 97, Los 1261 (mit s/w-Abbildung): „Petzl, Ferdinand. 1819-1899 München. Edelman mit Windhund auf einem Felsvorsprung am Meer sitzend. Öl / Lwd., 55 x 82 cm., Sign., Abb. S. 59. 4.000 (DM)“. Anm.: Im Katalog ist das Werk Ferdinand Petzl zugeschrieben.

Christie's South Kensington London, 19th & 20th Century Continental Pictures, 20. März 1997, Lot No 203, Kat. S. 60 mit Farbabbildung: „Joseph Petzl, King Otto of Greece and his dog resting on a rock, signed ‚Petzl‘, oil on canvas, 66,5 x 85,1 cm, £ 2.000 – 3.000“

Weltkunst – Nymphenburger (Hrsg.): Kunstpreis Jahrbuch 1997, Deutsche und Internationale Auktionsergebnisse, Band 2, S. 220: „Petzl, Joseph, 1803-1871. König Otto von Griechenland, mit Hund auf Felskap, sign., Lw., 66,5 x 85,1 cm, £ 2.600. Christie's South Kensington, London, 20.3.1997 (203)“

Hinweis:

Wie es zu dem Titel „King Otto“ bei Christie's kam ist unklar, zumal es von Ruef 1995 noch ohne diese Bezeichnung verkauft wurde. Möglicherweise wurde bei Christie's aus den biographischen Angaben von Joseph etwas in den Titel übernommen oder vermutet (da das Gemälde einen „Edelman“ zeigt) dass der Dargestellte König Otto sei. Das Werk zeigt mit Sicherheit jedoch nicht König Otto, denn dieser trug niemals einen Vollbart. Da Otto noch sehr jung war als Joseph ihn in Griechenland sah, müsste dieses Gemälde also viele Jahre später entstanden sein. Das Gemälde ist wohl eher ein Selbstbildnis, wie ein Vergleich zeigt.

Im Jahr 2019 wurden im Buch- und Kunstauktionshaus Peter Kiefer, Pforzheim (Auktion vom 14. Dezember 2019, Los 912) 30 Fotos von Künstlern, aufgenommen von Alois Löcherer, der bereits andere Aufnahmen von den Petzl-Brüdern gemacht hatte, verkauft. Unter anderem befand sich von Joseph ein Portrait darunter. Wenn man nun dieses Portrait, sowie die (gespiegelte) Aufnahme von

Franz Hanfstaengl aus dem Münchner Stadtmuseum (Portraitsammlung, Inv.-Nr. FM 85/101-12, Jahr: 1855) als Grundlage nimmt, kommt man zu einem erstaunlichen und eindeutigen Ergebnis:



links Ausschnitt Foto-Portrait Hanfstaengl<sup>16</sup> (gespiegelt), Mitte Löcherer<sup>17</sup>  
und rechts Ausschnitt Christie's<sup>18</sup>

Es ist eine frappierende Ähnlichkeit festzustellen, tatsächlich könnte sogar die Jacke im Bild Mitte und Bild rechts identisch sein, vgl. auch den Knopf vor allem mit der früheren Aufnahme von Löcherer. Daher wurde das Bild des „Edelmannes“ hier bei den Selbstbildnissen eingereiht.

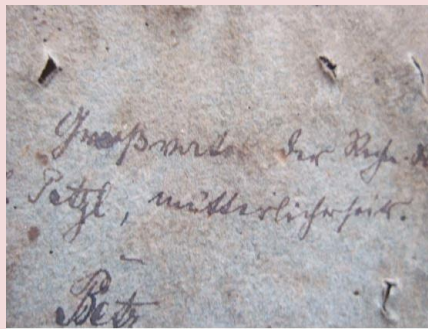


Abb.: Familie Yvon<sup>19</sup>

#### **JP G6 Michael Betz**

Öl, 6 x 7 cm (Hauptachsen der Ovale), o. J.

Familienbesitz, Familie Yvon

Rückseitig handschriftlich benannt: „Großvater der Rechn.-R. Petzl, mütterlicherseits. - Betz“. Abgebildet ist hier demnach Michael Betz, von dem überliefert ist, dass er Polizeidiener gewesen sein soll. Die Eheleute Betz waren die Eltern von Margarete Lehner, geb. Betz (ca. 1811-1874), der Mutter von Babette Petzl (1840-1917), welche wiederum Schwägerin von Ferdinand und Joseph war, da sie mit dessen Bruder, dem kgl. Rechnungsrat Heinrich Petzl (1817-1890) verheiratet war. Da Babette

Petzl, geb. Lehner erst 1864 Heinrich Petzl heiratete (derselbe aber bereits seit 1857 in Amberg stationiert war) können die Gemälde eigentlich erst um 1864 entstanden sein, frühestens wohl 1857.

---



Abb.: Familie Yvon<sup>20</sup>

#### JP G7 Barbara Betz

Öl, 6 x 7 cm (Hauptachsen der Ovale), o. J.

Familienbesitz, Familie Yvon

Rückseitig handschriftlich benannt: „Großmutter der Rechn. Raths-Frau B. Petzl. Barbara Petzl“. Abgebildet ist hier also Barbara Betz, Ehefrau des Polizeidieners Michael Betz. Bei „Petzl“ scheint es sich um einen Schreibfehler (Flüchtigkeitsfehler) zu handeln. Zu sehen ist also Barbara Betz. Die Eheleute Betz waren die Eltern von Margarete Lehner, geb. Betz (ca. 1811-1874), der Mutter von Babette Petzl (1840-1917), welche wiederum Schwägerin von Ferdinand und Joseph war, da sie mit dessen Bruder, dem kgl. Rechnungsrat Heinrich Petzl (1817-1890) verheiratet war. Da Babette Petzl, geb. Lehner erst 1864 Heinrich Petzl heiratete (derselbe aber bereits seit 1857 in Amberg stationiert war) können die Gemälde eigentlich erst um 1864 entstanden sein, frühestens wohl 1857.



Abb.: Die beiden Gegenstücke Eheleute Betz nebeneinander

---

## Bayern und Tirol – Bergmotive

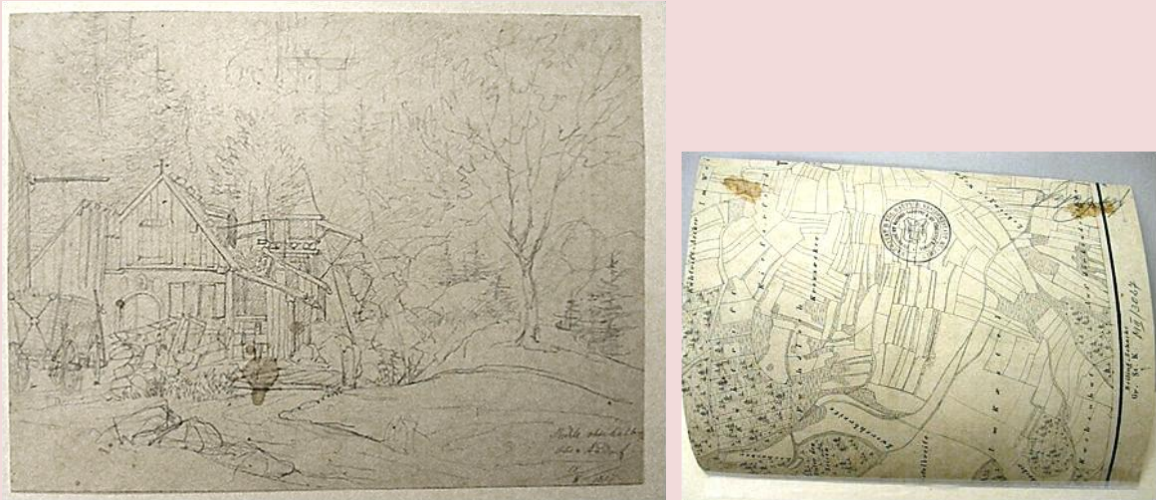


Abb.: Vorder- und Rückseite des Blattes

### **JP Z5 Die Mühle oberhalb Oberaudorf**

Bleistift auf braunem Papier, 19 x 25,5 cm, 18. August 1827

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3027, Sammlung Maillinger

Oberaudorf ist eine Gemeinde im oberbayerischen Landkreis Rosenheim, zu sehen auf dem Blatt ist die Gfallermühle. Joseph Petzl ist mehrfach in Oberaudorf gewesen, nachweislich mit Victorine Scheichenpflug, seinem Patenkind. Vgl. dazu bei den Victorine-Bildern das Blatt „Oberaudorf 1859“

Benannt und datiert re. unten, gemalt auf Rückseite einer Landkarte, Flecken, rückseitig Reste alter Montierung, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3027: „Die Mühle oberhalb Oberaudorf. 18.8.1827. Kl. qu. Fol. Bleistift.“

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP Z6 Frauen-Insel**

Bleistift auf Papier, o. A. , o. J.

Bis 1885? Carl Ebert; 2023 Verbleib unbekannt (Kriegsverlust?)

Vermutlich ist hier die Fraueninsel gemeint. Diese ist nach der Herreninsel die zweitgrößte der drei Inseln im Chiemsee. Sie gehört zur Gemeinde Chiemsee im oberbayerischen Landkreis Rosenheim.

Bühler, Hans-Ebert: Der Maler Carl Ebert, W. Fink, 1971, S. 115: „Joseph Petzl, Genremaler, 23.12.1808 München – 23.4.1871 ebenda; Nr. 598 Ein Blatt. Frauen-Insel. Bleistift.-Z.“, - Anm.:

Geburtsjahr Josephs falsch im Buch mit 1808 angegeben. Anm. zum Buch: verzeichnet ist die Arbeit unter dem Kapitel „Zeitgenossen und Freunde Ebers laut Nachlaß“. Darin verzeichnet sind Werke von Freunden und Künstlern, die Ebert einst besessen hat, die jedoch heute verschollen sind (z.T. durch Verkäufe, der größte Teil aber wohl durch Kriegsverlust).

Carl Ebert (1821-1885), deutscher Landschaftsmaler.

---



Abb.: Dorotheum Wien<sup>21</sup>

### **JP G8 Bergnot**

Öl auf Leinwand, 41 x 34 cm, 18. Dezember 1829, signiert und datiert

1982 Dorotheum Wien; 2023 Verbleib unbekannt

Dorotheum Wien, 636. Kunstauktion, 26 Mai 1982, Katalog S. 66: Nr. 451: „Josef Petzl (München 1803-1871), Bergnot, signiert und datiert Petzl pinx 18/12 29, Öl auf Leinwand, 41 x 34 cm, ger. (siehe Abbildung Tafel 23), 25.000 (öS)“. Anm: Schreibweise „Josef“.

Kunstabibliothek Köln, Dossier Joseph Petzl, Archiv Werner Kittel: „Joseph Petzl, Dorotheum Wien 1982, Bergnot, signiert und datiert Petzl pinx 18/12 29, Öl / Lwd. SP öS 25.000, VP öS 25.000“.

---



Abb.: Stadtmuseum München<sup>22</sup>

**JP G9 Max Joseph I. in Tegernsee / Seine Majestät der König von Bayern, Maximilian Joseph, wird von einer Bauern-Familie begrüßt / Huldigung Max Joseph I. in Tegernsee**

Öl auf Leinwand, 36 x 44 cm (mit Rahmen 52 x 60,5 cm), signiert und datiert links unten „Jos. Petzl pinx. 1826“

1888 Kunstsammlung Pfister München; 1904 Hugo Helbing, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. GM IIa/28

Maximilian Joseph, Bayern, König, I. (1756-1825). Verweisform: Kurfürst Maximilian IV. Joseph.

Eine ähnliche Ansicht zeigt auch das Gemälde von Lorenzo Quaglio: „König Max I. Joseph mit den Töchtern Marie und Sophie am Tegernsee“<sup>23</sup>, 53 cm x 69 cm, 1838, befindlich im Stadtmuseum München, Inv.-Nr. GM-IIa/30. Die Datierung ist mit dem Zusatz versehen „bez. r. u.: L. Quaglio fecit 18.. (schwer leserlich)“. Die Datierung wäre insofern interessant, als dass das Gemälde von Joseph 1826 datiert ist. Wäre Quaglio's Gemälde tatsächlich erst in den 1830ern entstanden, dann könnte ihn durchaus Josephs Gemälde zum Vorbild gedient haben, auch wenn Joseph ein altes Ehepaar und keine Königstöchter zeigt.

Max Joseph I. ist bereits 1825 verstorben, das Gemälde wäre demnach posthum entstanden. In jedem Fall hätte dann aber auch Quaglio sein Gemälde posthum gemalt, wenn es in den 1830ern entstanden ist, da Max Joseph I. bereits 1825 verstorben ist.

Katalog der Kunstaussstellung der Königlichen Akademie der Bildenden Künste München am 12. Oktober 1826, S. 30 „Petzl, Joseph, aus München, Z, d, A. Oelgemälde: Nr. 360 Seine Majestät der König von Bayern, Maximilian Joseph, wird von einer Bauern-Familie begrüßt“.

Katalog der sehr reichhaltigen Kunstsammlung des in München verstorbenen kgl. Regierungsrats Herrn Ph. Pfister: Aquarelle und Handzeichnungen alter und neuerer Meister (Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Ansichten, Flug- und historische Blätter, Portraits, Kunstblätter, Bavarica und Monacensia); Auktion in München in der Galerie Helbing, Donnerstag, den 27. Oktober 1904 und folgende Tage, Katalog S. 12, I. Abt. (Nr. 1-539) / I. Aquarelle und Handzeichnungen bedeutender Meister (Nr. 1-333), Nr. 217: „(Petzl, Joseph) Huldigung Max Joseph I. in Tegernsee. Junge Mädchen u. Männer im Sonntagsstaat begrüßen den König. Oelskizze. Kl. Fol.“.

Glaser, Hubert (Hrsg.): Wittelsbach und Bayern – Krone und Verfassung, König Max I. Joseph und der neue Staat, Band III/, Katalog zur Ausstellung 1980, S. 712, Nr. 1315: “König Max Joseph bei Tegernsee, von Bauern begrüßt. Joseph Petzl (München 1803 – 1871 München). Sign. unten links:

Jos. Petzl pinx. 1824, Leinwand, doubliert, 35,6 x 44, 4 cm. Der König in der ihm gewohnten Kleidung wird vor einem Bauernhaus über Kloster Tegernsee von einer Familie begrüßt, die ihm unter einem breiten Eichenbaum entgegentritt. Vorne die beiden Altbauern, von ihren vier Enkeln umringt, dahinter der Jungbauer und seine Frau in Festtagskleidung.“. Anm.: Fehler bei Glaser, Gemälde laut Stadtmuseum München datiert 1826.

1826 Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Bildenden Künste München, Nr. 360  
1980 Ausstellung Wittelsbach und Bayern in München, Nr. 1315

Philipp Pfister (1832-1889), bayerischer Regierungsrat, Schlossgutbesitzer, Kunstsammler, Hofsekretär Ludwigs II.



Abb: Lorenzo Quaglio: „König Max I. Joseph mit den Töchtern Marie und Sophie am Tegernsee“<sup>24</sup>, datiert 1838, Stadtmuseum München. Signatur und Datierung auf dem Gemälde<sup>25</sup>, letztere tatsächlich schwer leserlich –1838 ist jedoch auf den ersten Blick nicht zu lesen, die letzte Ziffer sieht eher wie eine „4“ aus?



Abb.: Städtische Galerie im Lenbachhaus, München<sup>26</sup>

**JP G10 Huldigung Max Josephs I. / Besuch auf dem Felde**

Öl auf Papier, 19,6 x 26,2 cm, o. J.

1932 Hugo Helbing, München, 1932 durch Kauf bei Helbig in Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, Inv.-Nr G 2612

Schweers, Hans F.: Gemälde in deutschen Museen – Katalog der ausgestellten und depotgelagerten Werke, Dritte aktualisierte und erweiterte Ausgabe, Teil III, Verzeichnis der Museen mit ihren Bildern, 10, München – Zwickau, K.G. Saur, München, 2002: „S. 1143, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München: Petzl, Joseph, Besuch auf dem Felde (G2612)“. Anm. Im Buch wird das Bild als „Besuch auf dem Felde“ bezeichnet. Es ließ sich nicht klären woher dieser Titel stammt. Möglicherweise hat Helbing das Bild seinerzeit unter diesen Titel verkauft.



Abb.: Stadtmuseum München<sup>27</sup>

### JP Z7 Ehrenscheibe (Festschiessen)

kolorierte Lithographie nach Petzl, 29,5 cm im Durchmesser, o. J. (um / vor 1842)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 321 K .10, Sammlung Maillinger

Benannt: „Zur Vermählungsfeyer Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Maximilian von Bayern, gegeben im Oktober 1842 von dem Magistrat der K. Haupt- und Residenzstadt München“ und unten links: „Lith. R. Maßinger“. Die Hochzeit des Maximilian von Bayern Prinzessin und der Marie von Preußen fand am 12. Oktober 1842 statt, das Festschiessen vom 17. bis 23. Oktober 1842.

Prager, E.: Gedenkbuch der Festlichkeiten Bayerns bei der hohen Vermählung Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen Maximilian von Bayern und der Prinzessin Marie von Preußen im Oktober 1842, Mit e. Anh.: Beschreibung d. Feierlichkeiten bei Eröffnung d. Walhalla u. Grundsteinlegung zur Befreiungshalle bei Kelheim: S. 70: „Die herrliche Ehrenscheibe, vom Maler Petzl gemalt, stellt die Huldigung aller Stände zur Feyer der hohen Vermählung dar. Unmittelbar, nachdem der Zug ... angelangt war, begann das Festschiessen ...“

Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 30, Nr. 321: „Abbildung der Ehrenscheibe, welche der Magistrat M.

zum Festschiessen vom 17. -23. Octob. gegeben und auf der die Huldigung der bayr. Stände dargestellt ist. Gemälde von Petzl. Color. Lithogr. v. R. Massinger. Rund gr. 4“

Dering, Florian: Das Oktoberfest – Einhundertfünfundsiebzig Jahre Bayerischer National-Rausch (Katalog zur gleichnamigen Jubiläumsausstellung), Bruckmann, Stadtmuseum München, 1985, S. 178 / 179, Text und Abbildung: „(Nr.) 332 Erinnerungsscheibe ‚Zur Vermählungsfeyer Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Maximilian von Bayern, gegeben im Oktober 1842 von dem Magistrate der K. Haupt- und Residenzstadt München‘. Rudolf Maßinger, kolorierte Lithographie, 35,7 x 36,5 cm. Bez. u. l.: ‚Lith. R. Maßinger.‘ Auf der linken Seite nähert sich ein ländlicher Hochzeitszug mit Brautpaar, Kranzjungfrau und Eltern. Der Bräutigam verweist auf ein Medaillon, auf dem ein Engel zwischen zwei Wappenschildern mit bayerischen Rauten und dem preußischen Adler (für die Braut Marie von Preußen) steht. Auf der rechten Seite ziehen die Schützen auf, vornweg ein Städter, daneben ein Gebirgsschütze, dahinter der Zieler mit der Zielscheibe. Im ornamentalen Rahmen die acht Wappen der bayerischen Kreisstädte. Über den Verbleib der originalen Scheibe, gemalt von dem Maler Josef Petzl, ist nichts bekannt. Diese Erinnerungs- oder Ehrenscheiben, auf die nicht geschossen wurde, waren bei den Oktoberfestschießen nicht gebräuchlich. Zum Jubiläum 1910 gab es nochmals vier Ehrenscheiben für das Feuer- und Zimmerstutzenschießen (Abb. in: Destouces, Gedenkbuch 1912, S. 26/27). Von den normalen, einfachen Holzscheiben, die beim Schießen Verwendung fanden, hat sich keine erhalten. FD. MSt, Z 1724“. Anm.: Schreibweise Josef mit „f“ im Text; FD = Florian Dering; MSt = Münchner Stadtmuseum.

Rudolf Maßinger, Kunstmaler und Lithograph, Lebensdaten unbekannt (19. Jahrhundert).

#### Hinweis:

Möglicherweise hat sich Joseph hier auf der Ehrenscheibe als „Städter“ selbst verewigt. Ein Vergleich verschiedener Bilder lässt diese Annahme zu:



Abb.: links Aufnahme von Löcherer, Mitte Ausschnitt Gemälde Edelman (JP G5) und rechts Ehrenscheibe



„Städter“ in ganzer Figur

Insgesamt ist eine Ähnlichkeit der Figur zu dem Gemälde „Edelmann mit Windhund auf einem Felsvorsprung am Meer sitzend“ (JP G5) nicht von der Hand zu weisen. Rechts Ausschnitt Christie's.

---

#### OHNE ABBILDUNG

#### JP G11 Ein Tegernseer Bauer und eine Sennerin

Gemälde, Maße o. A., vor / um 1826

2023 Verbleib unbekannt

Katalog der Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Bildenden Künste München am 12. Oktober 1826, S. 30 „Petzl, Joseph, aus München, Z, d, A. Oelgemälde: Nr. 361 Ein Tegernseer Bauer und eine Sennerin“

1826 Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Bildenden Künste München, Nr. 361

---



Abb.: YG<sup>28</sup>

#### JP Z8 Eine sitzende Bäuerin vom Tegernsee

Bleistift auf Papier, 39,5 x 27,4 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2980, Sammlung Maillinger

Bez. re. u. „Tegernsee“, Rückl. Skizzen / Studien Figurengruppen, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2980: „Eine sitzende Bäuerin vom Tegernsee. Fol. Bleistiftz.“

---



Abb.: Graphische Sammlung München<sup>29</sup>

**JP Z9 Ältere Bäuerin mit hohem Hut, Halbfigur**

Bleistift auf Papier, 14,2 x 9,5 cm, o. J.

Graphische Sammlung München, Inv.-Nr. 45873 Z; alter Bestand inventarisiert ca. Ende 1976

---



Abb.: Graphische Sammlung München<sup>30</sup>

**JP Z10 Sitzende Bäuerin mit Tragekorb**

Bleistift auf Papier, 21,1 x 14,5 cm, o.J.

Graphische Sammlung München, Inv.-Nr. 45874 Z; alter Bestand inventarisiert ca. Ende 1976

---



Abb.: Familie Yvon<sup>31</sup>

#### **JP Z11 Junge Bäuerin mit Hut**

Bleistift auf Papier, 9,5 x 7,5 cm, o. J.

Familienbesitz, Familie Yvon

---



Abb.: Vorder- und Rückseite des Blattes, Familie Yvon<sup>32</sup>

#### **JP Z12 Barfüßiger junger Bauer sich auf Stock stützend**

Bleistift auf Papier, 21,5 x 13,5 cm, o. J.

Familienbesitz, Familie Yvon

Konturen des Motivs auf der Rückseite mit Bleistift nachgezogen. Der junge Bauer stützt sich vermutlich auf einen Stock oder eine Art Heugabel.

---



Abb.: Graphische Sammlung München<sup>33</sup>

**JP Z13 Trinkender Bauer am Tisch, Halbfigur**

Bleistift auf Papier, 19 x 17 cm. o. J.

Graphische Sammlung München, Inv.-Nr. 45872 Z; alter Bestand inventarisiert ca. Ende 1976

---



Abb.: Familie Yvon<sup>34</sup>

**JP Z14 Wirtshausszene**

Bleistift auf Papier, 7 x 8,5 cm, o. J.

Familienbesitz, Familie Yvon

---



Abb.: Graphische Sammlung München <sup>35</sup>

**JP Z15 Almhütte am Fockenstein**

Bleistift auf Papier, 29 x 47 cm, September 1840

Graphische Sammlung München, Inv.-Nr. 45883 Z; alter Bestand inventarisiert ca. Ende 1976

Rechts unten datiert September 1840 und benannt, verso zwei figürliche Szenen

Der Fockenstein ist ein Berg in den Bayerischen Voralpen westlich des Tegernsees.

---



Abb.: Familie Yvon <sup>36</sup>

**JP Z16 Burgruine Falkenstein mit Sicht auf Wilden Kaiser (Tyrolerkränze)**

Schwarze Feder und Tusche über Bleistift auf Papier, 20,7 x 25,5 cm, 16. August 1827

Familienbesitz, Familie Yvon

Unten mittig mit Tinte bezeichnet „Wilde Kaiser“, darunter „Tyrolerkränze“, links unten „Kaiserwarte“ und „Innthal“, rechts „Falkenstein“, daneben datiert „16/8/1827“. Dies ist zunächst

mit Bleistift und später mit Tinte überschrieben worden. Der Hinweis „Tyrolerkränze“ auf dem Blatt weist möglicherweise darauf hin, dass es eine Serie von Tiroler Ansichten gegeben hat oder solche geplant waren. Daher wurde diese Bezeichnung im jetzigen Titel als Zusatz in Klammern gesetzt.

Zu sehen ist rechts die Burgruine Falkenstein bei Flintsbach (bezeichnet „Falkenstein“ auf der Zeichnung), das Inntal und links sehr klein die Ruine Katzenstein in Erl (auf der Zeichnung fälschlicherweise als „Kaiserwarte“ bezeichnet), von der heute kaum noch etwas erhalten ist.

---



Abb.: YG<sup>37</sup>

### **JP Z17 Gebirgslandschaft mit Brücke über einen Gießbach**

Bleistift auf braunem Papier, 20,2 x 26,7 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3026, Sammlung Maillinger

Rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, Reste alter Montierung, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3026: „Gebirgslandschaft mit Brücke über einen Giessbach. Qu. Fol. Bleistiftz.“

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G12 Drei Kreuze**

Gemälde, 25 x 31 cm, o. J.

Bis 1921 Hamburger Kunsthalle (Inventarstempel Nr. 198); 1921 Auktionshaus Rudolf Bangel, Frankfurt; 2023 Verbleib unbekannt

Auktion Rudolf Bangel Frankfurt, Main: Gemälde alter und neuerer Meister: Orientteppiche, Möbel, Ausgrabungen, europäisches und asiatisches Kunstgewerbe aus dem Sammlungen von Freifrau Roeder v. Diersburg, geb. Freiin v. Seherr-Thoss, der Hamburger Kunsthalle und anderem Besitz;

Versteigerung: Dienstag 22. Februar 1921 bis Freitag 25. Februar 1921 (Katalog Nr. 1013), S. 26. Nr. 143: „Joseph Petzl, 1803-1871, München. 143 Drei Kreuze. Steiler, bewachsener Felsen, auf dessen Gipfel drei Kreuze gegen Abendhimmel. Leinwand 25/31. Aus der Hamburger Kunsthalle. Inventarstempel Nr. 198.“

---

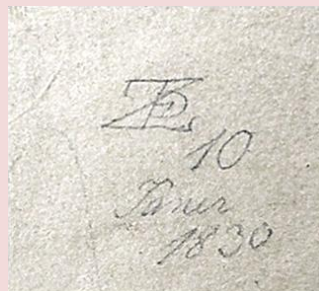


Abb: Zeichnung und Monogramm Joseph Petzl<sup>38</sup>

### JP Z18 Zwei Bergsteiger auf einer Felsspitze

Bleistift auf braunem Papier, 39 x 33,2 cm, 10. Januar 1830

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3014, Sammlung Maillinger

Monogrammiert re. unten und datiert, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr. Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3014: „Zwei Bergsteiger auf einer Felsspitze, 10. Jan. 1830. Gr. Fol. Bleistift.“

Die Berge und die Bergsteigerei waren ein beliebtes Motiv jener Tage. Marie von Bayern (1825-1889, geb. Marie von Preußen) liebte das Bergsteigen so sehr, dass sie sich ein eigenes Outfit zum Wandern und Klettern entwarf – denn die zeitgenössischen Kleider waren dafür nicht geeignet. Es bestand aus einer Lodenhose sowie einem „skandalös kurzen Lodenkleid“<sup>4</sup> welches nur Knöchellänge hatte.



Abb.: aus Brulliot<sup>39</sup>

Zum Monogramm des Joseph Petzl vgl. auch: Brulliot, François: Dictionnaire des monogrammes, marques figurées, lettres initiales, noms abrégés etc., Première Parthie (Contenant les

---

<sup>4</sup> Bericht „Königin Marie von Bayern und der Beginn des Alpinismus“ zur Ausstellung „Wald, Gebirg-, und Königstraum – Mythos Bayern“, 3. Mai bis zum 4. November 2018 im Haus der Bayerischen Geschichte.

monogrammes), J. G. Cotta, Munich, 1832, S. 229 (Eintrag zu Joseph Petzl): „Joseph Petzl se servait souvent du chiffre ci-mentionné qui contient toutes les lettres de son nom“.

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

##### **JP G13 Mädchen auf einer Steinbank**

Öl auf Leinwand, 35 x 25,5 cm, o. J., signiert links unten

1964 Weinmüller, München; 2023 Verbleib unbekannt

Weinmüller, München, Auktion 91, 30. September, 1./2. Oktober 1964, Katalog 99, S. 168, Los 1975 (ohne Abbildung): „Petzl, Josef, 1803 München – 1871 ebenda. Mädchen auf einer Steinbank unter Bäumen sitzend, mit dem Rücken zum Beschauer. Sonniger Fernblick auf blaue Berge. Öl auf Lwd. Signiert l. u. H. 35, B. 25,5 cm. G. R. (114) (o.L.)“. Anm.: o.L = ohne Limit. Schreibweise des Namens im Katalog „Josef“.

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

##### **JP G14 Auf der Alpe**

Öl auf Leinwand, 34 x 41 cm, Februar 1830

Bis 1840 H. Hesse Hamburg; 1849 Vermächtnis H. Hesse Hamburg an die Kunsthalle Hamburg; 2023 Verbleib unbekannt (Kriegsverlust?)

Kunsthalle zu Hamburg (Hrsg.): Verzeichnis der Sammlung von Gemälden. Neudruck der Ausgabe von 1886. Grefe und Tiedemann, Hamburg, 1887, S. 91: „Petzl, Joseph, geb. zu München 1803, gest. daselbst 1871. (Nr.) 502. Auf der Alpe. Leinen, h 0,340, br. 0,410, bez. Petzl 2/1830, Aus dem Vermächtnisse des Herrn H. Hesse 1849.“

Anm.: offenbar gab es von diesem Gemälde zwei Versionen die fast identisch in den Maßen und im Titel waren, die jedoch unterschiedliche Besitzangaben aufweisen – dennoch sind beide Werke einst in der Kunsthalle Hamburg gewesen. Beide Exemplare sind offenbar Kriegsverluste. Siehe nächsten Eintrag hier im WVZ.

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

##### **JP G15 Auf der Alp**

Gemälde, 34 x 46 cm, signiert und datiert „Petzl 2/1830“

Bis 1877 Domherr Werner von Spiegel zum Desenberg; bis 1880 Therese Halle; 1880 Kunsthalle Hamburg als Vermächtnis der Frau Halle, geb. Heine 1880; bis mind. 1898 Kunsthalle Hamburg; 2023 Verbleib unbekannt (Kriegsverlust?)

Kunsthalle zu Hamburg (Hrsg.): Katalog der neueren Meister, Lütcke & Wulff, Hamburg 1910, S. 132: „Petzl, Joseph ... I / Auf der Alp, Leinwand. Bez. Petzl 1830. h 0,340, br. 0,410. Vermächtnis der Frau Dr. Halle geb. Heine 1880.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „7. Auf der Alp. Bez. Petzl 2/1830, h 0,34, br. 0,46. E: Kunsthalle Hamburg, Verm. der Frau Halle, geb. Heine 1880.“

Nauhaus, Julia M.: Die städtische Gemäldegalerie in Braunschweig: ein Beispiel bürgerlicher Sammelkultur vom 19. Jahrhundert bis heute, S. 95, FN 80: „Domherr von Spiegel erwarb Kunstwerke für 4.500 Taler, außer den genannten noch (von ) Hildebrandt, ... Lessing, Haushofer und Petzl (Museum, Jg. 4, Nr. 31 v. 1. August 1836, S. 244)“ und S. 181: „Die Halles besaßen außerdem Gemälde von Carl Wilhelm von Heideck, Joseph Petzl, Adolph Schrödter ...“

Domherr Werner von Spiegel zum Diesenberg = wohl Werner Friedrich Julius Stephan Freiherr Spiegel zum Desenberg (1802-1877), Rittergutsbesitzer und Domherr zu Halberstadt  
Therese Halle, geb. Heine (1807-1880), Hamburger Kunstsammlerin und Stifterin

---



Abb.: YG<sup>40</sup>

### JP Z19 Ein Hirt an einem Felsen

Bleistift auf Papier, 19,3 x 15,8 cm, signiert und datiert rechts unten „Petzl am 10. Jan. 1831“

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3008, Sammlung Maillinger

Stockflecken, u. re. signiert „Petzl“ und datiert „10. Jänner 1831“, rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 3008: „Ein Hirt an einem Felsen. 10. Jan. 1831. Kl. 4. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: Dorotheum Salzburg<sup>41</sup>

### JP G16a Die schöne Sennerin

Öl auf Holz, 23,5 x 19,5 cm, signiert und datiert links unten „J. Petzl 1838“

2007 Dorotheum, Salzburg; 2023 Verbleib unbekannt

Dorotheum Salzburg, Weihnachtsauktion, 20. November 2007, Lot 157: „Die schöne Sennerin, Öl auf Holz, 23,5 x 19,5 cm, signiert und datiert links unten ‚J. Petzl 1838‘, Rahmen beschädigt. 2.000 Euro“

---



Abb.: Ulrike Sutter<sup>42</sup>

### JP G16b Mädchen

Öl auf Holz, 31 x 24,5 (mit Rahmen 42 x 38 cm), o. J. (um 1838?)

Familienbesitz, Familie Ulrike Sutter

Bild bereits sehr zerstört, Farbe blättert ab, Krakelee. Unter Glas gerahmt. Wiederholung des Motivs der „schönen Sennerin“, daher mögliche Datierung ebenfalls um 1838

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G17 Ein Mädchen auf der Alm

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1859

2023 Verbleib unbekannt

Regensburger Zeitung, Dienstag den 22. März 1859, Nr. 81, S. 324: „Kunst-Verein, Vte Ausstellung vom 13. bis zum 27. März 1859, (Joseph Petzl) ... Nro 136. ein Mädchen auf der Alm, 66 fl.“

Würzburger Anzeiger, Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung, Samstag, 30. April 1859, Titelseite: „Lokales und aus dem Kreise. Würzburg, Sonntag den 1. Mai, neu ausgestellt: (Oelgemälde) (Joseph Petzl) ... ein Mädchen auf der Alm, 66 fl.“

März 1859 Kunstverein Regensburg, Nr. 136

Mai 1859 Kunstverein Würzburg

---



Abb: aus Horst<sup>43</sup>

### JP G18 Auf der Alm

Gemälde, 34 x 49 cm, signiert rechts unten „J. Petzl 1838“

1982 Galerie Gebhardt, München; 2023 Verbleib unbekannt

Ludwig, Horst: Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Dritter Band, Lacher – Ruprecht, München, Bruckmann, 1982, S. 274, Abb. 435: „Joseph Petzl, Auf der Alm, 1838, Lw., 34 x 49 cm, Bez. u. re. J. Petzl 1838, München, Galerie Gebhardt“

Die Galerie Gebhardt war eine Galerie, die vor allem für Altmeister bekannt war und von Alexander Gebhardt (1902-1985) geführt wurde. Es gibt kein überliefertes Archiv, so dass Alt-Unterlagen nicht eingesehen werden können.

---



Abb.: aus Fleischhauer, Stuttgart<sup>44</sup>

### JP G19 Abendfrieden

Öl auf Leinwand, 57 x 70 cm, o. J., monogrammiert „J.P.“

1928 Felix Fleischhauer, Stuttgart; 2023 Verbleib unbekannt

Auktion Felix Fleischhauer Stuttgart: Gemälde erster alter Meister aus württembergischem Schlossbesitz, Gemälde des XIX. Jahrh. aus Stuttgarter Privatbesitz u. a.: Versteigerung: im Oberen Museum in Stuttgart ... am 24. und 25. April 1928 (Katalog Nr. 116), S. 17, Nr. 161: „Monogrammist J. P. (Joseph Petzl, München, 1803—1880.). (Nr.) 161 Abendfrieden. Junges Bauernmädchen an offenem Viehstall, der einen Ausblick in die gebirgige Abendlandschaft bietet. Kühe, Schafe und Ziegen ruhen im Vordergrund. Oel auf Leinw. 57:70 cm. Bez.: J. P., Abbildung Tafel 13.“



Abb.: Neumeister, München<sup>45</sup>

### JP G20 Am Dorfbrunnen

Öl auf Leinwand, 32 x 41 cm, o. J., „re. u. auf dem Baumstamm bez.“

2005 Neumeister, München; 2023 Verbleib unbekannt

Neumeister, München, Auktion 329, 21. September 2005, Katalog S. 406, Los 791: „Petzl, Joseph 1803 München – 1871 ebenda. Am Dorfbrunnen. R. u. (auf dem Baumstamm) bezeichnet. Öl auf

Lwd. 32 x 41 cm. Doubliert. Rest. – Rahmen. (40512) 5.000 Euro“, Abb. S. 407. Handschriftl. im Katalog von fremder Hand (Zuschlag) „4.800 Euro“. Archiv Neumeister.

---



Abb.: YG <sup>46</sup>

### JP Z20 Ein Bauer in einer Landschaft

Bleistift, Schwarze Feder und Aquarell auf Papier, 22,7 x 18,8 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2979, Sammlung Maillinger

Bezeichnet li. u. von fremder Hand „Jos. Petzl“, Stockflecken, Rückseite „Milch Mädchen aus München“ und Skizze eines Bauern mit Pfeife, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2979: „Ein Bauer in einer Landschaft. Kl. Fol.“, Anm.: Irrtum bei Maillinger, keine Bleistiftzeichnung.

---



Abb.: YG <sup>47</sup>

### JP Z21 Kopf eines Bauern mit Hut

Bleistift auf braunem Papier, 7 x 9,2 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2971, Sammlung Maillinger

Bezeichnet „Tafelmeier“ und „Iz reist er mi ab da Gehwengl“ (?), rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2971: „Kopf eines Bauern mit Hut, Qu. 16.“

---



Abb.: YG<sup>48</sup>

### JP Z22 Bauernkopf mit Zipfelhaube

Bleistift auf braunem Papier, 7,5 x 7,9 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2966, Sammlung Maillinger

Benannt „Ismaningger ...“, Stockflecken, Rückseite Skizzenrest, Spuren alter Montierung

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 163, b) Zeichnungen, Nr. 2966: „Bauernkopf mit Zipfelhaube. Kl. 16“.

---

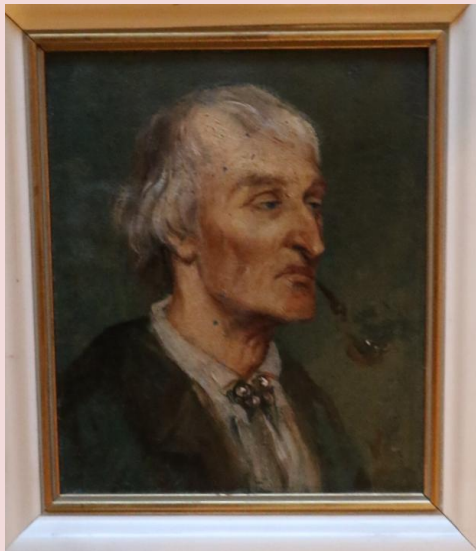


Abb.: Ulrike Sutter<sup>49</sup>

**JP G21 Porträt eines Bauern mit Pfeife**

Öl auf Karton, 15 x 18 cm (mit Rahmen 18,5 x 21 cm), o. J.

Familienbesitz, Familie Ulrike Sutter

---



Abb.: Ulrike Sutter<sup>50</sup>

**JP G22 Mann mit Hut und Pfeife**

Öl auf Karton, 14 x 16 cm (mit Rahmen 19,5 x 21,5 cm), o. J.

Familienbesitz, Familie Ulrike Sutter

Farbabplatzungen

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G23 Studienkopf alter Bauer

Öl auf Karton, 14 x 13 cm, o. J.

1981 Neumeister, München, 2023 Verbleib unbekannt

Neumeister, München, Auktion 200, 18./19. Februar 1981, Katalog S. 109, Los 923: „Petzl, Joseph 1803 München – 1871 ebenda. Studienkopf alter Bauer. Rücks. bez. und betitelt. Öl auf Karton, 14 x 13 cm, R. – (Dazu: Herrenportrait, Biedermeier-Halbfigur. Rücks. Landschaftsskizze. Öl auf Lwd. auf Karton, 23 x 19,5 cm. R. min. beschn.) 600 DM“, ohne Abbildung. Handschrift. von fremder Hand (Zuschlag) 500 DM. Archiv Neumeister.

Kunstabibliothek Köln Dossier Joseph Petzl, Archiv Werner Kittel: „(Joseph Petzl), Neumeister München 1981, Studienkopf: Alter Bauer. Rs. bez. und bet. Öl /K, 14 x 13 cm, R. (Dazu: Herrenportrait, Biedermeier-Halbfigur. Rs. Landschaftsskizze. Öl/Lwd./K. 23 x 19,5 cm, R., min. beschn.) SP DM 600, VP DM 500“.



Abb.: Familie Yvon<sup>51</sup>

### JP Z23 Kraxenträger

Bleistift auf Papier, 19 x 23 cm, 1838

Familienbesitz, Familie Yvon

---



Abb.: Aquarell und Rückseite des Blattes <sup>52</sup>

### JP Z24 Skizze eines Interieurs

Aquarell auf Papier, 36 x 30 cm, o. J.

Familienbesitz, Familie Yvon

Das Blatt ist unvollendet und zeigt einen Bauern in der Küche an der Feuerstelle. Interessant ist auch die Rückseite, welche aus einer Karte stammt und vermutlich als Fehldruck aus dem Topographischen Bureau in München stammt, wo Bernhard Petzl, Josephs Vater, seinerzeit zunächst als Geometer und später Steuer-Revisor tätig war (vgl. auch die anderen derartigen Blätter in diesem WVZ). Zu lesen sind die Angaben „Im Waller, Kapellberg und Kellerberg“.

### OHNE ABBILDUNG

### JP G24 Hochzeitsmorgen im bayerischen Hochland

Gemälde, Maße o. A., um 1831

2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniß der vom 31. July 1831 an in der Königlich Sächsischen Akademie der Künste zu Dresden öffentlich ausgestellten Kunstwerke, S. 44: „(Meißner Zeichenschule) 554. Der Hochzeitsmorgen. Oelgem., eigne Erfindung, von Petzl.“

Morgenblatt für gebildete Stände, Freitag 22. Oktober 1835, Nr. 254, S. 1016, „Korrespondenz-Nachrichten ... Kunstausstellung (Weimar): ... der Hochzeitsmorgen im bayerischen Hochlande, von Petzl in München“

Deutsche Allgemeine Zeitung, Leipzig, Mittwoch, 10. November 1847, Nr. 314, S. 2719: „Ueber die diesjährige Ausstellung des Leipziger Kunstvereins. II. (Vgl. Nr. 288). ... Durch ansprechende oder vielmehr ergreifende Motive fesseln dagegen ... Petzl's Hochzeitsmorgen im Bairischen Hochlande (Nr. 161)“

1831 Ausstellung Königlich Sächsische Akademie der Künste zu Dresden

1835 Kunstausstellung in Weimar

1847 Kunstverein Leipzig, Nr. 161

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP Z25 Ein Brautzug im Gebirge, aus der Kirche kommend**

Bleistift auf Papier, Maße: „Gr. qu. Fol.“, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. 3016, Sammlung Maillinger

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3016: „Ein Brautzug im Gebirg, aus der Kirche kommend. Gr. qu. Fol. Bleistiftz.“

---

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G25 Bäuerin aus dem bayerischen Hochland mit Kind**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1845

2023 Verbleib unbekannt

Regensburger Zeitung, Mittwoch, 3. Dezember 1845, No. 333, S. 1332: „Verzeichniß derjenigen Bilder, welche im Kunstvereine zu Regensburg am 25. November 1845 ausgestellt wurden. 1. Oelgemälde: Petzl, Joseph: Bäuerin aus dem bayerischen Hochland mit Kind“

November 1845 Kunstverein Regensburg

---

### **„Tiroler Liebesserie“**

Im Folgenden werden hier Bilder gezeigt, die zusammen alle eine Art „Serie“ ergeben. Entstanden sind diese während der Jahre 1829 bis 1832, hauptsächlich aber 1831. Oftmals ähneln sich die Figuren und immer geht es im weitesten Sinne um das Thema Liebe. Von dem ersten zärtlichen Beisammensein bis hin zur Hochzeit und letztlich dem Abschied der Braut vom Elternhaus. Zusammengefasst sind sie hier unter dem Motto „Tiroler Liebesserie“, da einige der Arbeiten eindeutig als Tiroler Paar benannt sind. Ob Joseph Petzl tatsächlich eine Serie gefertigt hat oder dies nur ein großer Zufall ist, ist nicht zu beantworten. Sicher ist nur dass das Thema Liebe immer wieder Mittelpunkt seiner Werke und ein beliebtes Motiv im Biedermeier war. Siehe auch Kapitel Hochzeiten / Taufe / Familie.



Abb.: Weinmüller, München<sup>53</sup>

**JP G26 Dirndl und Bursch auf einer Bank vor einem Busch sitzend**

Öl auf Holz, 18,5 x 14,5 cm, 1828, rechts unten Reste eines Monogramms

1978 Weinmüller, München; 2023 Verbleib unbekannt

Weinmüller, München, Auktion 181, 26. und 27. April 1978, Katalog S. 105, los 967: „Petzl, Joseph, 1803 München – 1871 ebenda. Dirndl und Bursch auf einer Bank vor einem Busch sitzend. Er hält Pfeife und Bierglas, sie hat den Arm um ihn gelegt. Im Hintergrund gebirgige Landschaft. R. u. Reste eines Monogramms und dat. (1)828. Öl auf Holz. 18,5 x 14,5 cm. R. min. beschn. (3413). Abbildung Tafel 64. 1800,-“

Kunstabibliothek Köln, Dossier Joseph Petzl, Archiv Werner Kittel: „Neumeister München 1978, Dirndl und Bursch auf einer Bank vor einem Busch sitzend. Er hält Pfeife und Bierglas, sie hat den Arm um ihn gelegt. Im Hintergrund gebirgige Landschaft. R. u. Reste eines Monogramms und Dat. (1)828. Öl / H. 18,5 x 14,5 cm. min. beschn. SP DM 1.800, VP 7.000 DM“

-----

**OHNE ABBILDUNG**

**JP G27 Ein Tiroler mit seinem Mädchen auf der Alp / Tiroler Liebespaar / Couple amoureux au Tyrol / Ein sehr vergnügtes junges Paar / Tiroler**

Gemälde, Maße „h 35, br 31“ (= ca. 89 x 79 cm), um 1830

1830 Gemälde vom Sächs. Kunstverein angekauft (und als graph. Reproduktion veröffentlicht); bei Verlosung 1830 Gemälde an von Wietersheim, Dresden (bis mind. 1865); 2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniß der vom 1. August 1830 an in der Königlich Sächsischen Akademie der Künste zu Dresden öffentlich ausgestellten Kunstwerke, S. 47: „(Meißner Zeichenschule) 539. Ein Tyroler mit seinem Mädchen auf der Alp. Oelgem., eigne Erfindung, von Joseph Pezl, aus München.“ Anm.: Schreibweise im Katalog „Pezl“.

Morgenblatt für gebildete Stände, Donnerstag, 14. Oktober 1830, S. 984: „Kunstaussstellung (Dresden): ... Eben so wenig darf das Oelgemälde, ein Tyroler mit seinem Mädchen auf der Alp, von Pezl in München, übersehen werden“.

Damen Zeitung – Ein Morgenblatt für die elegante Welt, Dienstag, 19. Oktober 1830, Nro. 249, S. 996: „Correspondenz. Dresden, Ende August 1830 (Ausstellung) .. Einige Gemälde von J. Petzl aus München, darunter ein Tyroler mit seinem Mädchen, ferner der Sturz vom Felsen und eine Tyrolerhochzeit, sind mit vieler Lebendigkeit behandelt, und zeugen von Phantasie und kerniger, treuer Anschauung der Natur.“

Sundine, Unterhaltungsblatt für Neu-Vorpommern und Rügen, Stralsund, Mittwoch, den 13. Dezember 1843, Nr. 50, S. 399: „Plaudereien mit dem Leser über die diesjährige Gemälde-Ausstellung. (Teil) 10. Den 24. November. ... Petzl in München ist auch da mit einem herzlich schlecht ausgefallenen Tyroler nebst Liebchen. – Lauter Liebespaare! lieber Leser. Es gemahnt einen fast an Noah's Arche: darin war auch von jeder Art ein Männlein und ein Weiblein.“. Anm.: unklar wo die Ausstellung stattgefunden hat – jedenfalls nicht in Stralsund. Evtl. Berlin oder München?

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „6. Tiroler mit seinem Mädchen auf der Alp. h 35“, br 31“. E: v. Wietersheim, Dresden. Gest. von W. Suter f. d. Bilderchr. d. Sächs. KV, 1830. – Dresd. ak. KA. 30.“

Kovalevski, Bärbel: Die Bilder-Chronik des Sächsischen Kunstvereins Dresden 1828-1836, H. W. Fichter, Frankfurt am Main, 2010, Nr. B-C 32. Quelle: Sächsisches Hauptstaatsarchiv (SHStAD), Aktengruppe 12509: Sächsischer Kunstverein. „Petzl, Joseph (1803-1871) / Suter, Wilhelm (1806-1882): Tiroler. Kupferstich, signiert ‚gem. v. Petzl / gest. W. Suter‘, betitelt ‚Tiroler‘ und bezeichnet. ‚Angekauft vom sächsischen Kunstvereine und bey der Verloosung 1830 gewonnen von Herrn Commerciens-Deputations-Director von Wietersheim in Dresden, auf No. 389, 1 Elle 11 Zoll hoch, 1 Elle 7 Zoll breit“. Weitere Angaben: Abstimmung über den Ankauf: 31. Juli 1830, 6 Ja- und 1 Nein-Stimme (Quelle: Abstimmung lt. Protokoll bei der gemeinsamen Besichtigung der Kunstaussstellung durch die Komitee-Mitglieder am 31.7.1830, in: SHStAD, 12509 SKV, N1, Bl. 271. Anwesend: v. Quandt, Graf Vitzthum v. Eckstädt, General Kniazewitz, Hofrat Böttiger, Prof. Thürmer als Stellv. für Prof. Vogel, Hofrat Winkler, Inspector Frenzel für Prof. Matthai: Tiroler und Tirolerin). Ankaufspreis unbekannt. Verlosung des Gemäldes: 20. Dezember 1830 (Quelle: SHStAD, 12509 SKV, N1, Bl. 326-335, Protokoll der Generalversammlung vom 20.12.1830 mit Verlosung). ... Darstellungsgröße: 19,5 x 17,5 cm. ... Weit verbreitet war in der Zeit des Biedermeier die Schilderung von Volksszenen aus dem bayerischen und österreichischen Gebiet mit ihren reichen Trachten. Hier verleiht die Schilderung der Rast eines jungen Paares in der freien Natur dem Genrestück seinen romantischen Charakter.“

1830 Ausstellung Königlich Sächsische Akademie der Künste zu Dresden

1843 – Ausstellungsort bisher unbekannt

Karl August Wilhelm Eduard von Wietersheim, (1787-1865), deutscher Historiker und sächsischer Minister.

---

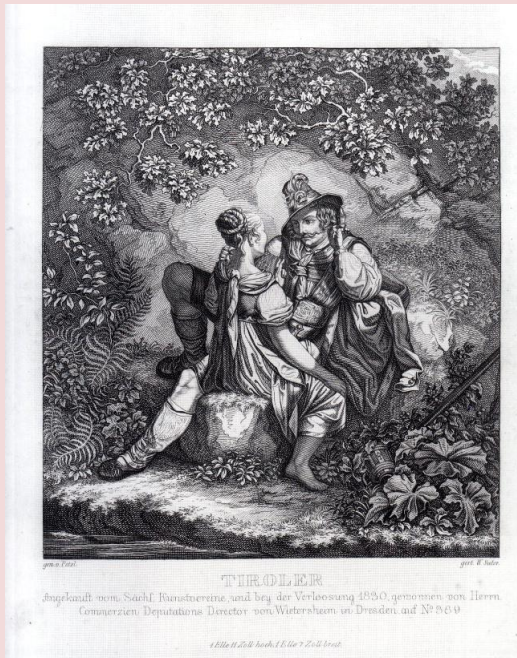


Abb.: Kupferstichkabinett Dresden<sup>54</sup>

### JP D1 Tiroler / Tiroler Liebespaar / Verliebtes Paar in Tirol

Radierung nach dem gleichnamigen Gemälde, 28,4 x 23,0 cm (Platte) & 32,3 x 24,9 cm (Blatt), um 1830

Exemplar Germanisches Nationalmuseum, Graphische Sammlung, Inventar-Nr. K 50261; Exemplar Hamburger Kunsthalle, Kupferstichkabinett, Inv.-Nr. 71951; Exemplar Kunstsammlung der Universität Göttingen, Kupferstichkabinett, Inv.-Nr. L D 2002/120; Exemplar Kupferstichkabinett Dresden, Inv.-Nr. A 156083; Exemplar Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3039, Sammlung Maillinger

Exemplar im Germanischen Nationalmuseum (GNM): Joseph Petzl / Wilhelm Suter: Tiroler Liebespaar, Kupferstich & Radierung, 28,4 x 23,0 (Platte) & 32,3 x 24,9 (Blatt), um 1830, Beschriftung: TIROLER & Angekauft vom Sächs. Kunstvereine (...) No. 389 & 1 Elle 11 Zoll hoch, 1 Elle 7 Zoll breit. (unten Mitte, Radierung), Inv.-Nr. K 50261, Kapsel-Nr. 290, Zugang: Vermächtnis (Pachinger)

Exemplar in der Hamburger Kunsthalle, Kupferstichkabinett: Wilhelm Suter, Stecher / Joseph Petzl, Maler, 'TIROLER', 1831 – 1836, In: 'Bilderchronik des Sächsischen Kunstvereins', Jahrgang 1830, Dresden [1831], Blatt 4, Radierung, 195 x 175 mm (Bild) 282 x 230 mm (Platte) 541 x 337 mm (Blatt), Inv.-Nr. 71951

Exemplar Kunstsammlung der Universität Göttingen, Kupferstichkabinett: Tiroler, Joseph Petzl / Wilhelm Suter, Aufdruck: gem. v. Petzl. / gest. W. Suter. / TIROLER / Angekauft vom Sächs. Kunstvereine und bey der Verlosung 1830. gewonnen von Herrn / Commerzien Deputations Director von Wietersheim in Dresden. auf No 389 / 1 Elle 11 Zoll hoch. 1 Elle 7 Zoll breit. unter dem Bildfeld. Ca. 1830. Unterer Blattrand Wasserschaden. Höhe: 540 mm, Breite: 340 mm. Inv.-Nr. L D 2002/120

Exemplar Kupferstichkabinett Dresden: Tiroler, Suter, Wilhelm (1806-1882) (Hersteller), Petzl, Joseph (1803-1871) (Inventor), Radierung auf Chine collé, 278 x 225 mm (Chinapapier), 282 x 228 cm (Platte), 518 x 325 mm (Blatt eingebunden) Bilderchronik des Sächsischen Kunstvereins, 1830, Standort A, 4 (INT XV-XX, Inv. A ohne Inv. # 2199 in B 65 I, Schlossbergung Frauenhain13), 5681 / 14, Inv.-Nr. A 156083

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I.

Oelgemälde: „6. Tiroler mit seinem Mädchen auf der Alp. h 35“, br 31“. E: v. Wietersheim, Dresden. Gest. von W. Suter f. d. Bilderchr. d. Sächs. KV, 1830. – Dresd. ak. KA. 30.“

Le Blanc, Charles; Brunet, Jacques-Charles (Hrsg.): Manuel de l'amateur d'estampes: contenant un dictionnaire des graveurs de toutes les nations dans lequel sont décrites les estampes rares, précieuses et intéressantes, ... (Band 3), Paris, (1854), S. 182: „PETZL (Joseph). Peintre et Grav. à l'eau-forte, né en 1803. 4. Les Plaisirs dans la brasserie ... 4. Couple amoureux au Tyrol : W. Suter. In-fol. / Verliebtes Paar in Tirol

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 166, d) (Radierungen) Nach Ihm, Nr. 3039: „Tyroler Liebespaar, gest. v. W. Suter. Fol. (Sächs. Kunstverein)“

„Im 19. Jahrhundert veröffentlichte der Sächsische Kunstverein neu erworbene Bilder auch als grafische Folge in einer Chronik. H. W. Fichter hat sie jetzt neu aufgelegt. Die Gründung von Kunstvereinen lag in der Luft, als das aufstrebende deutsche Bürgertum im frühen neunzehnten Jahrhundert auf vielen Gebieten des öffentlichen Lebens selbstbewusst mitzuwirken begann und sich nun mit Enthusiasmus und Tatkraft der Kunstförderung widmete. ... Schon im Biedermeier scheint die bayerische und Tiroler Folklore selbst für Dresdner Kunstfreunde besonders attraktiv gewesen zu sein: Ein sehr vergnügtes junges Paar hat Joseph Petzl einst gemalt und Wilhelm Suter in einem Kupferstich wiedergegeben (180 Euro).“, entnommen aus Artikel: Nicht nur für Vereinsmitglieder - Große Kunst für kleines Geld, von Konstanze Crüwell, FAZ, Aktualisiert am 03.02.2011.

Kovalevski, Bärbel: Die Bilder-Chronik des Sächsischen Kunstvereins Dresden 1828-1836, H. W. Fichter, Frankfurt am Main, 2010, Nr. B-C 32. Quelle: Sächsisches Hauptstaatsarchiv (SHStAD), Aktengruppe 12509: Sächsischer Kunstverein. „Petzl, Joseph (1803-1871) / Suter, Wilhelm (1806-1882): Tiroler. Kupferstich, signiert ‚gem. v. Petzl / gest. W. Suter‘, betitelt ‚Tiroler‘ und bezeichnet. ‚Angekauft vom sächsischen Kunstvereine und bey der Verloosung 1830 gewonnen von Herrn Commerciens-Deputatuions-Director von Wietersheim in Dresden, auf No. 389, 1 Elle 11 Zoll hoch, 1 Elle 7 Zoll breit“.

Wilhelm Suter (1806-1882), Schweizer Zeichner, Lithograph, Stahl- und Kupferstecher.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G28 Tiroler Hochzeit (I)

Gemälde, Maße o. A., 1831

Kunst-Blatt, Donnerstag, 13. Oktober 1831, Nr. 81, Titelseite: „Kunstverein für Rheinland und Westphalen 1831. ... Der Verein ... hatte im letzten Frühjahr seine zweite Kunstaussstellung, in Düsseldorf ... veranlaßt (Anm.: es folgt Aufzählung verschiedener Ausgestellter Werke): ... Tyroler Hochzeit von Petzl. Seitenstücke zu dem vom selben Künstler vor zwey Jahren dem Vereine überlassenen Bilde. Braut und Bräutigam treten, eben verbunden, aus dem Innern des Hauses auf eine Vortreppe unter das Gewühl der Hochzeitsgäste. Glückwünschende, Jubelnde jedes Alters und Ausdrucks. Allerhand Getreide von Kindern und aufgeschossenen Buden. Seitwärts ein Paar Figuren, Jüngling und Mädchen, denen man anzusehen glaubt, daß ihnen ein Strich durch die Rechnung gemacht worden ist. Frisch, wacker und fröhlich, voll der sinnlichsten, liebenswürdigsten Laune, wie jenes frühere Werk.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2, Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „8. Tiroler Hochzeit. Das Brautpaar tritt auf die Freitreppe unter die Gäste. – Ddf. A. des KV. f. Rh. u. Westf. 31.“

Ottomeyer, Hans (Hrsg.): Biedermeiers Glück und Ende – Die gestörte Idylle 1815-1848, Münchner Stadtmuseum, 1987, S. 363 / 364, ohne Abbildung (ohne Kat.-Nr.): „Hochzeitsbräuche gehören in den dreißiger Jahren zu den Lieblingsthemen Petzls ... Sie werden von der Kritik immer mit Wohlwollen bedacht, so etwa das Bild ‚Tyroler Hochzeit‘ im Schornschen Kunstblatt 1831, 321: ‚Frisch, wacker und fröhlich, voll der sinnlichsten, liebenswürdigsten Laune‘.“

1831 Düsseldorf, Kunstverein Rheinland und Westfalen

---



Abb.:YG<sup>55</sup>

### JP D2 Tiroler Hochzeit (I)

Lithographie von A. Hoffmann nach dem gleichnamigen Gemälde, Maße o. A., 1831

1 Exemplar 1918 Paul Graupe Berlin; 1 Exemplar seit Druck Kunstverein Düsseldorf „Malkasten“, 1 Exemplar 2023 YG über Versandantiquariat Alraune

Nagler, Georg Kaspar: Die Monogrammist: und diejenigen bekannten und unbekanntenen Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichnung ihrer Werke eines figürlichen Zeichens, der Initialen des Namens, der Abkürzung desselben etc. bedient haben; mit Berücksichtigung von Buchdruckerzeichen, der Stempel der alten ..., Hirth, 1871, S. 95: „Zu der schon im Künstler-Lexicon 1841 erwähnten von R. Leiter lithographierten Wirtshausscene an der preussischen Grenze zur Cholera Zeit nennen wir noch die Kupfer- und Stahlstiche ... Tyroler Hochzeit, von A. Hoffmann in Contouren gestochen für das Düsseldorfer Kunstvereinsheft, qu. fol.“

Auktion Paul Graupe Berlin: Illustrierte Bücher und Handzeichnungen deutscher Meister des XIX. Jahrhunderts nebst einer Anzahl von Werken englischer und französischer Illustratoren; Versteigerung am 25. und 26. November 1918 (Katalog Nr. 19), Katalog S. 103, Nr. 968: „968. 16 Lithographien nach Zeichnungen von K. F. Lessing, Sonderland, W. Schirmer, Petzl, F. Olivier, Pistorius, Hildebrand u. a., O. O. u. J., Qu.-Folio. Pbd., Schätzung 25,-. Sehr seltenes Werk dem kein Titel beigefügt ist. Die Lithographien stellen dar: Mondschein-Landschaft — Die Schlacht bei Ikonium — Klosterhof im Schnee, sämtlich von Lessing. — Tyroler Hochzeit von Petzl. — Landschaft v. F. Olivier u. a.“

Versandantiquariat Alraune (Dachau, Germany), Abebooks, März 2023: „Tiroler Hochzeit, von Petzl. Radierung von A. Hoffmann. Um 1830, 27,8 x 33,5 cm (Blattgröße), 24,4 x 30,8 (Plattengröße). Zwei kleine Randeinrisse unterlegt. Sonst gut. Schönes Trachtenblatt!. Seller Inventory # 21992. 140 Euro“.

August Hoffmann (1810-1872), Zeichner und Kupferstecher der Düsseldorfer Malschule, Professor in Berlin.

---



Abb.: re. oben Ort der Signatur<sup>56</sup>, re. unten Signatur aufgehellt, Datierung nicht erkennbar<sup>57</sup>

### **JP G29 Historic genrescen med folksamling vid värdhus / Tiroler Hochzeit (II)**

Öl auf Leinwand, 59 x 77 cm (60,3 x 78,1 cm), signiert und datiert unten rechts „Jos. Petzl 6/1831“

1989 Auktionsverk Stockholm, Schweden; bis 1991 Privatsammlung Schweden; 1991 Galerie Gisela Meier, München; 1992 Süddeutsche Privatsammlung; 2023 Verbleib unbekannt (ggf. noch Süddeutschland)

Der Titel „Tiroler Hochzeit“ ist falsch, vgl. dazu u.a. Bericht aus Kunst-Blatt, Donnerstag, 13. Oktober 1831, Nr. 81. Dennoch gehört das Motiv eindeutig zu den Bildern der „Tiroler Liebesserie“.

Auktionsverk Stockholm, Schweden, Kvalitetsauktion No. 94, 14. bis 17. November 1989, Katalog, S. 88 und Pl. 177 (Tafel 177): „(Nr.) 534 Petzl, Joseph (Tyskland 1803-71), sign. 1831: Historic genrescen med folksamling vid värdhus, Olja d., 59 x 77 cm, Pl. 177, 20.000 (Schwed. Kronen)“; handschriftlich im Katalog: (Zuschlag) 120.000 (Schwed. Kronen), Auskunft Auktionsverk Stockholm. Anm.: Hier hatte das Gemälde noch keinen Titel der im Zusammenhang mit Tirol steht, weswegen die falsche Titelvergabe „Tiroler Hochzeit“ erst nach 1989 erfolgt sein kann.

Galerie Gisela Meier, 1992, Katalog S. 28, Abb. 11: „Josef Petzl, 1803 – München – 1871. Tiroler Hochzeit, Öl auf Leinwand, 60,3 x 78,1 cm, signiert und datiert unten rechts ‚Jos. Petzl. 6/1831‘. Provenienz: Privatsammlung Schweden. Literatur: Boetticher, II/I (1898), S. 254, Nr. 8. Ausstellung: Düsseldorfer Ausstellung des Kunstvereins für das Rheinland und Westfalen, 1831. ... Das Gemälde ‚Tiroler Hochzeit‘, welches Petzl im Juni 1831 vollendete, spiegelt deutlich die ... Eigenschaften des Malers aus dessen bester Schaffensperiode wider.“. Anm.: Die Angabe zur Literatur „Boetticher, II/I (1898), S. 254, Nr. 8“ ist falsch, damit ist das Gemälde Tiroler Hochzeit (I) gemeint, nicht dieses. Gleiches gilt für den Ausstellungsnachweis, auch dieser ist damit falsch, denn der ist Boetticher entnommen.

Auskunft Günther Meier, Obererding, 25.06.2021: „Das besagte Werk von Joseph Petzl hatte die Galerie Meier 1991 in Schweden aus Privatbesitz erworben, vermutlich waren die Vorfahren des damaligen Besitzer des Bildes Auswanderer von Deutschland. Nach Katalogdruck haben meine Frau und ich das Gemälde von Joseph Petzl in eine süddeutsche Privatsammlung verkauft.“

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G30 Kapuzinerpredigt vor der Hochzeit / Tiroler Brautpaar von einem Kapuzinerpater getraut

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1832

2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 16. September an öffentlich ausgestellt sind. 1832. XXVII. Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Künste. Katalog S. 40: „Joseph Petzel/ in München. 504. — Tyroler Brautpaar von einem Pater getraut“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzel“

Zeitung für die elegante Welt, Donnerstag, den 18. Oktober 1832, Nr. 204, Spalte 1631/1632: „Aus Düsseldorf (Ausstellung) ... Das Hochzeitsscheibenschießen und die Capuzinerpredigt vor der Hochzeit, von Joseph Petzl in München, sind amüsante Darstellungen des tyroler Volkslebens, dessen Wirklichkeit wir aus Unbekanntheit so annehmen müssen, wie sie gegeben ist. Bei einzelnen Gruppen findet sich viel Artiges.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „11. Tiroler Hochzeits-Scheibenschiessen. – Ddf. KV f. Rh. u. Westf. 32; Berl. ak. KA. 32“

Wiese, Benno von: Karl Leberecht Immermann, Werke in fünf Bänden, Band I, Athenäum Verlag, 1971, S. 733: „ Jos. Petzl in München hatte zwei Tiroler Stücke zugesandt: das Hochzeitsscheibenschießen und die Kapuzinerpredigt vor der Hochzeit.“

1832 Ausstellung Akademie der Künste Berlin

1832 Kunstverein Rheinland und Westfalen

1832 Ausstellung der Akademie der Künste Berlin

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G31 Tiroler Hochzeits-Scheibenschießen / Tyroler Scheibenschießen

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1832

1832 Kunstverein Düsseldorf; 1832 Regierungs-Kommissair Francken in Essen; 2023 Verbleib unbekannt

Düsseldorfer Zeitung, Nro. 179, Samstag den 28. Juli 1832, S. 3: „Generalversammlung des Kunstvereins für die Rheinlande und Westphalen am 26. July 1832. In der rheutigen Geeralvermamlung wurden folgende vom Vereine erworbene Kunstwerke verloost, und es fielen: ... 5. Tyroler Scheibenschießen von Pezl, auf Nr. 1040 an den Hrn. Regierungs-Kommissair Francken in Essen.“

Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 16. September an öffentlich ausgestellt sind. 1832. XXVII. Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Künste. Katalog S. 40: „Joseph Petzel / in München. 503. — Tyroler Scheibenschießen. (verkäuflich)“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzel“.

Zeitung für die elegante Welt, Donnerstag, den 18. Oktober 1832, Nr. 204, Spalte 1631/1632: „Aus Düsseldorf (Ausstellung) ... Das Hochzeitsscheibenschießen und die Capuzinerpredigt vor der Hochzeit, von Joseph Petzl in München, sind amüsante Darstellungen des tyroler Volkslebens, dessen Wirklichkeit wir aus Unbekanntheit so annehmen müssen, wie sie gegeben ist. Bei einzelnen Gruppen findet sich viel Artiges.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „10. 11. Tiroler Brautpaar von einem Kapuzinerpater getraut; Tiroler Hochzeits-Scheibenschiessen. – Ddf. KV f. Rh. u. Westf. 32; Berl. ak. KA. 32“.

Wiese, Benno von: Karl Leberecht Immermann, Werke in fünf Bänden, Band I, Athenäum Verlag, 1971, S. 733: „Jos. Petzl in München hatte zwei Tiroler Stücke zugesandt: das Hochzeits-scheibenschießen und die Kapuzinerpredigt vor der Hochzeit.“

1832 Kunstverein Rheinland und Westfalen (Düsseldorf)

1832 Ausstellung Akademie der Künste Berlin

---



Abb.: Stadtmuseum München<sup>58</sup>

### **JP G32 Abschied der Braut vom Elternhaus**

Öl auf Leinwand, 42 x 32,5 cm (mit Rahmen 70 x 61 cm), signiert und datiert unten Mitte „Petzl pinx. 1831“

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. 34/310

Ottomeyer, Hans (Hrsg.): Biedermeiers Glück und Ende – Die gestörte Idylle 1815-1848, Münchner Stadtmuseum, 1987, S. 363 / 364, ohne Abbildung (Kat.-Nr. 4.4.40): „Joseph Petzl ..., Abschied der Braut vom Elternhaus', 1831, bez. u. M. Petzl pinx. /1831, Öl / Lwd., 70 x 61, Inv.-Nr. 34/310. Hochzeitsbräuche gehören in den dreißiger Jahren zu den Lieblingsthemen Petzls. ... Dabei kommt es Petzl nicht darauf an, in welchem Land die Hochzeit stattfindet. Das Kostüm bietet ihm immer Anlaß zu üppiger malerischer Gestaltung und das Ereignis ist Grund genug für die Wiedergabe der verschiedensten Reaktionen, die alle eine gewisse Ursprünglichkeit für sich zu haben scheinen: so die gesittete Zurückhaltung der Braut, die Fürsorglichkeit der Eltern, die stürmische Laune der jungen Männer oder auch der wohl eifersüchtige Blick der durch den Haustürspalt blickenden Schwester.“

Bauer, Helmut: Mythos Bayern, Münchner Stadtmuseum, 2004, S. 181: „(Nr.) 2 Abschied der Braut vom Elternhaus , Gemälde von Josef Petzl ( 1803 - 1871 ), um 1850, Öl auf Leinwand , 42 x 32,5 cm MSTM Sammlung Graphik und Gemälde“

---



Abb.: YG<sup>59</sup>

### **JP Z26 Eine Braut im Gebirge**

Bleistift auf braunem Papier, 42 x 32,5 cm, o. J., re. unten signiert „J. Petzl“

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3015, Sammlung Maillinger

Vorzeichnung zu JP G32 Abschied der Braut vom Elternhaus. Rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3015: „Eine Braut im Gebirge, umgeben von den ihrigen, den Bräutigam erwartend. Gr. Fol. Bleistiftz.“

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G33 Verabschiedung**

Öl auf Leinwand, 70 x 88 cm, 1837

2023 Verbleib unbekannt (Verlustumstand gemeldet als Kriegsbedingt verbrachtes Kulturgut)

Keine Angabe zum Motiv, hier bei den Brautbildern einsortiert, da der Titel an JP G32 / Abschied der Braut vom Elternhaus erinnert.

Suchmeldung bei LOST ART, Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Lost Art ID 423904, Zuständig: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Gemäldesammlung, 14469 Potsdam, Deutschland, Suchmeldung VÖ seit 2010, Verlustumstand gemeldet als Kriegsbedingt verbrachtes Kulturgut, Suchmeldung veröffentlicht vom Kunstmuseum Charkiw (Kharkiv, Харків),

Ukraine, Ansprechpartnerin Valentina V. Mizgina, Direktorin. Hinweis hierzu: Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine angegriffen und befindet sich seither mit dieser im Krieg. Lage unklar – Anfragen nicht mehr möglich dort, ggf. über Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Stand Januar 2023.

---

### Tiroler Szenen



Abb.: YG <sup>60</sup>

#### **JP Z27 Ein rauchender Tiroler / Der rauchende Tiroler auf der Bergspitze**

Radierung, Blatt 12 x 9 cm, Darstellung 8,5 x 4,5 cm, o. J., re. unten sign „Jos. Petzl fec.“

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3034, Sammlung Maillinger

Stockflecken, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“ und Geb. Datum, Flecken, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Le Blanc, Charles; Brunet, Jacques-Charles (Hrsg.): Manuel de l'amateur d'estampes: contenant un dictionnaire des graveurs de toutes les nations dans lequel sont décrites les estampes rares, précieuses et intéressantes, ... (Band 3), Paris, (1854), S. 182: „Petzl (Joseph). Peintre et Grav. à l'eau-forte, né en 1803. ... Ein rauchender Tiroler ...“

Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, c) Radierungen, Nr. 3034: „Der rauchende Tiroler auf der Bergspitze. Kl. 8.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) III. Radierungen und Lithographie: „1. Der rauchende Tiroler auf der Bergspitze. kl.8“

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP Z28 Tiroler mit Tochter

Bleistift auf Papier, Maße o. A., 1828, „bezeichnet“.

1888 Kunstsammlung Pfister München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstsammlung Pfister München - Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u. A., II. Theil der Bibliotheca Pfister Monacensis, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 206 / IX: „Nr. 6853-6855. Tiroler mit Tochter ... Bleistiftskizze(n). 1828. Bez. ...“

Philipp Pfister (1832-1889), bayerischer Regierungsrat, Schlossgutbesitzer, Kunstsammler, Hofsekretär Ludwigs II.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G34 Tiroler Kirchweihfest

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1830

2023 Verbleib unbekannt

Zeitung für die elegante Welt, Dienstag, den 29. Juni 1830, Spalte 1007/1008: „Aus dem Harzgau (Beschluß). (Ausstellung Halberstadt / Ankäufe von Kunstfreunden) ... ein tyroler Kirchenweihfest, von Petzl“

Verzeichniß der vom 31. July 1831 an in der Königlich Sächsischen Akademie der Künste zu Dresden öffentlich ausgestellten Kunstwerke, S. 44: „(Meißner Zeichenschule) 553. Das Kirchweihfest, im Bayerischen Gebirge. Oelgem., eigne Erfindung, von Petzl.“; Anm.: Hier als Werk aus dem Bayerischen Gebirge bezeichnet. Da die früheste Erwähnung aber Tiroler Kirchweihfest besagt, bleibt es bei dem Titel.

Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 16. September an öffentlich ausgestellt sind. 1832. XXVII. Kunstausstellung der Königl. Akademie der Künste. Katalog S. 40: „Joseph Petzl/ in München. 495. — Das Kirchweihfest. (verkäuflich)“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzl“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „9. Tiroler Kirchweihfest. – Halberstadt, KA, Mai 32; Berl. ak. KA 32“

1831 Ausstellung Königlich Sächsische Akademie der Künste zu Dresden

1832 Mai Kunstausstellung Halberstadt

ab 16. September 1832 Kunstausstellung der Akademie der Künste Berlin

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP Z29 Südtirolerin

Aquarell auf Papier, 17 x 26 cm, o. J.

Vor 1938 möglicherweise Münchner Künstlergenossenschaft (MKG)<sup>5</sup>; bis 1945 Kameradschaft der Künstler, München, Standort Künstlerheim Villa Romana, Reichenhall (04. Mai 1945 Kampflöse Übergabe von Bad Reichenhall an die US-Armee); 02. Juli 1948 noch in Bad Reichenhall, ehem. Künstlerheim der Kameradschaft der Künstler, verwaltet vom Office of Military Government for Bavaria, Monuments, Fine Arts and Archive Section, Munich, Germany / Munich Central Collection Point; 08. Juli 1948 Transport von Bad Reichenhall zum Schloß Schleißheim, Sub-Collecting Point des Munich Central, dort nachweislich angekommen, nämlich im Schloß Lustheim am 23. Dezember 1948, von wo es am 10. Juni 1949 der Bundesrepublik Deutschland, hier Ministerpräsident Bayern, übergeben wurde.<sup>6</sup> Damit verliert sich die Spur. Stand Februar 2023 - Verbleib unbekannt.<sup>7</sup>

Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauhenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, darin S. 176 -179: Brief: „Der Treuhänder für kulturelles Eigentum / Traunstein, den 21. 6. 1948 an die Militärregierung für Bayern, Abt. Mon. - Fine Arts and Arch., München, Archistr. 10 betr.: Kult. Depots in Reichenhall (Bayer. Vereinsbank u. Künstlerheim); Beil.: 1 Verzeichnis (Bayer. Vereinsbank), 1 Verzeichnis (Künstlerheim), 1 Bestätigung; Anbei bringe ich 2 Verzeichnisse über die in den beiden Reichenhaller Depots befindlichen Gemälde und Bilder in Vorlage. Die Feststellung, welche von den 122 Bildern im Künstlerheim als kulturell wertvoll zu erachten sind, wurde von einem Sachverständigen, dem Studienrat Matt von der Oberschule Reichenhall, getroffen, der von dem Treuhänder des LAVW, Aussenstelle Berchtesgaden, Herrn Konrad Stelzer, darum ersucht worden war. ... Ich darf bei dieser Gelegenheit auf Ansuchen des Treuhänders, Herrn Konrad Stelzer (Reichenhall, Salzburgerstrasse 56), darum bitten, daß dieser von dem vorhablichen Rücktransport rechtzeitig verständigt wird (evtl. über die Stadtpolizei Reichenhall durch Boten), damit er an Ort und Stelle noch nähere Aufschlüsse geben kann. Falls ich selbst anwesend sein soll, ersuche ich ebenfalls um Weisung. (Dr. Pollwein) Oberregierungsrat“, Anlage 1: „Bilder – Verzeichnis, Künstlerheim Bad Reichenhall, Rinckstrasse 7. S.2, a) als wertvoll bezeichnet: ... (Nr.) 11 Jos. Petzl, Griechin ..., (Nr. 38) Josef Petzl, Südtirolerin, (Nr.) Josef Petzl, 39 Kellner“. Am 02. Juli 1948 erfolgte die Anweisung zum Transport der in Bad Reichenhall aufgefundenen Kunstgegenstände – darunter die Arbeiten von Joseph: „Office of Military Government for Bavaria, Monuments, Fine Arts and Archive Section, Munich, Germany, 2 July 1948, subject: Movement of Cultural Property: From: Künstlerheim, Bad Reichenhall, Rinckstr.7, To: Schleissheim, Sub-collecting Point of Munich Central Coll. Point“, Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauhenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, darin S. 191 Schreiben vom 02. Juli 1948 und S. 197 Empfang der Kunstwerke in Schleißheim (Unterschrift unter der Liste der angekommenen Werke von Josef Herterich / R. Pollwein). Demnach sind alle drei Werke von Joseph in Schleißheim angekommen. Wohin sie dann gekommen sind entzieht sich den Akten, das lag offenbar dann in Museumshänden. Weitere

---

<sup>5</sup> Blog des Deutschen Historischen Museums (DHM), <http://www.dhm.de/blog/2021/10/20/die-muenchner-kuenstlergenossenschaft-in-der-nachkriegszeit/>; Presseauschnitte Kameradschaft der Künstler im Haus der Bayerischen Geschichte (Provenienz MKG), <https://www.archivportal-d.de/item/STRF6HCJ5TGKDSYGLA5572H6U6RQVRCB> (Zugriff März 2022). Zur Münchner Künstlergenossenschaft vgl. auch Gröner, Anke: Die Münchner Künstlergenossenschaft in der Nachkriegszeit, DHM-Blog vom 20.10.2021.

<sup>6</sup> Mit Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde das Werk 1949 gemäß Artikel 134 Grundgesetz Bundesvermögen.

<sup>7</sup> Um den Verbleib zu klären wären weitere Provenienzforschungen nötig, die im Rahmen der Zeit nicht durchführbar waren.

Nachweise zu diesen Werken haben sich nicht finden können. Weder ihre ursprüngliche Herkunft bevor sie im Künstlerheim landeten, noch wo ihr heutiger Standort ist.

Die Feststellung der Herkunft der Werke erfolgte bereits 1947: Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauhenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, darin S. 175: „Abschrift: Bayer. Landesamt für Vermögensverwaltung und Wiedergutmachung, Aussenstelle für den Landkreis Berchtesgaden-Reichenhall, Berchtesgaden, den 25.8.1947; An das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München, Salvatorplatz 2, Civilian Agency Head. Betrifft: Kontrolliertes Vermögen YG\_1255\_92, ehem. Künstlerheim Bad Reichenhall, Rinkstr.7. Bezug: Dort. Schreiben vom 11.8.1947, Az.: U St II/17a 18a VII 35974. Auf das o.g. Schreiben teilen wir mit, dass nach Ermittlungen des Treuhänders Konrad Stelzer, Bad Reichenhall, Salzburgerstrasse 56, die betreffenden Gemälde sämtlich Eigentum der ehem. Kameradschaft der Künstler sind. Auch von dem ehemaligen Verwalter des Hauses, Herrn Dornberger, wurden die Bilder als Eigentum der Kameradschaft der Künstler bezeichnet. Bayer. Landesamt für Vermögensverwaltung und Wiedergutmachung, Aussenstelle Berchtesgaden, gez. L.ner“, Anm.: im Dokument Schreibweise „Rinkstr.“. Die Kameradschaft der Künstler war eine nationalsozialistische Vereinigung, die ihren Sitz am Lenbachplatz in München hatte. In ihr aufgegangen war u.a. 1938 die Münchener Künstlergenossenschaft (MKG), welche etliche Arbeiten von Joseph besaß und aus deren ehemaligen Besitz auch in den letzten Jahren vereinzelt Zeichnungen von Joseph auf Auktionen auftauchten. Es ist daher denkbar, dass die Werke die Eigentum der Kameradschaft der Künstler waren, ehemals Besitz der MKG waren und auf diesem Wege in das Künstlerheim gelangten. Das ehemalige Künstlerheim trug damals den Namen Villa Romana – diese Villa gibt es offenbar auch heute noch unter der Adresse Rinckstr. 6. Allerdings wird nirgends die Vergangenheit als NS-Künstlerheim erwähnt, sondern nur Angaben dazu, dass es (nach dem Krieg) eine Arztvilla gewesen ist und 2005 aufwendig saniert wurde.<sup>8</sup> Dass nicht jedes Werk, das den Krieg im Reichenhaller Depot überlebt hatte, es auch bis in die Zeit nach 1948 schaffte, verdeutlicht die Schilderung des Franz Fuhrmann, welcher nach Kriegsende zum Hausmeister des Künstlerheims in der Rinckstr. 7 durch die amerikanische Besatzungseinheit ernannt wurde und zusammen mit Konrad Stelzer die Inventar-Bestandsaufnahme machte: „Dabei konnte festgestellt werden, dass von den seinerzeit gemeldeten 135 Bildern – 122 Bilder vorhanden waren, während 13 Bilder fehlten. Da ich einzelne Bilderrahmen vorfand, die statt der dazugehörigen Bilder amerikanische Dienstvorschriften und Bilder aus amerikanischen Zeitschriften enthielten, ist anzunehmen, dass die eigentlichen Bilder aus den Rahmen genommen wurden und abhandenkamen; sie waren jedenfalls nicht mehr auffindbar.“, Handschriftliche Aussage von Franz Kühne, Bad Reichenhall den 21. Juni 1948, Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauhenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, Blatt 181.

Rader, Henning; Voigt, Vanessa-Maria (Hrsg.): Ehem. jüdischer Besitz - Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus, Hirmer, München, 2018, darin S. 244-257: Der Kunstbestand der Bundesrepublik Deutschland: Kunstschatze aus sieben Jahrhunderten Geschichte einer Sammlung von Angelika Enderlein

---

<sup>8</sup> <https://www.konzeptbau-maier.de/villa-romana/> und <https://de.wikipedia.org/wiki/Rinckstra%C3%9Fe>

Auszüge Bestand Künstlerheim:

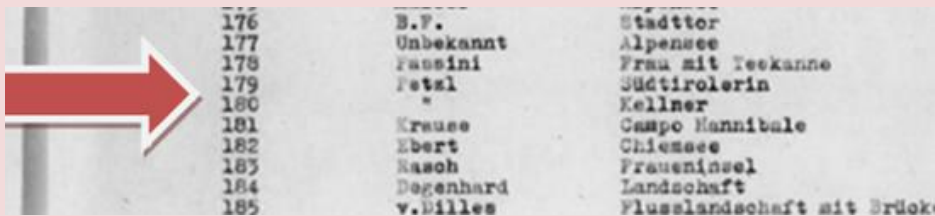
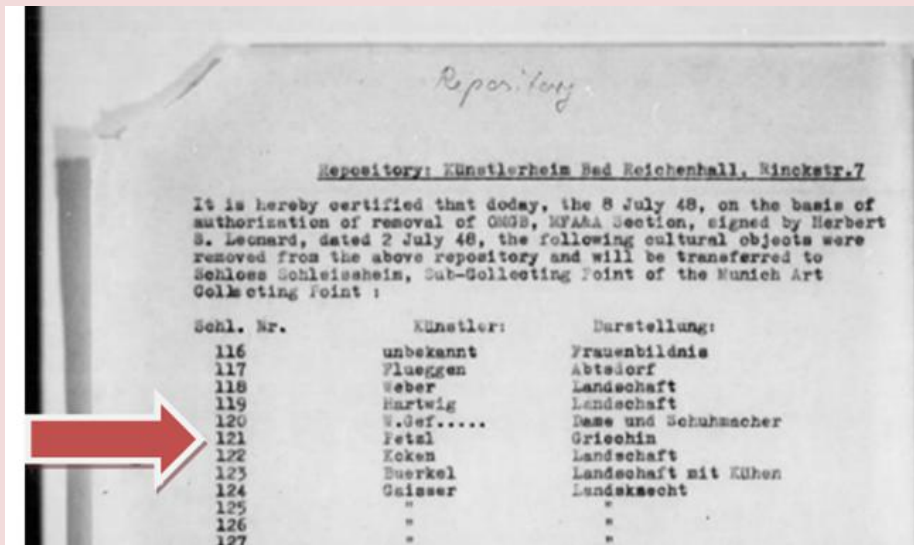


Abb.: Liste der aus dem Künstlerheim in Reichenhall aufgefundenen Kunstwerke, welche am 08. Juli 1948 von dort nach Schleißheim abtransportiert wurden. Darunter die drei Werke von Joseph (Nr. 121, 179, 180), Foto: U.S. National Archives and Records Administration<sup>61</sup>

Declassified per Executive Order 12958, Section 3.5  
NND Project Number: NND 775057 By: NND Date: 1977

Classification <b>Painting</b>		Property Card Art A- <b>Mun. 48425 Schl.Lustheim 117</b>	
Author: <b>Fetzel</b>		Subject: <b>Female South-Tyrolese</b>	
Measurements: L <b>17</b> W <b>26</b> H <b>26</b>		Material: <b>paper, watercolours, frame, glass</b>	
Depot possessor:		Arrival Condition <b>good</b>	
Identifying Marks: <b>179</b>		Description	
Bibliography:		PHOTO	
FOR OFFICE USE:			
Claim No.			
Other Photos: Yes No			
Neg. No.			
File No.			
Movements:			

Declassified per Executive Order 12958, Section 3.5  
NND Project Number: NND 775057 By: NND Date: 1977

Forwarded:	Copies of cards 194	Arrival Date 23.12.48	Exit 10. Juni 1949	Ministerpräsident
History and Ownership:				
Transfer to Ministerpräsident decided by WFA & A O.H.L. Brenschlaich June 49				übernommen
Condition and Repair Record:				
Location: House: Floor: Room: 31/78				

Abb.: Vorder- und Rückseite der Bestandskarte zu dem Werk aus den Unterlagen Ardelia Hall-Collection / Schloß Lustheim; U.S. National Archives and Records Administration (NARA): Ardelia Hall Collection



Abb.: YG <sup>62</sup>

### JP Z30 Kopf einer Tirolerin

Bleistift auf Papier, 19,1 x 14,1 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2975, Sammlung Maillinger

Unvollendet, Stockflecken, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, Flecken, Klebereste, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2975: „Kopf einer Tirolerin. Kl. Fol. Bleistiftz.“

---

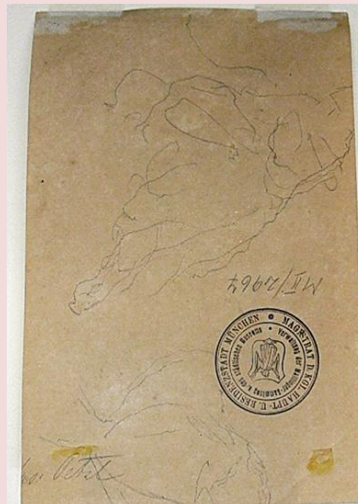


Abb.: YG <sup>63</sup>

#### **JP Z31 Büste eines Tiroler Bauern**

Bleistift auf braunem Papier, 18,6 x 12,6 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2967, Sammlung Maillinger

Rückseite Spuren alter Montierung , Skizzenreste, Rest Signatur li. u., Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 163, b) Zeichnungen, Nr. 2967: „Büste eines Tiroler Bauern. Kl. 16“

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G35 Ein Tiroler Bauer**

Gemälde, Maße o. A., um 1832

2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 16. September an öffentlich ausgestellt sind. 1832. XXVII. Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Künste. Katalog S. 40: „Joseph Petzel/ in München. 501. —Ein Tyroler Bauer. (verkäuflich)“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzel“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „... (17.) Ein tiroler Bauer ...“

1832 Ausstellung Akademie der Künste Berlin

---



Abb.: YG<sup>64</sup>

### **JP Z32 Ein sitzender Tiroler**

Bleistift auf braunem Papier, 40,5 x 26 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2981, Sammlung Maillinger

Unvollendet, Stockflecken, rücks. von fremder Hand (Ferdinand?) „Josef Petzl“ u. li. – Anm. Ferdinand schrieb Joseph mit „f“ statt „ph“, vgl. Testament & Briefe, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2981: „Ein sitzender Tiroler. Fol. Bleistiftz.“

---



Abb.: Statens Museum for Kunst, Kopenhagen<sup>65</sup>

### JP Z33 Syngende tyroler og lytende pige (Singender Tiroler mit zuhörendem Mädchen)

Bleistift auf Papier, 7,5 x 12,2 cm, 1831

Wilhelm Ferdinand Bendz; Statens Museum for Kunst, Kopenhagen, Objekt-Nr. KKSgb16690, Erwerb 1864

Nachweis der Dänischen Nationalgalerie: "med blyant midtfor noder og tekst / verso: „med blyant f.n.t.v.: 31" ("mit Bleistift Notizen und Text / rückseitig mit Bleistift datiert „31“). Erworben am 19.05.1864 bei Versteigerung des Nachlasses von Wilhelm Bendz.

In Dänemark heißt das Blatt "Syngende tyroler og lytende pige". Der Begriff "Tiroler" mag von der Tracht her kommen. Das Lied ist zumindest deutsch. Der Begriff "Tiroler" wurde seinerzeit auch deswegen benutzt, da das Lied damals erstmals im Repertoire von Nationalsängergesellschaften aus dem Tiroler Zillertal aufgetaucht ist. Interessant ist dass das Blatt bereits 1864 erworben worden ist auf einer Auktion wo Reste des Nachlasses des dänischen Malers Wilhelm Bendz (1804-1832) verkauft worden sind. Bendz war mit Joseph befreundet, sie waren in München zusammen (vgl. Gemälde von Bendz aus dem Café Finck mitsamt der ganzen "Künstler-Clique" auf dem sich auch Joseph wiederfindet). Im September 1831 haben sich Joseph, Bendz und Thomas Fearnley auf den Weg nach Rom gemacht. Für Bendz war die Überquerung der Alpen so strapaziös, dass er nicht weiterreisen konnte und 1832 in Vicenza 28jährig verstarb.

Das Lied heißt „Z'Lauterbach hab i mei Strumpf verlorn“. Lauterbachs gibt es mehrere, das Lied nimmt aber die Kleinstadt Lauterbach im Schwarzwald für sich ein. Das Lied war seinerzeit so populär, dass es sogar den Weg über den großen Teich fand und auch in den USA geträllert wurde. Mit neuem Text versehen wurde es ab 1864 so bekannt, dass es noch heute als Kinderlied dort populär sein soll.

Wilhelm Ferdinand Bendz (1804-1832), dänischer Maler.

---

### OHNE ABBILDUNG

### JP Z34 Tiroler Landschaft

Sepiazeichnung, 10 x 12 ½ cm, o. J.

1924 / 1925 Von Zahn und Jaensch Antiquariat, Dresden; 2023 Verbleib unbekannt

Von Zahn und Jaensch Antiquariat: Handzeichnungen aus Ludwig Richters Nachlass und aus anderem Besitze: Arbeiten von L. Richter, J. Schnorr, Dreber, V. P. Mohn ... (Katalog Nr. 307), Dresden, 1924, S. 21, Nr. 244: „Joseph Petzl. 244 Tiroler Landschaft. Sepia. 10 : 12 ½. 20.- (Mark)“.

Von Zahn und Jaensch Antiquariat: 500 Handzeichnungen und Aquarelle alter und neuer Meister (Katalog-Nr. 318), Dresden, 1925, S. 51, Nr. 278: „Joseph Petzl. 278 Tiroler Landschaft. Sepia. 10 : 12 ½. 30.- (Mark)“.

---

### Tiroler Freiheitskrieg 1809



Abb.: Kupferstichkabinett Dresden<sup>66</sup>

#### **JP Z35 Die letzte Zuflucht**

Bleistift auf bräunlichem Papier, 37,2 x 48, cm, 27. November 1832, signiert und datiert rechts unten „Petzl fec. 27 November 1830“, bezeichnet darunter „Schleswig“

Dresden Kupferstichkabinett, Inv.-Nr. C 1988-611

Unten mittig benannt „Die letzte Zuflucht“, eventuell Studie zu dem gleichnamigen verschollenen Gemälde JP G36.

Möglicherweise zeigt das Bild eine Szene aus dem Tiroler Freiheitskampf, da man eindeutig Trachten bei den flüchtenden Bauern erkennen kann. Der Baumstumpf, der in einem Kreuz gipfelt, wird von einem Mönch umklammert.

Der Tiroler Freiheitskampf vom Frühjahr 1809 ging in die Geschichte ein, da sich das Tiroler Volk gegen die Bayerische Besatzungsmacht auflehnte, die ihrerseits wiederum an der Seite Frankreichs kämpfte. Tatsächlich gelang es unter der Führung von Andreas Hofer (1767-1820) das Land zu befreien. Allerdings war dieser Erfolg nur von kurzer Dauer, denn bereits zum Ende des Jahres wurde das Land von napoleonischen Truppen besetzt. Weiterführende Informationen bietet u.a. Schennach, Martin P.: Revolte in der Region - Zur Tiroler Erhebung von 1809, Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs 16, Innsbruck, 2009.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G36 Die letzte Zuflucht

Gemälde, Maße: o. A., um 1832

2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniß der vom 31. July 1831 an in der Königlich Sächsischen Akademie der Künste zu Dresden öffentlich ausgestellten Kunstwerke, S. 44: „(Meißner Zeichenschule) 552. Die letzte Zuflucht. Oelgem., eigne Erfindung, von Petzl.“

Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 16. September an öffentlich ausgestellt sind. 1832. XXVII. Kunstausstellung der Königlich Akademie der Künste. Katalog S. 40: „Joseph Petzl/ in München. 502. — Die letzte Zuflucht. (verkäuflich)“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzl“.

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „18. Die letzte Zuflucht. Berl. ak. KA. 32“.

1831 Ausstellung Königlich Sächsische Akademie der Künste zu Dresden

1832 Akademie der Künste Berlin

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G37 Flüchtende Tyroler

Gemälde, o. A., 1838

2023 Verbleib unbekannt

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „Das Jahr 1838 brachte ... ,flüchtende Tyroler“ ...“

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP D3 Flüchtende Tyroler

Lithographie nach dem gleichnamigen Gemälde, Maße o. A., o. J.

2023 Verbleib unbekannt

Nagler, Georg Kaspar: Die Monogrammist: und diejenigen bekannten und unbekanntes Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichnung ihrer Werke eines figürlichen Zeichens, der Initialen des Namens, der Abbeviatur desselben etc. bedient haben ; mit Berücksichtigung von Buchdruckerzeichen, der Stempel der alten ..., Hirth, 1871, S. 95: „Zu der schon im Künstler-Lexicon 1841 erwähnten von R. Leiter lithographierten Wirtshausscene an der preussischen Grenze zur Cholera Zeit nennen wir noch die Kupfer- und Stahlstiche ... flüchtende Tyroler im Freiheitskriege, lith. von a. Zimmermann, qu. fol.“

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „Das Jahr 1838 brachte ... ,flüchtende Tyroler“ (lithogr. von Zimmermann) ...“.

Bei dem Lithographen handelt es sich möglicherweise um Ludwig Zimmermann, Lithograph in München, Mitglied im Kunstverein München, 1854 nach Amerika ausgewandert.

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

##### **JP G38 Szene aus dem Tiroler Krieg**

Öl auf Leinwand, Maße o. A., 1836, signiert und datiert "Petzl 1836"

Bis 1899 E. A. Jenisch; Ehemaliger Bestand der Hamburger Kunsthalle, Inv. Nr. E-2255: Vernichtung durch Kriegseinwirkung am 07. Dezember 1943

Kunsthalle zu Hamburg (Hrsg.): Katalog der neueren Meister, Lütcke & Wulff, Hamburg 1910, S. 133: „a/ Petzl, Joseph. Szene aus dem Tirolerkrieg. Leinwand. Bez. Petzl 1836. h 0,535, br.0.690. Vermächtnis der Fräulein E. A. Jenisch 1899.“

Emilie Auguste Jenisch (1828-1899), Tochter des Bankkaufmanns Gottlieb Jenisch (1797-1875), Hamburg

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

##### **JP G39 Tiroler Anführer**

Gemälde, Maße o. A., o. J.

2023 Verbleib unbekannt

Möglicherweise zeigte das Bild den Anführer des Tiroler Volksaufstandes von 1809, Andreas Hofer (1767-1810).

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Petzl: „so zeigte die Kunstausstellung in Karlsruhe 1839 einen Tiroler Anführer“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „27. Ein Tiroler-Anführer. – Karlsr. KA. Mai 39.“

Mai 1839 Karlsruhe Kunstausstellung

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

##### **JP G40 Tyroler Landesvertheidiger**

Gemälde, Maße o. A., um 1838

2023 Verbleib unbekannt

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „Das Jahr 1838 brachte ... ein „tyroler Landesvertheidiger ...“

---

**OHNE ABBILDUNG**

**JP G41 Tiroler von 1803**

Gemälde, Maße o. A., um 1838

2023 Verbleib unbekannt

Kunst-Blatt, Dienstag, den 26. März 1839, Nr. 25, Seite 2: „(Bestand und Wirken des Kunstvereins München) J. Petzl hat uns mit seinem Bild ein Räthsel aufgegeben; ein Tyroler von 1803, das Weinglas in der Hand, mit sehr traurigem Aussehen, sitzt in dem engen Stübchen eines alten Ritters aus dem 15. Jahrhundert. An der Wand und auf dem Tische hängen und liegen die Waffen des Leztern, Schild, Schwert, Helm u.s.w. – Das Schicksal hat die Lösung des Räthsels dem Künstler selbst auf-, nämlich sein Bild zurückgegeben.“. Anm.: Vermutlich liegt ein Fehler im Titel vor, da Joseph sich dem Thema des Tiroler Freiheitskampfes von 1809 gewidmet hat und es keinen Bezug zu einem Tiroler von 1803 gibt. Möglicherweise ein Druckfehler im Kunst-Blatt von 1839.

1839 Kunstverein München

---

**Jäger und Wald**

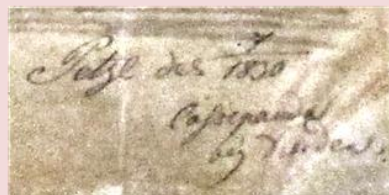


Abb.: Museum Georg Schäfer, Schweinfurth<sup>67</sup>

**JP Z36 Betender Jäger beim Marterl**

Bleistift auf Papier, 29,5 x 26,4 cm, Juli 1830, rechts unten signiert datiert und bezeichnet „Petzl del. 7/1830 Cossepaula bey Dresden“

Museum Georg Schäfer, Schweinfurth, Inv.-Nr. MGS 1040A

Marterl = in Österreich und Bayern wird so ein Bildstock genannt  
Cossepaula = Cossebaude ist eine Ortschaft von Dresden

## OHNE ABBILDUNG

### JP G42 Der Überfall in der Wildschenke

Gemälde, Maße o. A., um 1832

2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 16. September an öffentlich ausgestellt sind. 1832. XXVII. Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Künste. Katalog S. 40: „Joseph Petzel/ in München. 499. — Der Ueberfall in der Wildschenke“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzel“ (verkäuflich)

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „16. Der Ueberfall in der Wildschenke“

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G43 Ein Jagdzimmer

Gemälde, Maße o. A., um 1851

1851 Ed. Mangelsdorf, Leipzig; 2023 Verbleib unbekannt

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „38. Ein Jagdzimmer. – Durch den Leipziger KV. 51 an Ed. Mangelsdorf, Leipzig.“

Ed. Mangelsdorf = möglicherweise Vater des Malers Hermann Edward Mangelsdorf (auch Hermann Eduard, 1860-1917)

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G44 Ruhe nach der Jagd

Gemälde, Maße o. A., um 1851

2023 Verbleib unbekannt

Joseph Petzl Künstlerbriefe in BSB, Nachlässe und Autographen, Nachlass Hyacinth Holland, Hollandia A1, hier Brief von Andreas Geist (Briefpapier Kunstverein Würzburg): „Würzburg den 20. Januar 1851. Der Kunstverein in Würzburg an Herrn Jos. Petzl, Maler zu München. Indem wir Ihrem Wunsche gemäß Ihnen den richtigen Empfang der 2 Gemälde<sup>9</sup> hiermit anzeigen, stellen wir zugleich die Anfrage ob Sie nicht geneigt seien, bei dem Bilde ‚Ruhe nach der Jagd‘ eine Ermäßigung des angesetzten Preises von 10 Louisdor<sup>10</sup> eintreten zu lassen, indem ein Privatliebhaber dieses Gemälde

---

<sup>9</sup> gemeint sind JP G45, Ruhe nach der Jagd (ausgestellt im Dezember 1851 im Kunstverein Würzburg) sowie vermutlich eine Version der Novize JP G68a und ff., vgl. dort die uneingegliederten Zeitungsnotizen dazu: Würzburger Stadt- und Landbote, Samstag den 27. Dezember 1851, Nr. 308, Titelseite: „Tagesneuigkeiten. Die am 28. Dezbr. neu ausgestellten Gegenstände im Kunstvereine dahier sind folgende: Oelgemälde von neueren Meistern ... Eine Novize, von Jos. Petzl in München ...“.

<sup>10</sup> zum Louis d'or siehe auch [https://de.wikipedia.org/wiki/Louis\\_d%E2%80%99or](https://de.wikipedia.org/wiki/Louis_d%E2%80%99or) (Zugriff März 2022).

gern acquiriren möchte. Einer gefällig umgehenden Antwort dieser Angelegenheit, nebst der Bestimmung, wohin Ihre Gemälde bei Nichtankauf gesendet werden sollen, entgegen sehend !:wir hoffen aber daß Ihr schönes Bildchen hier bleibt !: zeichnet achtungsvollst ergebenster And:Geist Maler und Conservator“

Würzburger Stadt- und Landbote, Samstag den 27. Dezember 1851, Nr. 308, Titelseite: „Tagesneuigkeiten. Die am 28. Dezbr. neu ausgestellten Gegenstände im Kunstvereine dahier sind folgende: Oelgemälde von neueren Meistern ... von Jos. Petzl in München; Ruhe nach der Jagd ...“

1851 Dezember im Kunstverein Würzburg

Andreas Aquilin Geist (1805-1860), Landschafts- und Historienmaler, entstammt der fränkischen Künstlerfamilie Geist.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G45 Der schlafende Jäger / Un chasseur

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1852

1851 Kunstverein Halle; 1851 Pastor Stegmann, Halle durch Verlosung; 2023 Verbleib unbekannt

Hallisches patriotisches Wochenblatt zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger zwecke, Viertes Quartal, 49. Stück, Sonnabend, den 6. December 1851, S. 5 (Vortrag über die Wirksamkeit des Halleschen Kunstvereins in den Jahren 1850 und 1851. Gehalten in der Generalversammlung am 29. November 1851.): „Das Resultat der Verloosung war folgendes. I. Oelgemälde. ... XI. Ein schlafender Jäger v. Petzl in München an 352, Hr. Pastor Stegmann“. Anm.: Da ein Gemälde gleichen Titels noch 1832 ausgestellt war, könnte es möglicherweise zwei oder mehr Fassungen gegeben haben.

Association Rhénane. Société des amis des art de Strasbourg: Catalogue des ouvrages de peinture, sculpture, architecture, gravure et lithographie d'artistes vivants. Exposés au Chateau du 13 mai au 6 juin 1852, Strasbourg Imprimerie de G. Silbermann, 1852, Katalog, S. 11: „C. (Nr.) 205, Un chasseur, par Jos. Petzl, à Munich, 140 Fr.“

Illustrierte Zeitung, Leipzig, Sonnabend, 24. Juli 1852, Nr. 473, S. 62: „Malerei. GK: Gemäldeausstellung des gothaischen Kunstvereins ... Petzl, der schlafende Jäger, mit vorzüglicher Zeichnung“

1851 Kunstverein Halle?

13. Mai bis 6. Juni 1852 Ausstellung der Association Rhénane in Straßburg

Juli 1852 Kunstaussstellung des Gothaischen Kunstvereins

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G46 Mittagsruhe im Walde

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1829

1850 Kunstverein Regensburg; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstblatt, Montag, 23. November 1829, No. 94, S. 376, Aufsatz „Betrachtungen über die Kunstaussstellung in München, im Oktober 1829“: „Die Mittagsruhe im Walde, von Joseph Petzl, scheint in Farbe und Wirkung dem Rembrandt nachgeahmt, auch ist viel Effekt in der Beleuchtung,

nur ist der Bursche, der da mit seinem Mädchen koßt, gar zu kolossal, obgleich auch sie nichts weniger als zart ist.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „3. Mittagsruhe im Walde. – Münch. KA. 29. Ein Bild ‚Mittagsruhe‘ befand sich auf der Dresd. ak. KA. 30.“ und „36. Mittagsruhe. – Kölner KA. 1850, angek.(auft) vom KV. Ein anderes Bild ‚Mittagsruhe‘ erwarb der Regensb. KV. f. s. Verlosung 1850/51.“ Anm.: hier ist vermutlich die „Mittagsruhe im Walde“ gemeint mit dem Ankauf für die Verlosung 1850/51.

1829 Kunstausstellung München

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G47 Mittagsruhe /Sieste

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1829

1850 Kunstverein Köln, Ankauf; 1851 Kunstverein Regensburg, Ankauf; 2023 Verbleib unbekannt

Unklar ist, ob es von diesem Motiv mehrere Fassungen gab. Die Nachweise lassen dies fast vermuten.

Flora - Ein Unterhaltungsblatt, München, Dienstag den 5. Mai 1829, Nr. 90: „Kunst-Ausstellung in Hamburg. ... ‚die Mittagsruhe‘ von Petzl (Nr. 123)“ Anm.: 1829 wurde im Konzertsaal des Theaters am Gänsemarkt die 2. Öffentliche Kunstausstellung des Hamburger Kunstvereins eröffnet.

Verzeichniß der Kunstausstellung der Königlich Bayerischen Akademie der Bildenden Künste in München 1829, S. 50: „Nr. 609, Petzl, Joseph, aus München, gegenwärtig in Berlin. Ölgemälde: Die Mittagsruhe, eine ländliche Scene“

Verzeichniß der vom 1. August 1830 an in der Königlich Sächsischen Akademie der Künste zu Dresden öffentlich ausgestellten Kunstwerke, S. 47: „(Meißner Zeichenschule) 541. Mittagsruhe. Oelgem., eigne Erfindung, von Joseph Pezl, aus München.“ Anm.: Schreibweise im Katalog „Pezl“.

Association Rhénane. Société des amis des art de Strasbourg: Catalogue des ouvrages de peinture, sculpture, architecture, gravure et lithographie d’artistes vivants. Exposés au Chateau-Royal du 6 au 30 septembre 1846. Strasbourg Imprimerie de G. Silbermann, 1846, Katalog, S. 19: „(Nr.) 313. La Sieste, par JACQ. PETZL, à Munich. 354 Fr.“ Anm.: vermutl. war die „Mittagsruhe“ hier ausgestellt. Name im Katalog „Jacques Petzl“.

Eggers, Friedrich (Hrsg.), Deutsches Kunstblatt: Zeitschrift für bildende Kunst, Baukunst und Kunsthandwerk, 11. November 1850, Nr. 45, S. 360: „Kunstvereine. (Köln) ... Der Verein kauft in diesem Jahr ... Kunstwerke von folgenden Künstlern: ... Mittagsruhe von Petzl in München“.

Beilage zu No. 329 der Leipziger Zeitung, Montag, den 25. November 1850, S. 6275: „Del Vecchio’s Kunstausstellung in Leipzig. Neu angekommene Gemälde: „Mittagsruhe von Joseph Petzl in München.“

Tag-Blatt der Stadt Bamberg, Montag, den 12. Mai 1851, Nr. 130, S. 722: „Im Lokale des Kunstvereins sind morgen ... neu ausgestellt: ... Mittagsruhe von J. Petzl in München“.

Würzburger Stadt- und Landbote, Dienstag den 27. Mai 1851, Nr. 126, Titelseite: „Tagesneuigkeiten. Die am 28. Mai neu ausgestellten Gegenstände im Kunstvereine dahier sind folgende: Oelgemälde von neueren Meistern ... Mittagsruhe von J. Petzl in München“.

Eggers, Friedrich (Hrsg.): Deutsches Kunstblatt, Sonnabend, den 15. November 1851, Nr. 46, S. 372: „Auszug aus dem Berichte des Kunstvereins in Regensburg an die 14. General-Versammlung über dessen Wirksamkeit im Verwaltungsjahre 1850 – 51 ... Die angekauften Kunstwerke sind folgende: A. Hauptgewinne Oelgemälde. Mittagsruhe, von J. Petzl in München“.

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I.

Oelgemälde: „36. Mittagsruhe. – Kölner KA. 1850, angek. vom KV. Ein anderes Bild ‚Mittagsruhe‘ erwarb der Regensb. KV. f. s. Verlosung 1850/51.“

1829 Kunstverein Hamburg

1829 Kunstausstellung der Königlich Bayerischen Akademie der Bildenden Künste in Münche

1830 Königlich Sächsische Akademie der Künste zu Dresden

1846 Ausstellung der Association Rhénane in Straßburg

1850 Kunstausstellung Köln

1850 November Galerie Del Vecchio in Leipzig

1851 Mitte Mai Kunstverein Bamberg

1851 Ende Mai Kunstverein Würzburg

Die Galerie Del Vecchio war eine über 150 Jahre existierende bedeutende Leipziger Kunsthandlung, welche 1799 von Italiener Pietro del Vecchio (1768–1829) gegründet worden ist. 1953 stellte die Galerie ihre Geschäftstätigkeit nach 154-jährigem Bestehen ein.

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G48 Ein großes Schützenfest**

Gemälde, Maße o. A., o. J.

2023 Verbleib unbekannt

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „Besondere Aufmerksamkeit widmete er dann der von Düsseldorf ausgehenden Dichtung und der neuanhebenden belgischen Malerei. Indem er die Vorzüge dieser Schulen sich anzueignen trachtete, da sie seiner längst angestrebten Empfindung nach möglichst coloristischer Wirkung entsprachen, hatte er kein Genüge mehr an seiner Arbeit. Während er die verschiedenartigsten Stoffe aufnahm, z. B. ... ein großes Schützenfest ..., stellte er doch die meisten Werke unvollendet bei Seite ...“

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP D4 Ein großes Schützenfest**

Lithographie nach dem gleichnamigen Gemälde, Maße o. A., vor 1853

2023 Verbleib unbekannt

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „... ein großes Schützenfest (lithogr. von Borum) ...“

Da der Maler und Lithograph Andreas Borum (geb. (1799) bereits 1853 verstorben ist, muss das Blatt vor 1853 entstanden sein.

---



Abb.: Hugo Ruef<sup>68</sup>

### JP G49 Der Schützenkönig

Öl auf Leinwand, 35 x 28 cm, o. J.

1998 Hugo Ruef, München; 2023 Verbleib unbekannt

Hugo Ruef Kunstauktionen, München, Auktion 479 am 11. November 1998, Katalog, Abb. auf S. 164, Los 1387: Joseph Petzl, 1803 in München – 1871 ebenda. Der Schützenkönig, umgeben von seinen Jagdtrophäen in der Stube sitzend, das Gewehr zwischen seinen Beinen stehend“, Öl/Lwd., 35 x 28 cm, sign., 3800 DM“.

Weltkunst – Hirmer (Hrsg.): Auktionspreise im Kunstpreis Jahrbuch 1999, Deutsche und Internationale Auktionsergebnisse, S. 233 mit Abb.: „Petzl, Joseph, 1803-1871. Der Schützenkönig, sign. Lw., 35 x 28. DM 8.500. Ruef, München, 11.11. 1998 (1387)“

Philipp von Foltz (1805-1877) Maler und Bruder des Ludwig Foltz (1809-1867, Architekt, Bildhauer und Illustrator). Zusammen verkehrte man mit Joseph und anderen Künstlern in Schwanthalers Humpenburg. Siehe auch Abschnitt Humpenburg hier im WVZ.

Von dem Maler Philipp von Foltz gibt es ein sehr ähnliches Gemälde welches ebenfalls den Titel „Der Schützenkönig“ trägt und sich im Stadtmuseum München befindet. Unklar ist bisher, welches der beiden Gemälde zuerst entstanden ist.



Abb.: Schützenkönig von Philipp von Foltz, Stadtmuseum München<sup>69</sup>

---



Abb.: YG<sup>70</sup>

### **JP D5 Der Gebirgsschütze / Der Schützenkönig**

Lithographie nach dem Gemälde, 25,5 x 23,5 cm (Darstellung), um / vor 1838

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3037, Sammlung Maillinger

Das Exemplar im Stadtmuseum München wurde gedruckt bei J. Lacroix

Rudolf Weigel: Verzeichnis von Kupferstichen, Radirungen, Schwarzkunstblätter, Lithographien, Handzeichnungen, Kupferwerken, seltenen Holzschnittbücher, Kunstbüchern, etc unter welchen sich eine Menge der vorzügliche Blätter befinden ... Versteigerung am 23. September 1850 in Leipzig, J. B. Hirschfeld, Leipzig, 1850, S. 31: Nr. 463: „J. Bergmann. Der Schützenkönig. J. Petzl p. f. Lith.“

Nagler, Georg Kaspar: Die Monogrammisten: und diejenigen bekannten und unbekanntenen Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichnung ihrer Werke eines figürlichen Zeichens, der Initialen des Namens, der Abbeviatur desselben etc. bedient haben; mit Berücksichtigung von Buchdruckerzeichen, der Stempel der alten ..., Hirth, 1871, S. 95: „Zu der schon im Künstler-Lexicon 1841 erwähnten von R. Leiter lithographierten Wirtshausscene an der preussischen Grenze zur Cholera Zeit nennen wir noch die Kupfer- und Stahlstiche ... den Schützenkönig, lith. von J. Bergmann ...“

Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, d) (Radierungen) Nach Ihm, Nr. 3037: „Der Gebirgsschütze. lith. von Bergmann. Kl. Fol.“, online unter

Ignaz Bergmann (1797-1865), Maler und Lithograph

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G50 Ein bayerischer Gebirgsschütze / Der Gebirgsschütze**

Gemälde, Maße „12 ½ Zoll hoch, 9 Zoll breit“, um / vor 1838

2023 Verbleib unbekannt

Der Bayerische Eilbote, Dienstag, 25. Dezember 1838, S. 622: „Ausgestellte neue Bildwerke im Kunstverein zu München, Oelgemälde: Jos. Petzl, Ein Gebirgsschütze“

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1839 (1840), S. 67: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1839 zur Ausstellung gekommenen Kunstgegenstände, Nr. 393, Petzl, Jos., Ein bayerischer Gebirgsschütze, 12 ½ Zoll hoch, 9 Zoll breit“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „28. Der Gebirgsschütze. Lith. von J. Bergmann. kl. fol.“

Dezember 1838 Kunstverein München

1839 Kunstverein München

---

## OHNE ABBILDUNG

### **JP G51 Ein Forstmeister findet seine entführte Tochter bei einer Schauspielertruppe / Oberförster, der seine entlaufene Tochter unter Schauspielern wiederfindet / Entflozene Tochter unter den Schauspielern / Schauspieler-Truppe / Schauspielergesellschaft**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1836

1838 Kunstverein Mannheim; 2023 Verbleib unbekannt

Unklar ist ob es von dem Gemälde mehrere Versionen gegeben hat, da das Gemälde 1838 vom Kunstverein Mannheim erworben wurde, es aber später wieder auftauchte. Möglicherweise hat der Kunstverein es danach weiterveräußert oder verlost, denn es wurde nach 1838 noch ausgestellt. Hinweise zur Provenienz nach 1838 haben sich aber bisher nicht finden lassen.

Bayerische Dorf-Zeitung, München, Dienstag, 21. Juni 1836, Nro. 74, S. 299: „Ausgestellte neue Bildwerke im Kunstvereine zu München, Oelgemälde: Petzl. Ein Forstmeister findet seine entführte Tochter bei einer Schauspielertruppe.“

Allgemeine Preußische Staats-Zeitung, Berlin, Dienstag den 2. Mai 1837, Nr. 121, S. 489: „Kunst-Ausstellung in Danzig. .. Petzl's Oberförster, der seine entlaufene Tochter unter Schauspielern wiederfindet“

Münchener Tagblatt, Samstag, 21. Juli 1838, Nr. 199, Titelseite: „Kunstnachricht – Von den fruchtbaren schönen Wirken hiesiger Künstler und den Nutzen bringenden Verzeigungen des Kunstvereins gibt die gegenwärtige Ausstellung zu Mainz, wohin Mehrere ihre Kunstprodukte schickten, zur Schau und zum Verkaufe brachten, wieder erfreuliche Beweise. ... Petzl schickte seine ambulante Schauspielergesellschaft. Jede Gruppe ist eine eigene Episode, die zur großen Einheit gehört und ein Lichtenberg würde dieses Bild zum höchsten Interesse steigern. Alles zeigt Meisterschaft und Genialität, geschmückt von den Gaben der treuesten Auffassung und des besorgtesten Fleißes. Der Mannheimer Kunstverein kaufte dieses Kapitalbild an.“

Centralblatt der deutschen Kunstvereine, Berlin, den 01. Juni 1839, S. 52: „Generalbericht des rheinischen Kunstvereins für das Jahr 1838: Der rheinische Kunstverein hat während des Turnus der diesjährigen Ausstellungen für eigene Zwecke oder durch seine Vermittlung für Privatbesitz nachfolgende Kunstwerke angekauft: ... I. Verein in Mannheim – Für die Verloosung unter seine Mitglieder. Kat.-Nr. 5. Schauspieler-Truppe, gemalt von Petzl in München fl 500“

Kunstblatt, Dienstag den 25. Mai 1841, Nr. 41, S. 180: „Kunstaussstellungen - Frankfurt a. M., 16. April. Unsere am 12. d. eröffnete Kunstaussstellung ist nicht so reichhaltig, als der Umstand erwarten ließ, daß seit mehreren Jahren keine hier stattgefunden hat. Der Catalog führt 155 Nummern auf ... Unter den Genrebildern ist offenbar die entflozene Tochter unter den Schauspielern von Jos. Petzl in München das vorzüglichste“

H. J. Meyer (Hrsg.): Neues Conversations-Lexikon für alle Stände: P - Radesyge, Band 12, Bibliogr. Inst., 1859, S. 532: „Im Jahre 1841 vollendete er eine seiner reichsten und geistvollsten Kompositionen, die entflohene Tochter unter den Schauspielern.“

Die Künstler aller Zeiten und Völker: oder, Leben und Werke der berühmtesten Baumeister, Bildhauer, Maler, Kupferstecher ..., Dritter Band M-Z, Ebner & Seubert, Stuttgart, 1864, S. 259 / 260: (Eintrag Joseph Petzl): „Von seinen zahlreichen aber öfters ungleichen Gemälden nennen wir: ... die entflohene Tochter unter den Schauspielern, eine reiche und geistvolle Composition ...“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „29. Die entflohene Tochter unter den Schauspielern. Frankf. KA. April 41.“

1836 Kunstverein München

1837 Kunstausstellung in Danzig

1838 Ausstellung in Mainz

1841 Kunstausstellung Frankfurt a.M.

---

### Christliche Motive



Abb.: Werner Obermaier<sup>71</sup>

#### **JP G52 Heiliger Joseph mit Schutzengel**

Öl auf Leinwand, ca. 147 x 78 cm, April 1827, signiert und datiert links unten „J. Petzl pinx. 4/1827“, bezeichnet

Nachlass aus Bad Reichenhall; Sammlung unbekannt; Mai 2022 Antiquitäten An & Verkauf Renate Obermaier, Bayerisch Gmain

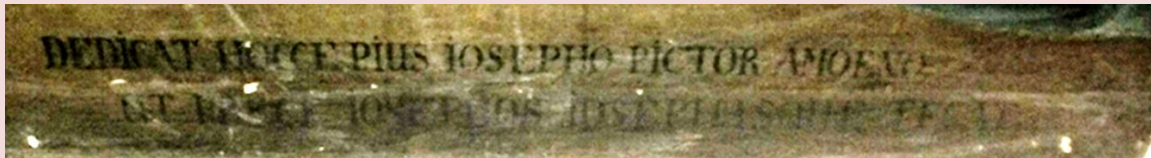
Zu sehen ist vermutlich der Tod des Heiligen Josef (Josef von Nazareth). Vor ihm kniet demnach Maria, links und rechts stehen Engel die für Josef beten. Der Engel der über Josef schwebt hält einen Zweig in seinem Arm (möglicherweise in Anlehnung an Josefs Stab, an dem Lilien blühten). Es ist anzumerken dass es in der Bibel kein ausdrückliches Sterbedatum von Josef gibt und auch sein Tod

selbst nirgends Erwähnung findet. Es wird aber angenommen, dass Josef im Zeitraum des 12. bis 30. Lebensjahres Jesu gestorben ist, allerdings gibt es auch Meinungen die davon ausgehen, dass Josef erst später verstorben ist. Vgl. hierzu auch Wagner, Andreas: Der heilige Josef - Skizziert nach den Evangelien und seinen Deutungen, Philosophisch – Theologische Hochschule der Diözese St. Pölten, 2003, S. 12, Kap. 2.4 „Der Tod des hl. Josef“. Auf anderen Darstellungen zum Tod des Josef wird dieser zumeist mit Maria und Jesus an seiner Seite und ggf. noch Engel(-n) dargestellt. Da es aber keine Bibelstelle gibt, die dieses Ereignis beschreibt war den Künstlern demnach selbst überlassen ob Jesus auf dem Kunstwerk am Sterbebett weilte oder nicht.

Dieses Werk zählt mit zu den größten bekannten Arbeiten von Joseph Petzl.

Nachweis Mai 2022 auf ebay, angeboten von Renate Obermaier, Bayerisch Gmain für 1.698,00 Euro: „Darstellung des Josef auf dem Kranken-/Sterbebett umgeben von Schutzengeln, kniend davor eine Frau, wohl Maria, darunter in lateinischer Schrift Widmung an Josef, links unten signiert J. Petzl, datiert 1827, religiöses Frühwerk des Künstlers. Zustand: Restaurierungsobjekt, Beschädigungen, Craquelebildung, Abrieb, Verschmutzungen“ (Renate Obermaier). Auskunft Werner Obermeier, 16. Mai 2022: „Das Gemälde kam über Umwege in unseren Bestand, stammte von einer Dame, die ihren Lebensabend in Bad Reichenhall verbrachte, wurde nach deren Versterben vom Nachlassverwalter an einen Sammler verkauft, war mehrere Jahre in dessen Bestand, bis wir es dieses Jahr erwerben konnten.“. Der Titel wurde von R. u. W. Obermeier vergeben. Anm.: in der Widmung schreibt Joseph den Namen Joseph hier der lateinischen Sprache gemäß mit „I“ anstatt „J“, also „IOSEPH“. Dies könnte auch bei dem fraglichen Monogramm bei JP Z53 (Dame mit Hut und Pokal) der Fall sein.

Widmung:



*„Dedicat Hocce Pius iosepho pictor amoeno  
Ut prece iosephus iosephasque tegat“?  
(unleserlich)*

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G53a Christus im Tempel

Gemälde, Maße „14“ 6“ Zoll hoch, 19“ 6“ breit“ (ca. 38 x 48 cm, vor / um 1827)

2023 Verbleib unbekannt

Dargestellt war vermutlich eine Szene aus dem Lukas Evangelium (Lukas 2:41-52): Der zwölfjährige Jesus im Tempel.

Jahres-Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunst-Vereins in München für das Jahr 1827 (1828), S. 30: „Uebersicht der Kunst-Gegenstände, welche im Laufe des Jahres 1827 in den Sälen des Kunst-Vereins zur Ausstellung gebracht wurden: Oelgemälde: Nr. 17, Petzl, Christus im Tempel, 14“ 6“ Zoll hoch, 19“ 6“ breit“



Abb.: Familie Yvon<sup>72</sup>

### JP G53b Jesus im Tempel / Der zwölfjährige Jesus im Tempel

Öl auf Leinwand, 69 x 54 cm, um 1827

Familienbesitz, Familie Yvon

Dargestellt ist eine Szene aus dem Lukas Evangelium (Lukas 2:41-52): Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Hier wird auf Vers 46 verwiesen - Jesus im Tempel zwischen den Gelehrten: "Und alle, die ihn zuhörten, wunderten sich seines Verstandes und seiner Antworten" (wiedergegeben nach der Bibel, Württembergische Bibelanstalt, Stuttgart, C. A. Koch's Verlag Nachf., Berlin – Darmstadt – Wien, 1973). Links im Hintergrund an der Säule sind Maria und Joseph zu erkennen.

Akademie der Künste Berlin: Verzeichniß derjenigen Kunstwerke, welche von der Königlichen Akademie der Künste in den Sälen des Akademie-Gebäudes auf der Neustadt den 21. September und folgende Tage öffentlich ausgestellt sind, Berlin 1828, Katalog, S. 40: „Joseph Petzl, aus München jetzt in Berlin. 363— Der zwölfjährige Jesus im Tempel“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „2. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. – Berl. ak. KA. 28“

1828 Ausstellung der Akademie der Künste, Berlin

---



Abb.: aus Müller-Tamm<sup>73</sup>

### JP Z37 Jesus und die Samariterin

Bleistift auf festem, leicht strukturiertem Papier, 29,2 x 23,3 cm, signiert und datiert rechts unten „2/1827 J. Petzl“

Bis 1916 Professor Hermann Eichfeld, Mannheim; Kunsthalle Mannheim, Inv.-Nr. G 482 (A.I. 620), Geschenk von Professor Eichfeld, Mannheim, 1916

Müller-Tamm, Pia: Nazarenische Zeichenkunst, Band 4 von Die Zeichnungen und Aquarelle des 19. Jahrhunderts der Kunsthalle Mannheim, Walter de Gruyter GmbH & Co KG, 2018, S. 72 / 73, Nr. 47 (Abb. S. 159): „Jesus und die Samariterin, 1827. Bleistift auf festem, leicht strukturiertem Papier, 29,2 x 23,3 cm, Bezeichnet unten rechts ‚2/1827/J. Petzl‘, Inv.-Nr. G482 (A.I. 620). Petzl Werk rangierte innerhalb der Münchner Kunst der Ära Peter Cornelius weit unterhalb des hohen Anspruchsniveaus, das der Nazarener und Akademieprofessor formulierte; für Cornelius zählte der Genremaler zu den ‚Fächlern‘, deren Werke er als ‚eine Art von Moos und Flechtengewächs am großen Stamm der Kunst‘ abqualifizierte (zit. n. Förster 1874, Bd. 1, S. 366). Petzls Kunstschaffen bezeichnet insofern die volkstümliche Alternative zum akademischen Nazarenismus der Cornelius-Schule. Das vorliegende Blatt entstand im Februar 1827, unmittelbar vor der Reise des Künstlers nach Berlin. Innerhalb des spärlich dokumentierten Werkes von Joseph Petzl sind religiöse Themen äußerst selten (vgl. Christus tröstet die weinenden Frauen, Inv.-Nr. VIII2173, Kunsthalle Karlsruhe; Theilmann / Ammermann 1978, Nr. 2831). Petzls Darstellung der Begegnung von Christus und der Samariterin am Jacobsbrunnen (Johannes 4,1 – 42) gibt sein Interesse am genrehaften Gehalt der biblischen Szene zu erkennen: Die besondere Aufmerksamkeit gilt der emotionalen Beziehung der beiden Dargestellten, die sich im Blickmotiv zeigt, und der detailreichen Wiedergabe alltäglicher Gegenstände wie dem Krug oder der Ziehvorrichtung des Brunnens. Die Vegetation, die die Darstellung mit einem rundbogigen Abschluß nach oben hinterfängt, ist vergleichsweise summarisch dargestellt; sie fungiert als arabeskes Rahmenwerk für die beschauliche Szene. Die ornamentale Ausformulierung von Pflanzenmotiven findet sich verstärkt in Petzls späterem Werk, z.B. in den sentimentalen Reisebildern der fünfziger Jahre (Heppner 1988, Nr. 12 ff.)“.

Hermann Eichfeld (1845-1917), deutscher Landschaftsmaler und Professor sowie Direktor der Großherzoglichen Gemäldegalerie Mannheim.

---

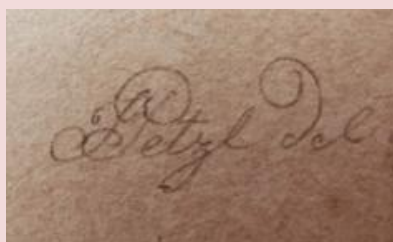


Abb.: Vorderseite, Foto: Kunsthalle Karlsruhe<sup>74</sup>

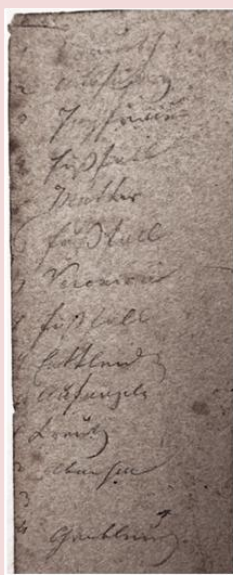


Abb.: Rückseite mit Skizze, Eigentumsstempel Karlsruhe und rechts die (im Original) auf dem Kopf stehenden Notizen, Kunsthalle Karlsruhe<sup>75</sup>

### JP Z38 Christus tröstet die weinenden Frauen

Bleistift auf Papier, 27,1 x 20,5 cm, o. J., signiert rechts unten „J. Petzl del.“ (mit kleiner „6“ darüber, evtl für 1826?)

Kunsthalle Karlsruhe, Inv.-Nr. VIII2173

Die Rückseite des Blattes zeigt eine Skizze die ebenfalls den Kreuztragenden Jesus zeigt, nur mit Blickrichtung nach vorne. Zudem findet sich rechts unten der Eigentumsstempel der Kunsthalle

Karlsruhe samt Inv.- und Kat.-Nr. (Bleistift) und rechts unten (Kopfüber) eine Liste (14 Nummern) mit Angaben die alle im Zusammenhang mit Jesus stehen: Jungfrau, Fußfall, Mutter, Veronika, Kreuz, etc.

Müller-Tamm, Pia: Nazarenische Zeichenkunst, Band 4 von Die Zeichnungen und Aquarelle des 19. Jahrhunderts der Kunsthalle Mannheim, Walter de Gruyter GmbH & Co KG, 2018, S. 72 / 73: „... Innerhalb des spärlich dokumentierten Werkes von Joseph Petzl sind religiöse Themen äußerst selten (vgl. Christus tröstet die weinenden Frauen, Inv.-Nr. VIII2173, Kunsthalle Karlsruhe; Theilmann / Ammermann 1978, Nr. 2831). Petzl“.

---



Abb.: Stadtmuseum München<sup>76</sup>

#### **JP G54 Christuskind**

Öl auf Pappe, 10,5 x 14,5 cm (gerahmt), o. J.

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. GM-Ild/21

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G55 Riesenfigur eines Heiligen am Kirchturme zu Trudering**

Gemälde, Maße o. A., 1858

2023 Verbleib unbekannt

Bisher ist nicht geklärt, um welche Kirche oder welches Heiligenbild es sich hier gehandelt haben könnte. Weder in der Kirche St. Peter und Paul, noch in der Filiale St. Martin in Riem (Gemeinde Riem-Trudering) konnte eine solche „Reisenfigur“ nachgewiesen werden. Anfragen hierzu blieben erfolglos. Daher gibt es auch keine Vergleichsansicht. Stand März 2022.

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „... er besuchte bis zu seinem 18. Jahre das Gymnasium und trat dann unter Johann Peter von Langer in die Akademie, um sich der Historienmalerei zu widmen. Aus dieser Zeit stammt ... die Riesenfigur eines Heiligen am Kirchturme zu Trudering.“

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G56 Altarbild zu Haching**

Gemälde, Maße o. A., 1858

2023 Verbleib unbekannt

Die Ursprünge der Kirche reichen zurück in das Jahr 1310. Zu sehen auf dem Gemälde war das 1669 entstandene Gnadenbild, welches die Heilige Familie darstellt. Dieses Bild wurde der Kirche von der Jesus-Maria-Joseph-Bruderschaft im Jahr 1670 geschenkt, wodurch die Kirche über lange Zeit zur Wallfahrtskirche wurde.

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „... er besuchte bis zu seinem 18. Jahre das Gymnasium und trat dann unter Johann Peter von Langer in die Akademie, um sich der Historienmalerei zu widmen. Aus dieser Zeit stammt ein Altarbild zu Haching“

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP Z39 Das Katharinenkloster auf dem Sinai**

Bleistift auf Papier, Maße o. A., o. J.

Bis max. 1885 Carl Spitzweg; 2017 Bassenge, Berlin; 2023 Verbleib unbekannt

Hierbei dürfte es sich um eine Zeichnung nach einer Vorlage gehandelt haben, da Joseph nachweislich nie selbst dieses Kloster zu Gesicht bekommen hat.

Galerie Bassenge, Zeichnungen des 16.-19. Jahrhunderts am 26. Mai 2017, Hier: Werk von Carl Spitzweg, Lot 6697: „Baumstudie. Bleistift auf Velin. 21,5 x 33,5 cm. Wz. Wappen. Beigegeben zwei weitere Zeichnungen von Josef Petzl und Cäsar Metz: ‚Das Katharinenkloster auf dem Sinai‘ und ‚Felsiger Abhang mit Bäumen‘. Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers Carl Spitzweg (mit dessen Nachlassstempel Lugt 2307). Schätzpreis: 750 Euro“

Carl Spitzweg (1808-1885) war ein deutscher Maler und Zeichner der Spätromantik und des Biedermeiers. Er stand in freundschaftlichem Kontakt mit den Petzl-Brüdern.

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G57 Sakristei**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1853

2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniß der Werke hiesiger und auswärtiger Künstler, welche auf der diesjährigen von der K. B. Akademie der Bildenden Künste veranstalteten Kunstaussstellung sich befinden, 1853, S. 14: „ Nr. 102, Petzl, Joseph in München, Eine Sakristei“

1853 Akademie der Bildenden Künste München, Nr. 102

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G58 Im Kloster**

„Skizze auf Pappe“, 41 x 31,5 cm, o. J.

1921 Galerie Heinemann, München; 2023 Verbleib unbekannt

Galerie Heinemann, Katalog: „Münchner Malerei unter Ludwig I.“, München, 1921, S. 44: „Petzl, Joseph ... (Nr.) 318: Im Kloster“. Anm.: im Katalog keine Angabe zur Technik (wohl aber Öl), einer Signatur oder Datierung.

---



Abb.: Stadtmuseum München<sup>77</sup>

#### JP Z40 Besuch an der Klosterpforte

Bleistift auf Papier, Maße: o. A., 1822, bezeichnet und datiert links unten.

Stadtmuseum München

Beschriftung unten links „Selbst in der Kloster heiligen Schrein dringt feurige Liebe frey hinein“  
Schulte-Wülwer, Ulrich: Fritz Westphal und Josef Petzl - Gezeichnete Tagebücher zur Zeit des Biedermeier, Boyens & Co., 1993, Abb. S. 21, Nr. 6, „Besuch an der Klosterpforte, 1822, Münchner Stadtmuseum“.

---



Abb.: Winterberg Kunst, Heidelberg<sup>78</sup>

#### JP Z41 Wartende an der Klosterpforte

Bleistift auf Papier, Maße: o. A. („12,5 x 11,8 bis 20,4 x 30,2 cm“), o. J.

2018 Winterberg Kunst, Heidelberg; 2023 Verbleib unbekannt

Winterberg-Kunst Heidelberg, April 21, 2018, Lot 152: „Konvolut von 4 Bll. Bleistiftzeichnungen (davon 1 Bl. in Grau laviert und 1 Bl. gewischt). 2 Bll. bezeichnet. Auf versch. Papieren. 12,5 x 11,8 bis 20,4 x 30,2 cm. Sämtlich auf Unterlage montiert. Sammlung der Münchner Künstlergenossenschaft (Lugt 3256). [bg]. 240 Euro“. Los nicht verkauft. Anm.: angeboten zusammen mit drei weiteren Blättern (= Konvolut 4 Blätter): Gesellschaft im Gewölbe, Interieur mit wartenden Soldaten, Humoristisches Studienblatt mit Männerprofilen und Handdarstellungen. Zeichnung zusammen mit Blatt „Interieur mit wartenden Soldaten“ auf einem Blatt geklebt.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G59 Kloster / Un cloître

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1855

2023 Verbleib unbekannt

Association Rhénane. Société des amis des art de Strasbourg: Catalogue des ouvrages de peinture, sculpture, architecture, gravure et lithographie d'artistes vivants. Exposés a l'hotel de la Mairie en août 1855. Strasbourg Imprimerie de F. E. Heitz, 1855, Katalog, S. 17: „(Nr.) 225 Un cloître, par J. Petzl, à Munich. 425 Fr.“

1855 Ausstellung der Association Rhénane in Straßburg

---



Abb.: Winterberg Kunst, Heidelberg<sup>79</sup>

### JP G60 Nonne mit weißem Blütenkranz am Fenster / Klosterfrau, die ihren Blütenkranz zerreißt

Öl auf Karton, 22 x 17 cm, 1832, „signiert und datiert“

2002 Hugo Ruef, München; seit 2011 Winterberg Kunst, Heidelberg

Wengleich das Bild in der Katalogbeschreibung den Zusatz „(wahrscheinlich) von Mahler Petzl“ enthält, wird das Bild trotzdem hier unter den Ölarbeiten im WVZ aufgenommen, da es weiterhin heißt, dass das Bild „signiert“ und „datiert“ wäre. Leider ließen sich dazu auf Nachfrage keine

Informationen mehr in Erfahrung bringen. Derzeit (Stand Dez. 2022) bleibt also unklar ob das Bild auch auf der Vorderseite signiert und datiert ist.

Hugo Ruef, München, Auktion am 18. April 2002, Los 251: „Joseph Petzl (1803-1871), Klosterfrau, die ihren Blütenkranz zerreißt, Öl auf Karton, 22 x 17 cm. Signiert, datiert. Schätzpreis: 500 Euro“ Zuschlagspreis: 500 Euro“

Winterberg Kunst Heidelberg, Auktion am 5. November 2011, Los 446: „Joseph Petzl, 1803-1871, Klosterfrau, die ihren Blütenkranz zerreißt, Öl auf Holz, 22,2 x 16,4 cm, signiert und datiert. Verso beschriftet: "Fenster eines Klosters mit einer ihren Brautkranz / zerreißenden (?) Klosterschwestern. / (wahrscheinlich) von Mahler Petzl / 1832, Condition: Mit feinen Krakelüren und hauptsächlich am breiten Rand mit leichten Retuschen. Unter Glas gerahmt. 750 Euro“, Los nicht verkauft.

Winterberg Kunst, Heidelberg, Auktion 87, 19. Oktober 2013, Los 393: „Joseph Petzl, 1803-1871, Klosterfrau, die ihren Blütenkranz zerreißt, Öl auf Holz, 22,2 x 16,4 cm, signiert und datiert. Verso beschriftet: "Fenster eines Klosters mit einer ihren Brautkranz / zerreißenden (?) Klosterschwestern. / (wahrscheinlich) von Mahler Petzl / 1832, Condition: Mit feinen Krakelüren und hauptsächlich am breiten Rand mit leichten Retuschen. Unter Glas gerahmt. 600 Euro.“, Los nicht verkauft.

Winterberg Kunst, Heidelberg, Auktion 25. April 2015, Los 348: Joseph Petzl, 1803-1871, Nonne mit weißem Blütenkranz am Fenster, Öl auf Holz, 22,2 x 16,4 cm, signiert und datiert. Verso beschriftet: "Fenster eines Klosters mit einer ihren Brautkranz / zerreißenden (?) Klosterschwestern. / (wahrscheinlich) von Mahler Petzl / 1832, Condition: Mit feinen Krakelüren und hauptsächlich am breiten Rand mit leichten Retuschen. Unter Glas gerahmt. 450 Euro“, Los nicht verkauft.

Winterberg Kunst, Heidelberg, Auktion 105, 22. Oktober 2022, Los 178: Joseph Petzl, 1803 – München – 1871, Nonne mit weißem Blütenkranz am Fenster. Oel auf Papier, auf Holz mit ornamentaler Bordüre aufgezogen, 1832. 280,- Signiert und datiert. Auf der Unterlage verso alt (teils undeutlich) bezeichnet: ‚Fenster eines Klosters mit einer ihren Brautkranz / zerreißenden (?) Klosterschwestern. / (wahrscheinlich) von Mahler Petzl / 1831‘. 22,2 x 16,4 cm (Darstellung; Holzplatte: 41 x 33 cm). Mit feinen Krakelüren und hauptsächlich am breiten Rand mit leichten Retuschen. Unter Glas gerahmt. [ms] (52)“, Schätzpreis 260 Euro, Los nicht verkauft.



Abb.: Stadtmuseum München<sup>80</sup>

### JP Z42 Studienblatt mit drei weiblichen Köpfen

Bleistiftzeichnung, teilweise getuscht, 24,5 x 36,9 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2973, Sammlung Maillinger

Rückseite von fremder Hand „Josef Petzl“, Skizzenrest, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2973: „Studienblatt mit drei weiblichen Köpfen. Qu. Fol. Bleistiftz.“

U.a. ist eine Nonne zu erkennen, weswegen das Blatt hier einsortiert wurde. die Dargestellte in der Mitte unten ist Josepha Petzl, Ehefrau des Joseph Petzl, vgl. Kapitel „Joseph Petzl – Leben“.

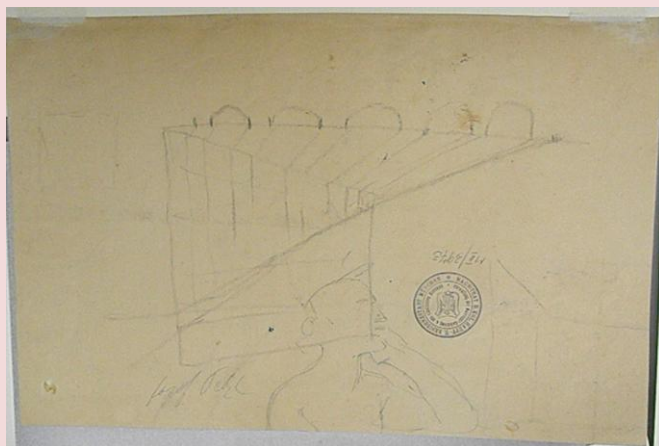


Abb: Rückseite des Blattes

---

#### OHNE ABBILDUNG

#### **JP G61 Studirzimmer / Studirzimmer eines Prälaten / Zimmer eines Prälaten / Studierzimmer des Abtes**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1847

1848 / 1849 Schlesischer Kunstverein (zur Verlosung); 1861 Unbekannt - Ankauf in Köln auf Ausstellung; 2023 Verbleib unbekannt

Anm.: trotz der unterschiedlichen Titel wird wohl ein und dasselbe Gemälde gemeint gewesen sein

Bohemia, 7. Mai 1847, Nr. 73, S. 4: „Die Kunstaussstellung zu Prag im J.(anuar) 1847 ... Erwähnen müssen wir noch der Auktion von Petzl, ein auffallendes Bild, das indeß im einzelnen wie im Ganzen sehr an die Testamentseröffnung von Wilkie erinnert. ... Erfreulicher ist das kleine Kabinetsbild desselben Künstlers ‚das Studierzimmer des Abtes‘.“

Eggers, Friedrich (Hrsg.): Deutsches Kunstblatt: Zeitschrift für bildende Kunst, Baukunst und Kunsthandwerk, Montag, 29. April 1850, S. 136: „Kunstvereine - Aus dem Bericht über die Thätigkeit und Veränderungen des Schlesischen Kunstvereins in der Etatszeit 1848-49, von Professor Dr. Kahlert ... Das Ergebnis der Verlosung der Oelgemälde war folgendes: ... Studirzimmer, von Petzl in München: (62 ½ Thlr.)“

Katalog zur zweiten allgemeinen deutschen und historischen Kunst-Ausstellung im neuen Museum Wallraf-Richartz in Köln, Zweite Auflage, Köln 1861, S. 68, Nr. 733: „Petzl, Jos., in München. Studirzimmer.“ (verkäuflich – ohne Preisangabe, diese war zu erfragen),

Die Dioskuren: deutsche Kunstzeitung, Nr. 42, 20. Oktober 1861, S. 359 / 360: „(Köln) Die Ankäufe auf der großen Kunstaussstellung belaufen sich bis jetzt auf 30. ... (Nr.) 30. ‚Das Studirzimmer‘ von Petzl in München, an einen Ungenannten.“

Catalog der internationalen Kunstausstellung zu München 1863, Georg Franz, 1863, S. 41, Nr. 424: „Joseph Petzl in München. Zimmer eines Prälaten“ (ohne Preis)

Catalog von Originalwerken deutscher Künstler Eine Ehrengabe der deutschen Kunstgenossen an die deutschen Heere: Für die Verloosung zum Bester der allgem. deutschen Invalidenstiftung bestimmt u. öffentlich ausgestellt im K. Glaspalaste zu München 1871, Verlag der Münchener Künstlergeowissenschaft. Druck v. Pössenbacher, 1871, Loge I, S. 6. Nr. 34: „Petzl, Jos. in München, Studirzimmer eines Prälaten. Oelgemälde. Werth 600 fl.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „43. Studirzimmer. ... Kölner allg. d. u. hist. KA. 61“

1847 Kunstausstellung in Prag

1861 Zweite allgemeine deutsche und historische Kunst-Ausstellung im neuen Museum Wallraf-Richartz in Köln

1863 Internationale Kunstausstellung zu München

1871 Ausstellung im Königlichen Glaspalast München

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G62 Mönch im Treibhaus

Gemälde, Maße o. A., o. J.

2023 Verbleib unbekannt

Deutsche Form – Betrachtungen über die Berliner Jahrhundert-Ausstellung und die Münchner Retrospektive. 2. Auflage, Georg Müller, München und Leipzig, 1907, S. 134 („Aus der guten alten Zeit“): „Erinnern wir uns des vortrefflichen Joseph Petzl (1803-1871), dessen ‚Mönch im Treibhaus‘ so viel vom malerischen Humor Spitzwegs hat.“

---



Abb.: YG<sup>81</sup>

### JP Z43 Mönch in einem Kornfeld schlafend

Bleistift auf braunem Papier, 17 x 13,2 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3011, Sammlung Maillinger

Rechts unten bezeichnet, rücks. von fremder Hand „Petzl“, Reste alter Montierung, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3011: „Mönch in einem Kornfeld schlafend. Kl. 4. Bleistiftz.“

---



Abb.: YG<sup>82</sup>

#### **JP Z44 Ein Bettelmönch mit Mundvorrat zur Klause heimkehrend**

Bleistift auf braunem Papier, 27 x 21,3 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3012, Sammlung Maillinger

Rücks. von fremder Hand „Petzl“, Reste alter Montierung, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3012: „Ein Bettelmönch mit Mundvorrath zur Klause heimkehrend. Fol. Bleistiftz.“

---



Abb.: YG<sup>83</sup>

### **JP Z45 Drei Mönche auf einem morschen Baume über einem Abgrund**

Bleistift auf braunem Papier, 29,4 x 26,3 cm, 4. Januar 1831

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3013, Sammlung Maillinger

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3013: „Drei Mönche auf einem morschen Baume über einem Abgrund, 4. Jan. 1831. Fol. Bleistiftz.“

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G63 Der betende Mönch**

Gemälde, Maße o. A., 1831

2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniß der vom 31. July 1831 an in der Königlich Sächsischen Akademie der Künste zu Dresden öffentlich ausgestellten Kunstwerke, S. 44: „(Meißner Zeichenschule) 565. Ein betender Mönch. Oelgem., eigne Erfindung, von Petzl.“

Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 16. September an öffentlich ausgestellt sind. 1832. XXVII. Kunstausstellung der Königlich Akademie der Künste. Katalog S. 40: „Joseph Petzl/ in München. 496. — Der betende Mönch. (verkäuflich)“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzel“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „13. Der betende Mönch“

1831 Ausstellung Königlich Sächsische Akademie der Künste zu Dresden

1832 Kunstausstellung der Königlich Akademie der Künste Berlin

---

**OHNE ABBILDUNG**

**JP G64 Der lauschende Mönch**

Gemälde, Maße o. A., um 1832

2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 16. September an öffentlich ausgestellt sind. 1832. XXVII. Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Künste. Katalog S. 40: „Joseph Petzel/ in München. 497. — Der lauschende Mönch. (verkäuflich)“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzel“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „14. Der lauschende Mönch“

---

**OHNE ABBILDUNG**

**JP G65 Der belauschte Mönch**

Gemälde, Maße o. A., 1831

2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniß der vom 31. July 1831 an in der Königlich Sächsischen Akademie der Künste zu Dresden öffentlich ausgestellten Kunstwerke, S. 44: „(Meißner Zeichenschule) 565. Der belauschte Bettelmönch. Oelgem., eigne Erfindung, von Petzl.“

Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 16. September an öffentlich ausgestellt sind. 1832. XXVII. Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Künste. Katalog S. 40: „Joseph Petzel/ in München. 498. — Der belauschte Mönch. (verkäuflich)“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzel“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „15. Der belauschte Mönch ...“

1831 Ausstellung Königlich Sächsische Akademie der Künste zu Dresden

1832 Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Künste Berlin

---

**OHNE ABBILDUNG**

**JP G66 Ein silberbärtiger Abt**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1846

2023 Verbleib unbekannt

Der bayerische Landbote für Stadt und Land, 4. Juni 1846, S. 650: „München, 1. Juni. (Kunstverein). ... Zwei alterthümliche Gemäcker, in deren einem ein greiser Ritter der Siesta, und in deren anderem ein silberbärtiger Abt beschaulicher Lektüre obliegt, beide von Petzl, sind gleichfalls Kabinettsstücke

von seltnem Werth, und bestechen insbesondere wieder durch das feurige und fast üppige Colorit, welches die Palette dieses Meisters so vortheilhaft isolirt von der Mehrheit der Münchner Kunstjünger.“

1846 Kunstverein München

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G67 Der durstige Frater

Gemälde, Maße o. A., vor / um 1852

2023 Verbleib unbekannt

Katalog Schweizerische Kunstausstellung in Zürich 1852, S. 16 (Gemälde): „(Nr.) 167. Der durstige Frater. (Preis) 346 Fr. 50 Rp.“

Verzeichniss der Kunst-Gegenstände auf der Schweizerischen Kunstausstellung zu Basel im Jahr 1852, Katalog S. 17: „J. Petzl, in München. (Nr.) 172. Der durstige Frater. Fr. 346. 50.“

Verzeichniß der Kunst-Gegenstände auf der Schweizerischen Kunstausstellung in Luzern 1852, Katalog S. 15: „(Nr.) 174, Petzl, J. in München, Der durstige Frater, (Fr.) 346.50“

1852 Schweizerische Kunstausstellung Zürich

1852 Schweizerische Kunstausstellung Basel

1852 Schweizerische Kunstausstellung Luzern

---

## Die Novize / In Erwartung (Junge Braut am Hausaltar)

Es gibt mind. vier Arbeiten die mehr oder minder denselben Titel tragen, zumindest aber immer dasselbe Motiv behandeln, nämlich die „Novize“. Joseph Petzl hat diese Werke offenbar zwischen 1849 und 1854 geschaffen, wobei sich jeweils zwei Motive sehr ähneln. Unklar ist ob es noch weitere Arbeiten mit diesem Motiv gegeben hat, bzw. wie viele Exemplare es insgesamt gegeben hat. Zum Einstieg werden diese hier alle zusammen gezeigt um sie vergleichen zu können. Am Ende der Nennungen der vier Werke folgt eine Zusammenfassung von Ausstellungsnachweisen.



Abb.: links Kunstmuseum Bern<sup>84</sup>, rechts Allgäuer Auktionshaus<sup>85</sup>



Abb.: links Stich von Raab<sup>86</sup>, rechts Graphische Sammlung München<sup>87</sup>



Abb.: Kunstmuseum Bern<sup>88</sup>

### JP G68a Die Novize

Öl auf Leinwand, 51 x 40,5 cm, 1849, signiert und datiert links unten „Jos. Petzl 49“

Seit 1852 Staat Bern, Ankauf über Kunstausstellung; Übergang 1879 Kunstmuseum Bern, Inv.-Nr. 372

Auskunft, Fr. Bühlmann, Kunstmuseum Bern, 09.12.2020: „Das Werk von Petzl wurde 1852 durch den Staat Bern angekauft. Bis zur Eröffnung des Kunstmuseum Bern im Jahr 1879 war das Werk evtl. im oberen Chor der Französischen Kirche zu sehen, wo der Staat Bern seine Sammlungen zeigte.“

Dresdner Journal und Anzeiger, No. 243, Dienstag den 4. September 1849, S. 6: „Eingesendet. Einige Worte über die diesjährige Dresdner Kunstausstellung auf der Terrasse. ... Ein bedeutender Künstler dieser J. Petzl in München! — Eine Novice von demselben gefällt mir weniger. Der Körper der armen

Leidenden, denn daß es ein solcher ist, sagt uns der krankhafte Ausdruck des Kopfes, die Haltung ist zu sehr durch Geschichten wie Blumen, Schleier, Gewand, überfüllt und verunstaltet. ... Dresden, im August 1849. R. M.“. Anm.: Mit „Terrasse“ sind die berühmten Brühlschen Terrassen in Dresden gemeint.

Beilage zu No. 255 des Dresdner Journals, Donnerstag, den 12. September 1850, Seite 2117 [255], „Der Panne’sche allgemeine Kunstverein. Dresden Ende August 1850“: Für jetzt sind in dem günstig gelegenen und einfach, aber angemessen aptirten Locale die folgenden Gemälde aufgestellt, ... , im mittleren Zimmer ... 11. ‚Die Novizin‘ von Petzl (München); die doppelte Beleuchtung ist vorzugsweise schön durchgeführt, dagegen sind die Falten der Gewandung zu steif und eckig (Das ist auf dem Stahlstiche – drittes Vereinsblatt – glücklich vermieden) und das Gesicht dürfte wohl noch etwas jugendlicher gehalten sein.“

Schweizerische Kunst-Ausstellung in Zürich 1852, Verzeichniß der in derselben ausgestellten Kunstgegenstände. Dritter Abdruck. Katalog S. 16: „(Nr.) 166, J. Petzl, in München, Novize, (Fr.) 186.“

Verzeichniß der Kunst-Gegenstände auf der Schweizerischen Kunstaussstellung zu Basel im Jahr 1852, Katalog S. 17: „J. Petzl, in München. (Nr.) 171. Novice. Fr. 186“

Verzeichniß der Kunst-Gegenstände auf der Schweizerischen Kunstaussstellung zu Bern im Jahr 1852, Katalog S. 22: „(Nr.) 164, Petzl, J. in München, Novize, Fr. 186.“

Verzeichniß der Kunst-Gegenstände auf der Schweizerischen Kunstaussstellung in Luzern 1852, Katalog S. 15: „(Nr.) 173, Petzl, J. in München, Novize, (Fr.) 186.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „32. Eine Novize. h 0,50, br. 0,40. E: Kunst-Museum Bern, Staatseigentum. Stahlstich von J. L. Raab. fol. – Dresd. ak. KA. 49.“

Kuthy, Sandor: Gemälde des 19. Jahrhundert 1 (ohne Schweiz), Kunstmuseum Bern, 1983, S. 74, Abb. S. 75: „Joseph Petzl, 1803 München – 1871 München, Öl auf Leinwand, 51 x 40,5 cm, Bez. u.l. ‚Jos. Petzl 49‘, Erworben vom Künstler in der Schweizerischen Kunstaussstellung in Bern 1852, Staat Bern 1852, Staatseigentum, Inv. 372 ... Joseph Petzl ... nimmt 1850 und 1852 an der Schweizerischen Kunstaussstellung in Bern teil. Aus dieser Zeit dürfte das Bildnis Petzls, den Zürcher Maler Wilhelm Füssli, der damals in München lebte, darstellend, stammen (Privatbesitz Österreich)“. Anm.: hier irrt Kuthy, denn es verhält sich genau andersherum: Wilhelm Füssli portraitierte Joseph Petzl. Vgl. Werkverzeichnis Wilhelm Heinrich Füssli, WHF G19.

1849 Ausstellung Dresden

1850 Panne’scher allgemeiner Kunstverein, Dresden

1852 Kunstaussstellung Zürich

1852 Schweizerische Kunstaussstellung Basel

1852 Schweizerische Kunstaussstellung Luzern

1852 Schweizerische Kunstaussstellung Bern



Abb.: Allgäuer Auktionshaus, Kempten<sup>89</sup>

**JP G68b In Erwartung (Junge Braut am Hausaltar)**

Öl auf Leinwand, 52 x 40,5 cm, o. J., unten links Signaturreste

2005 bis 2007 Allgäuer Auktionshaus, Kempten; 2023 Verbleib unbekannt

Dem Auktionshaus war offenbar nicht bekannt, dass es im Museum in Bern eine sehr ähnliche Version mit dem Titel „Novize“ gibt. Daher hier auch der (offenbar vom Auktionshaus vergebene) Titel „In Erwartung (Junge Braut am Hausaltar)“

Allgäuer Auktionshaus, Kempten, Auktion am 05. November 2005, Los 4422: „Joseph Petzl, In Erwartung (Junge Braut am Hausaltar), Öl auf Leinwand, 52 x 40,5 cm, unten links Signaturreste, Schätzpreis: 2500 Euro“, Los nicht verkauft

Allgäuer Auktionshaus, Kempten, Auktion Nr. S47, Juli 2006, Los 3308: „Joseph Petzl, In Erwartung (Junge Braut am Hausaltar), Öl auf Leinwand, 52 x 40,5 cm, unten links Signaturreste, Schätzpreis: 1400 Euro“, Los nicht verkauft

Allgäuer Auktionshaus, Kempten, Auktion Nr. W49, 12. Januar 2007, Los 1443: „Joseph Petzl, In Erwartung (Junge Braut am Hausaltar), Öl auf Leinwand, 52 x 40,5 cm, unten links Signaturreste, Schätzpreis: 700 Euro“, Zuschlag 700 Euro.

---



Abb.: Stich von Raab<sup>90</sup>

### **JP D6 Novize / Einkleidung einer Novize / Die Novize vor dem Altare**

Stahlstich nach Gemälde, Blatt: 50 x 43 cm, Plattenrand 42,5 x 33 cm, Darstellung: 33 x 23,5 cm, um / vor 1850

2023 Exemplar Dresden Kupferstichkabinett, Inv.-Nr. A 28326/3; Exemplar YG (stockfleckig, Wasserschaden am unterem Blattrand)

Gemälde dazu unbekannt / verschollen. Stich bezeichnet unten links „J. Petzl pinx.“, unten rechts „J. L. Raab s.c.“, darunter betitelt „Eine Novize“, ganz unten der Hinweis: „Aus der englischen Kunstanstalt A. H. Payne Leipzig“

Leipziger Zeitung, Sonnabend, den 19. Juli 1851, Nr. 198, S. 3936: „2. Aus Leipzig. Payne's Kunsthandlung hat sich durch die Gründung des Kunstvereins und der beiden Kunstsalons in Leipzig und in Dresden, die für Jeden unentgeltlich geöffnet sind, jedenfalls einen großen Anspruch auf den öffentlichen Dank erworben. ... (Ausstellung:) Ein Gemälde von düsterem Charakter ist Petzls ‚Novize‘, düstere Entsagung ruht auf diesem bleichen Gesicht mit dem markirten Schnitt, streng blickt das Kreuz auf das arme Opfer, und die Blumen, die rings gehäuft sind, gemahnen uns wie Kinder des Friedhofs.“

Eggers, Friedrich (Hrsg.): Deutsches Kunstblatt - Zeitschrift für bildende Kunst, Baukunst und Kunsthandwerk, Montag, 22. November 1851, S. 380: „Auszug aus dem Bericht des Kunstvereins für das Königreich Hannover vom 1. Mai 1850 bis dahin 1851 - An Kupfer- und Stahlstichen wurde ferner verlost: ... Die Novize, nach J. Petzl gest. von J. L. Raab“

Catalog der vorzüglichen Kupferstichsammlung des Herrn H. Thieme in Görlitz. Versteigerung am 28. Januar 1867 zu Leipzig. Leipzig Rudolph Weigel. 1866. S. 10, Nr. 59: „J.L. Raab. Die Novize. J. Petzl p. fol. Schöner Abdruck“

Rudolph Weigel's Kunst-Auction, Catalog der Schultz'schen Kunstsammlung (vierte Abtheilung), Montag 2. Dezember 1867, S. 12 (Kupferstiche und Lithographien), „Joseph Petzl. Nr. 183 Die Novize. J. L. Raab s.c. fol.“

Nagler, Georg Kaspar: Die Monogrammisten: und diejenigen bekannten und unbekanntenen Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichnung ihrer Werke eines figürlichen Zeichens, der Initialen des Namens, der Abbeviatur desselben etc. bedient haben; mit Berücksichtigung von Buchdruckerzeichen, der Stempel der alten ..., Hirth, 1871, S. 95: „Eines seiner ernsteren Bilder

wurde in der neuesten Zeit (Anm.: vor 1871) für A. H. Payne's Allgemeinen Kunstverein unter dem Namen der Novize von J.L. Raab in Stahl gestochen, fol.“

1875 Leipziger Kunst-Auction von C.G. Boerner, Versteigerung einer graphischen Sammlung alter und neuer Meister am 3. November 1875, S. 77: „J.L. Raab. Nr. 968 Die Novize vor dem Altare. J. Petzl p. fol. Etwas stockfleckig. Schöner Druck“

Auktion J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne): Katalog ausgewählter und vorzüglicher Gemälde moderner und älterer Meister, gerahmter moderner Kunstblätter, Handzeichnungen usw.: Sammlungen Fr. Kreisrichter Dr. Hils - Rathenow, Sanitäts-Rath Dr. Wirtz - Rendsburg und wegen Aufgabe einer norddeutschen Kunsthandlung usw.; Versteigerung zu Köln, den 14. bis 17. Dezember 1903, S. 44, Nr. 603: „J. L. Raab. 603 Die Novize. Stahlstich. J. Petzl p. gr. fol.“

1851 A. H. Payne's Allgemeiner Kunstverein Leipzig

1851 A. H. Payne's Allgemeiner Kunstverein Dresden

Johann Leonhard Raab (1825-1899) deutscher Radierer, Kupfer- und Stahlstecher sowie Maler

---



Abb.: Graphische Sammlung München<sup>91</sup>

### **JP G68c Betende**

Ölfarbe auf Karton, 32,5 x 23 cm, 1853 (Datierung der Graphischen Sammlung)

1850 König Ludwig I. von Bayern; seit 1923 Wittelsbacher Ausgleichfond; Graphische Sammlung München, Inv.-Nr. KLA 049, Dauerleihgabe WAF aus dem Vermächtnis König Ludwig I. von Bayern (1868)

Die Datierung der Graphischen Sammlung „1853“ ist falsch, denn das König Ludwig-Album ist bereits 1850 dem König übereignet worden: Das Blatt ist eines der vielen Geschenke von Künstlern und Handwerkern an König Ludwig I. am 9. Oktober 1850 zur Enthüllung des Standbildes der Bavaria. Eine Delegation von Künstlern und anderen bekannten Personen überreichte dem König die Blätter die in einem Album, dem sogenannten König Ludwig Album („Album Seiner Majestät Königs Ludwig I von Bayern, von Deutschen Künstlern gewidmet am Tage der feyerlichen Enthüllung des ehernen Standbildes Bavaria zu München, 9 Oct. 1850“) zusammengefasst waren. Das Werk wurde bereits 1850 in der Literatur erwähnt.

Eggers, Friedrich (Hrsg.): Deutsches Kunstblatt: Zeitschrift für bildende Kunst, Baukunst und Kunsthandwerk, Montag, 09. Dezember 1850, S. 386: „Die Festgeschenke der Künstler und Handwerker für König Ludwig von Bayern (Schluss) ... J. Petzl, eine Nonne (Oel).“

Hepner, Heidi: Bayer. Reisebilder für Herzblatt Victorine - Joseph Petzl 1803-1871 München, Handzeichnungen und Aquarelle, Ausstellung 18. Mai bis 23 Juli 1988, Schlapka KG Möbel und Kunst des Biedermeier, tuduv-Verlag, München, 1988, Katalog, Nr. 62, zum Blatt „Victorine (Scheichenpflug) betet“: „In der ganzen Folge ist es das einzige Blatt mit religiösem Charakter. Von Petzl ist mir noch ein weiteres Blatt mit ähnlichem Thema bekannt. Auf ihn sitzt eine ganz in weiß gekleidete Frau vor einem Altar und betet. Petzl schuf es für das König-Ludwig-Album. Münchner Künstler hatten zum 25jährigen Regierungsjubiläum König Ludwig I. im Jahre 1850 – der König war 1848 bereits angetreten! – ein Album geschenkt. (Heute werden die Blätter in der Staatlich Graphischen Sammlung in München aufbewahrt.)“

Ludwig I. von Bayern (1786-1868), König des Königreiches Bayern aus dem Geschlecht der Wittelsbacher.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G68d Nonne

2023 Verbleib unbekannt (sowohl Original als auch Kopie)

Angabe zu einer Kopie nach dem Gemälde: Bericht über den Bestand und das Wirken des unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern stehenden Kunstvereines München während des Jahres. 1837 (1838), S. 62, „Nr. 514, Faber, Eine Nonne nach Petzl, Aquarellgemälde“. Möglicherweise handelt es sich um die „Novize“ von Joseph, da diese als Geschenk an den König bekannt war.

Tag-Blatt der Stadt Bamberg, Dienstag, den 22. Januar 1861, Nr. 22, Titelseite: „Permanente Ausstellung im Kunstverein ... Eine Nonne v. Petzl, Preis 88 fl.“

Januar 1861 Kunstverein Bamberg

Carl Faber, Maler in München um 1837. In den Jahresberichten des Kunstvereins in München ist ein Maler dieses Namens bis 1842 nachweisbar (u.a. als Mitglied). Lebensdaten unbekannt.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G68e Die Braut

Öl auf Leinwand, 34,5 x 24 cm, um / vor 1858, „bez. Jos. Petzl“

1858 in Frankfurt am Main (Versteigerung); 1922 Hugo Helbing München; 1922 „Siebold“ / „Bau...“(?); 2023 Verbleib unbekannt

Intelligenz-Blatt der freien Stadt Frankfurt, Samstag den 13. November 1858, S. 9: „Gemälde-Versteigerung. Donnerstag den 25 November, vormittags 10 Uhr, werden, zufolge Stadt-Gerichts-Dekrets vom 3. November 1858, nachverzeichnete Oelgemälde, als ...(Nr.) 2, Die Braut von Petzl ... in dem Vergantungszimmer gegen baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert. ... C. Belscher, Ausrufer“.

Hugo Helbing (München): Ölgemälde und Handzeichnungen moderner Meister: aus dem Nachlasse des kgl. schwedischen Generalkonsuls Herrn Hermann Tüngler, München und aus anderem Besitze ; Auktion in München in der Galerie Helbing, Dienstag, den 21., Mittwoch, den 22. November 1922, Kat. S. c (Einleitung): „Aus dem Nachlasse des verstorbenen Kgl. Schwedischen Generalkonsuls Hermann Tüngler, München, dessen Sammeltätigkeit in der Hauptsache Altertümer umfaßte — dieselben gelangen am 5./6. Dezember zur Versteigerung — sind Gemälde vertreten, deren Erwerb das Ergebnis seines Verkehrs mit befreundeten Künstlern ist. ... (Gemälde: ...) Jos. Petzl, „Die Braut““, und S. 11: „Jos. Petzl geb. 1803 in München, gest. 1871 daselbst. (Nr.) 279 Die Braut. Braut vor einem Tisch mit Blumen und Kruzifix kniend. Bez.: Jos. Petzl. Öl auf Leinwand. 34,5 x 24 cm. Goldrahmen.“, Anm.: im Handexemplar Katalog Helbing (UB Heidelberg) mit Bleistift handschriftl.: „Siebold 3500,-“ (= Verkauf / Mark), der Eintrag ist durchgestrichen. Im selben Exemplar findet sich in der eingeklebten Liste mit Preisen (Zuschläge) zu Nr. 279 die Angabe „Baumann 12500,-“, weswegen anzunehmen ist, dass der Eintrag „Siebold“ falsch war.

Das Bild wurde hier zur „Novize“ einsortiert, weil dies vermutlich der Nachweis zu einem Gemälde ist, welches zumindest vom Motiv her dem der Novize sehr geähnelt haben muss.

---

#### Ausstellungsnachweise „Novize“:

Im Laufe der Zeit wurden mehrere Gemälde mit dem Titel „Novize“ ausgestellt und teilweise auch verkauft. Es ist nicht zu klären gewesen, welche Exemplare wann und wo ausgestellt wurden. Das Exemplar im Kunstmuseum Bern wurde 1852 auf der Schweizerischen Kunstausstellung gezeigt und für den Staat Bern angekauft. Allerdings ist das Gemälde 1849 datiert und bereits 1849 wurde ein Gemälde mit diesem Titel ausgestellt. Auch 1850 wurde ein Gemälde mit diesem Titel ausgestellt und verkauft. Möglicherweise an den Kunstverein Böhmen. Ein weiteres Exemplar aus dem Jahr 1850 wurde für das König Ludwig-Album geschaffen. Ein letztes Mal wurde 1854 eine offenbar weitere Fassung ausgestellt. Da sich in den Ausstellungsnachweisen keine Angaben zu den Maßen befinden ist eine eindeutige Zuordnung nicht möglich. Daher werden hier die Nachweise zwar gelistet, nicht aber eine Zuordnung vorgenommen:

- Der Bayerische Eilbote, Mittwoch, den 6. Juni 1849, Nr. 67, S. S. 551: „Ausgestellte neue Bildwerke im Kunstvereine zu München, Ausstellung vom 3. Juni, Oelgemälde, Petzl, Jos., Eine Novize“
- Kölnische Zeitung: mit Wirtschafts- und Handelsblatt, Dienstag 04.12.1849, S. 5: „ Kölnischer Kunstverein. Bei der am 2. December Statt gehabten Verloosung der für das Jahr 1849 erworbenen Kunstwerke fielen: I. Haupt-Gewinne: ... 5. „Die Novize“, von J. Petzl in München, auf Nr. 206, Actie des Hrn. Special-Directors Hirte in Köln.“
- Association Rhénane. Société des amis des art de Strasbourg: Catalogue des ouvrages de peinture, sculpture, architecture, gravure et lithographie d’artistes vivants. Exposés au Chateau du 10 au 30 Juin 1849, Strasbourg Imprimerie F.-C. Heitz, 1849, Katalog, S. 5: „(Nr.) 12 Une novice, par Jos. Petzl , à Munich. 426 Fr.“
- Verzeichniß der Kunst-Gegenstände auf der Schweizerischen Kunstausstellung zu Bern im Jahr 1850, Katalog S. 23: „(Nr.) 188, Jos. Petzel, in München, Eine Novize, Fr. 160.“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzel“.
- Schweizerische Kunst-Ausstellung in Zürich 1850, Verzeichniß der in derselben ausgestellten Kunstgegenstände. Sechster Abdruck. Katalog S. 18: „(Nr.) 196. „Jos. Petzel, in München. Eine Novize, (Verkauft ) 160 Fr.“
- Schweizerische Kunst-Ausstellung in St. Gallen 1850, Verzeichniß der ausgestellten Gegenstände, Katalog S. 10: „Petzel, Jos., in München. (Nr.) 129. Eine Novize. (Verkauft.) 160 Fr.“. Anm.: Schreibweis eim Katalog „Petzel“.

- Schweizerische Kunst-Ausstellung in Winterthur 1850, Verzeichniß der ausgestellten Gegenstände, Katalog S. 12: „Petzel, Jos., in München. (Nr.) 121. Eine Novize. (Verkauft.) 160 Fr.“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzel“.
- Schweizerische Kunst-Ausstellung in Schaffhausen 1850, Verzeichniß der ausgestellten Gegenstände, Katalog S. 12: „Petzel, Jos., in München. (Nr.) 117. Eine Novize. (Verkauft.) 160 Fr.“. Anm.: Schreibweise im Katalog „Petzel“.
- Eggers, Friedrich (Hrsg.): Deutsches Kunstblatt - Zeitschrift für bildende Kunst, Baukunst und Kunsthandwerk, Montag, 10. März 1851, S. 80: „Kunstvereine. (Fortsetzung des Berichts über den Kunstverein in Böhmen.) - Ueber alle Erwartung günstig hat sich diesmal der Privatankauf gestellt. Von 26 verschiedenen Käufern wurden erkauf: ... Die Novize, von Petzl in München“
- Würzburger Stadt- und Landbote, Samstag den 27. Dezember 1851, Nr. 308, Titelseite: „Tagesneuigkeiten. Die am 28. Dezbr. neu ausgestellten Gegenstände im Kunstvereine dahier sind folgende: Oelgemälde von neueren Meistern ... Eine Novize, von Jos. Petzl in München“
- Würzburger Anzeiger, Samstag 28. Januar 1854, Nr. 28, S.2: „Am Sonntag den 29. Januar neu ausstellte Gegenstände im Kunstvereine dahier. Oelgemälde: ... (Nr.) 16, Eine Novize von Jos. Petzl in München, Preis 50 fl.“
- Tag-Blatt der Stadt Bamberg, Samstag, 13. Mai 1854, Nr. 28, S. 2: „Sonntag, den 14. Mai sind im Kunstvereine ausgestellt. Novize v. Petzl.“
- Regensburger Zeitung, Mittwoch, 15. März 1854, S. 296: „Kunst-Verein, VIII. Ausstellung vom 12. bis 19. März incl. a. Oelgemälde: Nr. 221. Eine Novize von Jos. Petzl in München, 50 fl.“

### Die Nonne / Schwarz gekleidete Dame in einem reichen Gemache

Auch dies ist wieder ein Motiv welches Joseph Petzl zumindest zweimal verarbeitet hat und was heute unter zwei verschiedenen Titeln zu finden ist. Die Einträge zur Nonne und der Witwe sind einzeln aufgeführt, trotzdem sind hier einmal beide Bilder zusammen abgebildet damit man einen direkten Vergleich durchführen kann. Es gibt zudem ein weiteres Gemälde das den Titel „Witwe“ trägt. Leider gibt es keine Abbildung des Gemäldes. Dennoch ist sie mit hier aufgenommen, da der Titel für das Motiv am passendsten scheint.



Abb.: links Muzeum města Brna, rechts Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud



Abb.: Muzeum města Brna, Brno City Museum, Špilberk<sup>92</sup>

### JP G69a Die Nonne / Jeptiška

Öl auf Karton, 26 x 16,8 cm, o. J.

Bis 1894 Heinrich Gompertz; Muzeum města Brna/Brno City Museum, Špilberk, Inv.-Nr. 54.300

Aufkleber auf der Bildfläche links oben in der Ecke mit der handschriftlichen Nummer „275.“

Auskunft Dr. Robert Janás, Vedoucí Oddělení dějin umění/Director of the Art History Department, Muzeum města Brna/Brno City Museum, Špilberk 210/1, 662 24 Brno am 28.03.2022: „Jemand hat einst (vielleicht am Ende des 2. Weltkriegs in 1945) Leinwände aus den Rahmen herausgeschnitten und links oben auf die Bildfläche (!) ein Etikett aufgeklebt. Deshalb sind die Gemälde nicht ausstellungsfähig.“ Anm.: Im Vergleich zum nächsten Werk in diesem WVZ zeigt es zwar dasselbe Motiv, ist jedoch anders ausgeführt. Zudem zeigen sich bei näherer Betrachtung Unterschiede, wie z.B. im Hintergrund die Wandbemalungen, die hier fehlenden Säule und Stuhl in der Ecke. Es ist unklar, welches der beiden Bilder zuerst ausgeführt worden ist, da beide ohne Datierungen sind.

Der Titel ist unklar und hier als „Nonne“ möglicherweise falsch. Das Motiv einer ganz in schwarz gekleideten Dame entspricht eher nicht dem einer Nonne. Dafür fehlt z.B. die typische weiße Haube, wie sie z.B. Benediktinerinnen tragen und die Joseph Petzl in allen seinen bekannten Darstellungen von Nonnen verwendet hat. Wie auch das folgende Bild „Schwarz gekleidete Dame in einem reichen Gemache“ erinnert das Motiv mehr an eine trauernde Frau, an eine Witwe - weswegen es fraglich ist, ob die beiden Bilder vielleicht auch identisch mit dem Bild „Witwe“ sind, weswegen alle drei unter einer Werknummer (70a-c) zusammengefasst wurden.

Moravská galerie v Brně (Mährische Galerie in Brünn) (Hrsg.): z lásky k umění a sobě pro radost - umělecká sbírka Heinricha Gomperze / Aus Liebe zur Kunst, welche meine Freude war – Die Kunstsammlung Heinrich Gomperz, 2004, S. 461, Nr. 245 (Abb.): „Joseph Petzl, 1803 München – 1871 München, Die Nonne, Öl / Karton, 26 x 16,8 cm, in der linken oberen Ecke Klebezettel: ‚275‘, auf der Kartonrückseite mit Bleistift: ‚Gomperz‘, Klebezettel ‚275‘, mit Bleistift ‚Jos. Petzl‘, eingelegt in Karton, mit Bleistift geschriebene Ziffer ‚30‘; MSB (Museum Stadt Brünn), Inv.-Nr. 54.300, Quellen: Inventar Gompertz, Inv.-Nr. 460-462 (?).“

Heinrich Gomperz (1843-1894), Stadtverordneter und Kunstmäzen der Stadt Brunn. Er hinterließ der Stadt neben zahlreichen Stiftungen eine Gemäldesammlung

---



Abb.: Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln<sup>93</sup>

#### **JP G69b Schwarz gekleidete Dame in einem reichen Gemache**

Öl, weißes Papier, Pinsel, kaschiert, 31,1 x 20,6 cm, Trägerpapier: 47 x 30,9 cm, signiert links unten außen auf Passepartout „Jos. Petzl in München“

Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Graphische Sammlung, Inv.-Nr. Z 05702

Dieses Werk scheint flüchtiger ausgeführt als jenes aus der Gomperz-Sammlung. Zu den bereits genannten Unterschieden (siehe Gomperz-Eintrag „Nonne“ oben) ist hier links, halb hinter der Wand versteckt, offenbar eine Person (Mann) zu erkennen.

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G69c Witwe**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1850

1851 Carl Altmann, Maler (bis 1861?); 2023 Verbleib unbekannt

Didaskalia, Donnerstag, den 17. Juli 1851, Nr. 169, S. 4: „Köln, 14. Juli. Seit dem letzten Feiertage ist unsere Kunstausstellung auf dem Gürzenichsaale eröffnet ... eine Wittve von Jos. Petzl“

Rechenschafts-Bericht des Verwaltungs-Ausschusses des Kunstvereins in München für das Jahr 1850, ersch. 1851, S. 43 (Verzeichnis der für das Jahr 1850 angekauften Kunstgegenstände und Resultat der am 16. Februar 1851 stattgehabten Verloosung derselben): „Nr. 78, Petzl, Joseph, eine Wittwe, Ankaufpreis 308 (fl.), (Zug.) Nr. 22 Gewinner Altmann, Carl, Maler.“

Bayerische Landbötin, München, 19. Februar 1851, S. 169: „(Kunstverein) am 16. d. Mts. stattgehabte Verloosung: Wittve von Jos. Petzl (A.-Pr. 308 fl): Maler Altmann“.

1851 Kunstaussstellung Köln

Carl Altmann (1800-1861), deutscher Genre- und Landschaftsmaler

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G69d Witwe

Gemälde, Maße o. A., um 1850

2023 Verbleib unbekannt

Düsseldorfer Journal und Kreisblatt, Samstag 01.05.1852, S. 2: „Wöchentlicher Kunstbericht. Bildende Kunst. Bremen. (Kunstaussstellung) ... die Wittve, von Joseph Petzl gehören zu dem Besten, was die deutsche Kunst in diesem Fache eingeschickt hatte.“

1852 Kunstverein Bremen

---

## Hochzeiten /Taufe / Kinder / Familie



Abb.: Dorotheum, Wien<sup>94</sup>

### JP G70 Eine Andächtige mit ihrem schlafenden Kinde / Junge Mutter mit ihrem Kind im Gebet

Öl auf Leinwand, 72 x 57,5 cm, 1850, „sign. und dat. Jos. Petzl 1850“

2002 Dorotheum, Wien; 2023 Verbleib unbekannt

Deutsche Allgemeine Zeitung, Freitag, 15. August 1851, Nr. 417 (Zweite Ausgabe. Abends 6 Uhr), S. 1714: „Wissenschaft und Kunst. Dresden, 10. Aug. (Kunstaussstellung Akademie) ... Ein rührendes Bild ist ‚Eine Andächtige mit ihrem schlafenden (leider unschön blinzelnden) Kinde‘ von Petzl.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „37. Eine Andächtige mit ihrem schlafenden Kinde. Dresd. ak. KA. 51.“

Dorotheum Wien, Auktion 28. November 2002 (Auktion Nr. 281102), Lot Nr. 114: „Joseph Petzl, 1803-1871, Junge Mutter mit ihrem Kind im Gebet, Öl auf Leinwand, 72 x 57,5 cm, 1850, 6500 Euro“, Los nicht verkauft.

1851 Kunstaussstellung der Akademie in Dresden

---



Abb.: Christie's London<sup>95</sup>

**JP G71 Die Beichte / Italienerin, welche einem alten Mönch beichtet / Mönch und Frau / Beichte einer Römerin**

Öl auf Leinwand, 74 x 57 cm, vor / um 1858

Seit mind. 1858 bis 1874 Alfred Freiherr von Lotzbeck auf Weyhern; bis mind. 1894 Erben des Alfred Freiherr von Lotzbeck auf Weyhern; ausgestellt im Lotzbeck'schen Palais in München; 1976 Christie's, London; 1995 Dorotheum, Wien; 2023 Verbleib unbekannt

Joseph Petzl Künstlerbriefe in BSB, Nachlässe und Autographen, Nachlass Hyacinth Holland, Hollandia A1, hier August von Bayer: „Zu Ihrem Briefe wird mich dann auch zu vernehmen freuen, ob Ihr schönes Bild für Lotzbeck<sup>11</sup> fertig sey und wie Sie damit zufrieden sind – und wie überhaupt Sie leben und schaffen. Unter freundlichem Gruß an Sie und alle Bekannte Ihr Ergebener Freund August von Bayer Baden-Baden am 30. October 1842.“

---

<sup>11</sup> Möglicherweise handelt es sich bei dem hier erwähnten Bild um dieses undatierte Gemälde. Zudem hat Joseph den Freiherrn von Lotzbeck namentlich in dem „Stammbaum“ (= Mitgliedernachweis) der „Mittwochsgesellschaft“ genannt, siehe dort.

Auch wenn dieses Bild im Titel „Römerin“ oder „Italienerin“ trägt, ist es hier bei den „Christlichen Motiven“ aufgenommen, da es hier besser passt.

Literatur / Kataloge (auch Auktionen):

Katalog zur deutschen allgemeinen und historischen Kunstausstellung in München, München, den 5. September 1858, S. 54 (Kabinett 15. München), Nr. 1418: „Petzl. Die Beichte. E(igentümer) Frhr v. Lotzbeck“

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Petzl: „Aber er mochte nichts mehr vollenden. Nur ein paarmal, zuletzt bei der großen Ausstellung des Jahres 1858, erschien er noch mit einer schönen Italienerin, welche einem alten Mönch beichtet. (im Besitz des Herrn Lotzbeck auf Schloß Weiherh)“

Bruckmann's illustrierter Reiseführer, No. 60-62, München von Dr. Gsell Fries, 1894, S. 34: „Das Freiherrl. v. Lotzbecksche Palais, mit (rechts) einem besondern Bau für die Gemälde- und Skulpturensammlung: geöffnet Dienstag und Freitag 9-13 Uhr (dem Hausmeister Douceur, 50 Pf.). Diese berühmte Sammlung moderner Gemälde, früher Schloss Weyhern, erlitt durch einen Brand auf Schloss Holzendorf, wohin eine Anzahl der Werke durch Erbschaft gekommen war, grossen Verlust. Sie kam erst 1889 nach München und wurde im früheren Gewächshaus des v. Lotzbeckschen Palais in drei Zimmern aufgestellt. Mittelsaal, Rückwand: ... (Nr.) 19, Joseph Petzl, Mönch und Frau“

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „Besondere Aufmerksamkeit widmete er dann der von Düsseldorf ausgehenden Dichtung und der neuanehebenden belgischen Malerei. ... Während er die verschiedenartigsten Stoffe aufnahm, z. B. Beichte einer Römerin ... stellte er doch die meisten Werke unvollendet bei Seite ...“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „41. Die Beichte. E. Frh. v. Lotzbeck. – Münch. allg. u. hist. KA. 58“

Christie's London, Lot No 60, Auktion 29. Oktober 1976, „Joseph Petzl, Priest and young woman at shrine, Öl auf Leinwand, 73,6 x 55,8 cm“.

Dorotheum Wien, Auktion am 06. November 1995, Los 96: „Joseph Petzl, Die Beichte, Öl auf Leinwand, 74 x 57 cm“. Zuschlagpreis 5.976 Euro.

Deutsche allgemeine und historische Kunstausstellung in München, den 5. September 1858, Nr. 1418 mind. 1894 im Lotzbeck'schen Palais in München ausgestellt

Alfred Freiherr von Lotzbeck auf Weyhern (1829-1874), Industrieller, Gutsherr, bayerischer Parlamentarier und Kunstsammler.

August von Bayer (1803-1875), Architekturmaler, badischer Hofmaler und Konservator im Dienst des Großherzogtums Baden.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G72 „Der verlorne Sohn ins Foeminimum übersetzt“

Gemälde, Maße o. A., 1841

2023 Verbleib unbekannt

Möglicherweise angelehnt an das biblische Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11–32), daher hier bei den christlichen Motiven eingefügt – allerdings ohne einen Beleg dafür, dies ist nur auf den Titel zurückgeführt.

Foeminimum = „Die Geschlechtswandlung beruht auf dem Geschlechtsunterschiede der Hauptwörter, deren Sprachgebrauch dreifach ist, als a) das männliche Geschlecht, genus

masculinum, b) das weibliche Geschlecht, genus foemenium. c) das sächliche Geschlecht, genus neutrum“

Faber, Friedrich (Hrsg.): Conversations-Lexicon für bildende Kunst, Vierter Band, Renger'sche Buchhandlung, Leipzig, 1848, S. 355, Eintrag Genremalerei, Joseph Petzl: (Nennung von Werken), „... der verlorne Sohn ins Foeminimum übersetzt (ein reich componirtes, fein gemaltes Stück voll trefflicher Charakteristik, vollendet 1841)“

---

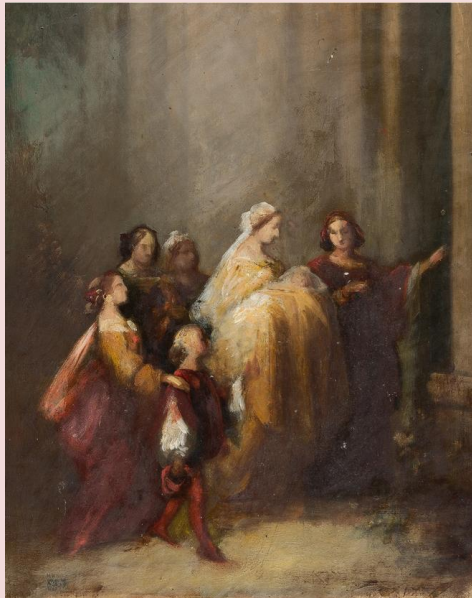


Abb.: Karl & Faber München<sup>96</sup>

### **JP G73 Die junge Braut auf dem Weg in die Kirche / Der Taufgang / Gang zu einer Kindtaufe**

Öl auf Leinwand, 29,5 x 23,2 cm, o. J.

Ehemals Münchner Künstlergenossenschaft; 2017 Karl & Faber, München; 2018 Winterberg Kunst, Heidelberg; 2023 Verbleib unbekannt

Karl & Faber, München, Alte Meister & Kunst des 19. Jahrhunderts, 10. November 2017, Lot 405: „Die junge Braut auf dem Weg in die Kirche, Öl auf Leinwand, aufgezogen auf Velin. 29,5 x 23,2 cm. - Beiliegt: Studienzeichnungen. Derselbe, 4 Bll.: Studienzeichnungen. Bleistift und Pinsel in Schwarz (1) auf Velin. Von 12,5 x 10,9 cm bis zu 20,3 x 30,2 cm. Insgesamt 5 Bl.; Provenienz: Münchner Künstlergenossenschaft, recto mit dem Stempel (Lugt 3256). Schätzpreis: 500 - 600 Euro“. Los nicht verkauft. Anm.: insgesamt sind fünf Arbeiten hier angeboten worden. Nähere Informationen zu den angebotenen Arbeiten gibt es nicht mehr.

Winterberg-Kunst, Heidelberg, 96. Auktion am 21. April 2018, Katalog S. 59, Los 151: „Joseph Petzl, 1803-1871, Der Taufgang, Ölstudie auf Leinwand. Auf Unterlage montiert. 29,5 x 23,2 cm. Mit schwachen Bereibungen. Sammlung der Münchner Künstlergenossenschaft (Lugt 3256). [bg]. Schätzpreis: 280 Euro“. Los nicht verkauft.

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „ ... den Gang zu einer Kindtaufe“

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G74 Eine ungarische Hochzeit

Gemälde, „28 Zoll hoch, 37 Zoll breit“, um / vor 1832

Mind. 1841 Louis Graf Arco in München; mind. 1848 König Oskar von Schweden; 2023 Verbleib unbekannt

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1832 (1833), S. 35: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1832 zur Ausstellung gekommenen Kunstgegenstände, Nr. 230, Petzl, Scene nach der Vermählung eines ungarischen Edelmannes, 28 Zoll hoch, 36 ½ Zoll breit“

Verzeichniß der Kunstausstellung der Königlich Bayerischen Akademie der Bildenden Künste in München am 12. Oktober 1832, S. 27: „Nr. 328, Petzl, Joseph in München, Eine ungarische Hochzeit“

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1835 (1836), S. 45: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1835 zur Ausstellung gekommenen Kunstgegenstände, Nr. 196, Petzl, Eine ungarische Hochzeit, 28 Zoll hoch, 37 Zoll breit“

Bayerische Dorf-Zeitung, München, Donnerstag, 23. Juni 1836, Nro. 75, S. 304: „Ausgestellte neue Bildwerke im Kunstvereine zu München. Oelgemälde: Petzl, eine ungarische Hochzeit“

Nagler, Georg Kaspar: Neues allgemeines Künstler-Lexicon, Elfter Band, Passe, Simon de – Powle, G., E. A. Fleischmann, München, 1841, S. 197/198: „ungarische Hochzeit, welche Louis Graf Arco in München bewahrt“

Faber, Friedrich (Hrsg.): Conversations-Lexicon für bildende Kunst, Vierter Band, Renger'sche Buchhandlung, Leipzig, 1848, S. 355, Eintrag Genremalerei, Joseph Petzl: (Nennung von Werken), „... die ungarische Hochzeit beim König Oskar von Schweden“

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Petzl: „Dasselbe (Anm.: die Auktion), hatte ... den Ruhm des Malers begründet. Dazu gehörten (auch) das große Bild einer ‚Jubelhochzeit‘, welches der Kronprinz von Schweden erwarb“

1832 Kunstverein München

1832 Kunstausstellung der Königlich Bayerischen Akademie der Bildenden Künste in München

1835 Kunstverein München

1836 Kunstverein München

Oskar I. (geboren als François Joseph Oscar Bernadotte, 1799-1859), von 1844 bis 1859 König von Schweden.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G75 Der Hochzeitstag

Öl auf Leinwand, 41 x 32 cm, „signiert und datiert“ (wohl 1831)

1934 Rudolph Lepke Berlin; 2023 Verbleib unbekannt

Auktion Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus Berlin: Mobiliar, altes und neues Kunstgewerbe, Gemälde, Teppiche, Silbergerät, Tassensammlung, Antiquitäten: komplette Zimmer, Einzelmöbel, Porzellane, Bronzen, Holzskulpturen u.a.; Versteigerung: 26. [und] 27. April 1934, S. 6, Nr. 96: „Ölgemälde von Joseph Petzl (München 1803-71, Schüler von Begas in Berlin): Der Hochzeitstag. Lwd. Gr. 41 x 32 cm. G.-R. Signiert und datiert: 1831 (?).“

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP Z46 Frau mit dem Kinde an der Brust

Zeichnung, Maße o. A., o. J.

Wohl ehemals Münchner Künstlergenossenschaft; 2023 Verbleib unbekannt

Jugend: Münchner illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben, Nr. 4, 1939, S. 245: 1939 Ausstellung München „Aus der grossen Zeit der Münchner Künstler-Genossenschaft: „... und ein schön geformtes Blatt der Frau mit dem Kinde an der Brust von Josef Petzl (Zeichnung)“.

1939 Ausstellung „Aus der grossen Zeit der Münchner Künstler-Genossenschaft“, München

---



### JP Z47 Ein Kind von zwei Händen gehalten

Bleistift auf braunem Papier, 27 x 17,6 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2978, Sammlung Maillinger

Rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“ li. u., alte Klebereste, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2978: „Ein Kind von zwei Händen gehalten. Kl. Fol.“

---



Abb.: Vorder- und Rückseite sowie Monogramm „JP“<sup>97</sup>

**JP Z48 Studienblatt mit einem Manne, der ein Wickelkind hält**

Bleistift auf Papier, 21,2 x 17 cm, o. J., rechts unten monogrammiert „JP“

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3007, Sammlung Maillinger

Rückseitig Skizze im Stile Spitzwegs, beschriftet von fremder Hand „Jos. Petzl“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 3007: „Studienblatt mit einem Manne, der ein Wickelkind hält. Kl. 4. Bleistiftz.“



Abb.: Vorder- und Rückseite des Blattes<sup>98</sup>

**JP Z49 Familienszene: Drei Frauen mit einem Kind**

Bleistift auf grauem Papier, 17 x 13,2 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3010, Sammlung Maillinger

Rücks. Skizzenrest (Umfang / Faltenwurf), von fremder Hand „Jos. Petzl“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3010: „Familienscene. Drei Frauen mit einem Kind. Kl. 4. Bleistiftz.“



**JP Z50 Ein junges Mädchen mit einem Kind bei Gesträuch**

Bleistift auf gelblichem Papier, 22,3 x 16,8 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3006, Sammlung Maillinger

Rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 3006: „Ein junges Mädchen mit einem Kind bei Gesträuch. Kl. 4. Bleistiftz.“

---



Abb.: Auktionshaus Kaupp, Salzburg<sup>99</sup>

### **JP G76 Mutter mit Kind ruhend unter Bäumen**

Öl auf Leinwand, 54,5 x 41 cm, o. J.

2014 Auktionshaus Kaupp, Salzburg; 2023 Verbleib unbekannt

Auktionshaus Kaupp GmbH, Salzburg, 78. Auktion, Kunsthandwerk, Antiquitäten & Gemälde, 28. Juni 2014: Lot 4516: „Joseph Petzl, 1803-1871, Mutter mit Kind ruhend unter Bäumen, Öl auf Leinwand, doubliert, 54,5 x 41 cm, Unsign. Altrest, restauriert, 800 Euro“. Los nicht verkauft

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G77 Mutter mit Kind / Mother and her child**

Öl auf Leinwand, 33 x 28 cm, 1839

(1846 Breslau Kunstverein; ab mind. April 1846 Kunstverein Salzburg (Geschenk)); 1984 Sotheby's, London; 2023 Verbleib unbekannt

E. Mayer (Hrsg.): Internationales Auktionsjahrbuch, 1985, éditions Mayer, S. 1241, Paintings: „Petzl, Joseph, 1803-1871, Mother and child, 1839, 32,5 x 27 cm, 1190 (\$ 1.820), £ 1.400“. Vermutlich Öl auf Leinwand (nicht vermerkt). Verkauft von Sotheby's London, 28. November 1984, Lot 255

Möglicherweise dieses Bild: Kais. königl. privilegirt Salzburger Zeitung, Nro. 75, Freitag, den 17. April 1846, S. 303: „Neue Gemälde im Kunst-Verein. Vereins-Geschenk des Breslauer Kunst-Vereines: Der welsche junge Preisträger, von Pezl in München, Ein Mutter mit ihrem Kinde, von Pezl in München ...“

April 1846 Kunstverein Salzburg

---

## Soldaten / Krieger / Grenze



Abb.: Berliner Stadtmuseum<sup>100</sup>

### **JP G78 Der Landwehrmann**

Öl auf Zeichenkarton, 31 x 18,5 cm, „Berlin, um 1830“ (zwischen 1826 und 1828)

Berliner Stadtmuseum, Inv.-Nr. VII 60/541 x, durch Nachlass des Künstlers Eduard Gaertner 1912 in die Sammlung des Märkischen Museums gelangt

Hinweis zur Datierung des Stadtmuseums Berlin „Berlin, um 1830“: Sollte das Bild tatsächlich in Berlin entstanden sein, so müsste man es wohl auf die Zeit zwischen 1826 und 1828 eingrenzen, da Carl Begas erst 1826 zum Professor der Berliner Kunst-Akademie ernannt wurde und Joseph ab 1828 auf Reisen war, die ihn nicht mehr nach Berlin führten.

Eduard Gaertner (1801-1877), deutscher Vedutenmaler

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G79 Schlafender Knabe bei einem Helm**

Gemälde, Maße o. A., um 1830

2023 Verbleib unbekannt

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „4. Schlafender Knabe bei einem Helm. – Dresd. ak. KA.30.“

Verzeichniß der vom 1. August 1830 an in der Königlich Sächsischen Akademie der Künste zu Dresden öffentlich ausgestellten Kunstwerke, S. 47: „(Meißner Zeichenschule) 542. Ein schlafender Knabe bei einem Helme. Oelgem., eigne Erfindung, von Joseph Pezl, aus München.“ Anm.: Schreibweise im Katalog „Pezl“. Im Jahre 1853 wurde in Leipzig in der Galerie Del Vecchio ebenfalls ein schlafender Knabe ausgestellt, möglicherweise kam dieses Bild oder eine weitere Fassung dort zur Ausstellung. Vgl. Leipziger Tagblatt, Samstag 16.07.1853, S. 12: Neu angekommene Gemälde: ... Ein schlafender Knabe, von Jos. Petzl in München. ...

1830 Ausstellung Königlich Sächsische Akademie der Künste zu Dresden  
evtl. 1853 Galerie Del Vecchio, Leipzig

---

**OHNE ABBILDUNG**

**JP G80 Ein alter Soldat, der mit einem Buche am Ofen sitzt**

Gemälde, „11 ½ Zoll hoch, 9 ½ Zoll breit“, um / vor 1832

2023 Verbleib unbekannt

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1832 (1833), S. 37: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1832 zur Ausstellung gekommenen Kunstgegenstände, Nr. 234, Petzl, Ein alter Soldat, der mit einem Buche am Ofen sitzt, 11 ½ Zoll hoch, 9 ½ Zoll breit“

1832 Kunstverein München

---

**OHNE ABBILDUNG**

**JP G81 Rückkehr eines Kriegers**

Gemälde, Maße o. A., um 1832

Mind. bis 1898 Kronprinz von Preußen; 2023 Verbleib unbekannt

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „19. Rückkehr eines Kriegers. E: Kronprinz v. Preußen. 13 – 19 Berl. ak. KA. 32.“

1832 Akademie der Künste Berlin

---



Abb.: Städtische Galerie im Lenbachhaus, München<sup>101</sup>

### JP G82 Kopfstudie eines Offiziers I

Öl auf Papier, 21,5 x 14,5 cm, o. J., signiert unten rechts „Petzl. fec.“

Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, Inv.-Nr. G 498. Erwerbungsdatum 1927. Die Erwerbungen 1927 wurden in Vorbereitung der Eröffnung der ersten städtischen Galerie in München 1929 getätigt. Ziel war, die Sammlung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts im Hinblick auf alle Positionen auszubauen.

Schweers, Hans F.: Gemälde in deutschen Museen – Katalog der ausgestellten und depotgelagerten Werke, Dritte aktualisierte und erweiterte Ausgabe, Teil III, Verzeichnis der Museen mit ihren Bildern, 10, München – Zwickau, K.G. Saur, München, 2002, verzeichnet fälschlicherweise unter Ferdinand Petzl, S. 1142, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München: Kopfstudie I (G 498)

---

### OHNE ABBILDUNG

### JP G83 Kopfstudie eines Offiziers II

Öl auf Papier, 21,5 x 14,5 cm, Jahr: o. J., signiert unten rechts „Petzl. fec.“

Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, Inv.-Nr. G 499. Erwerbungsdatum 1927. Die Erwerbungen 1927 wurden in Vorbereitung der Eröffnung der ersten städtischen Galerie in München 1929 getätigt. Ziel war, die Sammlung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts im Hinblick auf alle Positionen auszubauen.

Schweers, Hans F.: Gemälde in deutschen Museen – Katalog der ausgestellten und depotgelagerten Werke, Dritte aktualisierte und erweiterte Ausgabe, Teil III, Verzeichnis der Museen mit ihren Bildern, 10, München – Zwickau, K.G. Saur, München, 2002, verzeichnet fälschlicherweise unter Ferdinand Petzl, S. 1142, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München: Kopfstudie II (G 499)

---



Abb.: YG<sup>102</sup>

### **JP Z51 Ein Offizier mit Federhut in ganzer Figur**

Bleistift auf braunem Papier, 41 x 27,5 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2982, Sammlung Maillinger

Unvollendet, Kopfstudie oben rechts, rücks. von fremder Hand (Ferdinand?) „Josef Petzl“ u. li. – Anm. Ferdinand schrieb Joseph mit „f“ statt „ph“, vgl. Testament & Briefe, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2982: „Ein Offizier mit Federhut, in ganzer Figur. Fol. Bleistiftz.“

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G84 Der Invalide**

Gemälde, Maße o. A., 1842

1858 Generallieutnant von Heydeck (Heideck?); 2023 Verbleib unbekannt

Vorläufiger Catalog zur Deutschen Allgemeinen und Historischen Kunstausstellung in München, Wolf, 1858, S. 28 (Kabinett VIII), „Nr. 46. Petzl. Der Invalide. 1842. E(igentümer) Generallieutnant von Heydeck.“

Katalog zur deutschen allgemeinen und historischen Kunstausstellung in München, München, den 5. September 1858, S. 45: „Nr. 1106. Petzl. Der Invalide. 1842. E(igentümer). Generallieutnant v. Heideck“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „30. Der Invalide. 1842. E: General v. Heideck. Lithographie v. F. Hohe. gr. fol. – Münch. d. allg. u. hist. KA. 58.“



Abb.: YG<sup>103</sup>

#### **JP D7 Der Invalide**

Lithographie nach dem Gemälde, Darstellung 30,6 x 25,4 cm, Blatt 39 x 32 cm, 1841

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, MS II/ 3038, Sammlung Maillinger

Lithographie nach dem gleichnamigen Gemälde, Exemplar im Stadtmuseum München stockfleckig „gedruckt in der Kunstanstalt von Piloty und Luehle“

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1840 (1841), S. 5: „Für das Jahr 1841 hat das Schiedsgericht ein Bild [als Vereinsgeschenk] des verdienstvollen Künstlers Petzl gewählt, welches durch den rühmlichst bekannten Lithographen Hohe vervielfältigt werden wird; die Namen dieser beiden Künstler erhalten schon die sichere Bürgschaft, dass die gerechten Erwartungen der Gesellschaft, wo nicht übertroffen, doch gewiss auf das Schönste werden erfüllt werden können.“

Nagler, Georg Kaspar: Die Monogrammist: und diejenigen bekannten und unbekanntenen Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichnung ihrer Werke eines figürlichen Zeichens, der Initialen des Namens, der Abkürzung desselben etc. bedient haben; mit Berücksichtigung von Buchdruckerzeichen, der Stempel der alten ..., Hirth, 1871, S. 95: „Zu der schon im Künstler-Lexicon 1841 erwähnten von R. Leiter lithographierten Wirtshausscene an der preussischen Grenze zur Cholera Zeit nennen wir noch die Kupfer- und Stahlstiche ... den Invaliden, lith. von F. Hohe ...“

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, d) (Radierungen) Nach Ihm, Nr. 3038: „Der Invalide. lith. von Hohe. Gr. Fol.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I.

Oelgemälde: „30. Der Invalide. 1842. E: General v. Heideck. Lithographie v. F. Hohe. gr. fol. – Münch. d. allg. u. hist. KA. 58.“

Friedrich Hohe (1802-1870), Maler und Lithograph

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G85 Ein Kriegermann**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1857

2023 Verbleib unbekannt

Würzburger Anzeiger, Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung, Donnerstag, 26. Februar 1857, Nr. 57, Titelseite: „Lokales ... Am 25. Febr. wurden folgende Gegenstände im Kunstvereine dahier neu ausgestellt: ... Ein Kriegermann von J. Petzl in München, Preis 88 fl.“

1857 Kunstverein Würzburg

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G86 Einquartierung eines Kriegers / Einquartierung eines alten Kriegers**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1858

1857 Kunstverein Augsburg; 1858 „Hr. Jak. Thomm, Gold- und Silberarbeiter“, Augsburg; 2023 Verbleib unbekannt

Augsburger Tagblatt, Sonntag, 28. Februar 1858, Nr. 59, Titelseite: „Hiesiges. Bei der gestern Nachmittag im hiesigen Kunstverein stattgehabten Verloosung sind folgende dreizehn Mitglieder mit den beigesetzten Hauptgewinnsten aus dem Glücksrad hervorgegangen: ... Hr. Thomm, Goldarbeiter, die Einquartierung eines Kriegers von Petzl“

Augsburger Anzeigenblatt, Sonntag, 28. Februar 1858, Nr. 59, S. 2: „Bei der vom Kunstverein gestern stattgehabten Verloosung der pro 1857 erworbenen Gemälde und Kunstgegenstände kamen ... 13 Gemälde als Hauptgewinne (zur Ausspielung). Es gewann ... ‚Einquartierung eines alten Kriegers‘, Oelgemälde von Petzl, Hr. Jak. Thomm, Gold- und Silberarbeiter“

---



Abb.: Winterberg Kunst, Heidelberg<sup>104</sup>

#### **JP Z52 Interieur mit wartenden Soldaten**

Bleistift und Tusche (grau laviert), Maße o. A., o. J.

2018 Winterberg Kunst, Heidelberg; 2023 Verbleib unbekannt

Winterberg Kunst, Heidelberg, April 21, 2018, Lot 152: „Konvolut von 4 Bl. Bleistiftzeichnungen (davon 1 Bl. in Grau laviert und 1 Bl. gewischt). 2 Bl. bezeichnet. Auf versch. Papieren. 12,5 x 11,8 bis 20,4 x 30,2 cm. Sämtlich auf Unterlage montiert. Sammlung der Münchner Künstlergenossenschaft (Lugt 3256). [bg]. 240 Euro“. Los nicht verkauft“. Anm.: angeboten zusammen mit drei weiteren Blättern (= Konvolut 4 Blätter): Gesellschaft im Gewölbe, Wartende an der Klosterpforte, Humoristisches Studienblatt mit Männerprofilen und Handdarstellungen. Blatt zusammen mit „Wartende an der Klosterpforte“ auf einem Blatt geklebt. Stempel Münchner Künstlergenossenschaft.

---



Abb.: Dorotheum Wien<sup>105</sup>

### JP G87 Der müde Landsknecht

Öl auf Metall, 27 x 20,5 cm, signiert und undeutlich datiert „J. Petzl 1850 (?)“

1897 J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne); 2013 Dorotheum Wien; Verbleib unbekannt

J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne); Katalog von vortrefflichen Gemälden neuerer Meister, nebst einem Anhang älterer Gemälde sowie Kupferstichen, Aquarellen, eingerahmten Prachtblättern etc.: Sammlungen: Rentner J. Brade zu Wiesbaden, C. Corter zu Gent, Bergwerksdirector Forst, † zu Köln, Rector von Krüchten, † zu Köln : Versteigerung zu Köln, den 17. und 18. December 1897, Köln: J.M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), 1897, S. 20: (Nr.) Joseph Petzl, 136 Der trunkene Krieger. Derselbe sitzt an einem mit rother Decke belegten Tische, auf welchem Krug und Helm, nachlässig auf einem Stuhle, in der Rechten ein hohes Weinglas haltend. An der Erde Kanne, Rüstzeug und Waffen. Trefflich in warmen Farbtönen ausgeführtes Bildchen. Bezeichnet: J. Petzl 1850. Zink. Höhe 27, Breite 21 Cent.“

Dorotheum Wien, Auktion Ölgemälde und Aquarelle des 19. Jahrhunderts, 11. Dezember 2013, Lot Nr. 51: „Joseph Petzl (1803-1871): Der müde Landsknecht, Öl auf Metall, 27 x 20,5 cm, signiert, undeutlich datiert J. Petzl 1850 (?). Rahmen beschädigt. Schätzpreis 1400 Euro.“ Los nicht verkauft.

Hinweis:

Am 11. Februar 2020 wurde vom Auktionshaus Ursula Nusser in München mit der Los-Nummer 3311 ein Gemälde angeboten, welches angeblich ebenfalls von Joseph stammen soll und den Titel trägt „Landsknecht bei der Rast“. Es zeigt ein ähnliches Motiv:



„Öl auf Leinwand, 43 x 38 cm, doubliert, signiert“, lautete die Angabe im Katalog.

Die „Petzel“-Signatur befindet sich links unten:



Abb.: alle Auktionshaus Ursula Nusser in München<sup>106</sup>

Unschwer kann man erkennen dass dies nicht die Signatur von Joseph ist, der zudem seinen Namen richtig zu schreiben wußte. Ein Rätsel ist dieses Bild dennoch, da das Motiv ähnlich ist und offenbar jemand versucht hat sich mit Joseph „zu schmücken“. Auf Anfrage zur Signatur und dem Gemälde erhielt ich am 08.09.2021 von Winfried Maibücher vom Auktionshaus Nusser diese Auskunft: „das Bild wurde damals für 750,- € verkauft. Ich glaube, daß ich damals das Problem gesehen habe und es dem Künstler zugeschrieben habe, da es ein typisches Thema ist. Wenn ich das falsch entschieden habe, ist das nicht so gut denke aber, daß es bei dem Zuschlagspreis zu verschmerzen ist.“

Anm.: Verfasserin denkt dies nicht.

---



Abb.: Foto des Gemäldes im Katalog von 1906<sup>107</sup>

### JP G88 Wirthshausstube an der Preussischen Grenze zur Zeit der Cholera

Öl auf Leinwand, 57,5 x 76 cm, 1832, signiert rechts unten „Jos. Petzl“

1838 Stadtmuseum Königsberg, Ankauf - mind. bis 1906 im Städtischen Museum Königsberg i. Pr.  
Anm.: die Angabe bei Boetticher dass das Bild bereits 1834 angekauft worden ist, stimmt nicht; 2023 Verbleib unbekannt (evtl. Kriegsverlust)

Centralblatt der deutschen Kunstvereine, Berlin, den 01. Mai 1839, S. 42 und S. 43: „Dem Zweiten Bericht über die Wirksamkeit des Kunst- und Gewerbe-Vereins in Königsberg entnehmen wir im Auszuge wörtlich Folgendes: Ueber die Ausstellungen in den Jahren 1834 bis 1838 ... Unter den Gemälden lebender Künstler wurde die Wirthshausstube von J. Petzl für das Stadtmuseum angekauft. – Ueber das Stadtmuseum (Anm.: Königsberg): Folgende Werke wurden für dasselbe zu den beigesetzten Preisen mit Rahmen gekauft: .... Petzl, Wirthshaus-Stube, IV.204., 265 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf.“

Kugler, Franz: Kleine Schriften und Studien zur Kunstgeschichte: mit Illustrationen und andern artistischen Beilagen (Band 3): Kleine Schriften über neuere Kunst und deren Angelegenheiten, Stuttgart, 1854, S. 62/63 (Berichte, Kritiken, Erörterungen): „Wirthshausstube an der Preussischen Grenze, zur Zeit der Cholera. Gemalt von Jos. Petzl, 1832: auf Stein gezeichnet von E. Leiter. Verlag der Schenk'schen Kunsthandlung. (L. W. Ramdohr) zu Braunschweig. (Museum 1834, No. 1.) Petzl zeichnet sich unter den jüngeren Genremalern durch eine ungemaine Leichtigkeit in der Composition und durch eine seltene Beweglichkeit der Phantasie aus; eine grosse Menge von ihm vorhandener Bilder, durch sein vielfach wechselndes Wanderleben über alle Orte verstreut, enthält viel Anmuthiges und Ansprechendes; sie sind leicht und keck, aber sauber und brillant gemalt und Kabinetstücke im wahren Sinne des Wortes. In der Kegel indess sind seine kleineren Compositionen vorzuziehen, bei denen die Beschränktheit des Raumes ihn an ein einfaches Motiv fesselte; bei grösseren stört zumeist die Ueberfülle des Dargestellten den behaglichen Genuss anziehender Einzelheiten. Dahin scheint uns auch das Bild zu gehören, davon eine Lithographie uns so eben vorliegt. Der Titel lässt den Inhalt desselben errathen. In der Mitte sitzt, als dicke Hauptfigur, der Gastwirth, mit halb eingeseiftem Gesicht; ihm zur Seite steht, den Schaum bereitend, der Barbier, eine treffliche Figur, dem berühmten Berliner Schelle nah verwandt. Neben dem Wirth, auf einem Polsterstuhle sitzend, studirt ein ältlicher französischer Refugie' emsig in der Zeitung, während ein Hündchen seine herabhängende Rocktasche nicht minder emsig untersucht. Umher alles mögliche Volk, wie es sich nur auf der Landstrasse begegnet: Handwerksburschen, polnische Juden, Gensdarmen, Studenten, Maler, Jäger, Bauern, Weiber und Kinder, sammt allerlei Geräthe und

Gepäck; in Gruppen oder allein, ausruhend oder politisierend, rauchend oder zehend u. s. w. Höchst charakteristisch sind die einzelnen Personen, insbesondere was die Köpfe anbetrifft, ein jeder trägt seine ganze Geschichte in seiner Physiognomie; das bunte Zusammenwürfeln dieser Verschiedenartigsten, die nur das eine Gemeinsame des Landstrassenlebens haben, bildet ein seltsames Ganze. Die Arbeit des Lithographen ist dreist und tüchtig; es ist eine vorherrschende Strichmanier, doch im Einzelnen vollkommen die zur Charakteristik nöthige Sauberkeit vorhanden. Auch der Druck ist zu loben. Im Ganzen aber hat das lithographische Blatt etwas Unruhiges, das den Beschauer verwirrt. Dies liegt, ausser der Gesamtcomposition, besonders darin, dass die bezeichnete Mittelgruppe durch ein, vor dem Bilde angenommenes Fenster beleuchtet wird, welches aber sammt dem Sonnenlicht zugleich den Schlagschatten des Fensterkreuzes und draussen stehender Bäume hereinfallen lässt. Wenn es dem Maler gelungen war, durch die Kraft und Harmonie der Farbe, die das Original vor frühern Bildern vortheilhaft auszeichnet, diese höchst schwierige Aufgabe glücklich zu lösen und dann dem Bilde nur um so grösseren Reiz zu geben; so war der Lithograph nicht im Stande, ein Gleiches zu leisten, da man erst nach mühsamer Untersuchung die einzelnen Flecken und Lichter zu einem ganzen verbinden kann. Es scheint wünschenswert, dass von mehreren Petzl'schen Bildern, namentlich von kleineren, Lithographien angefertigt werden möchten, die, wie z. B. seine Bettelmönche, seine Tyroler u. s. w. des Beifalls von Seiten des Publikums gewiss nicht entbehren würden.“

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Petzl: „(zu: Wirthshauszene an der Preussischen Grenze zur Zeit der Cholera ) ... ein köstliches Bild, welches wir unseren Lesern wieder vor die Erinnerung zu führen uns nicht enthalten können. Die Contumaz hat in der Cholera-Affiche behangenen Wirthshausstube die verschiedensten Leute zusammengebracht; im Bewußtsein seiner Autorität sitzt mitten im breitesten Raume der Wirth, in Hemdärmeln, den Schurz und die Rasirserviette vor, beschienen von dem hellen durch das Fenster einfallenden Sonnenlichte. Der Barbier, der hinter ihm steht, ein Kraftgenie und bei der drohenden Gefahr die wichtigste Person im Orte, weiß schon im voraus alles Bedenkliche was der alte Dorfschulmeister eben aus den Zeitungen vorliest, und verschüttet das Seifenwasser, indem er sich mit prophetischer Selbstgenügsamkeit zu dem erschrockenen Nachbarn kehrt. Im Hintergrund zeichnen Studenten und Künstler die Route nach Berlin auf den Tisch; einige Gendarmen fordern die Gesundheitspässe von polnischen Juden und Handwerksburschen; ein Seemann im Vordergrunde labt sich an Schinken und Wein, und hinter ihm stehen die Flaschen mit Choleramitteln. Frau und Kinder des Wirthes und der Hausknecht bewegen sich ziemlich gleichgültig zwischen allen diesen Personen hindurch, und der Hausspitz holt in aller Stille dem lesenden Schulmeister sein Brod aus der Tasche.“

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 166, d) (Radierungen) Nach Ihm, Nr. 3039: „Wirthshausstube an der preuss. Grenze zur Zeit der Cholera, 1832, lith. v. R. Leiter. Roy. qu. Fol.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „12. Wirthshausstube an der peuss. Grenze zur Zeit der Cholera. Bez. Jos. Petzl pinx. 1832. h 0,575, br. 0,735. E: Stadt-Museum Königsberg seit 1834. Lith. von R. Leitner. gr. qu. fol.“

Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein [Hrsg.]: Die Rheinlande, Vierteljahrsschrift des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein, Heft 3, 1906: Die deutsche Jahrhundert-Ausstellung, S. 110: „... Josef Petzl. Inhaltlich neigt seine ‚Wirthshauszene‘ zum Grotesken, man glaubt eine Oberländer-Karikatur auf irgend einen Vorgang aus Shakespeare zu sehen, und in der Beleuchtung ist das Bild außergewöhnlich: die drastische Bauerngestalt im Mittelpunkt ist in die grellste Sonne gerückt; im Jahre 1832!“

Vorstand der Deutschen Jahrtausstellung, (Hrsg): Die Deutsche Jahrtausstellung Berlin 1906, Ausstellung deutscher Kunst aus der Zeit von 1775-1875 in der Königlichen Nationalgalerie, Berlin 1906, Band II des großen illustrierten Gesamtkatalogs mit erläuternden Text von Hugo von Tschudi, S. 426: „Petzl, Joseph, geb. 1803 in München, gest. 1871 daselbst. ... (Nr.) 1332.“

Wirtshausszene. Graubrauner Innenraum. Partielle helle Beleuchtung, die das im Schatten graue Weiß des Barbierten, das Grün des Rocks des Zeitungslesers und seinen rosa Regenschirm hervorhebt und auf dem Fußboden einen dem Weißgelb der Hosen des Barbierten ähnlichen Reflex bildet. In dem Schein am Boden graue Schatten. – Bez. unten rechts braun: Jos. Petzl. 1832. B. 0,76. H. 0,575. Bes. Städtisches Museum, Königsberg i. Pr.“

zwischen 1834 / 1838 wohl im Schlesischen Kunstverein in Königsberg ausgestellt  
1906 Deutsche Jahrtausstellung Nationalgalerie Berlin



Abb.: Lithographie; Foto: Biblioteka Narodowa w Warszawie<sup>108</sup>

### JP D8 Wirtshausstube an der Preussischen Grenze zur Zeit der Cholera

Lithographie nach dem Gemälde, 41,9 x 56,4 cm, mit Inschriften 41,6 x 57,5 cm, 1832

Exemplar im Deutschen Historischen Museum Berlin, Inv.-Nr. Gr 58/213; Exemplar in der Polnischen Nationalbibliothek in Warschau, Biblioteka Narodowa w Warszawie, Inv.-Nr. G.38642/WAF.1327

Druck bezeichnet unten links: „Gemalt von Jos. Petzl, 1832“, unten mittig „Gedr. in der Cotta'schen lithogr. Anstalt in München v. Thomas Kammerer“, unten rechts „Auf Stein gez. v. R. Leitner“. Benannt mittig „Wirthshausstube an der Preussischen Grenze zur Zeit der Cholera. Seiner Herzoglichen Durchlaucht dem regierenden Herzoge Wilhelm von Braunschweig – Lüneburg und Oehs“.

Kunst-Blatt, Donnerstag, 6. März 1834, Nr. 19, S. 75: „Lithographie. Wirthshaus an der preußischen Grenze zur Zeit der Cholera, gemalt von Joseph Petzl 1832, auf Stein gezeichnet von R. Leiter. Verlag der Schenk'schen Kunsthandlung (L. W. Ramdohr) in Braunschweig. gr. Quer-Fol. Preis 3 fl. auf chines. Pap., 4 fl.“

Heller, Joseph: Lexicon für Kupferstichsammler über die Monogrammist, Xylographien, Niello, Galeriewerke: nebst Berichtigungen u. Zusätze zum 1ten und 2ten Theil des praktischen Handbuchs für Kupferstichsammler, J. G. Sickmüller, Bamberg, 1838, S. 172: „Leiter, Roman, jetzt lebender Lithograph zu München. ... Wirthshausstube an der preussischen Grenze, zur Zeit der Cholera, nach Jos. Petzl. 1832. gr. qu. Fol. Preis 3 fl. auf chines. Papier 4 fl.“

Rudolph Weigel's Kunst-Auction, Catalog der Schultz'schen Kunstsammlung (vierte Abtheilung), Montag 2. Dezember 1867, S. 12 (Kupferstiche und Lithographien), „Joseph Petzl. Nr. 184 Wirthshausstube an der Preussischen Grenze zur Zeit der Cholera. R. Leitner lith. gr. qu. fol. Chines. Papier. Im Papierrand stockfleckig.“

Nagler, Georg Kaspar: Die Monogrammist: und diejenigen bekannten und unbekannt Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichnung ihrer Werke eines figürlichen Zeichens, der Initialen des Namens, der Abbeviatur desselben etc. bedient haben; mit Berücksichtigung von Buchdruckerzeichen, der Stempel der alten ..., Hirth, 1871, S. 95: „schon im Künstler-Lexicon 1841 erwähnten von R. Leiter lithographierten Wirthshausstube an der preussischen Grenze zur Cholera Zeit.“

Deutsche Kunstzeitung - Die Dioskuren, Hauptorgan der deutschen Kunstvereine, 02. Juli 1871, Nr. 27. S. 215: Kunst-Chronik: (Nachruf Petzl): ... ein Genrebild ‚Ein Wirthshaus an der Preußischen Grenze zur Zeit der Cholera‘ wurde durch den Steindruck vervielfältigt ...“

Druck auch im Deutschen Historischen Museum Berlin, „Inventor: Joseph Petzl , Stecher: Roman Leitner, Drucker: Thomas Kammerer, Verleger: L. W. Ramdohr, Druckfarbe, Papier : Karton, Kreidelithographie, Federlithographie, Höhe x Breite: 52,8 x 62,2 cm (Blatt), Höhe x Breite: 48 x 57,8 cm (Darstellung), Inv.-Nr. Gr 58/213“

Roman Leitner (1805-1834), Maler und Lithograph

---

### Historische Szenen

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G89 Apollo unter den Hirten**

Gemälde, Maße o. A., vor / um 1828

2023 Verbleib unbekannt

Akademie der Künste Berlin: Verzeichniß derjenigen Kunstwerke, welche von der Königlichen Akademie der Künste in den Sälen des Akademie-Gebäudes auf der Neustadt den 21. September und folgende Tage öffentlich ausgestellt sind, Berlin 1828, Katalog, S. 40: „Joseph Petzl, aus München jetzt in Berlin. 362— Apollo unter den Hirten“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „1. Apollo unter den Hirten – Berl. ak. KA. 28“

**OHNE ABBILDUNG**

**JP Z53 Apollo mit den Musen auf dem Parnass (unvollendet)**

Getuschte Bleistiftzeichnung zum Teil aquarelliert, Maße o. A. („Gr. qu. Fol.“), o. J. (Dresdner-Zeit?)

2023 Verbleib unbekannt

Möglicherweise Studie zu dem gleichnamigen Gemälde von Gérard de Lairese (1641–1711), welches sich in Dresden, Gemäldegalerie, Alte Meister (Depot) befindet. Daher evtl. in Josephs Dresdner-Zeit entstanden.

Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3017: „Apollo mit den Musen auf dem Parnass. Getuschte Bleistiftz., zum Theil aquarellirt. Gr. qu. Fol. Nicht vollendet.“



Abb.: Vergleich: Gérard de Lairese (1641-1711), „Apollo und die Musen auf dem Parnass“, Öl auf Holz, 75 × 148 cm, Foto: Gemäldegalerie Dresden<sup>109</sup>

---

**OHNE ABBILDUNG**

**JP Z54 Zeichnung zur Sammlung „Preissler (Johan Justin): Toilette of Venus and Diana and Endymion“**

Bleistift auf Papier, Maße o. A., o. J.

Bis 1932 Charles Michael Angelo Lang; 2023 Verbleib unbekannt

Hierbei handelt es sich vermutlich um eine Zeichnung, die zwei bekannte Motive entweder miteinander verband oder aber auf einem Blatt zwei Darstellungen zeigte. Die Toilette der Venus zeigt die Göttin der Liebe zumeist recht freizügig dargestellt bei der Körperpflege. Bekannte Darstellungen dieses Motivs stammen u.a. von Giorgio Vasari (1511-1574) und Tizian (um 1488 bis 1490 – 1576). Das Motiv von Diana und Endymion hat ebenfalls mit der Liebe zu tun, denn der Sage nach verliebte sich Diana in Endymion, einen Hirten. Sie ließ ihn mithilfe von Zeus in einen ewigen Schlaf versetzen und so zeigen die Darstellungen auch zumeist Diana, die Endymion im Schlaf betrachtet.

Auktion: The Lang collection, drawings by famous masters, Public Sale No. 959, March 30th and 32st 1932 at 8 p.m., Plaza Art Galleries Inc., 9,11 and 13 East 59th Street New York City, First Session, German School, Katalog S. 38, Nr. 138: „Preissler (Johan Justin). 1698-1771. Toilette of Venus and Diana and Endymion. Pen drawings, bistre, heightened with white and yellow. + Pencil drawing by Joseph Petzl + Red crayon and wash drawing by Pfandler + Pencil drawing by Wilh. Pfeiffer + Pencil drawing by C. von Piloty + Pencil drawing by T. Pohlmann. 7 pieces.“

Johann Justin Preissler (1698-1771), deutscher Maler

Charles Michael Angelo Lang (1860-1934), amerikanischer Bildhauer und Maler



Abb.: Toilette der Venus, Öl auf Pappelholz, 154 x 124,5 cm, 1558, Giorgio Vasari, Foto: Staatsgalerie Stuttgart<sup>110</sup>

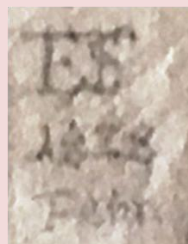


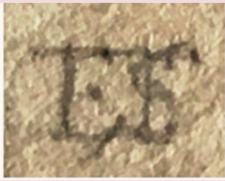
Abb.: Familie Yvon<sup>111</sup>

### JP Z55 Dame mit Hut und Pokal

Bleistift auf Papier, 11 x 9,6 cm, Febr. 1828, links auf Schulterhöhe monogrammiert und datiert „1828 Febr.“

Familienbesitz, Familie Yvon

Versuch einer Erklärung zum Monogramm:



Möglicherweise hat Joseph versucht ein erstes ineinander geschlungenes Monogramm zu kreieren, nämlich aus den Buchstaben seines Vornamens, wobei er dann allerdings Joseph mit „f“ anstatt „ph“ geschrieben hätte. Zudem wäre dann das „J“ mehr als „I“ (wie früher auch oft geschrieben Iohannes anstatt Johannes). Wenn man dieser Vermutung folgt kommt man zu einer Lösung, wie die rot umrandeten Buchstaben zeigen. Dies ist nicht ganz auszuschließen, da auch Ferdinand Petzl den Namen seines Bruders in seinem Testament eigenhändig als „Josef“ geschrieben hat.

---

**OHNE ABBILDUNG**

**JP G90 Schlafender Edelmann im Interieur**

Öl auf Holz, 52 x 40 cm, o. J., signiert „Jos. Petzl“

1913 Dorotheum Wien; 2023 Verbleib unbekannt

Auktion Dorotheum (Kaiserlich-Königliches Versatz-, Verwahrungs- und Versteigerungsamt) Wien: Gemälde, Mobiliar: Auktion: Donnerstag, den 9. und Freitag, den 10. Oktober 1913 (Katalog Nr. 237), S. 8, Nr. 91, I. Abteilung. Maler des XIX. Jahrhunderts: „91. Petzl Josef. Schlafender Edelmann im Interieur. Signiert: ‚Jos. Petzl‘. Ölgemälde auf Holz. 52:40.“

---

**OHNE ABBILDUNG**

**JP Z56 Ein König übergibt einem Ritter das Schwert**

Bleistift auf Papier, Maße o. A., 1828, „bez.“

1888 Kunstsammlung Pfister München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstsammlung Pfister München - Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u. A., II. Theil der Bibliotheca Pfister Monacensis, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 206 / IX: „Nr. 6853-6855. (Tiroler mit Tochter; Orientalin); ein König übergibt einem Ritter das Schwert. 3 Bleistiftskizzen. 1828. Bez. 4° u. 8°“

Philipp Pfister (1832-1889), bayerischer Regierungsrat, Schlossgutbesitzer, Kunstsammler, Hofsekretär Ludwigs II.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G91 Ritter

Gemälde, 55 x 43 cm, um / vor 1846, signiert „J. Petzl“

Vor 1920 Anton Graf Wolkenstein; 1920 Leo Schidlof's Kunstauktionshaus, Wien; 2023 Verbleib unbekannt

Der bayerische Landbote für Stadt und Land, 4. Juni 1846, S. 650: „München, 1. Juni. (Kunstverein). ... Zwei alterthümliche Gemäcker, in deren einem ein greiser Ritter der Siesta, und in deren anderem ein silberbärtiger Abt beschaulicher Lektüre obliegt, beide von Petzl, sind gleichfalls Kabinetsstücke von seltnem Werth, und bestechen insbesondere wieder durch das feurige und fast üppige Colorit, welches die Palette dieses Meisters so vortheilhaft isolirt von der Mehrheit der Münchner Kunstjünger.“

Leo Schidlof's Kunstauktionshaus, Wien: Nachlass weiland Anton Graf Wolkenstein, Botschafter a.D. : Alte und moderne Gemälde, Aquarelle, Miniaturen, Graphik, Antiquitäten, Porzellan, Orden, Schmuck u. Vitrinenobjekte, Plastiken, Gobelins, Teppiche. Versteigerung Montag, den 21. bis Freitag den 20. Juni 1920 von 10 bis 5 Uhr nachmittags, Leo Schidlof's Kunstauktionshaus, Wien, I. Tuchlauben Nr. 8, Katalog S. 49: „Joseph Petzl, Geb. München 1803, gest. das. 1871, Nr. 231. Ritter, Leinwand, signiert: J. Petzl, 55 x 43 cm“. Anm.: im Katalog der UB Heidleberg handschriftl. Vermerk mit Bleistift „4.500“ (= Verkauf / Mark)

1846 Kunstverein München

„Anton Graf Wolkenstein, Botschafter a.D.“  
-----

## OHNE ABBILDUNG

### JP G92 Zwei Knappen in der Rüstkammer

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1852

2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniss der Kunst-Gegenstände auf der Schweizerischen Kunstausstellung zu Basel im Jahr 1852, Katalog S. 17: „J. Petzl, in München. (Nr.) 173. Zwei Knappen in der Rüstkammer. Fr. 346. 50.“

1852 Schweizerische Kunstausstellung Basel  
-----



Monogramm

Abb.: Peter Kiefer Buch- und Kunstauktionen, Pforzheim<sup>112</sup>

### **JP Z57 Kaiser Karl d. Große zieht zur Verteidigung der Tore von Paris**

Bleistift auf Papier, 25 x 26,5 cm, o. J., monogrammiert unten rechts unter der Treppe  
2011 / 2012 Kiefer Buch- und Kunstauktionen, Pforzheim; 2023 Verbleib unbekannt

Blatt an der linken Seite abgerissen, beschriftet links unten. Text nicht lesbar auf der Angebotsabbildung, leider im Auktionshaus Peter Kiefer keine Aufnahme der Zeichnung mehr vorhanden.

Das Blatt zeigt einen Ausschnitt aus dem Freskenzyklus von Julius Schnorr von Carolsfeld in der Casa Massimo in Rom, Ariost-Saal, entstanden 1817-1827, Szene: Das Heer der Franken unter Karl dem Großen in der Stadt Paris

Antiquariat Peter Kiefer Buch- und Kunstauktionen, Pforzheim, 77. Auktion, Los 5115: „Petzl, Joseph, 1803-1871, (1803 München 1871). Kaiser Karl d. Große zieht zur Verteidigung der Tore von Paris. Bleistiftzeichnung n. einem Fresko im Ariost-Zimmer im Casino Massimo n. Julius Schnorr von Carolsfeld. Blgr. 25 x 26,5 cm. Monogr. unt. re. u. mit dem Titel unt. li. Aufgezogen. Auf Unterl. bez. „Bause von Jos. Petzl“. 60 Euro“.

Julius Schnorr von Carolsfeld (1794-1872), deutscher Maler



Abb.: Vorlage für das Joseph-Blatt: Freskenzyklus „Das Heer der Franken unter Karl dem Großen in der Stadt Paris“ von Julius Schnorr von Carolsfeld, Foto: wikimedia<sup>113</sup>

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP Z58 Historische Darstellung

Bleistift auf Papier, 15 x 19 cm, München 1828, „Voll bez.“

1907 / 1908 Kunst-Auktionshaus Georg Mössel, München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunst-Auktionshaus und Antiquitäten-Commissions-Lager Georg Mössel (München): Sammlung Sr. Excellenz des Herrn General A.v. Sigunoff, Petersburg: nebst einigen kleineren Beiträgen: Handzeichnungen, Kupferstiche und Radierungen, Schabkunstblätter, Lithographien, Holzschnitten, Curiosa : Versteigerung: Montag, 30. September 1907 und folgende Tage (Katalog Nr. 150), Kat. S. 5: „(Nr.) 92 Petzl Jos. (München 1828). Historische Darstellung. Treffliche, charakteristische Bleistiftzeichnung. Voll bez. H. 15, B. 19.“

Kunst-Auktionshaus und Antiquitäten-Commissions-Lager Georg Mössel (München): Sammlungen des Herrn Generals A. v. Sigunoff in St. Petersburg, Nachlässe des Medailleurs C. Hupp in Düsseldorf und einiger Münchener Maler: Handzeichnungen, Aquarelle, Kupferstiche, Radierungen, Schabkunstblätter, Holzschnitte, Lithographien, Karikaturen, Kostüme, Urkunden, Briefe, Bücher, Almanache : Auktion München, Montag 24. Febr. 1908 u. folgende Tage (Katalog Nr. 153), Kat. S. 8:“ (Nr.) 188. Petzl Jos. (München 1828). Historische Darstellung. Treffliche, charakteristische Bleistiftzeichnung. Voll bez. H. 15, B. 19“

Kunst-Auktionshaus und Antiquitäten-Commissions-Lager Georg Mössel (München): Sammlung von Handzeichnungen, Ölgemälden u. Aquarellen, Kupferstichen, Radierungen, Schabkunstblättern, Lithographien, Holzschnitten und Curiosa aus verschiedenem Privatbesitz: Versteigerung: Mittwoch, den 22ten Juli 1908 und folgende Tage (Katalog Nr. 155), Kat. S. 8: „(Nr.) 203. Petzl Jos. (München 1828). Historische Darstellung. Treffliche, charakteristische Bleistiftzeichnung. Voll bez. H. 15, B. 19“

---



Abb.: Muzeum města Brna/Brno City Museum, Špilberk<sup>114</sup>

### JP G93 Historienszene / Figurální scéna

Öl auf Karton, 40,8 x 51 cm, o. J.

Bis 1894 Heinrich Gomperz; 1894 Erbe Julia Gomperz; Muzeum města Brna/Brno City Museum, Špilberk durch Schenkung Julia Gomperz nach 1894, Inv.-Nr. 54.299

Aufkleber auf der Bildfläche links oben in der Ecke mit der handschriftlichen Nummer „276.“

Auskunft Dr. Robert Janás, Vedoucí Oddělení dějin umění/Director of the Art History Department, Muzeum města Brna/Brno City Museum, Špilberk 210/1, 662 24 Brno am 28.03.2022: „Jemand hat einst (vielleicht am Ende des 2. Weltkriegs in 1945) Leinwände aus den Rahmen herausgeschnitten und links oben auf die Bildfläche (!) ein Etikett aufgeklebt. Deshalb sind die Gemälde nicht ausstellungsfähig.“

Moravská galerie v Brně (Mährische Galerie in Brünn) (Hrsg.): z lásky k umění a sobě pro radost - umělecká sbírka Heinricha Gomperze / Aus Liebe zur Kunst, welche meine Freude war – Die Kunstsammlung Heinrich Gomperz, 2004, S. 461, Nr. 244 (Abb.): „Joseph Petzl, 1803 München – 1871 München, Historienszene, Öl / Karton, 40,8 x 51 cm, in der linken oberen Ecke Klebezettel ‚276‘, auf der Rückseite Reste einer figuralen Zeichenstudie; mit Bleistift: ‚Jos. Petzl‘, MSB (Museum Stadt Brünn), Inv.-Nr. 54.299. Provenienz: Brünn, Schenkung von Julia Gomperz nach 1894. Quellen: Inventar Gomperz, Nachtrag, Inv.-Nr. 276 (Studie).“

Heinrich Gomperz (1843-1894), Stadtverordneter und Kunstmäzen der Stadt Brünn. Er hinterließ der Stadt neben zahlreichen Stiftungen eine Gemäldesammlung

---

### OHNE ABBILDUNG

### JP G94 Geschichtliche Darstellung

Gemälde, 27 x 21 cm, o. J.

Bis 1885? Carl Ebert; 2023 Verbleib unbekannt (Kriegsverlust?)

Bühler, Hans-Ebert: Der Maler Carl Ebert, W. Fink, 1971, S. 115: „Joseph Petzl, Genremaler, 23.12.1808 München – 23.4.1871 ebenda; Nr. 106, Geschichtliche Darstellung, H. 17/15 cm“, - Anm.: Geburtsjahr falsch im Buch mit 1808 angegeben. Verzeichnet ist die Arbeit unter dem Kapitel „Zeitgenossen und Freunde Eberts laut Nachlaß“. Darin verzeichnet sind Werke von Freunden und Künstlern, die Ebert einst besessen hat, die jedoch heute verschollen sind (z.T. durch Verkäufe, der größte Teil aber wohl durch Kriegsverlust).

Carl Ebert (1821-1885), deutscher Landschaftsmaler.

---



Abb.: YG<sup>115</sup>

### **JP Z59 Ein Maler empfängt einen jungen Mann**

Bleistift auf Papier, 21,2 x 12 cm (Unterlage), Fensterausschnitt am höchsten Punkt 20,8 x 11 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3009, Sammlung Maillinger

Historische Szene, u. Mitte bez. „1520“, rücks. Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 3009: „Ein Maler empfängt einen jungen Mann. 1820. Gr. 8. Bleistift.“ Anm.: Irrtum bei Maillinger, Blatt nicht datiert „1820“, sondern „1520“.

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: Kunstauktionen Nächst, St. Sebald<sup>116</sup>

### **JP G95 Italienische Gartenszene mit Figuren / Szene aus Torquato Tasso**

Öl auf Malkarton, 22 x 27 cm, 1842

1963 Weinmüller, München; 1999 Quittenbaum Kunst, München; 2003 Kunstauktionen Nächst St. Sebald, Nürnberg; 2005 Neumeister, München; 2023 Verbleib unbekannt

Das Bild wirkt unfertig, es scheint sich um eine Studie zu handeln. Vgl. auch die nachfolgenden Bilder hier im WVZ.

Weinmüller, München, Auktion 93, 17./18.19. März 1963, Katalog 101, S. 139, Los 1636: „Petzl, Joseph, 1803 München – 1871 ebenda. Szene aus Tasso. Der Dichter rechts, aus seinem Werk vortragend, links sitzend die beiden Leonoren, hinter ihnen der Herzog. Ölskizze auf Karton. 20,5 x 26,8 cm. G. R. (5852) (300,-)“. Ohne Abbildung.

Quittenbaum Kunst, München, 07. Juni 1999, Los 153: „Italienische Gartenszene mit Figuren. Im Garten des Lustschlosses liest der Hofdichter seinen beiden Zuhörerinnen aus seinem Epos vor. Abbildung S. 70 des Katalogs. Öl/Malpappe, verso in alter Schrift bez. J. Petzl. Schüler von Langer 1842. Notizen: Horst, III, pp.273-274. 500 DM“. Verkauft für 460 DM

Kunstauktionen Nächst, St. Sebald, 27. Juni 2003, Los 525: „Joseph Petzl, Szene aus Torquato Tasso, Öl auf Malkarton, 21 x 25,5 cm. 1200 Euro.“ Los nicht verkauft

Neumeister München, 05. November 2005, Los 4422: „Petzl. Joseph, 1803 München – 1871 ebenda, Torquato Tasso Öl auf Karton, 22 x 27 cm , verso in alter Schrift bez., 600 Euro“. Zuschlagspreis: 300 Euro

The Picture Art Collection / Alamy Stock Photo, „Torquato Tasso, rückseitig bezeichnet: Joseph Petzl, Schüler von Langer, 1842, Öl auf Malkarton, ca. 22 x 27 cm. 1842.“, Image ID: MWMP9G

Torquato Tasso (1544-1595), italienischer Dichter des 16. Jahrhunderts. Gleichfalls Schauspiel in fünf Aufzügen von Johann Wolfgang von Goethe, das den italienischen Dichter Torquato Tasso (1544-1595) in den Mittelpunkt der Handlung stellt. Zwei Leonoren kommen in dem Stück vor: Leonore Sanvitale und Leonore von Este.

Das Lustschloss Belriguardo war der Landsitz der Familie Este

---



Abb.: YG<sup>117</sup>

**JP Z60 Zwei junge Frauen sitzen vor einem Mann der ihnen etwas erklärt, im Hintergrund eine weitere schattenhafte Person**

Bleistift auf Papier, 24 x 30,5 cm, um 1850, signiert rechts unten „Jos. Petzl“

2020/ 2021 Buch- & Kunstantiquariat Peter Bierl, Eurasburg; seit Dezember 2021 YG

Zu sehen sind vermutlich u.a. die beiden Leonoren aus Goethe's „Torquato Tasso“. Das Blatt scheint eine Studie zu einem (dem) geplanten Gemälde zu Torquato Tasso zu sein. Die Datierung kann man von „um 1850“ vermutlich auf „um 1842“ herunter korrigieren. Vgl. „Italienische Gartenszene mit Figuren / Szene aus Torquato Tasso“. Zwei kleine Löcher im linken unteren Bereich des Blattes.

Buch- & Kunstantiquariat Peter Bierl, Eurasburg: „Joseph Petzl (1803 - 1871): Zwei junge Frauen sitzen vor einem Mann der ihnen etwas erklärt, im Hintergrund eine weitere schattenhafte Person. Bleistiftzeichnung, unten rechts sign., um 1850, 24 x 30,5 cm. Die oberen Ecken abgerundet, insgesamt etwas gebräunt und fleckig, 320 Euro. Artikelnr. 945GG“. Angeboten 2020/2021

Vergleich der beiden Darstellungen JP G96 und JP Z58:



Im direkten Vergleich lässt sich der Bezug der beiden Darstellungen gut erkennen. Es sind jeweils dieselben Figuren dargestellt, bei jener im weißen Kleid ist sogar die Pose dieselbe. Die beiden Stufen scheinen ebenfalls von Beginn an geplant gewesen zu sein.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G96 Die beiden Leonoren

Gemälde, Maße o. A., o. J.

2023 Verbleib unbekannt

Hierbei scheint es sich um eine weitere Darstellung der beiden Leonoren aus Goethe's „Torquato Tasso“ zu handeln.

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „Während er die verschiedenartigsten Stoffe aufnahm, z. B. die beiden Leonoren, ... stellte er doch die meisten Werke unvollendet bei Seite und schliff mit dem Bimsstein unbarmherzig über die auf das Feinste empfundenen Stellen ...“

---

### Wirtshaus / Bier



Abb.: Stadtmuseum München<sup>118</sup>

### JP D9 Heimreise aus dem Hofbräuhaus / Le Retour de la brasserie

Radierung, 18 x 15 cm (23,2 x 21 cm mit Rand), 1848

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Exemplar Stadtmuseum München, Inv.-Nr. M II/3036 sowie G-P1732

Le Blanc, Charles; Brunet, Jacques-Charles (Hrsg.): Manuel de l'amateur d'estampes: contenant un dictionnaire des graveurs de toutes les nations dans lequel sont décrites les estampes rares, précieuses et intéressantes, ... (Band 3), Paris, (1854), S. 182: „PETZL (Joseph). Peintre et Grav. à l'eau-forte, né en 1803. ... 2. Le Retour de la brasserie. In-4. / Die Rückkehr aus der Brauerei ...“

Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte

der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, c) Radierungen, Nr. 3035: „Heimreise aus dem Hofbräuhaus ...“

Reichardt, F.: Kunstsammlung Pfister München: Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u.A., 2. Teil, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 98: „(Nr.) 3200. Heimreise aus dem Hofbräuhaus in München. Ein Münchner Bürger, in angeheitertem Zustande mit seiner Familie im Schenklokale angelangt, ist im Begriffe dasselbe zu verlassen. Im innern, ersten Lokale sieht man die Namenszüge des Königs u. der Königin: L. u. T. Originalradierung v. Jos. Petzl, 1848. 4°“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) III. Radierungen und Lithographie: „3. Heimreise aus dem Hofbrauhause. ...“–

Auktion Amsler und Ruthardt Berlin: Katalog der ungewöhnlich reichen Sammlung von Originalradierungen und Originallithographien des Berlin verstorbenen Herrn Robert Walden (Band 2): Enthaltend reiche Werke von C. W. E. Dietrich, J. Ch. Erhard, L. E. Grimm, J. A. Klein, W. von Kobell, G. F. Schmidt, A. Schroedter, A. Waterloo, F. E. Weirötter: ferner von Berliner, Bremer, Frankfurter, Hamburger, Münchener, Wiener und Schweizer Künstlern; Bücher über Kunst ; Versteigerung zu Berlin, 6. Januar und folgende Tage [1902] (Katalog Nr. 65), S. 79, Nr. 1556: „1556 Petzl, J. (4 Blatt: Künstlers Erdenwallen; Leihhausbesatzung; Münchener Bockfreuden); Heimreise aus dem Hofbräuhaus. Originalradierungen, kl. fol. — Schöne Abdrücke, mit Rand.“

Ottomeyer, Hans (Hrsg.): Biedermeiers Glück und Ende – Die gestörte Idylle 1815-1848, Münchner Stadtmuseum, 1987, S. 364, Kat. Nr. 4.5.5: „Joseph Petzl ... (Münchener Bockfreuden und) Heimreise aus dem Hofbräuhaus. München, um 1840. Radierung, 23,2 x 21 cm, M II/3035 und 3036“. Anm.: leider hat Ottomeyer hier zwei Blätter mit einer Katalognummer versehen.

Gemeinschaftskatalog der Antiquariate Robert Wölfle und Peter Bierl, München, 850 Jahre München, Katalog zum Stadtjubiläum, 2009, S. 67 / Abb. S. 68: (Nr.) 555. „Heimreise aus dem Hofbräuhaus“. Ein Münchner Bürger geht in angeheitertem Zustand mit Frau und drei Kindern aus der Schenke. Radierung von Joseph Petzl, 1848, 18 x 15 cm. 240 „-“

Stadtmuseum München, „Joseph Petzl, Bierszene 1848 (Heimreise aus dem Hofbräuhaus). Eine Familie verläßt durch das Schenklokal das Hofbräuhaus. Am Unterrand Text. Aus: J. Petzel, Szenen aus dem Münchner Leben, Münch.: Poppel u. Kurz 1848, Radierung von Joseph Petzel, bez. r. u. J.P.fec., Blattgröße mit Rand ca. 28,1 x 22,8 cm“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

-----

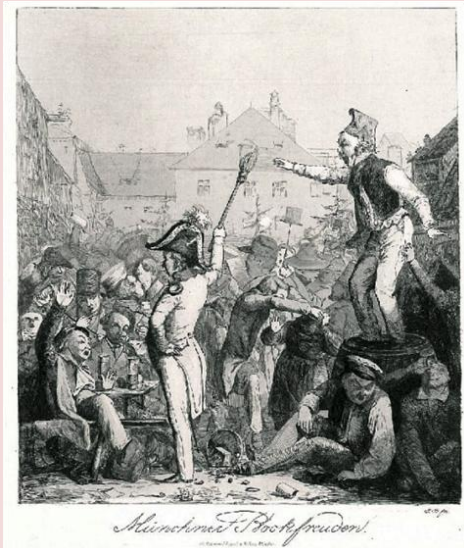


Abb.: YG<sup>119</sup>

### **JP D10 Münchner Bocks-Freuden / Münchener Bockfreuden / Les Plaisirs dans la brasserie / Im Hof des Bockkellers**

Radierung, mit Rand 30 x 25 cm, 1848

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. M II/3035, Sammlung Maillinger

Der Münchner Bockkeller war hinter dem sogenannten alten Hof, der ehemaligen Residenz der bayerischen Herzöge, gelegen. Flinzerlschlager (Flinserlschlager), eigentlich Michael Lieberwerth (gest. 1888), Goldschläger in München, der kleine Schmuckplättchen (Flinserln) für Frauenkleider herstellte. Er war bekannt als Spaßmacher und Unterhalter.

Le Blanc, Charles; Brunet, Jacques-Charles (Hrsg.): Manuel de l'amateur d'estampes: contenant un dictionnaire des graveurs de toutes les nations dans lequel sont décrites les estampes rares, précieuses et intéressantes, ... (Band 3), Paris, (1854), S. 182: „PETZL (Joseph). Peintre et Grav. à l'eau-forte, né en 1803. ... 4. Les Plaisirs dans la brasserie ...“

Nagler, Georg Kaspar: Die Monogrammisten und diejenigen bekannten und unbekanntenen Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichnung ihrer Werke eines figürlichen Zeichens, der Initialen des Namens, der Abkürzung desselben etc. bedienen haben; mit Berücksichtigung von Buchdruckerzeichen ..., Band IV, Hirsh, Leipzig, 1871, S. 95: „Petzl hat auch mehrere humoristische Szenen, besonders aus der Münchner Bock- und Salvatorbierzeit leicht auf Stein gezeichnet, und sie anonym in die Stadt geschickt. Die Buchstaben JP findet man auf einem radikalen Blatte, welches in den Bockkeller zu München führt. Es entwickelt sich eine Scene nicht der solidesten Art. Ein betrunkenere Redner steht auf dem Fasse, und ein Mann in Uniform mit dreieckigem Hute winkt der Gesellschaft mit dem Besen zur Ruhe. Unten steht: ‚Münchner Bocks-Freuden, gr. 8‘. Es gab eine Zeit, in welcher Künstler in München auch ihre Bock-Saison feierten, und zur Verherrlichung des Kellers im Bilde beitragen. Jener JP auf dem erwähnten Blatte wird die Vaterschaft wohl nicht offen eingestehen.“

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, c) Radierungen, Nr. 3035: „Münchner Bockfreuden. 4“

Buch- und Kunst-Katalog: Gesamt-Verlags-Katalog des deutschen Buchhandels. Ein Bild deutscher Geistesarbeit und Cultur. Vollständig bis Ende 1880. VIII, Adolph Russell's Verlag, Münster i./W.,

1881, Spalte 709: „Montmorillon'sche Kunsthandlung, München: Petzl, Joseph, Genremaler. (Nr.) 90. Münchner Bockfreuden. Plattengröße: 0,21 hoch – 0,18 breit. Abdruck auf weißem Papier. 2 M.“

Reichardt, F.: Kunstsammlung Pfister München: Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u. A., 2. Teil, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 98: „(Nr.) 3199. Münchner Bockfreuden. Im Inneren des ehemaligen Bockkellers am Platzl steht Flinzerlschlager auf einem Fasse u. dirigirt das Rettigweiberballet, ein Hartschier intonirt den Gesang der anwesenden Gäste. Originalradierung v. Jos. Petzl, 1848. 4°“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) III. Radierungen und Lithographie: „2. Münchner Bockfreuden. 4. (Plattengr. h. 0,21, br. 0,18)“

Auktion Amsler und Ruthardt Berlin: Katalog der ungewöhnlich reichen Sammlung von Originalradierungen und Originallithographien des Berlin verstorbenen Herrn Robert Walden (Band 2): Enthaltend reiche Werke von C. W. E. Dietrich, J. Ch. Erhard, L. E. Grimm, J. A. Klein, W. von Kobell, G. F. Schmidt, A. Schroedter, A. Waterloo, F. E. Weiroter: ferner von Berliner, Bremer, Frankfurter, Hamburger, Münchener, Wiener und Schweizer Künstlern; Bücher über Kunst ; Versteigerung zu Berlin, 6. Januar und folgende Tage [1902] (Katalog Nr. 65), S. 79, Nr. 1556: „1556 Petzl, J. 4 Blatt: (Künstlers Erdenwallen; Leihhausbesatzung); Münchener Bockfreuden; (Heimreise aus dem Hofbräuhaus). Originalradierungen, kl. fol. — Schöne Abdrücke, mit Rand.“

Katalog der sehr reichhaltigen Kunstsammlung des in München verstorbenen kgl. Regierungsrats Herrn Ph. Pfister: Aquarelle und Handzeichnungen alter und neuerer Meister (Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Ansichten, Flug- und historische Blätter, Portraits, Kunstblätter, Bavarica und Monacensia); Auktion in München in der Galerie Helbing, Donnerstag, den 27. Oktober 1904 und folgende Tage, Katalog, S. 60, Nr. 857: „Münchner Bockfreuden. Im Innern des ehemaligen Bockkellers am Platzl steht Flinzerlschlager auf einem Fasse u. dirigirt das Rettigweiberballett, ein Hartschier intonirt den Gesang der anwesenden Gäste. Originalradierung v. Jos. Petzl. 1848. 4°“

Gemeinschaftskatalog der Antiquariate Robert Wölfle und Peter Bierl, München, 850 Jahre München, Katalog zum Stadtjubiläum, 2009, S. 67 / Abb. S. 68: (Nr.) 554. ‚Müncher Bockfreuden‘. Im Inneren des ehemaligen Bockkellers am Platz steht Flinzerlschlager auf einem Fasse und dirigiert das Rettigweiberballett, ein Hartschier intoniert den Gesang der anwesenden Gäste. Radierung von Joseph Petzl, 1848, 17 x 15 cm. 280,-“

Ottomeyer, Hans (Hrsg.): Biedermeiers Glück und Ende – Die gestörte Idylle 1815-1848, Münchner Stadtmuseum, 1987, S. 364, Kat. Nr. 4.5.5: „Joseph Petzl ... Münchner Bockfreuden und Heimreise aus dem Hofbräuhaus. München, um 1840. Radierung, 23,2 x 21 cm, M II/3035 und 3036“. Anm.: leider hat Ottomeyer hier zwei Blätter mit einer Katalognummer versehen

Stadtmuseum München, „Joseph Petzl, Im Hof des Bockkellers. Münchener Bockfreuden; bez. r. u.: J.P.fec.. Aus: J. Petzel, Szenen aus dem Münchner Leben, Münch.: Poppel u. Kurz 1848, Radierung von Joseph Petzel, bez. r. u. J.P. fec., Blattgröße mit Rand ca. 30 cm x 25 cm“. Anm. Schreibweise „Petzel“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

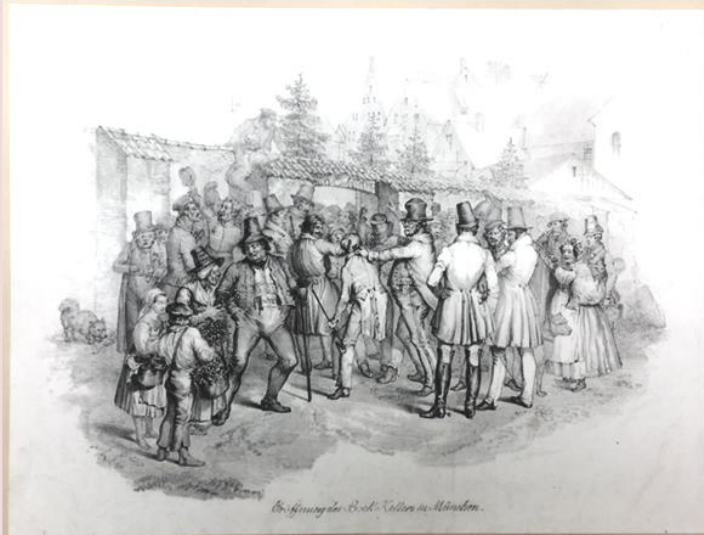


Abb.: YG<sup>120</sup>

### JP D11 Eröffnung des Bockkellers - Großer Andrang

Lithographie, 25,6 x 34 cm, 1849

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, MS II/322 KA 68, Sammlung Maillinger

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) III. Radierungen und Lithographie: „... 4. Eröffnung des Bockkellers. Großer Andrang (1849). Lith. qu. fol.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: entnommen der Karteikarte Ardelia Hall Collection

### JP Z61 Kellner

Aquarell auf Papier, 13 x 19,5 cm, o. J.

Vor 1938 wohl Münchner Künstlergenossenschaft (MKG); bis 1945 Kameradschaft der Künstler, München, dann Standort Künstlerheim „Villa Romana“, Reichenhall (04. Mai 1945 Kampfflose

Übergabe von Bad Reichenhall an die US-Armee); 02. Juli 1948 noch in Bad Reichhall, ehem. Künstlerheim der Kameradschaft der Künstler, verwaltet vom Office of Military Government for Bavaria, Monuments, Fine Arts and Archive Section, Munich, Germany / Munich Central Collection Point; 08. Juli 1948 Transport von Bad Reichenhall zum Schloß Schleißheim, Sub-Collecting Point des Munich Central. Dort nachweislich angekommen, nämlich im Schloß Lustheim am 23. Dezember 1948, von wo es am 10. Juni 1949 der Bundesrepublik Deutschland, hier Ministerpräsident Bayern, übergeben wurde.<sup>12</sup> Damit verliert sich die Spur. Stand Februar 2023 - Verbleib unbekannt.<sup>13</sup>

Auf dem Foto rechts unten vermutlich Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft (MKG) zu erkennen.

Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauhenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, darin S. 176 -179: Brief: „Der Treuhänder für kulturelles Eigentum / Traunstein, den 21. 6. 1948; an die Militärregierung für Bayern, Abt. Mon., Fine Arts and Arch., München, Archisstr. 10; betr.: Kult. Depots in Reichenhall (Bayer. Vereinsbank u. Künstlerheim); Beil.: 1 Verzeichnis (Bayer. Vereinsbank), 1 Verzeichnis (Künstlerheim), 1 Bestätigung; Anbei bringe ich 2 Verzeichnisse über die in den beiden Reichenhaller Depots befindlichen Gemälde und Bilder in Vorlage. Die Feststellung, welche von den 122 Bildern im Künstlerheim als kulturell wertvoll zu erachten sind, wurde von einem Sachverständigen, dem Studienrat Matt von der Oberschule Reichenhall, getroffen, der von dem Treuhänder des LAVW, Aussenstelle Berchtesgaden, Herrn Konrad Stelzer, darum ersucht worden war. ... Ich darf bei dieser Gelegenheit auf Ansuchen des Treuhänders, Herrn Konrad Stelzer, (Reichenhall, Salzburgerstrasse 56), darum bitten, daß dieser von dem vorhablichen Rücktransport rechtzeitig verständigt wird (evtl. über die Stadtpolizei Reichenhall durch Boten), damit er an Ort und Stelle noch nähere Aufschlüsse geben kann. Falls ich selbst anwesend sein soll, ersuche ich ebenfalls um Weisung. (Dr. Pollwein) Oberregierungsrat“, Anlage 1: „Bilder – Verzeichnis, Künstlerheim Bad Reichenhall, Rinckstrasse 7. S.2, a) als wertvoll bezeichnet: ... (Nr.) Josef Petzl, 39 Kellner“.

Am 02. Juli 1948 erfolgte die Anweisung zum Transport der in Bad Reichenhall aufgefundenen Kunstgegenstände – darunter die Arbeiten von Joseph: „Office of Military Government for Bavaria, Monuments, Fine Arts and Archive Section, Munich, Germany, 2 July 1948, subject: Movement of Cultural Property: From: Künstlerheim, Bad Reichenhall, Rinckstr.7, To: Schleissheim, Sub-collecting Point of Munich Central Coll. Point“, Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauhenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, darin S. 191 Schreiben vom 02. Juli 1948 und S. 197 Empfang der Kunstwerke in Schleißheim (Unterschrift unter der Liste der angekommenen Werke von Josef Herterich / R. Pollwein). Demnach sind alle drei Werke von Joseph in Schleißheim angekommen. Wohin sie dann gekommen sind entzieht sich den Akten, das lag offenbar dann in Museumshänden. Weitere Nachweise zu diesen Werken haben sich nicht finden können. Weder ihre ursprüngliche Herkunft bevor sie im Künstlerheim landeten, noch wo ihr heutiger Standort ist.

Feststellung der Herkunft der Werke erfolgte bereits 1947: Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauhenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, darin S. 175: „Abschrift: Bayer. Landesamt für Vermögensverwaltung und Wiedergutmachung, Aussenstelle für den Landkreis Berchtesgaden-Reichenhall, Berchtesgaden, den 25.8.1947; An das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München, Salvatorplatz 2, Civilian Agency Head. Betrifft: Kontrolliertes Vermögen YG\_1255\_92, ehem. KünstlerheimBad Reichenhall, Rinckstr.7. Bezug: Dort. Schreiben vom 11.8.1947, Az.: U St II/17a 18a VII 35974. Auf das o.g. Schreiben teilen wir mit, dass nach Ermittlungen des Treuhänders Konrad Stelzer, Bad Reichenhall, Salzburgerstrasse 56, die betreffenden Gemälde sämtlich Eigentum der ehem.

<sup>12</sup> Mit Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde das Werk 1949 gemäß Artikel 134 Grundgesetz Bundesvermögen.

<sup>13</sup> Um den Verbleib zu klären wären weitere Provenienzforschungen nötig, die im Rahmen der Zeit nicht durchführbar waren.

Kameradschaft der Künstler sind. Auch von dem ehemaligen Verwalter des Hauses, Herrn Dornberger, wurden die Bilder als Eigentum der Kameradschaft der Künstler bezeichnet. Bayer. Landesamt für Vermögensverwaltung und Wiedergutmachung, Aussenstelle Berchtesgaden, gez. L.ner“, Anm.: im Dokument Schreibweise „Rinckstr.“

Die Kameradschaft der Künstler war eine nationalsozialistische Vereinigung, die ihren Sitz am Lenbachplatz in München hatte. In ihr aufgegangen war u.a. 1938 die Münchener Künstlergenossenschaft (MKG), welche etliche Arbeiten von Joseph besaß und aus deren ehemaligen Besitz auch in den letzten Jahren vereinzelt Zeichnungen von Joseph auf Auktionen auftauchten. Es ist daher denkbar, dass die Werke die Eigentum der Kameradschaft der Künstler waren, ehemals Besitz der MKG waren und auf diesem Wege in das Künstlerheim gelangten. Das ehemalige Künstlerheim trug damals den Namen Villa Romana – diese Villa gibt es offenbar auch heute noch unter der Adresse Rinckstr. 6. Allerdings wird nirgends die Vergangenheit als NS-Künstlerheim erwähnt, sondern nur Angaben dazu, dass es (nach dem Krieg) eine Arztvilla gewesen ist und 2005 aufwendig saniert wurde.<sup>14</sup>

Dass nicht jedes Werk, das den Krieg im Reichenhaller Depot überlebt hatte, es auch bis in die Zeit nach 1948 schaffte, verdeutlicht die Schilderung des Franz Fuhrmann, welcher nach Kriegsende zum Hausmeister des Künstlerheims in der Rinckstr. 7 durch die amerikanische Besatzungseinheit ernannt wurde und zusammen mit Konrad Stelzer die Inventar-Bestandsaufnahme machte: „Dabei konnte festgestellt werden, dass von den seinerzeit gemeldeten 135 Bildern – 122 Bilder vorhanden waren, während 13 Bilder fehlten. Da ich einzelne Bilderrahmen vorfand, die statt der dazugehörigen Bilder amerikanische Dienstvorschriften und Bilder aus amerikanischen Zeitschriften enthielten, ist anzunehmen, dass die eigentlichen Bilder aus den Rahmen genommen wurden und abhandenkamen; sie waren jedenfalls nicht mehr auffindbar.“, Handschriftliche Aussage von Franz Kühne, Bad Reichenhall den 21. Juni 1948, Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, Blatt 181.

Zur Münchner Künstlergenossenschaft vgl. auch Gröner, Anke: Die Münchner Künstlergenossenschaft in der Nachkriegszeit, DHM-Blog vom 20.10.2021<sup>15</sup>

Rader, Henning; Voigt, Vanessa-Maria (Hrsg.): Ehem. jüdischer Besitz - Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus, Hirmer, München, 2018, darin S. 244-257: Der Kunstbestand der Bundesrepublik Deutschland: Kunstschatze aus sieben Jahrhunderten Geschichte einer Sammlung von Angelika Enderlein


---

<sup>14</sup> <https://www.konzeptbau-maier.de/villa-romana/> und <https://de.wikipedia.org/wiki/Rinckstra%C3%9Fe>

<sup>15</sup> Blog des Deutschen Historischen Museums (DHM), <http://www.dhm.de/blog/2021/10/20/die-muenchner-kuenstlergenossenschaft-in-der-nachkriegszeit/>; Presseauschnitte Kameradschaft der Künstler im Haus der Bayerischen Geschichte (Provenienz MKG), <https://www.archivportal-d.de/item/STRF6HCJ5TGKDSYGLA5572H6U6RQVRCB>

Declassified per Executive Order 12958, Section 3.5  
NND Project Number: NND 775057 By: NND Date: 1977

Classification	Painting	Property Card Art	Mun. 116 A-48424 Schl. Lustheim 114
Author:	Petzl	Subject:	"Waiter"
Measurements:	L W 13 H 19,5	Material:	watercolours, paper, frame, glass
Weight:		Arrival Condition	good
Depot possessor:		Presumed Owner:	Ministerpräsident
Identifying Marks:	180	Description:	
Bibliography:		FOR OFFICE USE	
		Claim No.	
		Other Photos:	
		Neg. No.	
		File No.	
		Movements:	



Declassified per Executive Order 12958, Section 3.5  
NND Project Number: NND 775057 By: NND Date: 1977

Copies of cards	Arrival Date	Exit	10. Juni 1949	Ministerpräsident
Forwarded:	194	23.12.48		
History and Ownership:				
Transfer to Ministerpräsident decided by MFA & A Olt.E. Dreitenbach June 49				übernommen
Condition and Repair Record:				
Location:				
House:				
Floor:				
Room: 31/78				

Abb.: Vorder- und Rückseite der Bestandskarte zu dem Werk aus den Unterlagen Ardelia Hall-Collection / Schloß Lustheim;  
U.S. National Archives and Records Administration (NARA): Ardelia Hall Collection

**OHNE ABBILDUNG**

**JP G97 Ein Trinker**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1852

1852/1853 Ankauf durch Galerie Del Vecchio in Leipzig; 1853 durch Galerie Del Vecchio in Leipzig Verlosung an Unbekannt; 2023 Verbleib unbekannt

Ischler-Bade-Blatt und Anzeiger, Mittwoch, den 4. August 1852, Nr. 41, S. 4: „Eröffnung der Ausstellung von Werken der bildenden Kunst durch den österreichischen Kunst-Verein in Ischl am 22.

Juli 1852 im kleinen Cursaale. Verzeichnis der Kunstwerke. Oelgemälde: (Nr. 20) Josef Petzl in München. Ein Trinker.“

Erste Beilage zu Nr. 181 der Leipziger Zeitung, Dienstag, den 2. August 1853, S. 3813: Bekanntmachung. Bei der Verloosung der vom Verein der Kunstfreunde aus Del Vecchio's Kunst-Ausstellung in Leipzig angekauften Gemälde gewannen: Actie Nr. 473: Ein Trinker, von Jos. Petzl in München, Oelgemälde in Goldrahmen. ... Die Gewinne sind gegen Rückgabe der betreffenden Coupons vom 8. August an in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio in Empfang zu nehmen ... Leipzig, den 30. Juli 1853. Adv. Robert Kretschmann, reg. Notar“

1852 Kunstverein Ischl

Die Galerie Del Vecchio war eine über 150 Jahre existierende bedeutende Leipziger Kunsthandlung, welche 1799 von Italiener Pietro del Vecchio (1768–1829) gegründet worden war. 1953 stellte die Galerie ihre Geschäftstätigkeit nach 154-jährigem Bestehen ein.

---

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G98 Im Keller beim Bier**

Öl auf Leinwand (Ölstudie), 32 x 26 cm, o. J.

1916 Rudolf Bangel, Frankfurt am Main; 2023 Verbleib unbekannt

Rudolf Bangel (Frankfurt, Main): Verzeichnis der Sammlung von Kunstblättern (Band 1): A. Kupferstiche, Radierungen, Farbdrucke, Holzschnitte, Schabkunstblätter, Lithographien, B. Handzeichnungen und Aquarelle: welche, den 16. März 1916 in Frankfurt a. M. unter Leitung von Rudolf Bangel versteigert werden (Katalog Nr. 917), Kat. S. 32: „Joseph Petzl, 1803-1871, München. (Nr.) 432 Im Keller beim Bier. Ölstudie, Leinw. 32/26“

---

## Humpenburg

Es folgen hier die Arbeiten, die (vermutlich alle) im Zusammenhang mit der sogenannten „Humpenburg“ stehen. Im München des Biedermeier lebte eine neue Burgen- und Ritterromantik auf. Der Bildhauer Ludwig Schwanthaler (1802-1848, ab 1844 Ritter von Schwanthaler) rief zusammen mit dem Künstler Franz Graf von Pocci (1807-1876) zunächst die „Xellnschaft der Humpenburg“ ins Leben, ein Platz für „Freizeit-Ritter“ die sich geselligen Zusammenkünften mit Ritterspielen und zünftigen Gelagen hingaben.



Abb.: Einen Eindruck eines Zimmers in Schwanthalers Humpenburg vermittelt dieser kolorierte Stahlstich, Carl August Lebschée (1800-1877), Foto: BSB<sup>121</sup>

Pocci hatte bereits 1824 das „Ritterbündnis Vom Einhorn“ begründet, zu deren Mitgliedern u.a. Ludwig und Franz Schwanthaler, Philipp Foltz, Sebastian Habenschaden, Ferdinand Miller und auch Joseph Petzl zählten.<sup>16</sup> Teil dieser Zusammenkünfte war auch das Darstellen von Werken aus der Malerei und Plastik, sogenannte „Lebende Bilder“ („Tableaux vivant“), in diesem Zusammenhang oftmals nach „Humpenburger“-Zeichnungen von Ludwig Schwanthaler.

Nicht eindeutig geklärt werden konnte, wo sich die „Humpenburg“ befand. Zum einen könnte sie sich in der Lerchenstraße in München befunden haben<sup>17</sup>, wo sich Schwanthaler 1835 drei Ateliers errichten ließ, wovon zwei Räume im gotischem Stil mit Kreuzgratgewölben und farbig verglasten Spitzbogenfenstern ausgestattet waren. Die Wände schmückte er mit Bildern aus dem Mittelalter, gotischen Skulpturen, Rüstungen und Humpen, wo man fortan in größerer Runde feste Räumlichkeiten für eben jene Zusammenkünfte hatte.<sup>18</sup> Zum anderen könnte sie sich aber auch in Ludwig Schwanthaler's Burg Schwaneck in Pullach befunden haben (vgl. JP Z62). Gesichert ist jedoch, dass Ludwig Schwanthaler sowohl in München, als auch in Pullach Zusammenkünfte im Rittergewand veranstaltete, welche in der Münchner Künstlerschaft hoch angesehen waren. Viele namhafte Künstler zählten zu den „Humpenburgern“, unter ihnen auch Joseph Petzl. Aber auch Künstler aus

<sup>16</sup> Vgl. zur „Xellnschaft der Humpenburg“: Ottomeyer, Hans (Hrsg.): Biedermeiers Glück und Ende – Die gestörte Idylle 1815-1848, Münchner Stadtmuseum, 1987, S. 558; Vgl. zum „Ritterbündnis Vom Einhorn“: Hoh-Slodczyk, Christine: Das Haus des Künstlers im 19. Jahrhundert, Prestel, München, 1985, S. 182.

<sup>17</sup> Heute Schwanthalerstraße 2-4.

<sup>18</sup> Vgl. hierzu auch Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz, Jahrgang 1997 (Heft 10/11), darin S. 11-18 Aufsatz: „Ludwig Keiser: ein Bildhauer des Historismus“ von Rolf E. Keller.

der Münchner Künstlergenossenschaft waren hier anzutreffen. Nach dem frühen Tode Ludwig Schwanthalers im Jahre 1848 führte dessen Vetter Franz Xaver Schwanthaler (1799-1854, Bildhauer und Zeichner) die „Humpenburg“ weiter. Am 25. September 1879 wurde durch Josef Maillinger (Montmorillon) das ganze Inventar der ehemaligen „Humpenburg“ versteigert, welches sich zuletzt im Besitz des Sohnes von Franz Xaver Schwanthaler, Rudolf<sup>19</sup>, befunden hatte.<sup>20</sup>



Abb.: Joseph Petzl als Ritter mit Schwert und Rüstung und Franz Xaver Schwanthaler hier im Mönchsgewand, als Lebendes Bild nach dem Mittelalter dargestellt, um 1852, Foto: Alois Löcherer<sup>122</sup>



Abb.: Holzstich von Ludwig Rohbock, Randarabeske von Joseph; Karl & Faber München<sup>123</sup>

<sup>19</sup> Rudolf Schwanthaler, 1842-1879

<sup>20</sup> Holland, Hyacinth, "Schwanthaler, Xaver" in: Allgemeine Deutsche Biographie 33 (1891), S. 191-193.

## JP Z62 Randarabeske

Aquarell und Bleistift, 35 x 25 cm (Blattgröße), o. J.

2013 Karl & Faber, München; 2023 Verbleib unbekannt

Burg Schwaneck liegt in Pullach. Ludwig von Schwanthaler war einer der geschätztesten Künstler von König Ludwig I., von ihm stammt u.a. der Entwurf zur Bavaria, welche vor der Ruhmeshalle auf der Thesesienhöhe in München steht, weswegen ihn König Ludwig I. 1844 in den Ritterstand erhob. Verbunden damit war die Schenkung eines Grundstücks bei Pullach, wo Schwanthaler Burg Schwaneck errichten ließ. Nach dem Tode Schwanthalers im Jahre 1848 erbte sein Vetter Franz Xaver Schwanthaler die Burg. Nachdem die Burg bereits 1863 nicht mehr in Familienbesitz war, wechselten die Namen der Bewohner. 1955 dann schließlich erwarb der Landkreis München Burg Schwaneck und übergab sie dem Kreisjugendring München-Land. Seither ist sie Bildungszentrum und Jugendherberge.

Schrott, Ludwig: Biedermeier in München: Dokumente einer schöpferischen Zeit München, Süddeutscher Verlag, 1963, S. 190: „Aber als der Bau zu Ende geführt war, verfehlte er seinen kräftigen Eindruck nicht. Im Innern ward er mit allem versehen, was lebendig an das Mittelalter erinnert. Außen aber ward ein fester Reim [von Friedrich Beck] aufgeschrieben. Lautet: ... (es folgt das Gedicht ‚Schwaneck‘).“, Anm.: der Text des Gedichts findet sich unten.

Karl & Faber, München, Alte Meister und Kunst des 19. Jahrhunderts, 08. November 2013, Lot 379: „Joseph Petzl (1803-1871), Randarabeske, Aquarell und Bleistift, 35 x 25 cm (Blattgröße), mit Ausstellungskatalog, Zustand: leicht knittrig; winziger Einriss am oberen Rand; sonst gut. 300 Euro.“ Los nicht verkauft.

Ludwig Rohbock (1824-1893, Zeichner und Architekturmaler von dem der Druck stammt (und der die Zeichnung dazu lieferte).

Friedrich Beck (1806-1888), Schriftsteller.



Abb.: Historische Aufnahme der Burg Schwaneck, Foto: Bildungszentrum Burg Schwaneck<sup>124</sup>

### Gedicht von Friedrich Beck zu Burg Schwaneck

*"Schwaneck*

*So stehe denn hier in Gotteshand*

*Der Thurm am felsigen Uferrand*

*Gebaut nicht um eitle Ehr;*

*Zu Trutz nicht oder Waffenwehr:*

*Nur früher Jugend schöner Traum*

*Soll steigen empor im trauten Raum*

*Der Blick in die Berge, die Luft so klar.*

*Vom Fluße das Rauschen wunderbar.*

*Der Freunde Wort und Sag' und Sang.*

*Erfrische das Herz im Lebensdrang."*



Abb.: links Burg Schwanneck in Pullach, Außenansicht 2011<sup>125</sup>, rechts: Hofansicht, 2017<sup>126</sup>

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G99 Ein Ritter in der Humpenburg sitzend

Öl auf Leinwand, 33 x 27 cm, 1849

Bis 1854 Franz Xaver Schwanthaler; bis 1879 Rudolf Schwanthaler; 1879 Versteigerung Nachlass Schwanthaler bei Montmorillon (Maillinger), München; 2023 Verbleib unbekannt

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „34. Ein Ritter in der Humpenburg sitzend. Bez. 1849. Links am Rande eine Dedication an Xaver Schwanthaler. Lwd. h. 0,33, br. 0,27. Aus der Schwanthaler'schen Sammlung versteigert 1879 (München)“

Sandra Isabell Rohwedder: „Von hoher Zinne – Untersuchungen zum Ritterbild im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Dissertation, Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, 2019, S. 131 und S. 140/141: „Ein weiterer Sonderfall unter den Künstlerwerkstätten stellt das Atelier von Ludwig von Schwanthaler in der ehemaligen Lerchenstraße, späteren Schwanthalerstraße, in München dar. Das Atelier des Bildhauers besaß eine Doppelfunktion, war Werkstatt und Vereinslokal ... Entsprechend gab es neben drei Werkstätten, die als reine Arbeitsräume genutzt wurden, einen Raum im altdeutschen Stil, die sogenannte ‚Humpenburg‘, der ihm und seinen zu einem Ritterbund zusammengeschlossenen Freunde als Ort für gesellige Zusammenkünfte diente. Die Humpenburg stattete Schwanthaler mit

Waffen, altdeutschem Mobiliar, Wappenschilden, Rüstungen sowie bunten Glasfenstern aus.“ Zu dieser ritterbegeisterten Runde, die sich am 25. August 1819 offiziell konstituierte gehörten auch Künstlerkollegen wie Sebastian Habenschaden (1813-1868), Joseph Petzl, Ferdinand von Miller (1813-1887), Ludwig Foltz (1809-1867) und Wilhelm Lindenschmit (1806-1848).

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G100 Nach hundert Jahren

Öl auf Kupfer, Maße „h 0,20, br. 0,18 m“, 1850

Bis 1854 Franz Xaver Schwanthaler; bis 1879 Rudolf Schwanthaler; 1879 Versteigerung Nachlass Schwanthaler bei Montmorillon (Maillinger), München; 1893 Rudolf Bangel, Frankfurt; 2023 Verbleib unbekannt

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „35. Nach hundert Jahren. Ein Gnom, auf einem Humpen zwischen Pokalen u. Bechern sitzend, liest die Chronik der Humpenburg. Ueber demselben: C.M.B. 1850 (Caspar, Melchior, Balthasar 1850). Rechts am Rande bez. u. 1850 datiert. Kupfer. h 0,20, br. 0,18 (m). – Bangel's Frankf. K.-Auction, 24. Oct. 93 u. folg. Tage. Aus der Schwanthaler'schen Sammlung versteigert 1879“

---

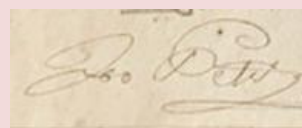


Abb.: Johannes Petzl<sup>127</sup>

### JP Z63 Aus der alten Humpenburg I. (Sophienprocession)

Bleistift und Feder auf Papier, 41 x 34 cm, 19. Mai 1853, signiert und datiert links unten „Jos. Petzl 19. Mai 1853“

Ehemals Münchner Künstlergenossenschaft (MKG); Antiquariat Philographikon - Galerie Rauhut, Rottenbuch; Johannes Petzl, München

Pecht, Friedrich (Hrsg.): Die Kunst für alle, Achter Jahrgang, Heft 3, 1. November 1892, S. 39  
Abbildung zum Artikel: „Die historische Sammlung und das Archiv der Münchner Künstlergenossenschaft“ von G. A. Horst. Anm.: Blatt trägt rechts unten den Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft.

Die Personen sind benannt und weitestgehend identisch mit denen auf dem Blatt der „Zinsbauern (s.u. - 1849)“, auch Joseph Petzl ist selbst dabei  
Möglicherweise steht das Blatt im Zusammenhang mit der Humpenburg oder aber mit der Tochter von Franz Xaver und Josepha Schwanthaler: Sophie (1835-1908).

Johann Baptist Kirner (1806-1866), Maler

Carl Spitzweg (1808-1885), Maler

Andreas Fortner (1809-1862), Maler, Lithograph und Ziseleur



Abb.: Petzl selbst (zweiter von rechts), Johann Baptist Kirner (fünfter von rechts), Carl Spitzweg (dritter von links), davor Andreas Fortner; Foto: Johannes Petzl<sup>128</sup>



### JP D12 Aus der alten Humpenburg I. (Sophienprocession)

Lithographie nach der gleichnamigen Zeichnung, Maße o. A.; um / vor 1892

Pecht, Friedrich (Hrsg.): Die Kunst für alle, Achter Jahrgang, Heft 3, 1. November 1892, S. 39  
Abbildung zum Artikel: „Die historische Sammlung und das Archiv der Münchner Künstlergenossenschaft“ von G. A. Horst



Abb.: Johannes Petzl<sup>129</sup>

### JP Z64 Die Zinsbauern am 3. December 1849

Teilaquarellierte Bleistiftzeichnung auf Papier, ca. 43 x 35 cm, 1849

Ehemals Münchner Künstlergenossenschaft (MKG); Antiquariat Philographikon - Galerie Rauhut, Rottenbuch; Johannes Petzl, München

Das Blatt des Kartenspiels könnte für das bayerische Kartenspiel Zwicken stehen, welches mit bayerischem Blatt (32 Karten) gespielt wird.

Blatt trägt links oben eine römische „II“ und ist oben mittig benannt „Die Zinsbauern am 3. December 1849“, rechts unten den Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft

Das Blatt dürfte ebenfalls im Zusammenhang mit der Humpenburg, zumindest aber mit der Münchner Künstlergenossenschaft stehen. Die Personen sind benannt und weitestgehend identisch mit denen auf dem Blatt der „Sophienprozession“, auch Joseph Petzl ist selbst dabei. Es scheint ein (nachträgliches?) Geburtstagsgeschenk zum 50. Geburtstag des Franz Xaver Schwanthaler zu sein, der diesen am 16. November 1849 beging. Der Text auf dem Blatt lässt dies vermuten.

Franz Xaver Schwanthaler (1799-1854) Bildhauer und Zeichner  
 Josepha Schwanthaler (geb. Stangl, 1810-1880), Ehefrau von Franz Xaver Schwanthaler



Abb.: X. Schwanthaler („X“ für Xaver, wie Franz Xaver S. auch genannt wurde) und seine Frau Josepha<sup>130</sup>



Petzl selbst      Sebastian Habenschaden



Abb.: links Bergmann (wohl Ignaz B., Lithograph der auch einige Petzl-Bilder lithographiert hat) und rechts Johann Baptist Kirner<sup>131</sup>

Text, sofern entzifferbar, unten auf dem Blatt:

*Höchst verzwickte Majestät  
 Die Zwickerzunft vor Euch hier steht,  
 Sie thut sich nicht geniren  
 Und will Euch gratuliren –  
 Vom edlen Hapel (?) wohlbekannt  
 bin ich als Sprecher anerkannt –  
 Darum ruf ich im Namen Aller  
 Hoch lebe der Zwicker Schwanthaler  
 Mög lange uns noch Er beglücken  
 Und allwohl uns tüchtig bezwicken,*

Mit Freuden bezahlen wir unsern Labêt  
 Hu Hu! – bis es wohl nicht anders geht.  
 Der Bund den Ihr auf ewig geschlossen  
 Hat uns Zinsbauern ... .. verdroßen  
 Ein Bund mit Welli und Herz Aß  
 Ist für uns Bauern kein Spaß  
 Wir müssen uns mit 7ner und 8 begnügen  
 Und halten es für ein großes Vergnügen  
 Wenn uns die zwickende Majestät –  
 Ein großes Sacklaufen zugesteht. –  
 Dann ... er (?) ... ..  
 Unser bezwickender König  
 Er erbaut darauf seinen Thron  
 Wir arme Bauern heben (?) ... .. -  
 Doch plagt uns daß alles gar wenig,  
 ist er doch unser lieber Herzkönig -  
 Xaverl Kuni Vogel genannt  
 Gekannt und geehrt im ganzen Land!

*Erklärungen zum Text:*

Labêt (v. franz. la bête) im Kartenspiel: verloren habend (s. Bête), matt.

Welli = oder auch Belli genannt, ist die Schellensieben. Die Schellensieben ist ein Blatt des Kartenspiels, welches sieben Schellen zeigt (Kartenfarbe Schellen). Sie spielt beim Zwicken eine besondere Rolle.

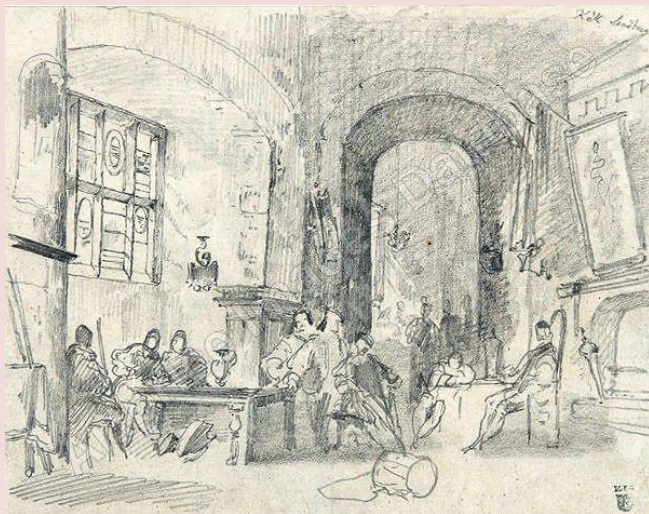


Abb.: Winterberg Kunst, Heidelberg<sup>132</sup>

**JP Z65 Gesellschaft im Gewölbe**

Bleistift auf Papier, Maße o. A., o. J.

2018 Winterberg Kunst, Heidelberg; 2023 Verbleib unbekannt

Vermutlich zeigt das Blatt ebenfalls eine Darstellung aus der sog. „Humpenburg“

Winterberg Kunst, Heidelberg, April 21, 2018, Lot 152: „Konvolut von 4 Bll. Bleistiftzeichnungen (davon 1 Bl. in Grau laviert und 1 Bl. gewischt). 2 Bll. bezeichnet. Auf versch. Papieren. 12,5 x 11,8 bis

20,4 x 30,2 cm. Sämtlich auf Unterlage montiert. Sammlung der Münchner Künstlergenossenschaft (Lugt 3256). [bg] 240 Euro.“ Los nicht verkauft. Angeboten zusammen mit drei weiteren Blättern (= Konvolut 4 Blätter): Wartende an der Klosterpforte, Interieur mit wartenden Soldaten, Humoristisches Studienblatt mit Männerprofilen und Handdarstellungen. Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft. Blatt rechts oben vermutlich bezeichnet.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G101 Die Abrechnung

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1859

2023 Verbleib unbekannt

Regensburger Zeitung, Dienstag den 22. März 1859, Nr. 81, S. 324: „Kunst-Verein, Vte Ausstellung vom 13. bis zum 27. März 1859, Nro. 135. Die Abrechnung, von Jos. Petzl in München, 88 fl., Nro 136. ein Mädchen auf der Alm, von demselben, 66 fl.“

Würzburger Anzeiger, Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung, Samstag, 30. April 1859, Titelseite: „Lokales und aus dem Kreise. Würzburg, Sonntag den 1. Mai, neu ausgestellt: (Oelgemälde) ...die Abrechnung, von Jos. Petzl, 88 fl.; ein Mädchen auf der Alm, von demselben, 66 fl.“

März 1859 Kunstverein Regensburg Nr. 135

Mai 1859 Kunstverein Würzburg

Da eine „Abrechnung“ nicht nur eine Form der „Rache“ sein kann, sondern vor allem eine „Schlussrechnung“ ist, habe ich das Bild hier bei den „Geselligen-Bildern“ einsortiert, da es thematisch passt. Ohne Beleg was das Bild tatsächlich abbildet.

---

## Künstlerfeste und –freunde



Abb.: Stadtmuseum München<sup>133</sup>

### JP Z66 Vorbereitung für die Nürnberger Dürerfeier (Transparente Abenteuer September 1828)

Bleistift auf Papier, 13,1 x 10,4 cm, September 1828

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. 38/1544/35

Das Petzl-Blatt zeigt die Vorbereitung zur Dürer-Feier. Die Transparente sind im April 1828 gezeigt worden, Petzls Blatt ist mit „September“ datiert. Offenbar hat er es also nach der Ausstellung der Transparente gemalt.

1828 wurde der 300. Todestag Albrecht Dürers (1471-1528) in Nürnberg groß gefeiert. Zu diesem Anlass wurden sieben große Transparente gezeigt die Motive aus Dürers Leben wiedergaben. Vgl. hierzu: Mende, Matthias: Aufsatz „Die Transparente der Nürnberger Dürer-Feier von 1828. Ein Beitrag zur Dürerverehrung der Romantik“ in: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums (Hrsg.: Erich Steingräber, Peter Bloch), Nürnberg, 1969: „Am Abend des 6. April 1828, dem dreihundertsten Todestag Albrecht Dürers, wurde im großen Saal des Nürnberger Rathauses eine Folge von sieben Transparentgemälden mit Szenen aus dem Leben Dürers zum ersten Mal öffentlich ausgestellt.“ sowie „Albrecht Dürers Säkularfeier in Nürnberg“ in: Kunstblatt Nr. 34 vom 28. April 1828.

Schulte-Wülwer, Ulrich: Fritz Westphal und Josef Petzl - Gezeichnete Tagebücher zur Zeit des Biedermeier, Boyens & Co., 1993, Abb. S. 22, Nr. 7, „Vorbereitungen für die Nürnberger Dürerfeier, (Transparente Abentheuer September 1828), 1828, Münchner Stadtmuseum“

Kerrutt, Christiane: Atelierbilder in der deutschen Malerei von 1800 bis 1860, Schriften zur Bildenden Kunst II, Peter Lang, Frankfurt am Main, 2002 (Zugl. Münster Diss. 1999), S. 375: „(Nr.) 164. Joseph Petzl: Vorbereitung für die Nürnberger Dürerfeier. 1828 (nach u.g. Lit.). Bleistift, 13,1 x 10,4 cm, München, Münchner Stadtmuseum, Inv.-Nr.38/1544/35. Lit.: Schulte-Wülwer 1993, S. 20, 22 (Abb.). Mehrere Maler sind bei der gemeinschaftlichen Arbeit an den Bildern zur Ausstattung der Dürerfeier dargestellt. Links im Vordergrund sieht man eine Dame, die eines der Werke betrachtet. ...“

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP Z67 Dichter und Maler, welche sich die Cigarren aneinander anzünden**

Zeichnung, Maße o. A., um / vor 1829

2023 Verbleib unbekannt

Berliner Kunst-Blatt, Neuntes Heft, September 1829, S. 256: „Ueber die neuere Holzschnidekunst, insonderheit über die Arbeiten des Herrn Professors Gubitz in Berlin“: „Gleichwol hat Herr Prof. Gubitz in einigen Stücken zu zeigen versucht, daß ihm auch in jener Art des Materials seine Behandlungsweise nicht unmöglich falls: er hat nämlich vor kurzem eine artige Gelegenheitszeichnung von Joseph Petzl (darstellend einen Dichter und einen Maler, welche sich die Cigarren an einander anzünden und grossen Qualm um sich blasen, mit der Unterschrift: sie feuern sich an) in Birnholz ausgeführt ...“

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP D13 Dichter und Maler, welche sich die Cigarren aneinander anzünden**

Holzschnitt nach der gleichnamigen Zeichnung, Maße o. A., 1829

1829 Friedrich Wilhelm Gubitz; Verbleib unbekannt

Berliner Kunst-Blatt, Neuntes Heft, September 1829, S. 256: „Ueber die neuere Holzschneidekunst, insonderheit über die Arbeiten des Herrn Professors Gubitz in Berlin“: „Gleichwol hat Herr Prof. Gubitz in einigen Stücken zu zeigen versucht, daß ihm auch in jener Art des Materials seine Behandlungsweise nicht unmöglich falls: er hat nämlich vor kurzem eine artige Gelegenheitszeichnung von Joseph Petzl (darstellend einen Dichter und einen Maler, welche sich die Cigarren an einander anzünden und grossen Qualm um sich blasen, mit der Unterschrift: sie feuern sich an), welche im Umriss entworfen, und also nur einzelne von einander entfernt stehende Linien darbietet, in Birnholz ausgeführt, und dabei seine Weise, mit den äussern Linien aus der druckende Ebene zuzückzugehen, im höchsten Grade angewendet.“

Friedrich Wilhelm Gubitz (1786-1870), Graphiker (Holzstecher), Schriftsteller, Theaterkritiker, Herausgeber und Kunstprofessor.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP Z68 Herr von Geiger in seinem Forstvergnügen (Künstlerkarikatur)

Bleistiftzeichnung, Maße o. A. („Kl. 4“), o. J.

Stadtmuseum München

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3028: „Herr von Geiger in seinem Forstvergnügen; Künstlerkarikatur ... Kl. 4. Bleistiftz.“



Abb.: YG<sup>134</sup>

### JP Z69 Die zu Pfingsten aus den Ostereiern ausschließenden Künstler, Schön, Teichlein, Petzl, Kreling, Eberhard, Kirner u.s.w. (Künstlerkarikatur)

Getuschte Bleistiftzeichnung auf Papier, 19 x 25,5 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, MS II/ 3029, Sammlung Maillinger

Rücks. Personen z.T. benannt „Schon, Teichlein, Petzl, Kreiling, Eberhard, Kirner“, rote Farbkreidereste, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3029: „Die zu Pfingsten aus den Ostereiern ausschließenden Künstler, Schön, Teichlein, Petzl, Kreiling, Eberhard, Kirner u.s.w.; Künstlercarikatur. Kl. qu. Fol. Getuschte Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn<sup>135</sup>

#### **JP Z70 Münchner Künstlerfeste – 4 Blätter**

Aquarell mit Federzeichnung, 27,5 x 32,5 bis 33,5 x 46,5 cm, 1849, signiert unten links

1992 Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn, München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstabdrucke und Dokumentation aus der Bibliothek Joseph Clemens Prinz von Bayern sowie aus den Nachlässen Dr. Margarethe von Braun-Ronsdorf, Dr. Hans Werner Schmidt und aus anderem Besitz, Dietrich Schneider-Henn, Auktion in München, 11./12. Mai 1992, S. 64, Los 1430: „Joseph Petzl, 4 Bll. Aquarell mit Federzeichnung: Münchner Künstlerfeste. 1 Bl. sign. u. dat. (18)49, alle Bl. mit eigenh. Beschriften, 275 : 325 bis 335 : 465 mm. Alle Bl. auf Karton montiert. (Abb.). Münchner Künstler in Rollenspielen und Kostümen, u.a. Johann Baptist Kirner, Anton Teichlein, Carl Koch, Joseph Petzl, August v. Kreiling, Max Hess, Jacob Erhardt. – Zum Portrait Joseph Petzls in Künstlergenossenschaft, vgl. Kat. Münchner Landschaftsmalerei 1800-1850, Nr. 222. 1000 DM“

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP Z71 Pfingstausflug Münchner Künstler bei unwirtlichem Wetter**

Bleistift auf Papier, 25,4 x 44,3 cm, um 1848

1992 Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn, München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstbücher und Dokumentation aus der Bibliothek Joseph Clemens Prinz von Bayern sowie aus den Nachlässen Dr. Margarethe von Braun-Ronsdorf, Dr. Hans Werner Schmidt und aus anderem Besitz, Dietrich Schneider-Henn, Auktion in München, 11./12. Mai 1992, S. 64, Los 1433: „Joseph Petzl, Pfingstausflug Münchner Künstler bei unwirtlichem Wetter. Bleistiftzeichnung mit Beischrift: Na' wenn's Pfingsten a schneit! – und hab'n uns so g'freut!!! signiert, um 1848. die Namen von alter Hand beigeschrieben: Eberhardt, Koch, Hess, Teichlein, Kirner, Galdermann, Schön, Kreling, Petzl, (Leopold v.?) Peter. 254 : 443 mm. auf leichten Karton mont. 300 DM“

---



Abb.: Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn<sup>136</sup>

#### **JP Z72 Münchner Künstler beim Pfingstausflug 1849**

Aquarell über Bleistift auf Papier, 31,2 x 41 cm, 1849, signiert unten links

1992 Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn, München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstbücher und Dokumentation aus der Bibliothek Joseph Clemens Prinz von Bayern sowie aus den Nachlässen Dr. Margarethe von Braun-Ronsdorf, Dr. Hans Werner Schmidt und aus anderem Besitz, Dietrich Schneider-Henn, Auktion in München, 11./12. Mai 1992, S. 64, Los 1431: „Joseph Petzl, Münchner Künstler beim Pfingstausflug 1849, Auf wehenden Standarten beschriftet: Pfingstfeyertage anno 1849. Aquarell über Bleistift auf Papier, auf Karton montiert. L. u. sign. 312 : 410 mm. Die Dargestellten sind zu identifizieren (links nach rechts): Alois Schön, Anton Teichlein, Galdermann (?), Max Hess, Johann Baptist Kirner, Carl Koch, August von Kreling und Jacob Eberhardt. 600 DM“.

---



Abb.: Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn<sup>137</sup>

#### **JP Z73 Acht Blätter Portraits August von Kreling**

Aquarell mit Tusche, Maße o. A., um 1850

1992 Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn, München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstabücher und Dokumentation aus der Bibliothek Joseph Clemens Prinz von Bayern sowie aus den Nachlässen Dr. Margarethe von Braun-Ronsdorf, Dr. Hans Werner Schmidt und aus anderem Besitz, Dietrich Schneider-Henn, Auktion in München, 11./12. Mai 1992, S. 64, Los 1434: „Joseph Petzl, 8 Bll. Portraits August v. Kreling: 1 Bl. Aquarell m. Tusche sowie 7 Bll. Bleistiftzeichnungen, tls. m. eigenh. Beschriften. 4 Bll. sign. 1 Bl. dat. 1849 (Abb.). Die Skizzen zeigen den späteren Direktor der Nürnberger Kunstschule in fröhlichen Lebenslagen. Thieme /B. erwähnt ein Bleistiftbildnis Krelings von unbekannter Hand in der Maillinger-Slg. – August v. Kreling, Vater Wilhelm Kaulbachs, war gesellschaftlicher Mittelpunkt der Münchner Künstlerschaft, vgl. Kat. Münchner Landschaftsmalerei 1800-1850, Nr. 221. 500 DM“. Keine Maßangaben im Katalog.

---



Abb.: Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn<sup>138</sup>

#### **JP Z74 14 Blätter Zeichnungen und Aquarelle, meist Portraits Münchner Künstler**

Zeichnungen und Aquarelle, Maße o. A., 1847 – 1849, Abb. bezeichnet oben „Ballcomité von 1849“

1992 Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn, München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstabücher und Dokumentation aus der Bibliothek Joseph Clemens Prinz von Bayern sowie aus den Nachlässen Dr. Margarethe von Braun-Ronsdorf, Dr. Hans Werner Schmidt und aus anderem Besitz, Dietrich Schneider-Henn, Auktion in München, 11./12. Mai 1992, S. 64, Los 1435: „Joseph Petzl, 14 Bll. Zeichnungen und Aquarelle, auf 8 Blatt montiert. Tls. sign. bzw. monogr. sowie eigenh. dat. 1847-1849. Meist Portraits Münchner Künstler, u.a. Aug. v. Kreling, Jacob Erhardt, Petzl, Johann Baptist Kirner sowie das ‚Ballcomité von 1849‘ (Abb.), darunter Anton Teichlein, Johann Baptist Kirner, August v. Kreling. 700 DM“. Keine Maßangaben im Katalog.

---



Abb.: Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn<sup>139</sup>

### JP Z75 Portrait Jacob Erhardt

Aquarell auf Papier, 28,5 x 40 cm, 1847

1992 Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn, München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstabücher und Dokumentation aus der Bibliothek Joseph Clemens Prinz von Bayern sowie aus den Nachlässen Dr. Margarethe von Braun-Ronsdorf, Dr. Hans Werner Schmidt und aus anderem Besitz, Dietrich Schneider-Henn, Auktion in München, 11./12. Mai 1992, S. 64, Los 1436: „Joseph Petzl, 2 Bll. Aquarell u. Gouache: Portrait Jacob Erhardt sowie Selbstportrait; jeweils mit eigenh. Beischrift, um 1847. 257 : 350 u. 285 : 400 mm. (Abb.). Jacob Erhardt (1820-1889) war Historien- und Genremaler in München. Zu seiner Tätigkeit als Lithograph verweisen Thieme / B. auf das Blatt ‚Das Märchen von Prinz Carneval u. der Prinzessin Fastnacht‘ von Kreling. 300 DM“. Anm.: Vom Selbstportrait keine Abbildung.

---

### OHNE ABBILDUNG

### JP Z76 Münchner Künstlerportraits - 7 Blätter

Bleistiftzeichnungen, Maße o. A., um 1848/49

1992 Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn, München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstabücher und Dokumentation aus der Bibliothek Joseph Clemens Prinz von Bayern sowie aus den Nachlässen Dr. Margarethe von Braun-Ronsdorf, Dr. Hans Werner Schmidt und aus anderem Besitz, Dietrich Schneider-Henn, Auktion in München, 11./12. Mai 1992, S. 65, Los 1437: „Joseph Petzl, 7 Bll. Münchner Künstlerportraits, Bleistiftzeichnungen, tfs. m. eigenh. Beischrift, 1 Bl. aquarelliert. Um 1848/49. u.a. Joseph Petzl u. August v. Kreling als Faun und schlafender Amor. Auf dem Blatt ‚Der schlafende Liebesgott wird an die Waldteufel verraten‘ sind Kreling, Schön, Teichlein und Kirner als ‚Waldteufel‘ dargestellt. 450 DM“. Keine Abbildungen im Katalog. Keine Maßangaben.

---



Abb.: aus Hensel<sup>140</sup>

### **JP Z77 Des Pudels Kern**

o. A. (Tusche-Zeichnung?), Maße o. A., Jahr o. A. (vor 1849)

2023 Verbleib unbekannt

Hensel, Georg: Schauspielführer von der Antike bis zur Gegenwart, Propyläen, 1975, S. 427 (zu Goethe's „Faust“). Bildunterschrift: „Des Pudels Kern: August Heigel (1792-1849), Schauspieler am Münchner Hoftheater von 1824 bis zu seinem Tod in der Isar, als Mephisto. Zeitgenössische Karikatur von Josef Petzl, München“. Kein Bildnachweis im Buch angegeben. Schreibweise im Buch „Josef“.

Freundlicher Hinweis von Georg Petzl.

August Heigel (1792-1849), Schauspieler am Münchner Hoftheater

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP Z78 Wie sich Schiller furchtbar ärgert**

Bleistift auf Velin, 30,7 x 32,5 cm, 1841

2000 Winterberg Kunst, Heidelberg; 2023 Verbleib unbekannt

Dass sich Joseph für Schiller interessierte belegt auch sein Engagement zur Schillerfeier 1859 (100. Geburtstag Schillers), welcher überall in Deutschland groß begangen wurde. Die Werke Schillers wurden in München u.a. mit Lebenden Bildern dargestellt. So trat Joseph als Maria Stuart auf, wie man dem Abendblatt zur Neuen Münchner Zeitung, Sonnabend 12. November 1859, Nr. 270, S. 1077 /1078 entnehmen kann: „Unbestreitbar die bei weitem rührendste Wirkung machte das nächste Bild, Maria Stuart vor ihrem Gang auf das Schafott von ihren Dienern und Freunden Abschied nehmend, gestellt von Petzl. Es mußte dreimal wiederholt werden.“

Winterberg Kunst, 13. Oktober 2000, Los 974: „Joseph Petzl: Wie sich Schiller furchtbar ärgert, Bleistift auf Vellum, 30,7 x 32,5 cm, 1841, 91 Euro“. Zuschlagspreis 51 Euro

---



Abb.: YG<sup>141</sup>

### JP Z79 Hanson, Petzl, Schubert und ein Vierter auf einem Spaziergang (Künstlerkarikatur)

Bleistift auf braunem Papier, 23 x 29,2 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3030, Sammlung Maillinger

Beschriftet unten, unvollendet, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, Flecken, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3030: „Hanson, Petzl, Schubert und ein Vierter auf einem Spaziergang; Künstlerkarikatur. Qu. Fol. Bleistiftz.“. Mit „Hanson“ ist der Maler Christian Heinrich H. Hansonn gemeint.

Bildunterschrift:

*Hanson: Petzl, verfluchter Kerl, jetzt fang an ... .., soll milde der Teufel kommen ... weiter und den Gendärme, den schlagen wir todt!  
Schubert (?), Nein, todt schlagen wir ihn nicht. -*

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.  
Christian Heinrich H. Hansonn, 1791-1863, Historienmaler

---

### OHNE ABBILDUNG

### JP Z80 Portrait Christian Heinrich H. Hansonn

Zeichnung, Maße o. A., um / vor 1835

1879 „Handzeichnungs- und Kupferstich-Cabinet zu München“; 2023 Verbleib unbekannt

Eintrag von Hyacinth Holland zu Hansonn in Allgemeine deutsche Biographie, Band 10, Duncker und Humblot, Leipzig, 1879, S. 543: „sein (Anm.: Hansonn's) Porträt gezeichnet von Jos. Petzl, im Handzeichnungs- und Kupferstich-Cabinet zu München“

Die Kunst dem Volke, Nr. 26, 1916, Heft zu „Karl Spitzweg“ von Hyacinth Holland, hrsg. von der Allgemeinen Vereinigung christlicher Kraft, München, S. 36 / zu Anm. 3, Hansonn: „Petzls gezeichnetes Bildnis in der Graphischen Sammlung zu München. Vergl. Kunstblatt, Stuttgart, 1835, S. 58. Graf Raczynski, Gesch. der neueren Kunst 1840, II, 244 ff. Nagler, Lexikon 1837, V, 556. Venanz Müller, Handbuch für München 1845, S. 135. ‚Hamburger Künstler-Lexikon‘. 1854, S. 104. ‚Allgem. Deutsche Biographie‘ 1879, X, 543.“

Christian Heinrich H. Hansonn, 1791-1863, Historienmaler

---



Abb.: aus dem Schroedter-Skizzenbuch, Foto: Kunstverein Malkasten Düsseldorf<sup>142</sup>

### JP Z81 Karikatur Adolph Schroedter

Bleistift auf Papier, Maße o. A., o. J. (1831?) bezeichnet unten, signiert rechts unten „Jos. Petzl“

Kunstverein Malkasten in Düsseldorf, Nachlass Adolph Schroedter, Inv.-Nr. S 89

Kunstverein Malkasten in Düsseldorf, Nachlass Adolph Schroedter, Skizzenbuch, vorne mit Tusche bezeichnet „A. Schrödter, May 1828“ (im Inneren datiert 11. Jan. 1829. Inv.-Nr. S 89). Die Bleistiftzeichnung von Joseph ist gewidmet „Bleib in jeder Gestalt mein Freund! Jos. Petzl“, undatiert. Joseph war zusammen mit Schroedter 1831 unterwegs, vgl. Blatt „Schrödter – Schönburg bey Ober Wesel a. Rh. 1831“, JP Z83.

Adolph Schroedter (1805-1875) deutscher Maler und Grafiker der Düsseldorfer Malerschule. Gilt als Pionier der deutschen Comics

---

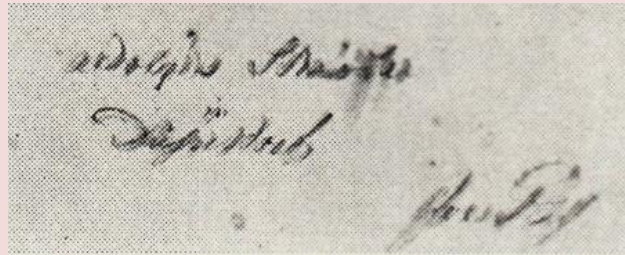


Abb.: aus Roth, 1957<sup>143</sup>

#### JP D14 Karikatur Adolph Schroedter

Radierung nach Zeichnung, Maße o. A., o. J. (um 1831?), bezeichnet „Adolph Schröder Düsseldorf“, signiert rechts unten „Jos. Petzl“

2023 Verbleib der Druckvorlage aus dem Roth-Buch unbekannt

Weitere Fassung der Schroedter-Karikatur

Roth, Eugen: Hundert Jahre Humor in der deutschen Kunst, Fackelträger-Verlag, 1957, hier Eintrag zu Adolph Schröder unter „S“, Abbildung. Keine Seitenzählung, alphabetisch nach Künstlern sortiert. Im Buch keine Angabe zum Standort des Blattes 1957.

Auskunft Thomas Roth, 09.06.2021: Es ist nicht auszuschließen dass sich dieses Blatt einst in der Sammlung seines Vaters Eugen Roth befunden hat. Da ein Teil des Nachlasses veräußert worden ist, ist dies heute leider nicht mehr zu klären.

Adolph Schroedter (1805-1875) deutscher Maler und Grafiker der Düsseldorfer Malerschule. Gilt als Pionier der deutschen Comics.

Eugen Roth (1895-1976), deutscher Dichter.

---



Abb.: YG<sup>144</sup>

### JP Z82 Häuser an der Landstraße. Cöln am Rhein

Bleistift auf Papier, 20 x 31,4 cm, 26. August 1831

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3024, Sammlung Maillinger

Bez. re. unten „Cölln am Rhein am 26. July 1831“, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, Reste alter Montierung, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Das Blatt steht vermutlich im Zusammenhang mit dem Maler Adolph Schroedter (1805-1875). Vgl. auch JP Z80.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3024: „Häuser an der Landstraße. Cöln am Rhein, 26. August 1831, Qu. Fol. Bleistift.“

Hinweis von Georg Petzl, Mail 13 11 2022: „Die im Hintergrund über die Hausdächer herausragenden Kirchtürme gehören eindeutig zu St. Severin; ich hänge hier eine zeitgenössische Lithographie zum Vergleich an. Joseph muss bei seiner Zeichnung im Südosten der Kirche, nahe dem Rhein, gewesen sein.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

Adolph Schroedter (1805-1875) deutscher Maler und Grafiker der Düsseldorfer Malerschule. Gilt als Pionier der deutschen Comics.

---



Abb.: YG<sup>145</sup>

### JP Z83 „September 1831“

Bleistift auf Papier, 12,7 x 11,4 cm, vermutlich 1831

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/18

Unten mittig „Schrödter Villa. Schmidt. Petzl. Förster“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel, Anm.: Petzl küssend. Ein Tagesdatum ist nicht angegeben trotz „am“ in der Bezeichnung.

Das Blatt steht vermutlich im Zusammenhang mit dem Maler Adolph Schroedter (1805-1875).



Abb.: Stadtmuseum München<sup>146</sup>

### JP Z84 „Schrödter – Schönburg bey Ober Wesel a. Rh. 1831“

Bleistift auf Papier, 9 x 13 cm, 1831, bez. und datiert rechts unten

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/19

Die Burg Schönburg liegt am Rhein bei Oberwesel in Rheinland-Pfalz und stammt aus dem 12. Jahrhundert.

Bezeichnet unten mittig „Schrödter“, re. u. „Schönburg bei Ober Wesel a. Rh. 1831“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel

Schulte-Wülwer, Ulrich: Fritz Westphal und Josef Petzl - Gezeichnete Tagebücher zur Zeit des Biedermeier, Boyens & Co., 1993, Abb. S. 76, Nr. 58, „Adolph Schrödter und Petzl bei Oberwesel am Rhein („Schrödter – Schönburg bey Ober Wesel a. Rh. 1831“), 1831, Münchner Stadtmuseum“

---



Abb.: Ulrike Sutter<sup>147</sup>

#### **JP G102 Friedrich Bernhard (Fritz) Westphal**

Öl Leinwand doubliert, 16,5 x 19,5 cm (20 x 33 cm mit Rahmen), o. J. (1830/1831)

Familienbesitz; Familie Ulrike Sutter

Das Bild zeigt Friedrich Bernhard Westphal (1803-1844) Genremaler, Illustrator und Freund von Joseph Petzl

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G103 Friedrich Bernhard Westphal in Wanderskluft**

Gemälde, Maße o. A., 1830

Verwandschaft Westphal in Schleswig (bis mind. 1906); 2023 Verbleib unbekannt

Das Bild zeigt Friedrich Bernhard Westphal (1803-1844) Genremaler, Illustrator und Freund von Joseph Petzl.

Die Heimat – Monatsschrift des Vereins zur Pflege der Natur- und Landeskunde in Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck und dem Fürstentum Lübeck, 16. Jahrgang, No. 8, August 1906, ab S. 204: Altes und Neues aus Schleswig, von Doris Schnittger in Schleswig, hier S. 206: „Man findet ihn [Westphal] in Nord und Süd, oftmals mit seinem Freunde Petzl aus München, in dessen Gesellschaft er u.a. Norwegen bereiste. Von dem Münchner Maler besitzen die hiesigen Verwandten ein humoristisches Ölbild, das unsern Schleswiger als künstlerischen Wanderburschen darstellt. Was die beiden wohl alles betrieben haben! Nach allen Irrfahrten hat Westphal es schließlich nur zum

Theaterdekormationsmaler in Kopenhagenern gebracht, wo er 1844 gestorben ist; so liest man in einem der Kieler Ausstellungsberichte.“, Anm.: Joseph mit Westphal in Norwegen ist ein Irrtum.

---



Abb.: Familie Yvon<sup>148</sup>

### JP Z85 Jünglingskopf

Bleistift auf Papier, 21 x 26 cm, 14. Juli 1831

Familienbesitz; Familie Yvon

Das Portrait zeigt Friedrich Bernhard Westphal (1803-1844) Genremaler, Illustrator und Freund von Joseph Petzl.

Datiert in Bleistift von Joseph „am 14. July 1831 Rundhof bey Kaepeln“. Gemeint ist Kappeln. Darunter Widmung in Tinte von Fritz Westphal für Joseph: „Wenig nur waren die Tage, die wir miteinander verlebten, aber sie waren genußreich, ob wir solche wieder genießen werden, ist ungewiß – Erinnerung Dich daher bey diesen Worten an jene, und bey meinem Bilde an mich, wie sich Deiner stets erinnern wird Dein treuer Freund Julius Westphal. Rundhof den 14 July 1831“. Woher der Spitzname „Julius“ für Westphal kommt, konnte leider bisher nicht geklärt werden.

Schulte-Wülwer, Ulrich: Fritz Westphal und Josef Petzl - Gezeichnete Tagebücher zur Zeit des Biedermeier, Boyens & Co., 1993, S. 68: „Petzls Reise nach Kopenhagen und Kiel: Da Petzl sich nun schon so weit oben im Norden befand und er von seinen Künstlerfreunden in Dresden und Schleswig so manches über Dänemark gehört hatte, unternahm er noch eine kurze Reise nach Kopenhagen. Westphal begleitete ihn bis Kappeln. Für Petzl war es ein schwerer Abschied: ‚Ob manches Herz zerrissen wollen wir nicht glauben, daß aber meins einen ganz gewaltigen Riß bekam, weiß jeder stille Beobachter, der da weiß, mit wie viel zarten Fäden mein Herz an Schlesiens schönern Teil der Bewohner hängt ... Es ist halt schön hier und am schönsten immer dann ist die Gegend, wenn man sie verläßt, wie das immer an Wert gewinnt, was man verloren,‘ Als sie an der Mühle vorbeikamen, in der Jacob Asmus Carstens, der Hauptvertreter des deutschen Klassizismus, einst das Licht der Welt erblickt hatte, verlor sich ihr Gespräch sofort in Gedanken an Rom, wo Carstens den größten Teil seines Lebens verbracht hatte. Über eine gemeinsame Reise müssen die beiden in diesen Tagen oft

gesprachen haben, ein Wunsch, der nur für Petzl in Erfüllung gehen sollte. Im Gasthof von Rabel wurde übernachtet, beide waren hier bestens bekannt. Bei Mondschein zog die schöne Wirtin die beiden Männer in eine Laube und gestand ihnen ihr Fernweh. Zum Abschied zeichneten sie das Wirtshaus und die Wirtin in ganzer Figur, was ihr besonders schmeichelte. Von Rabel führte sie der Weg zum Gut des Grafen Christian August von Rumohr, wo ein Verwandter oder Freund Westphals als Aufseher tätig war. Als Petzl eine der Töchter des Grafen erblickte, spürte er sofort, daß dieses Mädchen ‚leicht Rumor in meinem Herzen anfangen könnte‘. Doch Petzl mußte weiter und überließ es Westphal, sich einige Wochen später in eine der Töchter des Grafen zu verlieben. Am 23. Juli 1831 erreichten sie Kappeln. Petzl notierte in seinem Tagebuch: ‚Wenn man den rechten Weg weiß, kann man mit 20 Schritten durchkommen – da wir ihn nicht wußten, ließen wir uns von einem hübschen Mädchen, das am Kirchhof wohnte den Gasthof zeigen, wo die Schiffer einkehren.‘“

Kappeln ist eine Stadt in der Landschaft Angeln im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein. Der kleine Ort Rabel liegt nur wenige Minuten entfernt.

Christian August von Rumohr (1784-1839)

Das Gut Rundhof liegt in der Gemeinde Stangheck in der Nähe von Gelting im nordöstlichen Schleswig-Holstein.

Jacob Asmus Carstens (1754-1798), Maler.

---

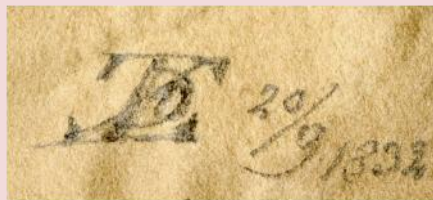


Foto: Det Nationalhistoriske Museum), Schloss Frederiksborg<sup>149</sup>

### **JP Z86 Wilhelm Ferdinand Bendz**

Aquarell und Bleistift auf gelblichem Papier, 15, 5 x 9,5 cm, 20. September 1832, monogrammiert rechts unten und datiert „20/9 1832.“

The Museum of National History (Det Nationalhistoriske Museum), Schloss Frederiksborg, Inv.-Nr. A 580

Zu sehen ist Wilhelm Ferdinand Bendz (1804-1832), dänischer Maler. „Wilhelm Bendz kam 1832 auf seiner Wanderung von München nach Rom nach Ramsau und zum Hintersee. Sein Künstlerfreund Josef Petzl fertigte damals das rasche, aber sehr detaillierte Portrait in Bleistift und Aquarell. Wilhelm

Benz sandte dieses Bild am 22. September 1832 von Berchtesgaden an seine Verlobte in Kopenhagen.<sup>21</sup>

Rückseitig Spuren alter Montierung.

Brandes, Georg; Brandes, Edvard (Hrsg.): Nittende aarhundrede - Maanedsskrift for literatur og kritik, 1876 Oktbr - Decbr. og 1877 Jan. – Marts, Gyldendalske Boghandels Forlag, Kobenhaven, 1877, hier Breve fra danske Kunstnere i Udlandet til C.W. Eckesberg, III. Frau w. Bendz, hier Brief aus Venedig, den 2den Novbr. 1832, S. 43-48. Darin erwähnt Bendz Joseph auf S. 43, nämlich insofern, als dass er die Arbeiten von Joseph in Dresden gesehen hat und sich nun auch an eher kleinformatigeren Arbeiten versuchen wird. Zudem fasst Bendz kurz seine Reise nach Italien zusammen, die er z.T. mit Joseph und Thomas Fearnley unternahm.

Christoffer Wilhelm Eckersberg (1783-1853), dänischer Maler, seit 1818 Professor der Königlichen Dänischen Kunstakademie, die er von 1827 bis 1829 auch leitete

#### Textauszug aus dem Brief Wilhelm Bendz aus Venedig, 2. November 1832 an C.W. Eckesberg

*„Ich muss Ihnen jetzt, da der Platz so knapp ist, kurz sagen, dass ich von München aus die Reise zu Fuß über Salzburg, Berchtesgaden gemacht, alle Seen besucht habe; ging von dort über Villach und Laibach nach Adelsberg, wo wir die hochinteressanteste Höhle<sup>22</sup> besuchten, und ging dann nach Triest, wo ich mich 6 Tage vortrefflich amüsierte, und schließlich fuhr ich wie gewöhnlich nach Sos hier nach Venedig. Die ganze Reise habe ich mit gemacht Fearnley und die Petzl, die ich bereits erwähnt habe. Da wir aber in der Kunst ganz verschiedene Ansichten hatten, verließ ich sie und machte jetzt mit Blunck den Rest der Reise nach Rom; Sie beeilten sich zu schnell, um nach Rom zu kommen, um Gemälde zu malen, da sie dachten, die Zeit, die sie auf der Reise verbracht hatten, sei verschwendet. Ich hingegen möchte alles sehen, um von meiner Reise zu profitieren. Morgen fahren wir hier nach Padua, von dort nach Vincenza, Bastano, Castelfranco, Treviso, Udine, Palmanova und Triest und von dort wieder nach Sos nach Venedig und bleiben hier acht Tage, um alles noch einmal zu sehen. Von dort geht es über Ferrara nach Ravenna und von dort über Florenz und Perugia nach Rom, wo wir auf die Ankunft vor Weihnachten warten; Ich verspreche mir viel von dieser Reise.“ – übersetzt via Google translate*

#### Original (Abschrift):

*Jeg maa nu, da Pladsen er saa knap, i korthed fortælle Dem, at jeg fra München gjorde Turen tilfods over Salzburg, Berchtesgaden, besøgte alle Soerne; gik derfra over Villach og Laibach til Adelsberg, hvor vi besaa den højest interessante Grotte, og gik derpaa til Triest, hvor jeg morede mig fortraeffeligt i 6 Dage, og endelig tog jeg som saedvanlig til Søs hertil Venedig. Den hele Tur gjorde jeg sammen med Fearnley og den Petzl, jeg tidligere har omtalt. Men da vi havde aldeles forskellige Anskuelse i Kunsten, forlod jeg dem, og gor nu Resten af Rejsen til rom med Blunck; de hastede for staerkt med at komme til Rom for at male Malerier, da de syntes den tid var spildt, som de tilbragte paa Rejsen. Jeg derimod onsker at se Alt, for at have Nytte af min Rejse. Imorgen tage vi bort herfra til Padua, derfra til Vincenza, Bastano, Castelfranco, Treviso, Udine, Palmanova og Triest og derfra igjen til Søs til Venedig og blive her i otte Dage, for ar se Alt andnu engang. Derfra gaa vi over Ferrara til ravenna og*

<sup>21</sup> Quelle: Webseite Ramsau Feb. 2021: <https://www.ramsau.de/kultur/landschaftsmaler/233-kul-wilhelm-benz.html>

<sup>22</sup> gemeint ist hiermit die Höhlen von Postojna, deutsch Adelsberger Grotte

derfra over Florens sog Perugia til rom, hvor vi vent at indtraeffe inden Jul; jeg lover mig meget af denne Tur.

aus: Brandes, Georg; Brandes, Edvard (Hrsg.): Nittende aarhundrede - Maanedsskrift for literatur og kritik, 1876 Oktbr., Decbr. og 1877 Jan. – Marts, Gyldendalske Boghandels Forlag, Kobenhaven, 1877, S. 47

---

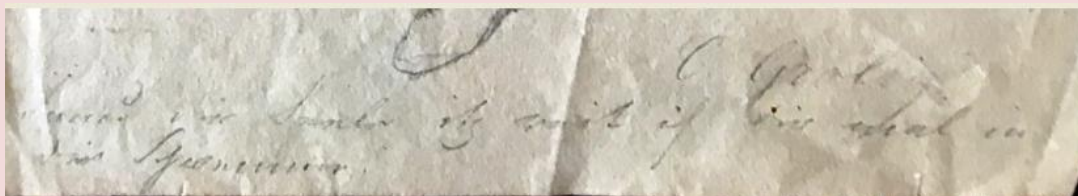


Abb.: Familie Yvon<sup>150</sup>

### JP Z87 Portrait C. Grolig

Bleistift auf Papier, 19,5 x 11 cm, vermutlich zwischen Nov. 1829 und Nov. 1830

Familienbesitz; Familie Yvon

Zu sehen ist Curt Grolig (1805-1863), Maler und Erfinder. Vgl. auch JP Z214.

Blatt signiert von Grolig mit "C. Grolig" und gewidmet (unleserlich)

Links von Joseph bezeichnet "gez. in Niederwartha an der Elbe". Da Grolig in den Jahren 1828 bis 1833 in Dresden weilte und Joseph sich dort von Nov. 1829 bis Nov. 1830 aufgehalten haben soll kann man das Blatt zeitlich recht gut eingrenzen: entstanden vermutlich zwischen Nov. 1829 und Nov. 1830.

Rückseitig zwei Studien zu auf Stühlen sitzenden Männern

Niederwartha gehört mittlerweile zu Dresden

---



Abb.: Stadtmuseum München<sup>151</sup>

### JP D15 Künstlers Erdenwallen / Aus Künstlers Erdenwallen

Radierung, 15,5 x 13,5 cm (Darstellung), um 1845, bez. u.r. „J.P.fec.“

1888 Kunstsammlung Pfister München; Stadtmuseum München, Inv.Nr. Z (A 11) 2012/2

Kunstsammlung Pfister München - Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u. A., II. Theil der Bibliotheca Pfister Monacensis, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 60 / VIII: „Nr. 4813. Petzl. Jos., ... , Ganze Figur, ‚Künstlers Erdenwallen‘ darstellend, indem er aus seinen Stiefeln die Nägel auszieht, um eine Leinwand auf einen Keilrahmen zu nageln, radirt von Jos. Petzl, 4°“

Auktion Amsler und Ruthardt Berlin: Katalog der ungewöhnlich reichen Sammlung von Originalradierungen und Originallithographien des Berlin verstorbenen Herrn Robert Walden (Band 2): Enthaltend reiche Werke von C. W. E. Dietrich, J. Ch. Erhard, L. E. Grimm, J. A. Klein, W. von Kobell, G. F. Schmidt, A. Schroedter, A. Waterloo, F. E. Weirotter: ferner von Berliner, Bremer, Frankfurter, Hamburger, Münchener, Wiener und Schweizer Künstlern ; Bücher über Kunst ; Versteigerung zu Berlin, 6. Januar und folgende Tage [1902] (Katalog Nr. 65), S. 79, Nr. 1556: „1556 Petzl, J. 4 Blatt: Künstlers Erdenwallen; Leihhausbesatzung; Münchener Bockfreuden; Heimreise aus dem Hofbräuhaus. Originalradierungen, kl. fol. — Schöne Abdrücke, mit Rand.“

Katalog der sehr reichhaltigen Kunstsammlung des in München verstorbenen kgl. Regierungsrats Herrn Ph. Pfister: Aquarelle und Handzeichnungen alter und neuerer Meister (Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Ansichten, Flug- und historische Blätter, Portraits, Kunstblätter, Bavarica und Monacensia); Auktion in München in der Galerie Helbing, Donnerstag, den 27. Oktober 1904 und folgende Tage, Katalog, S. 105, Nr. 1544.

Auktion Hugo Helbing München: Katalog einer reichhaltigen Sammlung von Stichen, Radierungen und Holzschnitten alter Meister: aus dem Nachlaß eines Stuttgarter Sammlers und aus anderem Besitz; Versteigerung in München in der Galerie Helbing, Montag, den 29. Januar 1917, und folgende Tage, S. 42, Nr. 947: „947 Petzl, Joseph. Aus Künstlers Erdenwallen. Kl. Fol. Vorzügl. Abdruck mit breitem Rand.“

Ottomeyer, Hans (Hrsg.): Biedermeiers Glück und Ende – Die gestörte Idylle 1815-1848, Münchner Stadtmuseum, 1987, S. 557, Kat. Nr. 7.3.3: „Joseph Petzl ... Aus Künstlers Erdenwallen. Verlag: J. Poppel und M. Kurz, München, um 1845, bez. u.r. J.P.fec., Radierung, 15,5 x 13,5 cm; Z (A 11) 2012/2. Aus der Serie von Joseph Petzl: Szenen aus dem Münchner Leben. Ein nur mit einer Hose, Strümpfen und Baskenmütze bekleideter Künstler zieht mit einer Zange Nägel aus seinem Stiefel, um die Leinwand auf dem rahmen befestigen zu können. Im Hintergrund zerbrochenes Holz, Säge, leere Staffelei, eine zerbrochene Statue, Hemd, Hut und Jacke. Im Fenster Efeu mit spärlichem Blattwerk,

oben an der Fensterlaibung skizziertes Mädchenporträt mit einem kleinen Schleifchen an der unteren linken Ecke. Darstellung zum ‚Erdenwallen‘ des Menschen waren in der Biedermeierzeit – etwa in der Form der Lebenstrepfen oder der Ehebilder (‚vor der Hochzeit‘, ‚nach der Hochzeit‘) sehr beliebt.“

Kerrutt, Christiane: Atelierbilder in der deutschen Malerei von 1800 bis 1860, Schriften zur Bildenden Kunst II, Peter Lang, Frankfurt am Main, 2002 (Zugl. Münster Diss. 1999), S. 376: „(Nr.) 169. Joseph Petzl: Aus Künstlers Erdenwallen. Um 1845 (nach u.g. Lit.) (München). TT S. 189-190, 321. Radierung, 15,5 x 13,5 cm; München, Münchner Stadtmuseum, Inv.-Nr./ (A 44) 2012/2. Lit.: Ausstellungskatalog München 1987, S. 557. Detailreiche Darstellung eines unordentlichen Ateliers, in dem ein Künstler – nur mit einer langen Hose und einer Mütze bekleidet – breitbeinig über einem leeren Bildträger steht. Er zieht mit einer Zange die Nägel aus der Sohle seines Stiefels, um damit die Leinwand auf den Keilrahmen spannen zu können.“, Abbildung im Buch auf S. 452, Nr. 29

Philipp Pfister (1832-1889), bayerischer Regierungsrat, Schlossgutbesitzer, Kunstsammler, Hofsekretär Ludwigs II.

---



Abb.: YG<sup>152</sup>

#### **JP Z88 Engagement zum Walzer (Künstlerkarikatur)**

Bleistift auf Papier, 18,7 x 19,6 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3032, Sammlung Maillinger

Benannt oben li. „Walzer“, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“ (z.T. unleserlich), und „16.8. II“, Flecken, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3032: „Engagement zum Walzer; Künstlerkarikatur. Kl. 4. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: Stadtmuseum München<sup>153</sup>

**JP Z89 Der Künstler sowie dessen Freunde Bergmann, Fortner und Xaver Schwanthaler beim Kartenspiel**

Handzeichnung (Bleistift koloriert? Tusche?), Maße o. A. („Kl. 4“), o. J. (um 1850/1852?)

Zeichnung Stadtmuseum München, Inv.-Nr. G M IV/1763; Kalotypie im Stadtmuseum München, Fotomuseum, Alois Löcherer, Inv.-Nr. 95/163-54

Zu sehen sind Petzl, Schwanthaler, Fortner und wohl Sebastian Habenschaden (vgl. hierzu JP Z64). Der Titel des Stadtmuseums ist irreführend, da Bergmann nicht unter ihnen ist.

Im Fotomuseum des Stadtmuseums München befinden sich mehrere hundert Kalotypien<sup>23</sup> sowie Originalabzüge von Alois Löcherer<sup>24</sup>. Unter ihnen findet sich auch das Foto, welches Joseph als Vorlage für seine Zeichnung gedient haben dürfte. Da die Fotografie um 1850/52 entstanden ist, wird die Zeichnung hier ebenfalls entsprechend datiert. Größe des Fotos 8,2 x 12 cm.

Pohlmann, Ulrich (Hrsg.): Alois Löcherer – Photographien 1845-1855, Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum, Schirmer, Mosel, 1998, S. 175, Kat. Nr. 40

Andreas Fortner (1809-1862), Maler, Lithograph und Ziseleur  
Franz Xaver Schwanthaler (1799-1854), Bildhauer und Zeichner  
Sebastian Habenschaden (1813-1868), Maler, Radierer und Modelleur  
(Ignaz Bergmann (1797-1865), Maler und Lithograph)

<sup>23</sup> Besonderes Aufnahmeverfahren der Fotografie, hierbei handelt es sich um einen Salzpapierabzug vom Papiernegativ.

<sup>24</sup> Alois Löcherer, 1815-1862, einer der frühen Pioniere der Fotografie in Bayern und in Deutschland.



Abb.: Beschriftung der Kalotypie: „J. Petzl, F.X. Schwanthaler, A. Fortner, S. Habenschaden oder A. Zwengauer“<sup>154</sup>

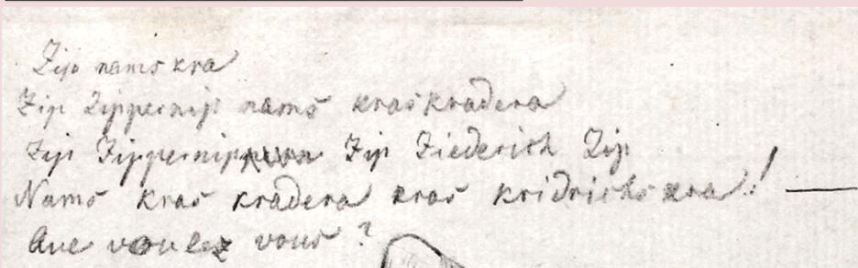


Abb.: YG<sup>155</sup>

JP Z90 „Berlin. Redoute. Februar 1829“

Bleistift auf Papier, 12,8 x 10,5 cm, Februar 1829

Münchner Stadtmuseum, Inv.-Nr. A 164/28

Montiert auf braunem Karton, bez. oben (letzte Zeile: „Que voulez vous?“, Rest unverständlich, unten „Berlin Redoute 1829“, rückseitig Inv.-Nr. und Bes.-Stempel

Schulte-Wülwer, Ulrich: Fritz Westphal und Josef Petzl - Gezeichnete Tagebücher zur Zeit des Biedermeier, Boyens & Co., 1993, Abb. S. 24, Nr. 9, „Reinick, Petzl und Plüddemann auf einem Maskenball (Berlin. Redoute. Februar 1829), 1829, Münchner Stadtmuseum“

Es ist unklar, woher Schulte-Wülwer die Angabe hat, wer die Dargestellten sind, das ist nicht auf dem Blatt vermerkt.

Redoute = veraltete gemeindeutsche Bezeichnung für einen Ball

Robert Reinick (1805-1852), deutscher Maler und Dichter

Hermann Freihold Plüddemann (1809-1868), deutscher Historienmaler und Illustrator



Abb.: Stadtmuseum München<sup>156</sup>

### JP Z91 „Freyheit“ (Künstlerkarikatur)

getuschte Federzeichnung, 6,2 x 18,9 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3033, Sammlung Maillinger

Benannt oben in Fahne „Freyheit“, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, und „16.8. II“, Flecken, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3033: „Carnevalszug in Friesform; Künstlerkarikatur. Gr. qu. 8. Getuschte Federz.“

Wolf, Georg Jacob: Münchner Künstlerfeste – Münchner Künstlerchroniken. F. Bruckmann, München, 1925, S. 75 (Abb. „Zug der Künstler“).

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG<sup>157</sup>

**JP Z92 Zwei vom Maskenball heimkehrende Künstler. Erinnerung an den 14. Febr. und 19. März 1849 (Künstlerkarikatur)**

Aquarell und schwarze Tinte, 20,3 x 16,6 cm, 1849

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; SStadtmuseum München, MS II/ 3031, Sammlung Maillinger

Rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“ (z.T. unleserlich), und „16.8. II“, Flecken, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: „Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3031: „Zwei vom Maskenball heimkehrende Künstler. Erinnerung an den 14. Febr. und 19. März 1849; Künstlerkarikatur. Kl. Fol. Bleistift.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

-----  
**OHNE ABBILDUNG**

**JP G104 Ein Frauenzimmer, hinter welchem der Künstler steht, und ihr das auf der Staffley stehende Bild, welches Thalkirchen vorstellt, zeigt**

Gemälde, Maße „11 ½ Zoll hoch, 10 Zoll breit“, um / vor 1832

2023 Verbleib unbekannt

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1832 (1833), S. 35: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1832 zur Ausstellung gekommenen Kunstgegenstände, Nr. 173, Petzl, Ein Frauenzimmer, hinter welchem der Künftler steht, und ihr das auf der Staffley stehende Bild, welches Thalkirchen vorstellt, zeigt.“, 11 ½ Zoll hoch, 10 Zoll breit.“

1832 Kunstverein München

---

Italien / Griechenland / Türkei

Italien



Abb.: Auktionshaus Dobiaschofsky<sup>158</sup>

**JP G105 Ansicht einer italienischen Stadt mit Figurenstaffage**

Öl auf Holz, parkettiert, 43 x 57 cm, o. J., monogrammiert links unten

2008 Auktionshaus Dobiaschofsky, Bern; 2023 Verbleib unbekannt

Auktionshaus Dobiaschofsky, Bern, Internationale Kunst, 23. Mai 2008, Los 403: "Zuschreibung Joseph Petzl, Ansicht einer italienischen Stadt mit Figurenstaffage, Öl auf Holz, parkettiert, 43 x 57 cm". Anm.: Das Werk wurde als Zuschreibung angeboten. Offenbar kannte man das Monogramm Josephs nicht, sonst hätte man es nicht als Zuschreibung angeboten. Da es monogrammiert ist, erhält es auch eine WVZ-Nummer.

Bisher war es nicht möglich diesen Malort in Italien zu lokalisieren. Zufällig aber gibt es in Frankreich einen Ort, der zumindest in Teilen Josephs Motiv nahe kommt:



Zu sehen sind hier die Wahrzeichen der französischen Stadt Auch im Département Gers, der Tour d'Armagnac und die Kathedrale Sainte-Marie d'Auch im Hintergrund, Foto: La Maison d'Anais<sup>159</sup>



Abb.: Blickrichtung von anderer Seite, Foto: AGefotostock<sup>160</sup>. Auffallend auch die Ähnlichkeit der gelben Hausfassaden auf Josephs Bild und diesem Foto.



Abb.: links der Tour d'Armagnac, Foto: (Ausschnitt) gettyimages<sup>161</sup>, rechts der Turm von Joseph, Foto: Dobiaschowski<sup>162</sup>.

Eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Turm auf Josephs Gemälde ist nicht zu leugnen, die Anzahl der Turmsegmente stimmt überein und dieser kleine schmale „Seitenturm“ (Treppenturm?), welches sich über drei Segmente hochzieht, ist zumindest identisch positioniert. Tatsächlich kann man sogar die „Bekrönung“ von der Kathedrale in beiden Bildern erkennen (links im Bild). Nicht ganz überein stimmen allerdings die Anzahl der Fenster / Scharfen im unteren Bereich und deren Anordnung. Evtl. eine bauliche Veränderung im Laufe der Zeit, dies wäre zu klären, vgl. auch die Dächer. Dennoch ist eine erstaunliche Ähnlichkeit vorhanden.



Abb.: historische Postkarte aus Auch, die ungefähr die Entfernung zum Wasser anzeigt, was mit der Entfernung von Josephs Bild ungefähr übereinstimmt, Foto: Annuaire Mairie<sup>163</sup>

Es ist also nach wie vor unklar, ob das von Joseph gemalte Bild tatsächlich in Italien gemalt wurde. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass Josephs Bild eine große Ähnlichkeit mit dem genannten Motiv hat, auch wenn es in Frankreich liegt, wo Joseph nachweislich niemals gewesen ist. Zudem liegt Auch sehr weit südlich, schon nahe an Spanien dran.

Das Gemälde wird daher hier im WVZ bei den Italien-Bildern belassen. Ich verweise hier trotzdem auf die Ähnlichkeit zu Auch, sowie auf die Tatsache, dass dieses Gemälde recht früh entstanden sein muss – diese Monogramme hat Joseph nur früh benutzt, es könnte durchaus aus seiner Berliner Zeit stammen. Und in Berlin war Joseph Schüler von Carl Begas (1794-1854). Dessen Familie kam ursprünglich zwar aus Belgien, aber hielt sich eine Zeitlang in Paris auf. Es wäre denkbar, dass vielleicht Begas seinen Schülern Vorlagen / Ideen oder ähnliches gab oder einen Bezug dazu hatte.

---

#### OHNE ABBILDUNG

#### **JP G106 Italienische Stadtansicht: Am Fluss, über den eine Brücke führt, ein Kastell, Mondscheinbeleuchtung**

Öl auf Holz, 33 x 40 cm, o. J., „Bez.: J. Petzl“

1934 Hugo Helbing, München; 2023 Verbleib unbekannt

Hugo Helbing (München): Gemälde alter und neuerer Meister, Antiquitäten, Plastik und Möbel, Kunst- u. Einrichtungsgegenstände, ostasiatische Kunst aus dem Nachlass Herzog Georg von Leuchtenberg, Schloss Seeon, aus der Sammlung C. in B., Münchner und anderer Besitz: 28. und 29. Juni 1934, Kat S. 5: „Petzl, J. (1803 — München — 1871). (Nr.) 55 Italienische Stadtansicht. Am Fluß, über den eine Brücke führt, ein Kastell. Mondscheinbeleuchtung. Holz. 33 x 40 cm. Bez.: J. Petzl. G.-R.“

---

#### OHNE ABBILDUNG

#### **JP Z93 Italienische Landschaft**

Bleistift auf Papier, Maße o. A. (Fol.), o. J., „Bez.“

1888 Kunstsammlung Pfister München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstsammlung Pfister München - Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u. A., II. Theil der Bibliotheca Pfister Monacensis, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 206 / IX: „Nr. 6850. Italienische Landschaft. Im Vordergrund ein Maulesel vor einem liegenden Fischer. Bleistiftzeichnung nach der Natur. Bez. Fol.“

Philipp Pfister (1832-1889), bayerischer Regierungsrat, Schlossgutbesitzer, Kunstsammler, Hofsekretär Ludwigs II.

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

##### **JP G107 Ein Paffeyer auf der Wache**

Gemälde, Maße „17 Zoll hoch, 14 ½ Zoll breit“, um / vor 1839

2023 Verbleib unbekannt

Paffey ist der alte Name für die Stadt Pavia in Norditalien

Der Hausfreund, ein Morgenblatt, Augsburg, Samstag, 26. Januar 1839, Nr. 23, S. 91: „Folgende Gemälde sind nächsten Sonntag, Montag und Dienstag zur Ansicht im Kunst-Verein ausgestellt: ... Jos. Petzl. Ein Paffeyer auf der Wache (detto fl. 198).“

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1839 (1840), S. 47: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1839 zur Ausstellung gekommenen Kunstgegenstände, Nr. 59, Petzl, Jos., Ein Paffeyer auf der Wache, 17 Zoll hoch, 14 ½ Zoll breit“

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1839 (1840), S. 79: „Resultat der Verloosung am 16. Februar 1839, Nr. 89: Petzl, Joseph, ein Paffeyer auf der Wache, Gewinnender: Joseph Petzl, Maler“

Fränkischer Merkur, Bamberg, Samstag, den 23. Februar 1839, Titelseite: „(Verlosung des Kunstvereines München) ... Die Maler Gail und Petzl gewannen ihre eigenen Bilder wieder.“

Anm.: bemerkenswert, dass Joseph Petzl sein eigenes Werk wiedergewonnen hat

1839 Kunstverein München

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

##### **JP G108 Italienischer Räuber mit seinem Mädchen**

Öl auf Leinwand, 19 x 19 cm (Bildfläche rund), o. J.

Bis 1945 Stallgebäude Babelsberg, Neues Palais in Potsdam, Inv.-Nr. GK I 5021; Verbleib unbekannt, Verlustumstand gemeldet als Kriegsbedingt verbrachtes Kulturgut

Suchmeldung bei LOST ART, Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Lost Art ID 071601, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Gemäldesammlung, 14469 Potsdam, Deutschland, Suchmeldung VÖ seit 2001.

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hrsg.): Zerstört, entführt, verschollen. Die Verluste der preußischen Schlösser im Zweiten Weltkrieg, Gemälde I, Potsdam 2004, S. 367

---



Abb.: Klaus Steiner<sup>164</sup>

### JP G109 Inneres aus Scuola di San Rocco, Venedig (Studie)

Öl auf Leinwand, 57,5 x 45 cm, ca. 1843

Ferdinand Petzl – wohl Nachlass von Joseph; 2009 Scheublein Art & Auktionen KG, München; Februar 2010 Auktionshaus Satow, Kühlungsborn; Oktober 2010 Auktionshaus Quentin, Berlin; Dezember 2010 wieder Auktionshaus Satow, Kühlungsborn; Dezember 2011 Dorotheum, Wien; (seit 2014?) Kunsthandel Klaus Steiner, Maria Enzersdorf

Die Scuola Grande di San Rocco ist die besterhaltene der sechs großen Scuole Venedigs und befindet sich im Stadtteil San Polo schräg gegenüber der Kirche San Rocco, hinter der Apsis von Santa Maria Gloriosa dei Frari.

Hinweis: In den zeitgenössischen Nachweisen ist das Werk als eines von Joseph ausgewiesen. Erstmals taucht es dann 2009 wieder auf und wird auf Auktionen angeboten, allerdings ist es von nun an immer als Werk von Ferdinand Petzl ausgewiesen. Vermutlich ist es zu dieser falschen Aussage gekommen, das Gemälde rückseitig einen Nachlassstempel Ferdinand Petzl trägt. Es ist aber belegt, dass Ferdinand Werke seines Bruders nach dessen Tod übernommen hat, weswegen sich diese wiederum bei seinem Ableben in dessen Nachlass befunden haben – und eben jenen Nachlassstempel erhielten.

Katalog zur zweiten allgemeinen deutschen und historischen Kunst-Ausstellung im neuen Museum Wallraf-Richartz in Köln, Zweite Auflage, Köln 1861, S. 67, Nr. 731: „Petzl, Jos., in München. Inneres der Scuola di S. Rocco in Venedig.“ (verkäuflich – ohne Preisangabe, diese war zu erfragen)

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Ölgemälde: „42. Inneres der Scuola di S. Rocco in Venedig“

Scheublein Art & Auktionen München, 27. November 2009, Lot 433, „Gerahmt – Rückseitig mit Nachlaßstempel sowie altem Klebeetikett der Historischen Abtheilung der Internationalen Kunstausstellung zu München“. Schätzpreis 2.000 Euro.“ Los nicht verkauft. Anm: Von nun an als Werk von Ferdinand ausgegeben.

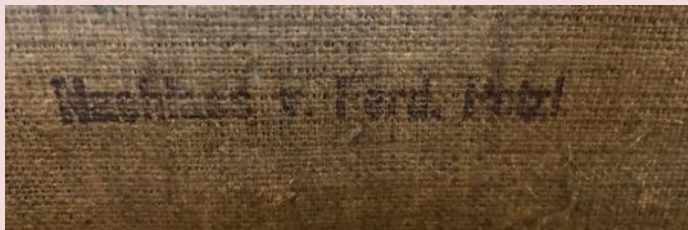
Auktionshaus Satow, 13. Februar 2010, Los 130 : Schätzpreis 2500 Euro“. Los nicht verkauft

Auktionshaus Quentin Berlin, 16. Oktober 2010, Lot 87: „Rückseitig Nachlass-Stempel. Auf dem Keilrahmen Klebezettel der Historischen Abtheilung der Internationalen Kunstausstellung zu München undeutl. bez., auf weiteren Klebezetteln betitelt und datiert um 1843. Schätzpreis: 1.500 Euro“. Los nicht verkauft.

Auktionshaus Kühlungsborn, 30. Dezember 2010, Los 99, Schätzpreis 1600 Euro“. Los nicht verkauft. Anm.: es ist unklar warum das Gemälde in Februar 2010 in Kühlungsborn (Auktionshaus Satow), dann im Oktober 2010 bei Quentin in Berlin und im Dezember 2010 wieder in Kühlungsborn angeboten worden ist.

Dorotheum Wien, 06. Dezember 2011, Lot 21: „Rückseitig Nachlass-Stempel. Auf dem Keilrahmen Klebezettel der Historischen Abtheilung der Internationalen Kunstausstellung zu München 188.?. undeutl. bez., gerahmt. Schätzpreis 2.000 bis 3.000 Euro“. Zuschlagpreis 2000 Euro.

Kunsthandel Klaus Steiner, Maria Enzersdorf, „Erster Kunst-Katalog“, Herbst 2014, S. 27: Ferdinand Petzl (1819 – 1899), Studie aus Scuola di San Rocco, Venedig, 1843, Öl auf Leinwand, 57 x 44 cm, Stempel auf Rückseite“. Abbildung.





Adresse in der Zeile darunter: "Ferd. Petzl, Karlstraße 39". Aber in den Adressbüchern findet sich Ferdinand nicht unter dieser Adresse. Max Petzl lebte 1850 in der Karlstraße 9 / 3. Etage.  
Alle Fotos Klaus Steiner<sup>165</sup>

### Der originale Malort

Interessanterweise hat Joseph hier seiner Fantasie freien Lauf gelassen und sich nicht an die realen Vorgaben gehalten.

So sieht der Sala dell'Albergo, in dem die Szene von Josephs Gemälde „spielt“, real aus:



Abb.: Scuola Grande di San Rocco, Sala dell'Albergo.  
Zu sehen ist unter anderem dass Tintoretts „Ecce homo“ mittig über der Tür hängt.  
Foto: venetoinside<sup>166</sup>



Abb.: Bei Joseph<sup>167</sup> ist der Tintoretto in der linken Ecke zu finden. Auch ist der Boden bei Joseph „frei erfunden“ und nur am Original angelehnt. Weder der Tintoretto noch der Boden haben im Laufe der Jahrhunderte ihr Aussehen verändert. Der Tintoretto hängt dort seit ca. 1565 und der Boden wurde bereits einige Jahrzehnte zuvor gelegt. Auskunft dazu Thomas Callegaro, Scuola San Rocco, Venedig, am 19. Mai 2021

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G110 La sacristie de Santa Clara à Venise**

Gemälde, um / vor 1847, o. J.

2023 Verbleib unbekannt

Eine Sakristei Santa Clara gibt es nicht in Venedig. Aber es hat eine Chiesa di Santa Chira gegeben.<sup>25</sup> Diese lag in dem Stadtviertel Santa Croce. Die Kirche, samt Kloster, ging auf eine 1236 erfolgte Schenkung zurück. Während der napoleonischen Herrschaft wurden Kloster und Kirche geschlossen, letztere 1819 abgerissen. Heute ist nur noch das Kloster erhalten, in welchem seit 1960 das Polizeipräsidium (Questura di Venezia) untergebracht ist.

Association Rhénane. Société des amis des arts de Strasbourg: Catalogue des ouvrages de peinture, sculpture, architecture, gravure et lithographie d'artistes vivants. Exposés au Château-Royal du 23 août au 17 septembre 1847. Strasbourg Imprimerie de G. Silbermann, 1847, Katalog, S. 15: „(Nr.) 228 La sacristie de Santa Clara à Venise, par J. PETZL, à Munich. 471 Fr.“

1847 Association Rhénane in Straßburg

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP G111 Sakristei in Venedig**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1848

---

<sup>25</sup> Hinweis von Klaus Yvon.

Ab 1848 Kronprinzessin von Hannover; 2023 Verbleib unbekannt

Eggers, Friedrich (Hrsg.): Deutsches Kunstblatt: Zeitschrift für bildende Kunst, Baukunst und Kunsthandwerk, Montag, 18. März 1850, S. 88: „Kunstvereine (Hannover) – Aus der Ausstellung vom Jahre 1848 wurden angekauft: Von der Kronprinzessin: Eine Sacristei in Venedig, von J. Petzl in München.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „31. Eine Sacristei in Venedig. – Hannov. KA. 48, angek. von der Kronprinzessin v. Hannover“

1848 in Kunstverein Hannover

---

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G112 Sakristei von St. Sebastiano**

Gemälde, Maße o. A., o. J. (vor 1861)

2023 Verbleib unbekannt

Die im Jahr 1546 vollendete Kirche geht auf ein 1396 gegründetes Kloster zurück, welches unter napoleonischer Herrschaft 1810 geschlossen wurde. Bekanntheit erlangte sie durch die Arbeiten des Malers Paolo Veronese (1528-1588), die sich in ihr finden. Der Künstler selbst fand in der Kirche nach seinem Tod seine letzte Ruhestätte.

Katalog zur zweiten allgemeinen deutschen und historischen Kunst-Ausstellung im neuen Museum Wallraf-Richartz in Köln, Zweite Auflage, Köln 1861, S. 67, Nr. 732: „Petzl, Jos., in München. Sacristei von St. Sebastiano (verkäuflich)“. Anm.: ohne Preis, dieser war zu erfragen

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „43. 44. Studirzimmer; Sacristei von S. Sebastiano. 42-44 Kölner allg. d. u. hist. KA. 61“

1861 Zweite allgemeine deutsche und historische Kunst-Ausstellung im neuen Museum Wallraf-Richartz in Köln

---

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G113 Venetianische Szene**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1848

2023 Verbleib unbekannt

Der Bayerische Eilbote, München, Freitag, den 14. November 1848, S. 1199: „Ausgestellte neue Bildwerke im Kunstvereine zu München. Ausstellung vom 19. November. Oelgemälde: ... Petzl, Jos., Venetianische Scene“

November 1848 Kunstverein München

---

## Ohne Abbildung

### JP G114a Ehecontract / Unterzeichnung eines Ehecontractes

Gemälde, Maße o. A., um 1836

2023 Verbleib unbekannt

Kunst-Blatt, Dienstag, den 5. Juli 1836, Nr. 53, S. 275: „Die Kunstausstellungen der Vereine zu Magdeburg, Halberstadt, Halle und Braunschweig. ... Petzl ist eines der eigenthümlichsten, productivsten Genies. Er hat ein Talent für charakteristische Ausfassung und für malerische Gruppierung, wie Wenige. Mit Hülfe seiner leicht entworfenen Skizzen malt er die größten, figurenreichsten Bilder, ohne eines Modells zu bedürfen, und doch sind höchst selten Zeichenfehler zu bemerken. Die Scene des ersten Bildes — Unterzeichnung eines Ehecontracts — spielt in Oberitalien, und trägt durchaus den Stempel der Volkseigenthümlichkeit. Der Bräutigam sitzt halb nachlässig, ja anspruchsvoll zur Linken, der joviale Notar in der Mitte reicht der noch einiges Bedenken äußernden Braut die Feder zum Unterschreiben. Ueberhaupt scheint die Familie der Braut mit manchem Artikel nicht ganz zufrieden, und der des Bräutigams mehr an der Erfüllung des Contracts gelegen zu seyn. Dieses Gemälde gehört zu Petzls vorzüglichsten und ist von milder, sehr harmonischer Farbenwirkung, auch in allen Details sauber ausgeführt. Täuschend erscheint unter andern das Backwerk, die Früchte und der Hummer...“

Der Bayerische Eilbote, Dienstag, 09. Januar 1838, S. 20: „Gemälde: Ausgestellte neue Bildwerke im Kunstverein zu München: Jos. Petzl, eine Verlobung (italienische Tracht)“

1836 Kunstausstellung Halberstadt

Januar 1838 Kunstverein München



Abb.: Dorotheum Wien<sup>168</sup>

### JP G114b Ehecontract in Albano / Der Heiratsantrag / Unterzeichnung eines Ehecontractes / Aufnahme eines Ehecontractes / Ehekontrakt - Römisches Volksleben

Öl auf Leinwand, 71 x 88 cm, signiert und datiert „Jos. Petzl 1838“

1838 Kunstverein Kassel; bis 1849 H. Hesse, Hamburg; 1849 Vermächtnis Hesse an die Kunsthalle Hamburg; ab 1849 Kunsthalle Hamburg; 1921 verkauft an den Kunsthändler Gustav Lohse, Hamburg; 2002 Dorotheum Wien; 2023 Verbleib unbekannt

Spätere Fassung des 1836 entstandenen Gemäldes.

Echtermeyer, Theodor: Hallische Jahrbücher für deutsche Wissenschaft und Kunst; 23. Juli 1838, No. 175, S. 1396/1397: „Die diesjährige hallische Kunstausstellung (Schluß) ... (4. Joseph Petzl) Ehecontract in Albano – Jeder gelehrte italienische Reisende wird mit Vergnügen alle seine alten Bekannten wiederfinden in dem Bräutigam, in der Braut, in dem Notar mit der rothen Nase, in seinem Gehilfen, der heimlich und mit Inbrunst an dem Becher hängt, in den vielen Verwandten und Handlangern, ja sogar in den Austern, den Confetti und den Fiasconi, welche aufgetragen sind; aber weiter will es auch mit dem Humor nicht vorwärts: diese Natur und die bewußte Darstellung derselben soll uns genügen. Um wirklich zu befriedigen ist sie theils nicht liebenswürdig genug, theils zu sehr in ihrer Berechtigung vorgestellt.“

Centralblatt der deutschen Kunstvereine, Berlin, den 01. März 1839, S. 30: „(1838 / II: Von den Vereinen wurden zur Verloosung angekauft:) --- 2. In Cassel: Unterzeichnung eines Ehecontractes, von J. Petzl in München“

Centralblatt der deutschen Kunstvereine, Berlin, den 01. Juli 1839, S. 58: „Bericht über die Wirksamkeit des Kunst -Vereins zu Halberstadt in den Jahren 1837 und 1838 und die Beschlüsse bis einschliesslich der am 17. März 1839 gehaltenen General-Versammlung. (Anm.: Dritter Bericht, neunte Ausstellung) ... Im historischen Fache war anerkannt das Grossartigste und gelungenste von preussischen Künstlern, ... unter den Romantischen das Lieblichste: ... so fand man in ... Petzl's ‚Aufnahme eines Ehecontractes‘ mehr Handlung, Wahrheit und Tiefe ...“

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Petzl: „Das Jahr 1838 brachte eine italienische Volksscene: ‚Unterzeichnung eines Contracts‘ (in Hamburg)“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „26. Römische Volksscene: Unterzeichnung eines Ehecontracts. Bez. Jos. Petzl 1838, München. h 0,708, br. 0,885. E: Kunsthalle Hamburg, Verm. H. Hesse 1849.“

Verzeichnis der Bilder der öffentlichen städtischen Gemälde-Galerie in Hamburg [...]", Hamburg 1850, S. 26 mit Abbildung des Holzschnittes: „Joseph Petzl, ausgezeichnete jetzt lebender Künstler in München, geb. 1805, studirte unter Begas in Berlin, bereits Italien, Griechenland, Dänemark etc., Leinw. H 29 Z. Br. 36 ½ cm. Römische Volksscene: Die Unterzeichnung eines Ehe-Contracts. Das Bild wird von Nagler erwähnt. A. d. Verm. d. Hr. H. Hesse.“. Anm. Geburtsjahr fälschlich mit 1805 im Katalog angegeben.

Kunsthalle zu Hamburg (Hrsg.): Verzeichnis der Sammlung von Gemälden. Neudruck der Ausgabe von 1886. Grefe und Tiedemann, Hamburg, 1887, S. 91: „Petzl, Joseph, geb. zu München 1803, gest. daselbst 1871. (Nr.) 501. Römische Volksscene: Die Unterzeichnung eines Ehecontracts. Leinen, h 0,708, br. 0,885, bez. Jos. Petzl 1838. Aus dem Vermächtnisse des Herrn H. Hesse 1849.“

Kunsthalle zu Hamburg (Hrsg.): Katalog der neueren Meister, Lütcke & Wulff, Hamburg 1910, S. 133: „Petzl, Joseph ... a/ Der Ehecontract. Römisches Volksleben. Leinwand. Bez. Jos. Petzl, 1838. München. h 0,715, br. 0,890. Vermächtnis des Herrn Hesse 1849.“

Dorotheum Wien, Alte Meister und Kunst des 19. Jahrhunderts, 16. Mai 2002, Lot 8: „Joseph Petzl, 1803-1871, Gesellschaft in Interieur beim Unterzeichnen des Ehevertrages, Öl/Lwd., sign. und dat. Jos. Petzl 1838, Schätzpreis 7500 Euro“. Verkauft für 8000 Euro. Anm.: das angebotene Gemälde scheint jenes zu sein, welches bis 1921 in der Kunsthalle Hamburg war (Nachlass H. Hesse).

1838 Ausstellung Kunstverein Halle

1839 (?) Kunstverein Halberstadt, Neunte Ausstellung

---



Abb.: Exemplar der Hamburger Kunsthalle<sup>169</sup>

### JP D16 Ehecontract: Römisches Volksleben

Holzschnitt, 3,8 x 5,5 cm (Bild) / 20,7 x 12,8 cm (Blatt), vor 1850

Hamburger Kunsthalle, Sammlung Druckgraphik, Inv. Nr. kb-2016-1007g-43

Verzeichnis der Bilder der öffentlichen städtischen Gemälde-Galerie in Hamburg [...]", Hamburg 1850, S. 26 mit Abbildung des Holzschnittes.

Gravir-Anstalt W. Behrens, Hamburg, Holzschneider; Carl Muesmann (1814 - 1868), Zeichner; Joseph Petzl (München 1803 - 1871 München), Maler; F. H. Nestler und Melle, Hamburg, Drucker

Auskunft Hamburger Kunsthalle: „Die Reproduktionsgraphik befindet sich im ersten Katalog der ausgestellten Gemälde und Skulpturen der 1850 in den Börsenarkaden eröffneten Städtischen Gemälde-Galerie in Hamburg. Über Carl Muesmann, den Zeichner der gekonnt im kleinen Format wiedergegebenen Reproduktionen, ist bislang kaum etwas bekannt.“

Carl Muesmann (1814-1868), Lithograph

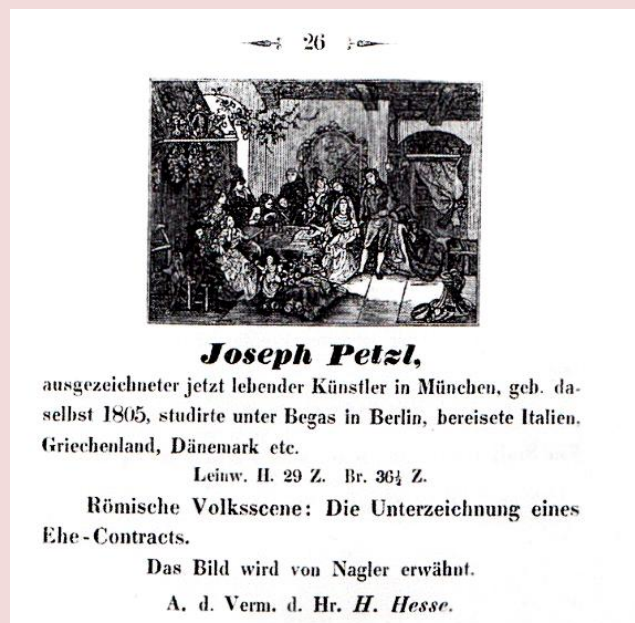


Abb.: aus dem 1. Katalog der „Hamburgischen Städtischen Öffentlichen Gemälde-Galerie“, 1850.  
Angaben zu dem Gemälde nebst Abbildung des Holzschnittes;  
seinerzeit hochmodern ein Katalog mit Abbildung.<sup>170</sup>



Abb.: Keup Kunstauktion, Regensburg<sup>171</sup>

**JP G115 Aus Italien - südliche Dorfidylle mit Personengruppe / Dorfplatz in Norditalien**

Öl auf Leinwand, 39 x 32 cm, o. J.

2017 Keup Kunstauktion, Regensburg; 2023 Busse Kunsthandel, Weimar

Das Bild ist nicht signiert und wurde von Keup als Zuschreibung angeboten. Busse bietet 2023 das Werk als „signiert“ an, dies trifft nicht zu.

Literatur / Kataloge (auch Auktionen):

Keup Kunstauktionen, Regensburg, Auktion am 06. Mai 2017, Lot 156: Gemälde - Joseph Petzl attr. (1803 München 1871) Aus Italien - südliche Dorfidylle mit Personengruppe, Öl auf Leinwand, 39 x 32 cm, rückseitig bezeichnet. Startpreis: 180 Euro“, Los nicht verkauft.

Keup Kunstauktionen, Regensburg, Auktion am 15. Juli 2017, Lot 124: Gemälde - Joseph Petzl attr. (1803 München 1871) Aus Italien - südliche Dorfidylle mit Personengruppe, Öl auf Leinwand, 39 x 32 cm, rückseitig bezeichnet. Startpreis: 100 Euro“, Zuschlagspreis 220 Euro.

Heinz-Bernd Busse Kunsthandel, Weimar, online Januar 2023: „Josef Petzl 1803 München + 1871 München „Dorfplatz in Norditalien“ Öl / Leinwand, rückseitig signiert und schwer leserlich betitelt, Originalrahmen. Lit.: siehe Wikipedia, Art. ID: HB-01003, € 2.600,00“. Anm.: Gemälde nicht rückseitig signiert, sondern bezeichnet von fremder Hand (evtl. Ferdinand Petzl).



Abb.: H.-B. Busse, Weimar<sup>172</sup>



Abb.: Graphische Sammlung München<sup>173</sup>

**JP Z94 Figurengruppe auf einer südlichen Terrasse (oder Laube)**

Bleistift auf Papier, 13,5 x 13,8 cm (Montierung), o. J.

Graphische Sammlung München, Inv.-Nr. 45865-a Z, alter Bestand inventarisiert ca. Ende 1976

---

**Griechenland**



**JP E12 Ein Grieche auf einem zerbrochenen Rossschweife stehend / A Greek warrior standing**

Öl auf Leinwand, 31 x 28 cm, datiert „10/1830“ und signiert „Petzl“ re. unten

Uppsala Auktionskammare, Stockholm, Classic Sale, part II, 14. Dezember 2023: „Joseph Petzl (Germany 1803-1871). A Greek warrior standing. Signed and dated Petzl 10/ 1830 lower right. Oil on

relined canvas, 31 x 28 cm.“ Schätzpreis: 1.326 € - 1.768 € (15.000 KR (SEK) - 20.000 KR (SEK) ); Zuschlag: 6.056 € (= 68.000 KR (SEK)). Anm.: Damit ist dies Gemälde ein Werk, welches mit Abstand den höchsten Zuschlag in den letzten Jahrzehnten erhalten hat und erneut unterstreicht, dass vor allem Josephs Griechenland-Bilder, von denen sich im Original leider kaum eines erhalten hat, auch heute noch besonders reizvoll sind. Das Motiv des Kreiger sin seinem Kostüm hat überdies hinaus einen Reiz, da Joseph hier seine Fantasie spielen lassen und vor allem auf Vorlagen aus Büchern etc. zurückgreifen musste, denn als er dieses Bild malte, hatte er Griechenland noch gar nicht besucht. Möglicherweise ist es noch in Dresden entstanden, bevor er sich mit dem Maler Friedrich Bernhard Westphal auf den Weg nach Schlewswig machte.

Condition Report: „Craquelure. Minor insignificant paint loss, mainly along the edges. Minor scratch in the upper left corner. Yellowed varnish. Apart from the craquelure in good condition. Frame: 44 x 41 cm.“

Rückseitig alte Ausstellungsaufkleber, u.a. dort der alte Titel verzeichnet (Ein Grieche auf einem zerbrochenen Rossschweif stehend) nebst Katalognummer (184). Der dargestellte Grieche inmitten von Orangenbäumen auf dem Rossschweif stehend wurde von Joseph vor seiner Griechenland-Reise gemalt.





Abb.: oben im Rahmen und Rückseite samt alten Ausstellungs- und Lageretiketten;  
 alle Fotos: Uppsala Auktionskammare<sup>174</sup>

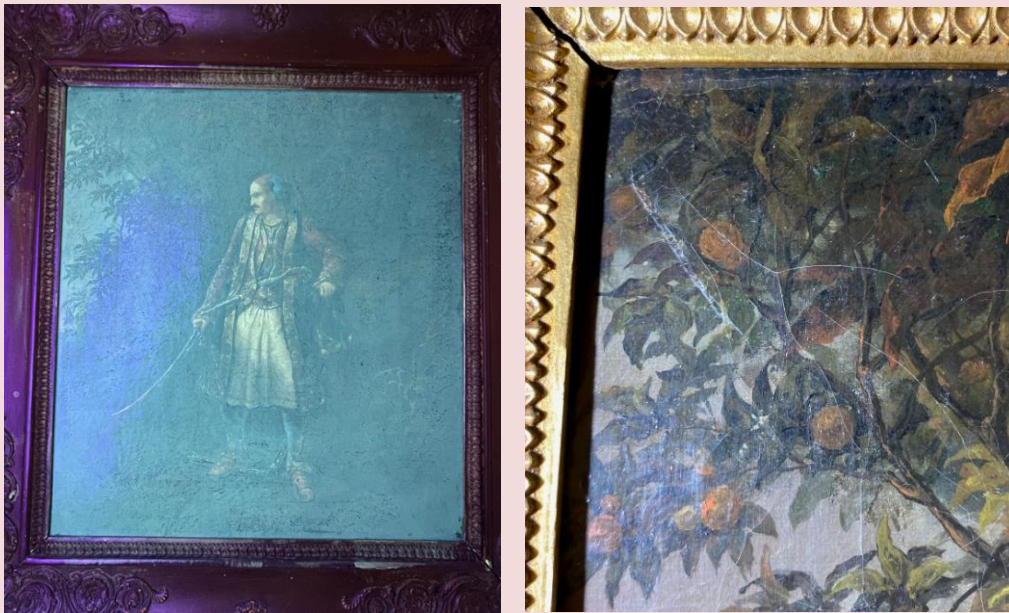


Abb.: li. Unter UV-Licht (keine Retuschen erkennbar) und re. unklarer Alt-Schaden;  
alle Fotos: Uppsala Auktionskammare<sup>175</sup>



Abb.: Ulrike Sutter<sup>176</sup>

### JP G116 Grieche

Öl auf Holz, 27 x 35,5 cm (42 x 33,5 cm mit Rahmen), um 1833

Familienbesitz; Familie Ulrike Sutter

Der Dargestellte zeigt vermutlich den jungen König Otto von Griechenland in griechischer Nationaltracht. Das Bild ist unvollendet und scheint nurmehr eine Studie zu sein.

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G117 Ein Grieche

Gemälde, Maße o. A., 1831

1832 Kunstverein Halberstadt; 2023 Verbleib unbekannt

Verzeichniß der vom 31. July 1831 an in der Königlich Sächsischen Akademie der Künste zu Dresden öffentlich ausgestellten Kunstwerke, S. 44: „(Meißner Zeichenschule) 565. Ein Grieche. Oelgem., eigne Erfindung, von Petzl.“

Kunst-Blatt, Dienstag, 23. Oktober 1832, Titelseite: „Kunstaussstellung in Halberstadt ... Ihr (des Kunstvereins) höchstes Wohlwollen und Ihre Zufriedenheit auf das Huldenreichste zu erkennen zu geben, die Verloosung durch Annahme mehrerer Actien zu unterstützen und auch ein Bild: ‚Ein Grieche‘, von Petzl, anzukaufen.“

1831 Ausstellung Königlich Sächsische Akademie der Künste zu Dresden

1832 Kunstverein Halberstadt

---



Abb.: YG<sup>177</sup>

### JP Z95 Louise und Sophie von Armansperg

Bleistift auf Papier, 10,7 x 10,8 cm, bez. u. „Louise, Sophie v. Armansperg“, re. u. „Nauplia May 1833“, davor „Hagia Monia“

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/48

Zu sehen ist Joseph mit den Töchtern des bayerischen Staatsministers von Armansperg.

Montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel.

Hagia Monia ist das Heilige Kloster (agia Moni) in Nafplia (Nauplia).



### **JP Z96 Petzl erteilt den Töchtern des Grafen Armansperg Malunterricht**

Bleistift auf Papier, 13,3 x 10,6 cm, 1833 Nauplia, bezeichnet und datiert rechts unten  
Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/49 (Alt: 38/1544/197)

Bez. re. u. „Nauplia 1833“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel

Zu sehen ist Joseph mit den Töchtern von Armansperg, darunter Caroline (1821-1881), die jüngste der drei Töchter des bayerischen Staatsministers.

Schulte-Wülwer, Ulrich: Fritz Westphal und Josef Petzl - Gezeichnete Tagebücher zur Zeit des Biedermeier, Boyens & Co., 1993, Abb. S. 79, Nr. 61, „Petzl erteilt den Töchtern des Grafen Armansperg Malunterricht („Nauplia 1833“), Nauplia 1833, Münchner Stadtmuseum“. Im Buch falsche Schreibweise Armansperg mit zwei „n“.

Kerrutt, Christiane: Atelierbilder in der deutschen Malerei von 1800 bis 1860, Schriften zur Bildenden Kunst II, Peter Lang, Frankfurt am Main, 2002 (Zugl. Münster Diss. 1999), S. 376: „(Nr.) 168. Joseph Petzl: Petzl erteilt den Töchtern des Grafen Armansperg Malunterricht. 1833 dat. (Nauplia / Griechenland). Bleistift, 13,4 x 10,5 cm; München, Münchner Stadtmuseum, Inv.-Nr.38/1544/197. Lit.: Schulte-Wülwer 1993, S. 79 (Abb.), 82. Petzl ist gemeinsam mit drei jungen Frauen dargestellt, von denen eine an der Staffelei sitzt und anscheinend mit dem Kopieren einer Vorlage beschäftigt ist. Der Raum ist durch drei Stühle und die Staffelei nur angedeutet.“

Ludwig Graf von Armansperg (1787-1853), begleitete König Otto 1832 als Präsident des Regenschaftsrates nach Griechenland. Im Hause Armansperg in Nauplia war der junge König häufig zu Gast. Nach der Absetzung Armanspergs 1837 kehrte die Familie zurück nach Bayern, wo sie seither auf Schloß Egg bei Deggendorf lebte.

---



Abb.: Georg Petzl<sup>178</sup>

### JP G118 Olympieion von Athen

Ölskizze, 49,7 x 37 cm, um 1833/1834

Familienbesitz, Georg Petzl, Köln

Das Olympieion (auch Tempel des Olympischen Zeus) in Athen war einer der größten Tempel im antiken Griechenland. Der Bau geht auf das 6. Jahrhundert v. Chr. zurück, wurde aber erst unter dem römischen Kaiser Hadrian im 2. Jahrhundert n. Chr. vollendet. Das Olympieion befindet sich rund 500 m östlich der Akropolis.

Das Bild zeigt im Hintergrund noch drei stehende Säulen. Heute stehen davon nur noch zwei. Die Säule wurde 1852 durch einen Orkan umgeweht.

---



Abb.: Graphische Sammlung München<sup>179</sup>

### JP Z97 Aussicht von der Akropolis in Athen nach Piräus

Bleistift auf Papier, 75,2 x 54,2 cm, o. J. (um 1833/1834)

Graphische Sammlung München, Inv.-Nr. 45900 Z, alter Bestand inventarisiert ca. Ende 1976

Ehemalige Doppelseite aus Skizzenbuch.

Möglicherweise hat Joseph vom Lykavittos aus gezeichnet, es ist die höchste Erhebung Athens und von dort aus überblickt man die ganze Stadt.

-----

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G119 Griechische Proklamation / Eine Versammlung griechischer Häuptlinge lässt sich die Proklamation des Königs Otto I. vorlesen**

Gemälde Maße „26 Zoll hoch, 35 Zoll breit“, 1833

Ab 1858 Fanny Jenisch, Witwe des Hamburger Senators Martin Johann Jenisch; Martin Rücker Freiherr von Jenisch, Großneffe der Fanny Jenisch; 2023 Verbleib unbekannt

Bericht über den Bestand und das Wirken des unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern stehenden Kunstvereines München für das Jahr 1833, München 1834, S. 41: Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1833 zur Ausstellung gekommenen Kunst-Gegenstände, A. Oelgemälde: „Petzl, Joseph. Eine Versammlung griechischer Häuptlinge läßt sich die Proklamation des Königs Otto I vorlesen. 26 Zoll hoch, 35 Zoll breit“

Kaiserl. Königl. privilegirte Salzburger Zeitung, Nro. 178, Dienstag den 9. September 1834, S. 716: „Bey der neuerlichen Kunstaussstellung in Dresden war auch des jetzt in Griechenland lebende Mahler Petzl charakteristisches Staffeleygemälde, die Verlesung der Proklamation des Königs Otto im Divan der Kapitanis in Nauplia zu sehen, welches sowohl wegen des Ausdrucks in den Mienen zum Theile bekannter Häuptlinge, als wegen der anmuthenden Mannigfaltigkeit des vielfarbigen griech. Kostüms, allgemein gefiel. Es ist nach Berlin gewandert, wo man den darauf gesetzten Preis von 100 Friedrichsd'or gewiß nicht zu hoch finden wird. Augs. Z.“

Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 14. September an öffentlich ausgestellt sind. XXVIII. Kunstaussstellung der Königlichen Akademie der Künste (Berlin), 1834, S. 50, Nr. 580: „Joseph Petzl, gegenwärtig in Griechenland. Eine Versammlung griechischer Häuptlinge läßt sich die Proclamation des Königs Otto I. vorlesen. Das Zimmer stellt den Divan (das Rathszimmer der Türken), das Bild oben Nauplia vor, vor dem Bilde stehen zwei Wasserpfeifen (Nargelle genannt). Rechts an der Wand sind Tafeln, woran Koransprüche geschrieben. Der Grieche links in der rothen Uniform ist der Sohn des berühmten Sturnari, vor ihm am Boden sitzt der alte Notis Bozzaris, der Held von Suly. Die Uebrigen sind zwar auch Portraits, jedoch weniger bekannt. Die beiden rechts sind Inselbewohner, zwischen diesen zwei andere, von denen man nur die Köpfe sieht. Der Kleinere, Nikodemus genannt, war ein berühmter Branderführer, der Andere war Gouverneur von Morea. Der Pfeifenstopfer links ist der Bediente des Malers, der Soldat beim Vorhange ein Palikar“. Hinweis, dass das Bild verkäuflich ist. Morea ist die romanische Bezeichnung der Halbinsel Peloponnes (Griechenland).

Echtermeyer, Theodor: Hallische Jahrbücher für deutsche Wissenschaft und Kunst; 23. Juli 1838, No. 175, S. 1396/1397: „Die diesjährige hallische Kunstaussstellung (Schluß) ... (4. Joseph Petzl) seine Griechenversammlung machte im Jahre 1834 unter den dresdner Künstlern ein nicht geringes Aufsehen.“

Raczynski, Athaneus von: Geschichte der Neueren Deutschen Kunst, Zweiter Band, Berlin, 1840, S. 407: „Das Beste von allen seinen Gemälden ist, nach meinem Ermessen, dasjenige, von welchem in diesem Werke schon die Rede gewesen ist, als von einer der schönsten Zierde der Berliner

Kunstaussstellung im Jahre 1834: Griechische Häuptlinge, welche die Einsetzung des Königs Otto lesen. Dieses Gemälde gehört Herrn Jänisch zu Hamburg; die Figuren sind sämtlich Bildnisse. Eben dieses Gemälde ist eins von denjenigen, die mir auf die schlagendste Weise bewiesen haben, wie sehr die Kunsturtheile oft von einander abweichen. Gegenwärtig bei der Erscheinung desselben zu Berlin, sah ich, wie es alsbald von den Künstlern ersten Ranges bewundert wurde; das Publicum säumte nicht, diese Bewunderung zu theilen. In München dagegen hat eben dieses Bild bei weitem nicht dieselbe Wirkung gemacht. Ich für meinen Theil stelle mich auf die Seite der Bewunderer zu Berlin, und ich finde, daß dieses Gemälde unter den Hervorbringungen solcher Art Epoche macht“

Vorläufiger Catalog zur Deutschen Allgemeinen und Historischen Kunstaussstellung in München, Wolf, 1858, S. 28 (Kabinett VIII), „Nr. 52. Petzl. Griechische Proklamation.“

Katalog zur deutschen allgemeinen und historischen Kunstaussstellung in München, München, den 5. September 1858, S. 46, Nr. 1116: „Petzl, Jos. Griechische Proklamation. E(igentümerin) Frau Senatorin Jenisch in Hamburg“

Die Künstler aller Zeiten und Völker: oder, Leben und Werke der berühmtesten Baumeister, Bildhauer, Maler, Kupferstecher ..., Dritter Band M-Z, Ebner & Seubert, Stuttgart, 1864, S. 259 / 260: (Eintrag Joseph Petzl): „Von seinen zahlreichen aber öfters ungleichen Gemälden nennen wir: ... griechische Häuptlinge, welche die Einsetzung König Otto lesen, sämtlich Porträte und mit trefflicher Charakteristik im Besitz des Herrn Jänisch zu Hamburg“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „20. Eine Versamml. griech. Häuptlinge zu Nauplia lässt sich eine Proclamation König Otto's vorlesen. (Neun Figuren, sämmtl. Portraits). E: Frau Senator Jenisch, Hamburg. – München KV 33.M Berl. ak. KA. 34“

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „Gleichzeitig mit Peter Heß, Ernst von Lasaulx und vielen Anderen fuhr P. von Neapel über das Meer und war am 30. Januar 1833 ein Zeuge der Landung und des Einzuges zu Nauplia. Land und Leute packten ihn und rissen ihn hin zu Darstellungen, welche damals ein höchst dankbares Publicum fanden und uns heute noch eine fast unbegreifbare Zeit vor Augen führen. Gleich in den ersten Wochen begann P. ein Bild mit ‚griechischen Häuptlingen, die sich im Divan zu Nauplia die Proclamation ihres neuen Königs vorlesen lassen‘. Alle Köpfe waren Portraits und mit gelungenster Charakteristik wiedergegeben. Den Mittelpunkt bildet der greise Nottis Bozzaris, ihm zunächst steht ein schöner blonder Jüngling; die anderen ihre Pfeifen rauchend hören aufmerksam zu. Der Ort der Versammlung ist das alte Café; Wasserpfeifen stehen auf dem Gesimse, Koransprüche an den Fenstern. Alles, selbst das kleinste Beiwerk, war mit größtem Fleiße gemalt; bei vollem Farbenreichtum waltete die schönste Harmonie. Das Bild (im Besitz des Herrn Jänisch zu Hamburg) kam noch im Laufe des Jahres 1833 nach München und erregte dann 1834 auf den Kunstaussstellungen in Berlin, Hannover u. s. w. und zuletzt noch 1858 auf der großen historischen Kunstaussstellung zu München, das verdiente Interesse.“

Raczinski, Athanase: Histoire de l'art moderne en Allemagne, Band 2, J. Renouard, 1839, S. 374, Munich – Peintre du genre – XXXIII Petzl, Joseph: darin Erwähnung „Greco lisant la proclamation du roi Othon“

Siret, Adolphe: Dictionnaire historique des peintres de toutes les écoles depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours ... Ouvrage ... précédé d'un abrégé de l'histoire de la peinture, suivi de la nomenclature des peintres modernes et d'une collection complète de monogrammes, Librairie Encyclopédique de Périchon, Bruxelles, 1848, S. 505, „Petzl“, Erwähnung „Greco lisant la proclamation du roi Othon“

The Art Journal, Band 33, British periodicals in the creative arts, George Virtue, 1871, S. 209, Eintrag „Obituary – Joseph Petzl“: darin Erwähnung „Greeks reading Otho's Proclamation“

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Petzl: Zum Gemälde Proklamation: „Ausgestellt im Münchner Kunstverein 1833. 1834 in Berlin. Vgl. das Stuttgarter Kunstblatt 1835, S. 15 und Lewald: Panorama von München 1835. Zuletzt im Jahr 1858 auf der großen historischen Ausstellung zu München (im Besitz des Hrn. Jänisch zu Hamburg)“

Erwähnung in Dammer, Otto (Hrsg.): Meyers Deutsches Jahrbuch, Erster Jahrgang, Verlag des Bibliographischen Instituts, 1872, S. 410 (Eintrag Petzl)

Erwähnung in Becker, Wolfgang: Paris und die deutsche Malerei 1750-1840, Prestel, 1971, S. 108 und S. 169

Auskunft Dr. Nicole Tiedemann-Bischof, Jenisch-Haus Hamburg im September 2021: Karl Heinz Schult, der Zugang zum Familienarchiv hatte, hat Folgendes herausgefunden: „Recherche in Listen der taxierten Bilder und in einem Inventarium Blumendorf ergaben dass das Bild von Petzl in einem Fremdenzimmer im Haus der Familie von Jenisch in Blumendorf hing. Es muss nach dem Tod des Senators angekauft worden sein, wohl von der Witwe Fanny Jenisch. Da es keine Kinder gab, erbte Martin Rücker Freiherr von Jenisch, der Großneffe, das Bild, der auch Blumendorf erbte und dort lebte.“ Keine Auskunft dazu von der Familie von Jenisch über den Verbleib des Gemäldes.

1833 Münchner Kunstverein

1834 Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Künste Berlin

1834 Dresdner Kunstverein

1858 Deutsche Allgemeine und Historische Kunstausstellung in München

Otto Friedrich Ludwig von Wittelsbach (1815-1867), bayerischer Prinz und von 1832 bis 1862 erster König von Griechenland.

Martin Johan Jenisch der Jüngere (1793- 1857), Hamburger Senator und Kunstsammler.

Fanny Henriette Jenisch (1801–1881), Tochter des Lübecker Kaufmanns Ludwig Hermann Roeck (1731–1797). Witwe von Martin Johann Jenisch.

Martin Johann Rücker Freiherr von Jenisch (1861-1924), deutscher Diplomat des Kaiserreichs und Großneffe der Fanny Jenisch.



Abb.: Empfang König Ottos von Griechenland in Athen, Öl auf Leinwand , 250 x 415 cm, 1839, Peter von Hess (1792-1871), entstanden im Auftrag König Ottos, aus dessen Nachlass das Bild in die Neue Pinakothek kam; vorne das Theseion (Tempel des Hephaistos ) auf der Agora und im Hintergrund rechts oben die Akropolis; Foto: Neue Pinakothek<sup>180</sup>

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G120 König Otto von Griechenland

Gemälde, Maße o. A., 1830er

2023 Verbleib unbekannt

Nachweis zu mindestens einem Gemälde König Otto von Griechenland: Joseph Petzl Künstlerbriefe in BSB, Nachlässe und Autographen, Nachlass Hyacinth Holland, Hollandia A1, hier Theodor Wieck, 1849: Adress-Seite: „Joseph Petzel<sup>26</sup> Esqr. professor of painting München Bayern Germany - F: Steamer<sup>27</sup>“, Stempel oben Mitte: Colonies ... Art 13, darunter Stempel ‚PAID‘, re. unten Kopfüber: München 28 IAN. 1849M. Stempel li. nicht lesbar. *Seite 1*: Boston, 9ter Januar 1849 Liebster Freund! Nachdem ich von einem 7jährigen Aufenthalt u. Reisen in Mexico vor einigen Monaten erst zurückgekehrt bin, konnte ich Dir über Deine Bilder nicht früher berichten, obschon nichts mehr mich bekümmerte, als daß ich den Verkauf nicht noch vor meiner Abreise nach Mexico bewerkstelligen konnte, wo ich solche der Zeit in Nyork<sup>28</sup>, New Orleans & St. Louis vergebens ausgestellt habe, da der Gegenstand König Otto durchaus nicht entsprach<sup>29</sup> u. ich mußte dann solche zuletzt bei einem Freund ein Nyork in Commission laßen, der nun aber in meiner Abwesenheit gestorben, u. man sich so um die Bilder nicht weiter bekümmert hatte. So mußte ich dann selbst wieder mich um den Verkauf bemühen, welcher mir dann endlich für \$ 100 hier gelang u. ich froh sein mußte, noch diesen Preis zu bekommen, da die Bilder durch das viele hin u. her senden bedeutend gelitten. Für meine Mühen u. Unkosten, die nicht unbedeutend sind, will ich weiter nichts nehmen u. Du magst Dich der Summe von \$ 100,- Dollar 30 Tage nach Sicht auf mein Haush..., worüber beigehend noch Circulair erfolgt, ohne weitere Abzüge bedienen, wenn Du es nicht verzi..., daß ich Dir diese Summe auf Bremen oder Hamburg remittire, welches mir für eine so kleine Summe zwar etwas umständlich ist, u. in Bayern doch immer Leute sind, die gerne \$ 100 auf die W.St.<sup>30</sup> nehmen! Ich habe mir bei harter Arbeit u. unter manchen Gefahren in Mexico etwas Geld verdient u. denke *Seite 2* nun meine Tage in den W.St. zu beschließen. Wenn Du wieder Bilder schicken willst, so müssen solche ohne Rahmen kommen, welche erst einen hohen Zoll bezahlen, u. hier viel hübscher nach dem Geschmack der Leute gemacht werden. Gemälde zahlen 10 % vom Werth, deshalb müssen solche nicht in der Regel überschätzt werden. Hübsche Landschaften, Seegemälde, Gegenstände aus der amerikanischen Geschichte, mexikanische Kriege, Stilleben, u. gute Copien Alter clasischer Stücke aus den europäischen Gallerien werden immer ansprechen. ...“

Otto Friedrich Ludwig von Wittelsbach (1815-1867) war bayerischer Prinz und von 1832 bis 1862 erster König von Griechenland.

---

<sup>26</sup> Petzl mit zusätzlichem „e“ geschrieben.

<sup>27</sup> vermutlich Hinweis auf Transport: Steamer = Dampfschiff

<sup>28</sup> gemeint ist New York.

<sup>29</sup> offenbar hat Joseph mehrere Bilder, wenigstens aber zwei, nach Amerika geschickt in der Hoffnung sie verkaufen zu können. Das ist sehr interessant, denn das gibt auch neue Werknachweise „König Otto“.

Außerdem Nachweis für ein weiteres Geschäft in Amerika, denn bereits 1833 (also 16 Jahre zuvor!) hatte Joseph es in Amerika versucht, siehe hier in pdf Brief 12 von Bernhard Stange, 1833. Interessant zudem, dass Joseph 1849 in Amerika Darstellungen von König Otto anbieten wollte.

<sup>30</sup> Unklar.



Abb: YG<sup>181</sup>

#### JP Z98 Ein rauchender Grieche auf der Erde sitzend

Bleistift auf Papier, 35 x 25,3 cm, o. J. (1833), unten bezeichnet „Nottis Bozaris“

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2993, Sammlung Maillinger

Zu sehen ist der griech. Freiheitskämpfer und General Notis Bozaris (Panagiotis Notis Botsaris, Nottis Bozaris, 1756-1841). Der Portraitierte hat eigenhändig auf dem Blatt unterschrieben.

Rückseitig unvoll. Skizze: ähnlich JP Z117 (MS II/ 2989), rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, „2x gereinigt März (1993)“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Vermutlich Studie zum Gemälde JP G122 „Griechische Proklamation / Eine Versammlung griechischer Häuptlinge lässt sich die Proklamation des Königs Otto I. vorlesen“: vgl. dort bei Literatur die Beschreibung zum Gemälde: „Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 14. September an öffentlich ausgestellt sind. S. 50, Nr. 580: Joseph Petzl, ... Der Grieche links in der rothen Uniform ist der Sohn des berühmten Sturnari, vor ihm am Boden sitzt der alte Notis Bozaris, der Held von Suly. ...“

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2993: „Ein rauchender Grieche auf der Erde sitzend. Fol. Bleistift.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb: YG<sup>182</sup>

### JP Z99 Ein auf der Erde sitzender Grieche, von vorn gesehen

Bleistift auf Papier, 25 x 20,5 cm, o. J. (1833)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2987, Sammlung Maillinger

Zu sehen ist der griech. Freiheitskämpfer Nikitas Turkophagos (Türkenfresser, bekannt als Nikitaras, ca. 1784-1844<sup>31</sup>). Der Portraitierte hat eigenhändig auf dem Blatt unterschrieben.

Vermutl. Studie zum Gemälde JP G122 (Proklamation). Zeichnung unvollendet, Skizze Kopf oben rechts in der Ecke, benannt auf Griechisch, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, „gereinigt März (19)33“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Verzeichniß der Werke lebender Künstler, welche in den Sälen des Akademie-Gebäudes vom 14. September an öffentlich ausgestellt sind. XXVIII. Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Künste (Berlin), 1834, S. 50, Nr. 580: „Joseph Petzl, gegenwärtig in Griechenland. Eine Versammlung griechischer Häuptlinge läßt sich die Proclamation des Königs Otto I. vorlesen.“

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2987: „Ein auf der Erde sitzender Grieche, von vorn gesehen. Kl. Fol. Bleistift.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

<sup>31</sup> Übersetzungen von Georg Petzl und Chara Armoni (Papyrologin, Univ.-Inst. f. Altertumskunde).



Abb: YG<sup>183</sup>

### JP Z100 Ein sitzender Grieche

Bleistift und Feder auf Papier, 38,8 x 27 cm, Nauplia 4. April 1833

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2996, Sammlung Maillinger

Zu sehen ist ein „Theodorakis Spiliopoulos“ (Θεοδοράκης /Ι. Θεοδωράκης Σπηλιόπουλος<sup>32</sup>). Vermutlich ebenfalls ein griech. Freiheitskämpfer. Der Portraitierte hat eigenhändig auf dem Blatt unterschrieben. Möglicherweise Studie zu JP G122 (Proklamation).

Datiert, benannt (auch griechisch), rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2996: „Ein sitzender Grieche. Nauplia 4. April 1833. Fol. Federz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

<sup>32</sup> Übersetzungen von Georg Petzl und Chara Armoni (Papyrologin, Univ.-Inst. f. Altertumskunde).



Abb: YG<sup>184</sup>

### JP Z101 Ein sitzender Grieche mit langer Pfeife

Federzeichnung, Aquarell und Bleistift auf Papier, 33,5 x 23,3 cm, o. A. (1833)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, MS II/ 2992, Sammlung Maillinger

Zu sehen ist Stavrianos Kapitanaki Pardalis (Σταυριανός Παρτάλης, dazwischen: καπιτανάκι, Verkleinerungsform zu Kapetanios, also eine Art „Vizehauptmann“ = Stavrianos Kapitanaki Pardalis<sup>33</sup>).

Möglicherweise Studie zu JP G122 (Proklamation). Griech. bez. in schwarzer Tinte, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2992: „Ein sitzender Grieche mit langer Pfeife. Fol. Federz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

<sup>33</sup> Übersetzungen von Georg Petzl und Chara Armoni (Papyrologin, Univ.-Inst. f. Altertumskunde).



**JP Z102 Petzl reitet von Sparta nach Mistra**

Bleistift auf Papier, 13,6 x 10,6 cm, 4. August 1833

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/50

Bez. re. u. „Petzl reitet von Sparta nach Mistra 1833 4 Aug.“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel

---



Abb.: YG<sup>185</sup>

**JP Z103 Reiseskizze aus Griechenland mit der Kirche in Mistra**

Bleistift auf Papier, ca. 37 x 28,5 cm, signiert und datiert rechts unten: „Jos. Petzl 6 1833“

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. 33/99 (B 120/2)

Mystras bzw. Mistras ist eine als UNESCO-Weltkulturerbestätte ausgewiesene byzantinische Ruinenstadt in der Nähe des gleichnamigen Dorfes in Griechenland, nordwestlich von Sparta auf einem Hügel im Vorfeld des Taygetos-Gebirges. Zu sehen ist das in der Mitte des 14. Jahrhunderts

erbaute Peribleptos-Kloster, welches zum Teil in den Felsen gebaut ist. Aufgelöst wurde es bereits im 15. Jahrhundert mit der Eroberung der Osmanen.

---



### JP Z104 Das Triumvirat im kalten Fieber

Bleistift auf Papier, 10,4 x 12,7 cm, Oktober 1833

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/51

Bez. li. u. „Das Triumvirat im kalten Fieber“, mittig „Mistra October 1833“, re. u. „Sparta.“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel. Anm.: Bei dem Begriff „kaltes Fieber“ handelt es sich um Malaria.

Schulte-Wülwer, Ulrich: Fritz Westphal und Josef Petzl - Gezeichnete Tagebücher zur Zeit des Biedermeier, Boyens & Co., 1993, Abb. S. 82, Nr. 64, „Petzl auf dem Krankenbett („Das Triumvirat im kalten Fieber Mistra October 1833 Sparta“), 1833, Münchner Stadtmuseum.

---



Abb.: Familie Yvon<sup>186</sup>

### JP G121 Griechische Landschaft

Öl auf Leinwand, 52 x 27 cm, wohl 1833

Familienbesitz; Familie Yvon

Hierbei handelt es sich vermutlich um eine Sicht vom Abhang oberhalb des Hafens von Aegina. Recherchen hierzu von Klaus Yvon, der den möglichen Standort bestimmen konnte.

---



Abb.: YG<sup>187</sup>

#### **JP Z105 Ein Grieche, im Profil nach rechts stehend**

Bleistift, schwarze Feder, rote Tusche, 37,5 x 24,3 cm, Argos, 28. Januar 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2985, Sammlung Maillinger

Bez. unten rechts „Argos 28. Jänner 1834“, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“ u. li, Farbkleckse, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2985: „Ein Grieche, im Profil nach rechts stehend. Argos, 28. Januar 1834. Fol. Federz.“

Grand Tour XXL - Der Reisekünstler Emel'jan Korneev, Ausstellung Stadtmuseum München, 25.09.2021 - 30.01.2022, Katalog, Deutscher Kunstverlag, Berlin, 2021, S. 86, Nr. 25

Grand Tour XXL - Der Reisekünstler Emel'jan Korneev, Ausstellung Stadtmuseum München, 25.09.2021 - 30.01.2022

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: Graphische Sammlung München<sup>188</sup>

**JP Z106 Griechischer Bauer im Pelz**

Bleistift auf Papier, 15 x 10,7 cm, 1834

Graphische Sammlung München, Inv.-Nr. 45868 Z, alter Bestand inventarisiert ca. Ende 1976

Beschriftet auf Blatt „Argos 1834“, zudem Rock mit „Pelz“ beschriftet, Oberteil ebenfalls beschriftet.

---



Abb.: YG<sup>189</sup>

**JP Z107 Eine sitzende Griechin, vom Rücken gesehen**

Bleistift auf Papier, 32,3 x 30,6 cm, Argos 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3003, Sammlung Maillinger

Datiert links unten, Details beschriftet rechts oben (Ornamente), rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Argos ist eine griechische Stadt im Nordosten der Peloponnes

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 3003: „Eine sitzende Griechin, vom Rücken gesehen. Argos 1834. Fol. Bleistift.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG<sup>190</sup>

**JP Z108 Argos Januar 1834**

Bleistift auf Papier, 12,7 x 10,4 cm, Januar 1834

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/52

Bez. li. u. „Reconoulerientin (?) in Argos – Januar 1834“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel

---



Abb.: YG<sup>191</sup>

**JP Z109 Abendbesuche bey Petzendorfer**

Bleistift auf Papier, 12,8 x 10,3 cm, Januar 1834

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/54

Bez. li. u. „Abendbesuche bey Petzendorfer“, „Argos Jäner 1834“ und mittig unten „Meyerhofer“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel

Joseph Petzendorfer, 1807-1858, Landgerichtsarzt und Ritter des kgl. griechischen Erlöserordens.



Abb.: YG<sup>192</sup>

**JP Z110 Partie von Argos nach Mykene Jäner 1834**

Bleistift auf Papier, 12,8 x 13,3 cm, Januar 1834, benannt und datiert unten

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/53

Bez. u. „Parthie von Argos nach Mykene Jäner 1834 Petzendorfer m. Kutientaki“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel

Schulte-Wülwer, Ulrich: Fritz Westphal und Josef Petzl - Gezeichnete Tagebücher zur Zeit des Biedermeier, Boyens & Co., 1993, Abb. S. 80, Nr. 62, „Ausflug nach Mykenä („Parthie von Argos nach Mykene Jäner 1834“), 1834, Münchner Stadtmuseum“.

Joseph Petzendorfer, 1807-1858, Landgerichtsarzt und Ritter des kgl. griechischen Erlöserordens.

---



Abb.: YG<sup>193</sup>

### **JP Z111 Eine sitzende Matrone**

Bleistiftzeichnung, 32,1 x 23,6 cm, Argos 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3004, Sammlung Maillinger

Argos ist eine griechische Stadt im Nordosten der Peloponnes

Datiert links unten, rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 3004: „Eine sitzende Matrone. Argos 1834. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG<sup>194</sup>

**JP Z112 Ball bey G. Armansperg. Febr. 1834. B. Großschädel Nauplia**

Bleistift auf Papier, 13,3 x 10,2 cm, Februar 1834, benannt und datiert unten

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/55 (Alt: 38/1544/203)

Bez. li. u. „Ball bey Armansperg“, mittig „Febr. 1834.“, re. u. „V. Großschädel“, darunter „Nauplia“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel

Ottomeyer, Hans (Hrsg.): Biedermeiers Glück und Ende – Die gestörte Idylle 1815-1848, Münchner Stadtmuseum, 1987, S. 435: Obertitel „Vergißmeinnicht“, Kat. Nr. 5.1.1-8: „Petzls Erinnerungsgrillen“, hier Kat. Nr. 5.1.6.: „Joseph Petzl ... Kostümball bei Graf von Armansperg, München Febr. 1843, bez.: Ball bey G. Armansperg. Febr. 1834. B. Großschädel. Nauplia. Bleistiftzeichnung, 13,5 x 10,4 cm, A 163/55, 38/1544/203“. Anm.: im Buch falsche Schreibweise Armansperg mit zwei „n“.

Schulte-Wülwer, Ulrich: Fritz Westphal und Josef Petzl - Gezeichnete Tagebücher zur Zeit des Biedermeier, Boyens & Co., 1993, Abb. S. 81, Nr. 63, „Ball beim Grafen Armansperg in Nauplia („Ball bey G. Armansperg. Febr. 1834. B. Großschädel Nauplia“), 1834, Münchner Stadtmuseum“. Anm.: im Buch falsche Schreibweise Armansperg mit zwei „n“.

Ludwig Graf von Armansperg (1787-1853), begleitete König Otto 1832 als Präsident des Regentschaftsrates nach Griechenland. Im Hause Armansperg in Nauplia war der junge König häufig zu Gast. Nach der Absetzung Armanspergs 1837 kehrte die Familie zurück nach Bayern, wo sie seither auf Schloß Egg bei Deggendorf lebte.

Caroline von Armansperg (1821-1881) war eine der drei Töchter des bayerischen Staatsministers (die jüngste).



Abb.: YG<sup>195</sup>

### JP Z113 Ein Patriarch, von vorn gesehen

Bleistift auf Papier, 35,5 x 22 cm, Februar 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2984, Sammlung Maillinger

Unvollendet, li. u. bezeichnet, rücks. von fremder Hand (Ferdinand?) „Jos. Petzl“ u. li. – Anm. Ferdinand schrieb Joseph mit „f“ statt „ph“, vgl. Testament & Briefe, „gereinigt März (19)33“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2984: „Ein Patriarch, von vorn gesehen. Palmor, Februar 1834. Fol. Bleistiftz.“. Anm. : Der Ort „Palmor“ wurde hier falsch gelesen. Es handelt sich wohl um die griechische Insel Patmos.

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



**JP Z114 Ein sitzender Bettler**

Bleistift auf Papier, 32,1 x 30,6 cm, Patmos Febr. 1834

Bez. unten links, rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3001, Sammlung Maillinger

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 3001: „Ein sitzender Bettler. Patmos Febr. 1834. Kl. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



**JP Z115 Pathmos 28. Februar 1834**

Bleistift auf Papier, 13,3 x 10,5 cm, 28. Februar 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/56, Sammlung Maillinger

Bez. li. u. „sogenannte Schneider-Nieder ...“, mittig „Röser Katharina Alexander“, re. u. „Pathmos 28 Febr 1834.“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel. Mit „Röser“ ist sicherlich Constantin Röser (1809-1870) gemeint, der ebenfalls auf der Griechenland-Reise dabei war.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 3001: „Ein sitzender Bettler. Patmos Febr. 1834. Kl. Fol. Bleistift.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.  
Constantin Röser (1809-1870), königlich griechischer Regierungs-Architekt.

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

#### **JP Z116 Kloster bei der Höhle des hl. Johannes auf der Insel Patmos**

Bleistift auf Papier, Maße o. A. („Fol.“), o. J. (1834), „bez.“

1888 Kunstsammlung Pfister München; 1904 Galerie Hugo Helbing; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstsammlung Pfister München - Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u. A., II. Theil der Bibliotheca Pfister Monacensis, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 206 / IX: „6849: Kloster bei der Höhle des hl. Johannes auf der Insel Patmos. Bleistift nach der Natur. Bez. Fol.“

Katalog der sehr reichhaltigen Kunstsammlung des in München verstorbenen kgl. Regierungsrats Herrn Ph. Pfister: Aquarelle und Handzeichnungen alter und neuerer Meister (Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Ansichten, Flug- und historische Blätter, Portraits, Kunstblätter, Bavarica und Monacensia); Auktion in München in der Galerie Helbing, Donnerstag, den 27. Oktober 1904 und folgende Tage, Katalog S. 12, I. Abteilung (Nr. 1-539) / I. Aquarelle und Handzeichnungen bedeutender Meister (Nr. 1-333), Nr. 216: „(Ansichten aus Constantinopel: Am Hippodrom, hinter der Moschee, Palast des Constantin, an dem grossen Thore zum Serail an der Sophien-Moschee) Kloster bei der Höhle des hl. Johannes auf der Insel Patmos. 5 Bleistiftzeichnungen nach der Natur. Bez. Fol.“. Anm.: Titel des Konvoluts ist falsch im Katalog benannt: Patmos ist nicht Konstantinopel.

Philipp Pfister (1832-1889), bayerischer Regierungsrat, Schlossgutbesitzer, Kunstsammler, Hofsekretär Ludwigs II.

---



Abb.: YG<sup>196</sup>

**JP Z117 Nicolas Parus di Hydra**

Bleistift auf Papier, 40,6 x 28,9 cm, März 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2997, Sammlung Maillinger

Benannt, datiert, rücks. „2 x gereinigt März (19)33“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2997: „Nicolas Parus di Hydra. März 1834. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

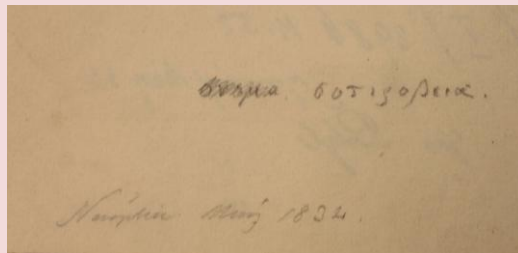


Abb.: YG<sup>197</sup>

### JP Z118 Ein sitzender Grieche

Bleistift auf Papier, 38,8 x 26 cm, Nauplia März 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2986, Sammlung Maillinger

Benannt σοτιροβειός = sotirovios (bisher ungeklärt<sup>34</sup>). Links unten datiert „Nauplia März 1834“, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, „gereinigt März (19)33“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2986: „Ein sitzender Grieche. Nauplia März 1834. Fol. Bleistift.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

<sup>34</sup> Übersetzungen von Georg Petzl und Chara Armoni (Papyrologin, Univ.-Inst. f. Altertumskunde).



Abb.: Reiss & Sohn OHG, Königsstein<sup>198</sup>

**JP Z119 Atheniensisches Costüm**

Bleistiftzeichnung auf Papier, 40 x 30 cm, signiert unten links „J. Petzl“, datiert rechts unten 4/1834“

Ehem. Künstlergenossenschaft München; Oktober 2020 Reiss & Sohn OHG, Königsstein; 2023 Verbleib unbekannt

Kleine Skizze einer Frau über der Signatur rechts unten; Blatt beschriftet, so z.B. Pelz, Samt, Seide etc., benannt und datiert, Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft (MKG).

Reiss & Sohn OHG, Königsstein, Auktion 27.10.2020, Los 2075: „Griechenland. - Otto I. - Petzl, Joseph. (1803 München - 1871 München). Atheniensisches Costüm. Bleistiftzeichnung auf Papier. Signiert unten links u. datiert "4 (?) /1834". 40:30 cm. Junge Frau, nach links stehend, in aufwändiger Garderobe. Am Rand wenige Bezeichnungen zum Material der Kleidungsstücke. Kleine zusätzliche Skizze in der unteren rechten Ecke. - Alt auf Karton aufgezogen. Schwach gebräunt, kleiner Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft unten. Preis 200 Euro“. Zuschlag 140 Euro.

---



Abb.: Reiss & Sohn OHG, Königsstein<sup>199</sup>

### JP Z120 Mainotte

Bleistift auf Papier, 44,5 x 27,5 cm, signiert unten links „J. Petzl“, datiert rechts unten 4/1834“

Ehem. Künstlergenossenschaft München (MKG); April 2021 Reiss & Sohn OHG, Königsstein; 2023 Verbleib unbekannt

Benannt links unten, Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft.

Mainotten, eigentlich Maniaten, sind Bewohner eines Landstrichs im Süden der griechischen Halbinsel Peleponnes, Mani genannt. Sie erlangten Berühmtheit durch ihre Standhaftigkeit gegen die Türken.

Reiss & Sohn OHG, Königsstein, Auktion 29.04.2021, Los 2281: „Griechenland. - Otto I. - Petzl, Joseph. (1803 München - 1871 München). ‚Mainotte‘. Junger Mann mit geschultertem Gewehr. Bleistiftzeichnung auf Papier. Um 1834. Unsigniert. 44,5:27,5 cm. Stehender junger Mann in einfacher, teils geflickter Kleidung, mit der rechten Hand ein (angedeutetes) Gewehr haltend, das über seinen Schultern liegt. Ausdrucksstarke Zeichnung. Zur Bezeichnung ‚Mainotte‘ vgl. das Gedicht ‚Der Mainotte‘ von W. Müller in ‚Neue Lieder der Griechen‘. - Alt auf Karton aufgezo- gen. Gleichmäßig etwas gebräunt, mit kl. Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft unten links. In mod. Passepartout“. Schätzpreis 150 Euro. Verkauft für 180 Euro.

---

### OHNE ABBILDUNG

### JP G122 Attische Frauen am Monumente des Lysikrates / Attische Frauen feiern einen Festtag im Freien

Gemälde, Maße „25 Zoll hoch, 31 Zoll breit“, wohl 1834

Mind. 1859 - 1871 „in Berlin“; 2023 Verbleib unbekannt

Das Lysikratesmonument in Athen, unweit des Ostabhangs der Akropolis im Viertel Plaka, wurde in der 2. Hälfte des 4. Jhs. v. Chr. im Auftrag des Choregen Lysikrates errichtet und erinnert an dessen Sieg mit einem Knabenchor während der Festspiele zu Ehren des Dionysos im Jahr 335/334 v. Chr.

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1835 (1836), S. 50: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1835 zur Ausstellung gekommenen Kunstgegenstände, Nr. 403, Petzl, Griechische Frauen am Monumente des Lysikrates in Athen, 25 Zoll hoch, 31 Zoll breit“

Verzeichniss der Kunstaussstellung der Königlich Bayerischen Akademie der bildenden Künste am 12. Oktober 1835, J. A. Giesser, München, 1835, S. 22, Nr. 206 (Oelgemälde): „Petzl. Attische Frauen feyern einen Festtag im Freyen“

Außerordentliche Beilage zu Allgemeinen Zeitung (München), Nro. 459 und 460, 1835 (14. November), S. 1834: Über die Kunst- und Industrieausstellung in München, I. Kunstaussstellung: „... Dahin gehören drei Bilder von Petzl aus dem hellenischen Leben, von großer Festlichkeit und charakteristischer Wahrheit: ein Palikar, der seine Beute hütet, eine Braut, umgeben von den Angehörigen, die ihren Bräutigam erwartet, obwohl diese Braut griechisch nur durch ihren Puz, durch Gestalt und Ausdruck mehr Engländerin ist, und schöne Gruppen von festfeiernden Frauen in Athen.“

Kunst-Blatt, Dienstag, den 5. Juli 1836, Nr. 53, S. 275: „Die Kunstaussstellungen der Vereine zu Magdeburg, Halberstadt, Halle und Braunschweig. ... Petzl ist eines der eigenthümlichsten, productivsten Genies. Er hat ein Talent für charakteristische Ausfassung und für malerische Gruppierung, wie Wenige. Mit Hülfe seiner leicht entworfenen Skizzen malt er die größten, figurenreichsten Bilder, ohne eines Modells zu bedürfen, und doch sind höchst selten Zeichenfehler zu bemerken. Die Scene des ersten Bildes — Unterzeichnung eines Ehecontracts — spielt in Oberitalien, und trägt durchaus den Stempel der Volkseigenthümlichkeit. Der Bräutigam sitzt halb nachlässig, ja anspruchsvoll zur Linken, der joviale Notar in der Mitte reicht der noch einiges Bedenken äußernden Braut die Feder zum Unterschreiben. Ueberhaupt scheint die Familie der Braut mit manchem Artikel nicht ganz zufrieden, und der des Bräutigams mehr an der Erfüllung des Contracts gelegen zu seyn. Dieses Gemälde gehört zu Petzls vorzüglichsten und ist von milder, sehr harmonischer Farbenwirkung, auch in allen Details sauber ausgeführt. Täuschend erscheint unter andern das Backwerk, die Früchte und der Hummer. Petzls zweites Bild: ‚attische Frauen am Monument des Lysikrates bei dem Einzuge König Otto's‘, ist zu bunt in der Farbe.“

Bayerische Dorf-Zeitung, Dienstag, 20. Dezember 1836, Nro. 152, S. 612: „Ausgestellte neue Bildwerke im Kunstvereine zu München, Oelgemälde: Jos. Petzl, Griechische Frauen am Monumente des Lysikrates“

Echtermeyer, Theodor: Hallische Jahrbücher für deutsche Wissenschaft und Kunst, 23. Juli 1838, No. 175, S. 1396/1397: „Die diesjährige hallische Kunstaussstellung (Schluß) ... (4. Joseph Petzl) Die Athenerinnen am Monument des Lysikrates beim Einzuge des Königs Otto waren schon auf der Leipziger Ausstellung 1837. Sie stoßen durch ein grelles, in jeder Beziehung für unsere Augen übertriebenes Wesen ab. Derbe Gesichter, derbe Leiber, scharfe Farben, völlige Nonchalance, Pantoffelverlust, bloße Waden, säugende Mütter, phantastische Stellungen bei ihren Lebehoch, welches sie dem Könige darbringen, nichts scheint uns angemessen und doch ist es sicherlich naturgetreu, so daß eben diese fremde Naturtreue für uns das Unangemessene, Carrikirte sein würde.“

H. J. Meyer (Hrsg.): Neues Conversations-Lexikon für alle Stände: P - Radesyge, Band 12, Bibliogr. Institut, 1859, S. 532: Angabe der Entstehung des Gemäldes Deutsche Kunstzeitung - Die Dioskuren, Hauptorgan der deutschen Kunstvereine, 02. Juli 1871, Nr. 27. S. 215: Kunst-Chronik: (Nachruf Petzl): „... von einer Reise nach Griechenland und der Türkei brachte er eine Menge Studien mit, nach denen er Bilder ausführte, von denen manche berühmt geworden sind. Wir nennen ‚Schachspielende Türken‘, ‚Türken unter einem Zelt‘, ‚Sklavinnen, einem Pascha vorgeführt‘, ‚Attische Frauen am Monumente des Lysikrates‘ und ‚Gefangene Griechinnen‘. Alle diese Bilder waren korrekt in der Form, streng in der Ausführung und in glänzenden Farben ausgeführt. ... in Berlin befindet sich das Bild der attischen Frauen ...“

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Petzl: „Dann kamen die ‚attischen Frauen am Monumente des Lysikrates beim Einzug des Königs Otto‘ (1838, nun in Berlin)“, Anmerkung: Datierung 1838 ist falsch, da das Gemälde bereits 1835 ausgestellt war.

1835 Kunstverein München

ab 12. Oktober 1835 Kunstaussstellung der Königlich Bayerischen Akademie der bildenden Künste

Dezember 1836 Kunstverein München

1836 Kunstaussstellung in Halberstadt

1837 Kunstverein Leipzig

1838 Kunstverein Dresden

---

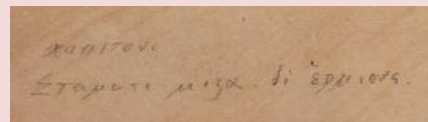


Abb.: Reiss & Sohn OHG, Königsstein<sup>200</sup>

### **JP Z121 Sitzender Grieche mit langem Haar, Kopfstudie und Skizze**

Bleistift auf Papier, 29 x 40 cm, Nauplia 27. Mai 1834

Oktober 2020 Reiss & Sohn OHG, Königsstein; 2023 Verbleib unbekannt

Unten links bezeichnet auf Griechisch und datiert „Nauplia 27/5 1833“, links daneben Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft

Reiss & Sohn OHG, Königsstein, Auktion 27.10.2020, Los 2073: „Griechenland. - Otto I. - Petzl, Joseph. (1803 München - 1871 München). Sitzender Grieche mit langem Haar, Kopfstudie und Skizze. 3 Bleistiftzeichnungen auf 1 Blatt. Unten links bezeichnet u. datiert ‚Nauplia 27/5/1834.‘ 29 : 40 cm. Mit griechischer Bezeichnung, Chapiton (?). Stamati mega. di Ermione‘. - Alt auf Karton aufgezogen. Etwas gebräunt, kleine Farbflecken außerhalb der Darstellung, schwacher Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft unten links. Mod. Passepartout. Preis 300 Euro“ Zuschlag 320 Euro.

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G123 Tempel der Akropolis**

Oelskizze auf Papier, Maße „h 0,27, br. 0,33“, 1834

Bis 1848 Ludwig Schwanthaler; bis 1854 Franz Xaver Schwanthaler; bis 1879 Rudolf Schwanthaler; 1879 Versteigerung Nachlass Schwanthaler bei Montmorillon (Maillinger), München; 2023 Verbleib unbekannt

Vermutlich zeigte das Blatt den Parthenon, welcher der Tempel für die Stadtgöttin Pallas Athena Parthenos war und sich auf der Akropolis befindet.

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „21. Tempel der Akropolis. 1834. Oelskizze auf Papier. h 0,27, br. 0,33. – Aus der Schwanthaler’schen Samml., versteigert München 79.“(

Allgemeine Zeitung, Augsburg, Freitag, 5. September 1879, Nr. 248, S. 3646: „München, 2. Sept. (Schwanthaler Reliquien) Unter diesem Titel erschien so eben der Katalog jener höchst interessanten Kunstsammlung welche, von Ludwig Schwanthaler begründet, eine Anzahl von Oelgemälden, Antiquitäten, Curiositäten und Sculpturen umfaßt, so am 24. September und den folgenden Tagen durch die Montmorillon’sche Kunsthandlung (Joseph Maillinger) zur Versteigerung gebracht werden. Es sind freilich nur etwa 300 Nummern, dafür aber auch ganz kostbare ‚Sächelchen‘ darunter. ... Genrehaftes von Joseph Petzl (dabei auch eine Akropolis 1834)“

Ludwig Schwanthaler, ab 1844 Ritter von (1802-1848)

---

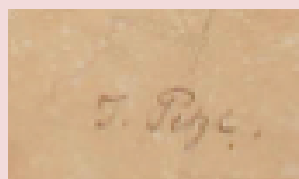
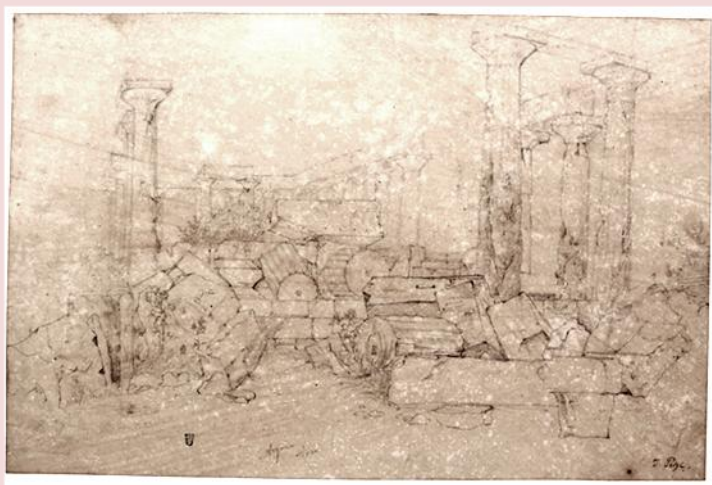


Abb.: Reiss & Sohn OHG, Königsstein<sup>201</sup>

### JP Z122 Aphaiatempel auf Aegina

Bleistift auf Papier, 31,5 x 48 cm, Juni 1834, signiert unten rechts „J. Petzl“, bezeichnet "Agina" u. datiert „6/1834“ unten Mitte

Ehem. Künstlergenossenschaft München (MKG); Oktober 2020 Reiss & Sohn, Königstein; 2023 Verbleib unbekannt

Das auf einer Bergkuppe gelegene Heiligtum der Aphaia befindet sich auf der griechischen Insel Ägina, zwischen dem Hafen Athens und dem Küstenstrich von Epidauros. Schon in mykenischer Zeit wurden hier der Fruchtbarkeitsgottheit Aphaia Opfergaben dargebracht.

Auf Passepartout ist der Name Ernst Förster vermerkt. Möglicherweise kam das Blatt über den Maler in den Besitz der Münchner Künstlergenossenschaft.

Reiss & Sohn OHG, Königstein, Auktion 27.10.2020. Los Nr. 2072: „Griechenland. - Otto I. - Petzl, Joseph. (1803 München - 1871 München). Aphaiatempel auf Ägina. Bleistiftzeichnung auf Papier. Signiert, bezeichnet ‚Agina‘ u. datiert ‚6/1834‘. 31,5 : 48 cm. Blick auf die Ostseite des Tempels im Zustand vor der Rekonstruktion 1894. Detailreiche Zeichnung in feinen Linien und Schraffuren. - Alt auf Karton aufgezogen. Gleichmäßig gebräunt, mit kl. Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft unten. In mod. Passepartout. Schätzpreis: 800 Euro.“ Zuschlagspreis 500 Euro.

Ernst Förster (1800-1885), Maler

---

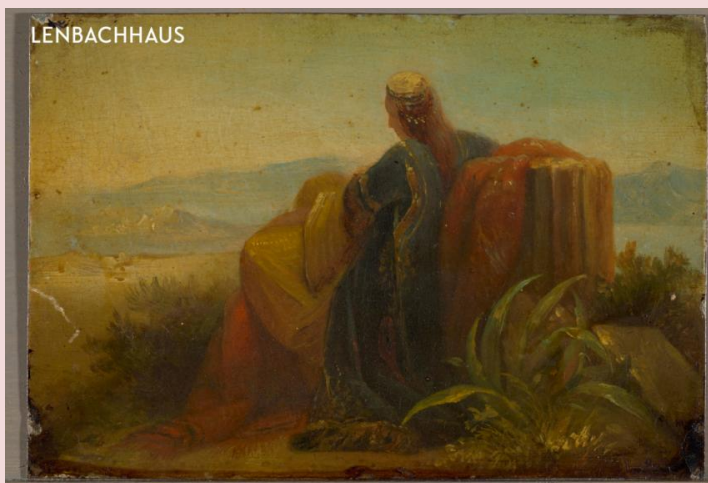


Abb.: Städtische Galerie im Lenbachhaus, München<sup>202</sup>

#### **JP G124 Weibliche Gestalt auf antiker Ruine / Griechin auf dem Berge**

Öl auf Zinkblech, 10 x 14,7 cm, o. A. (um / nach 1833)

Seit 1956 Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, Inv.-Nr G 12070; Informationen aus der Datenbank (Collectiveaccess) des Lenbachhauses in München, Auskunft Frau Dr. Karin Althaus, 23.11.2020: „Erworben 1956“.

Schweers, Hans F.: Gemälde in deutschen Museen – Katalog der ausgestellten und depotgelagerten Werke, Dritte aktualisierte und erweiterte Ausgabe, Teil III, Verzeichnis der Museen mit ihren Bildern, 10, München – Zwickau, K.G. Saur, München, 2002: S. 1143: “Städtische Galerie im Lenbachhaus, München: Petzl, Joseph, Griechin auf dem Berge (G12070)“.

---



Abb.: Auktionshaus Schramm, Kiel<sup>203</sup>

### JP Z123 Griechisches Mädchen aus Argos

Bleistift auf Papier, 31,5 x 17 cm, Juni 1834

Ehemals Münchner Künstlergenossenschaft (MKG); 2020 Auktionshaus Schramm, Kiel; 2023 Verbleib unbekannt

Joseph war 1834 mindestens zweimal in Argos, vgl. Bilder hier im WVZ vom Januar 1834

Katalog Auktionshaus Schramm (Kiel), Auktion 88, 21. November 2020, S. 154, Nr. 683 (ohne Abbildung): „Petzl, Joseph (München 1803 - 1871). Griechisches Mädchen aus Argos. Bleistift auf Papier. Bezeichnet ‚Costume di Buba vicino di Argos‘ und datiert ‚6/1834‘. 31,5 x 17 cm. 100,- . Das Blatt gehört zu einer Serie von ca. 20 weiteren griechischen Kostümzeichnungen im Stadtmuseum München - links unten mit dem Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft.- Auf Pappe aufgezogen, 1 minimale Randläsion. 100 Euro“.

Anmerkung: die Übersetzung „Buba“ kann nicht korrekt sein, das Wort gibt es nicht und es sieht auch nicht aus, als wenn „Buba“ tatsächlich auf dem Blatt geschrieben steht. Schwer lesbar.



Abb.: YG<sup>204</sup>

### JP Z124 Ein griechischer Hirt an der Quelle des Eurotas

Bleistift auf Papier, 24,3 x 20,2 cm, 3. August 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3000, Sammlung Maillinger

Benannt und datiert „An der Quelle des Eurotas am Wege von Londuri (?) nach Mistra am 3ten August 1834“, rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Eurotas (neugr. Ευρώτας) ist der Name eines der Hauptflüsse der griechischen Halbinsel Peloponnes. Er entspringt an der arkadischen Grenze in dem wasserreichen Gebiet Belemias und schlängelt sich durch die lakonische Ebene Richtung Süden. Seine Quelle, eine Oberflächenquelle namens Piges Evrota, liegt in der Nähe des kleinen Ortes Skortsinos.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 3000: „Ein griechischer Hirt an der Quelle des Eurotas. 3. August 1834. Kl. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: Stiftung Vourou Eftasia <sup>205</sup>

**JP Z125 Greek man's attire / Ενδυμασία Έλληνα (Griechische Tracht) / Grieche in traditioneller Kleidung**

Bleistift auf Papier, Maße o. A., o. J. (um 1833/1834)

Ehemals Münchner Künstlergenossenschaft (MKG); Museum der Stadt Athen, Stiftung Vourou Eftasia

Links unten Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft, darüber benannt.

Interessantes Detail zum Standort der Zeichnung: sie befindet sich im Museum der Stadt Athen, Stiftung Vourou Eftasia, welches ehemals das erste Anwesen des Königspaares Otto König von Griechenland und der Amalie Königin von Griechenland war und als Interimsschloss bis zur Fertigstellung des Alten Athener Schlosses im Jahr 1847 diente.

---



Abb.: H. W. Fichter Kunsthandel e.K. <sup>206</sup>

**JP Z126 Grieche in Nationalkostüm / Grieche im Fustanella-Rock**

Bleistift auf Papier, 26,9 cm x 17,9 cm, o. J. (um 1833/1834)

Bis 1905 Viktor Sieger, 1905 Hugo Helbing, München; 2023 H. W. Fichter Kunsthandel e.K., 2023 verkauft an Unbekannt

Hugo Helbing, München: Katalog der Kunstsammlungen des Kunstmalers Herrn Victor Sieger, München: Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte und Lithographien alter und moderner Meister, Handzeichnungen und Aquarelle vorwiegend neuerer Meister, dabei viele Arbeiten von Victor Sieger und anderen neueren Meistern, Bücher, Antiquitäten und Kunstgegenstände; Auktion in München in der Galerie Helbing, 10. April 1905, S. 57, Nr. 1044: „Josef Petzl. 1803—1871. Grieche in Nationalkostüm. Höhe 27, Breite 18 cm. Bleistiftzeichnung.“ Anm.: in derselben Auktion wurden unter der Losnummer 1045 weitere, ungezählte Zeichnungen von Joseph angeboten: „Verschiedene Darstellungen. Höhe 9 ½ bis 29, Breite 14-20 ½ cm. Bleistiftzeichnungen“. Da weder Anzahl noch Motive bekannt sind können diese hier nicht aufgeführt werden, sollen aber als Nachweis trotzdem genannt werden, da sie aus dem Besitze Siegers stammen.

H. W. Fichter Kunsthandel e.K., Frankfurt / Main, Auktion 01. Juli 2023, Lot 138: „Joseph Petzl (1803 Munich - 1871 *ibid.*): Grieche im Fustanella-Rockock, traditionelles Herrenkostüm, Bleistift, rückseitig von einer anderen Person beschriftet, Verso inscribed by another person: "Josef Petzl". Verso Sammlerstempel, Lugt-Nr.: 2377. Viktor Sieger. 19. Jahrhundert. Guter Zustand. Das Blatt ist altersbedingt leicht verfärbt und leicht verschmutzt. Vereinzelt sind helle Stockflecken sichtbar. Am unteren Rand unbeschnitten. Das Blatt weist leichte Knickspuren auf. Die obere rechte Ecke des Blattes ist knittrig. Auf der Rückseite entlang der linken Kante sind Reste einer alten Montierung vorhanden.“ Schätzpreis 450-600 Euro, Zuschlag im Nachverkauf.

Viktor Sieger (1843-1905), österreichischer Maler und Graphiker.

---

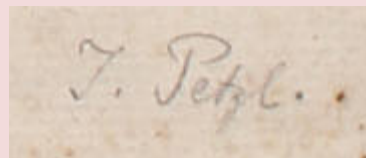


Abb.: Reiss & Sohn OHG, Königstein<sup>207</sup>

### JP Z127 Grieche mit Säbel

PinSELZEICHNUNG in 4 Farben über Blei- oder Silberstift auf Papier, 40 x 26,5 cm, o. J. (um 1833/1834), signiert unten rechts „J. Petzl“

Ehemals Münchener Künstler-Genossenschaft (MKG); 2020 Reiss & Sohn OHG, Königstein; 2023 Verbleib unbekannt

Auf Griechisch bezeichnet („A Pistomenes (?) Kouvaras. Arkadia Palea“), Stempel der Münchener Künstlergenossenschaft (MKG)

Das Blatt ist als Abdruck veröffentlicht worden in dem Mappenwerk: „Aus der historischen Sammlung der Münchener Künstler-Genossenschaft“, J. Albert Kunstverlag u. Hofkunstanstalt, München, etwa 1890, Folio (ca. 41 x 33 cm): 10 lose Tafeln mit 13 montierten Lichtdrucken. OLwd-Mappe. Wiedergaben von Handzeichnungen Münchener Künstler wie G. Canton, A. Geist, H. Heinlein, E. Kirchner, J. A. Klein, J. Lange, W. Lichtenheld, A. Loeffler, J. Petzl, F. v. Pocci u. Fr. Voltz.“. Der Abdruck ist farbig und benannt „Jos. Petzl (geb. 1803, gest. 1871) Studie (Griechen)“.

Reiss & Sohn OHG, Königstein, Auktion 27.10.2020, Los 2071: „Griechenland. - Otto I. - Petzl, Joseph. (1803 München - 1871 München). Grieche mit Fell und Säbel. Pinselzeichnung in 4 Farben über Blei- oder Silberstift auf Papier. Signiert unten rechts. 40:26,5 cm. Schwungvoll angelegte, ausdrucksvolle Darstellung, wohl eines griechischen Freiheitskämpfers. Der Mann steht nach links mit dem Rücken zum Betrachter, das Gesicht im Profil, in klassischer Tracht, trägt ein Fell über der linken Schulter und einen Säbel am Gehänge. Unten rechts bezeichnet ‚A Pistomenes (?) Kouvaras. Arkadia Palea‘ (gr.). In der rechten unteren Ecke der teilw. gelöschte Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft. Petzl reiste im Januar 1833 nach Griechenland, um die Ankunft des jungen Königs Otto von Griechenland zu erleben. Er blieb bis 1834 und erteilte u.a. den Töchtern des Staatskanzlers J. L. v. Armansepp Zeichenunterricht. - Alt auf Karton aufgezo-gen. Ganz gering stockfl., links unten mit 2 kl. Ausrissen u. 1 Einriss. In mod. Passepartout. 600 Euro.“ Zuschlagspreis: 750 Euro.

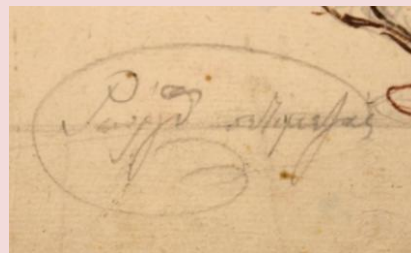


Foto: YG<sup>208</sup>

### JP Z128 Ein Grieche im Kostüm / Ein Grieche mit der Linken in die Ferne zeigend

Aquarellierte Federzeichnung, 39,5 x 26,5 cm, um 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. G-MII/2989; ( 33/98; Alt B101/4), Sammlung Maillinger

Bez. u. li., rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr. Der Portraitierte hat eigenhändig auf dem Blatt unterschrieben (Georgios Petimezas<sup>35</sup>).

<sup>35</sup> Übersetzungen von Georg Petzl und Chara Armoni (Papyrologin, Univ.-Inst. f. Altertumskunde).

Der Familie Petimezas entstammen einige Mitglieder, die in dem griech. Unabhängigkeitskrieg berühmt wurden – leider aber konnte bisher kein „passender“ Georgios Petimezas nachgewiesen werden in diesem Zusammenhang.

Die Pose der Hand (bei Maillinger bezeichnet als „Hand, die in die Ferne zeigt“) wirkt wie eine Studie für ein Gemälde, nämlich einen anderen Mitstreiter zu umarmen mit dem linken Arm – was eher zu einem Gemälde passen würde = Einigkeit der griech. Führer.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2989: „Ein Grieche mit der Linken in die Ferne zeigend. Fol. Aquarell. Federz.“

Grand Tour XXL - Der Reisekünstler Emel'jan Korneev, Ausstellung Stadtmuseum München, 25.09.2021 - 30.01.2022, Katalog, Deutscher Kunstverlag, Berlin, 2021, S. 86, Kat. 25

Grand Tour XXL - Der Reisekünstler Emel'jan Korneev, Ausstellung Stadtmuseum München, 25.09.2021 - 30.01.2022, Katalog, Deutscher Kunstverlag, Berlin, 2021, Kat.-Nr. Nr. 25

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG<sup>209</sup>

### JP Z129 Ein Grieche seinen Säbel ziehend

Bleistift auf Papier, 32 x 20,2 cm, o. J. (um 1833/1834)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2988, Sammlung Maillinger

Der Portraitierte hat eigenhändig auf dem Blatt unterschrieben: Αριστομένης Κουβαράς = Aristomenis Kouvaras<sup>36</sup> Er war wohl ein griech. Freiheitskämpfer.

<sup>36</sup> Übersetzungen von Georg Petzl und Chara Armoni (Papyrologin, Univ.-Inst. f. Altertumskunde).

Griech. Benennung in schwarzer Feder, zwei Bezeichnungen zum Kostüm re. Seitenrand, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, „gereinigt März (19)33“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2988: „Ein Grieche seinen Säbel ziehend. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG<sup>210</sup>

#### **JP Z130 Ein Grieche, die linke Hand an dem Säbel**

Bleistift auf Papier, 35,6 x 23,8 cm, o. J. (um 1833/1834)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2998, Sammlung Maillinger

Rücks. „2 x gereinigt März (19)33“, rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2998: „Ein Grieche, die linke Hand an dem Säbel. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG <sup>211</sup>

### JP Z131 Ein lesender Grieche, von rückwärts gesehen

Bleistift und schwarze Feder auf Papier, Maße o. A. („Fol.“), o. J. (um 1833/1834)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2995, Sammlung Maillinger

Der Portraitierte hat eigenhändig auf dem Blatt unterschrieben (Σωτηριάδης = Sotiriadis<sup>37</sup>). Bez. in griech. u. li. u. re. , rücks. Abklatsch von Vorzeichnung zu JP Z127 (MS II/ 2989), von fremder Hand „Jos. Petzl“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2995: „Ein lesender Grieche, von rückwärts gesehen. Fol. Federz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

<sup>37</sup> Übersetzungen von Georg Petzl und Chara Armoni (Papyrologin, Univ.-Inst. f. Altertumskunde).



Abb.: YG<sup>212</sup>

**JP Z132 Ein Grieche, im Profil nach rechts stehend**

Bleistift auf Papier, 28,6 x 18 cm, o. J. (um 1833/1834)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2983, Sammlung Maillinger

Stockflecken / Flecken li. u., rücks. von fremder Hand (Ferdinand?) „Jos. Petzl“ u. li. – Anm. Ferdinand schrieb Joseph mit „f“ statt „ph“, vgl. Testament & Briefe, „2 x gereinigt März (19)33“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2983: „Ein Grieche, im Profil nach rechts stehend. Kl. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG<sup>213</sup>

### JP Z133 Ein Grieche die Linke in die Seite stützend

Bleistift auf Papier, 26,2 x 20,2 cm, o. J. (um 1833/1834)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2990, Sammlung Maillinger

Der Portraitierte hat eigenhändig auf dem Blatt unterschrieben (Ευστάθιος Παπαλουκόπουλος = Eustathios Papaloucououlos<sup>38</sup>), er scheint ebenfalls ein Anführer, bzw. griech. Freiheitskämpfer gewesen zu sein. Bezeichnungen zum Kostüm linker Rand, li. u. und re. lat. u. griech., rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, „2 x gereinigt März (19)33“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2990: „Ein Grieche die Linke in die Seite stützend. Kl. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

<sup>38</sup> Übersetzungen von Georg Petzl und Chara Armoni (Papyrologin, Univ.-Inst. f. Altertumskunde).



Abb.: YG<sup>214</sup>

**JP Z134 Ein stehender Grieche, von vorn gesehen**

Bleistift auf Papier, 23,5 x 16 cm, o. J. (um 1833/1834)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2994, Sammlung Maillinger

Rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, „gereinigt März (1993)“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2994: „Ein stehender Grieche, von vorn gesehen. Kl. Fol. Bleistift.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG<sup>215</sup>

**JP Z135 Ein sitzender Grieche den rechten Arm aufstützend**

Bleistift auf gelblichem Papier, 34, 7 x 25,7 cm, o. J. (um 1833/1834)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2991, Sammlung Maillinger

Rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, „gereinigt März (19)33“, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2991: „Ein sitzender Grieche den rechten Arm aufstützend. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG<sup>216</sup>

### JP Z136 Ein Grieche auf einem Stuhle sitzend

Bleistift auf Papier, 25,3 x 20,7 cm, o. J. (um 1833/1834)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 2999, Sammlung Maillinger

Der Portraitierte hat eigenhändig auf dem Blatt unterschrieben: Πλοίαρχος Νικόδημος (l. Νικόδημος<sup>39</sup>) = Ploiarchos Nikodimos = wohl Constantis Nikodimos (bekannt als Nikodemus, 1795/96 – 1879), griech Freiheitskämpfer von 1821.

Rücks. „2 x gereinigt März (19)33“, rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 2999: „Ein Grieche auf einem Stuhle sitzend. Kl. Fol. Bleistift.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

### OHNE ABBILDUNG

### JP Z137 Griechin

Aquarell auf Papier, 135 x 165 cm (? / 13,5 x 16,5 cm?), o. J. (vor / um 1838)

Vor 1938 möglicherweise Münchner Künstlergenossenschaft (MKG); bis 1945 Kameradschaft der Künstler, München, Standort Künstlerheim Villa Romana, Reichenhall (04. Mai 1945 Kampflose Übergabe von Bad Reichenhall an die US-Armee); 02. Juli 1948 noch in Bad Reichhall, ehem. Künstlerheim der Kameradschaft der Künstler, verwaltet vom Office of Military Government for Bavaria, Monuments, Fine Arts and Archive Section, Munich, Germany / Munich Central Collection

---

<sup>39</sup> Übersetzungen von Georg Petzl und Chara Armoni (Papyrologin, Univ.-Inst. f. Altertumskunde).

Point; 08. Juli 1948 Transport von Bad Reichenhall zum Schloß Schleißheim, Sub-Collecting Point des Munich Central, dort nachweislich angekommen, nämlich im Schloß Lustheim am 23. Dezember 1948, von wo es am 10. Juni 1949 der Bundesrepublik Deutschland, hier Ministerpräsident Bayern, übergeben wurde.<sup>40</sup> Damit verliert sich die Spur. Stand Februar 2023 - Verbleib unbekannt.<sup>41</sup>

Leipziger Allgemeine Zeitung, Sonntag 17. Junius 1838, Nro. 168, S. 5: Mainz. „Die vom hiesigen Kunst- und Literaturvereine veranstaltete Kunstaussstellung im Rondel des hiesigen Theaters zieht seit Anfang dieses Monats die Aufmerksamkeit unserer gebildeten Welt auf sich ... 267 Kunstwerke ... [darunter] die Griechin von Petzl in München (mehr Costumbild) ...“

Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauhenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, darin S. 176 -179: Brief: „Der Treuhänder für kulturelles Eigentum / Traunstein, den 21. 6. 1948; an die Militärregierung für Bayern, Abt. Mon., Fine Arts and Arch., München, Archisstr. 10; betr.: Kult. Depots in Reichenhall (Bayer. Vereinsbank u. Künstlerheim); Beil.: 1 Verzeichnis (Bayer. Vereinsbank), 1 Verzeichnis (Künstlerheim), 1 Bestätigung; Anbei bringe ich 2 Verzeichnisse über die in den beiden Reichenhaller Depots befindlichen Gemälde und Bilder in Vorlage. Die Feststellung, welche von den 122 Bildern im Künstlerheim als kulturell wertvoll zu erachten sind, wurde von einem Sachverständigen, dem Studienrat Matt von der Oberschule Reichenhall, getroffen, der von dem Treuhänder des LAVW, Aussenstelle Berchtesgaden, Herrn Konrad Stelzer, darum ersucht worden war. ... Ich darf bei dieser Gelegenheit auf Ansuchen des Treuhänders, Herrn Konrad Stelzer, (Reichenhall, Salzburgerstrasse 56), darum bitten, daß dieser von dem vorhablichen Rücktransport rechtzeitig verständigt wird (evtl. über die Stadtpolizei Reichenhall durch Boten), damit er an Ort und Stelle noch nähere Aufschlüsse geben kann. Falls ich selbst anwesend sein soll, ersuche ich ebenfalls um Weisung. (Dr. Pollwein) Oberregierungsrat“, Anlage 1: „Bilder – Verzeichnis, Künstlerheim Bad Reichenhall, Rinckstrasse 7. S.2, a) als wertvoll bezeichnet: ... (Nr.) 11 Jos. Petzl, Griechin ..., (Nr. 38) Josef Petzl, Südtirolerin, (Nr.) Josef Petzl, 39 Kellner“.

Am 02. Juli 1948 erfolgte die Anweisung zum Transport der in Bad Reichenhall aufgefundenen Kunstgegenstände – darunter die Arbeiten von Joseph: „Office of Military Government for Bavaria, Monuments, Fine Arts and Archive Section, Munich, Germany, 2 July 1948, subject: Movement of Cultural Property: From: Künstlerheim, Bad Reichenhall, Rinckstr.7, To: Schleissheim, Sub-collecting Point of Munich Central Coll. Point“, Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauhenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, darin S. 191 Schreiben vom 02. Juli 1948 und S. 197 Empfang der Kunstwerke in Schleißheim (Unterschrift unter der Liste der angekommenen Werke von Josef Herterich / R. Pollwein). Demnach sind alle drei Werke von Joseph in Schleißheim angekommen. Wohin sie dann gekommen sind entzieht sich den Akten, das lag offenbar dann in Museumshänden. Weitere Nachweise zu diesen Werken haben sich nicht finden können. Weder ihre ursprüngliche Herkunft bevor sie im Künstlerheim landeten, noch wo ihr heutiger Standort ist.

Feststellung der Herkunft der Werke erfolgte bereits 1947: Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauhenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, darin S. 175: „Abschrift: Bayer. Landesamt für Vermögensverwaltung und Wiedergutmachung, Aussenstelle für den Landkreis Berchtesgaden-Reichenhall, Berchtesgaden, den 25.8.1947; An das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München, Salvatorplatz 2, Civilian Agency Head. Betrifft: Kontrolliertes Vermögen YG\_1255\_92, ehem. KünstlerheimBad Reichenhall, Rinckstr.7. Bezug: Dort. Schreiben vom 11.8.1947, Az.: U St II/17a 18a VII 35974. Auf das o.g. Schreiben teilen wir mit, dass nach Ermittlungen des Treuhänders Konrad Stelzer, Bad Reichenhall, Salzburgerstrasse 56, die betreffenden Gemälde sämtlich Eigentum der ehem. Kameradschaft der Künstler sind. Auch von dem ehemaligen Verwalter des Hauses, Herrn

<sup>40</sup> Mit Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde das Werk 1949 gemäß Artikel 134 Grundgesetz Bundesvermögen.

<sup>41</sup> Um den Verbleib zu klären wären weitere Provenienzforschungen nötig, die im Rahmen der Zeit nicht durchführbar waren.

Dornberger, wurden die Bilder als Eigentum der Kameradschaft der Künstler bezeichnet. Bayer. Landesamt für Vermögensverwaltung und Wiedergutmachung, Aussenstelle Berchtesgaden, gez. L..ner“, Anm.: im Dokument Schreibweise „Rinckstr.“

Die Kameradschaft der Künstler war eine nationalsozialistische Vereinigung, die ihren Sitz am Lenbachplatz in München hatte. In ihr aufgegangen war u.a. 1938 die Münchener Künstlergenossenschaft (MKG), welche etliche Arbeiten von Joseph besaß und aus deren ehemaligen Besitz auch in den letzten Jahren vereinzelt Zeichnungen von Joseph auf Auktionen auftauchten. Es ist daher denkbar, dass die Werke die Eigentum der Kameradschaft der Künstler waren, ehemals Besitz der MKG waren und auf diesem Wege in das Künstlerheim gelangten. Das ehemalige Künstlerheim trug damals den Namen Villa Romana – diese Villa gibt es offenbar auch heute noch unter der Adresse Rinckstr. 6. Allerdings wird nirgends die Vergangenheit als NS-Künstlerheim erwähnt, sondern nur Angaben dazu, dass es (nach dem Krieg) eine Arztvilla gewesen ist und 2005 aufwendig saniert wurde.<sup>42</sup>

Dass nicht jedes Werk, das den Krieg im Reichenhaller Depot überlebt hatte, es auch bis in die Zeit nach 1948 schaffte, verdeutlicht die Schilderung des Franz Fuhrmann, welcher nach Kriegsende zum Hausmeister des Künstlerheims in der Rinckstr. 7 durch die amerikanische Besatzungseinheit ernannt wurde und zusammen mit Konrad Stelzer die Inventar-Bestandsaufnahme machte: „Dabei konnte festgestellt werden, dass von den seinerzeit gemeldeten 135 Bildern – 122 Bilder vorhanden waren, während 13 Bilder fehlten. Da ich einzelne Bilderrahmen vorfand, die statt der dazugehörigen Bilder amerikanische Dienstvorschriften und Bilder aus amerikanischen Zeitschriften enthielten, ist anzunehmen, dass die eigentlichen Bilder aus den Rahmen genommen wurden und abhandenkamen; sie waren jedenfalls nicht mehr auffindbar.“, Handschriftliche Aussage von Franz Kühne, Bad Reichenhall den 21. Juni 1948, Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records Repositories, Correspondence: South Bavaria (Rauhenzell – Reichenhall), LK Berchtesgaden, Blatt 181

Anm.: Auf der Karteikarte aus der Ardelia Hall-Collection mit den Angaben zu diesem Bild ist die Maßangabe „135 x 165“ verzeichnet. Normalerweise wurden diese Angaben in „cm“ gemacht – allerdings wäre das dann ein äußerst großes Blatt gewesen, was eher ungewöhnlich wäre. Daher wurde die Maßangabe in Klammern gestellt.

Zur Münchner Künstlergenossenschaft vgl. auch Gröner, Anke: Die Münchner Künstlergenossenschaft in der Nachkriegszeit, DHM-Blog vom 20.10.2021<sup>43</sup>

Rader, Henning; Voigt, Vanessa-Maria (Hrsg.): Ehem. jüdischer Besitz - Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus, Hirmer, München, 2018, darin S. 244-257: Der Kunstbestand der Bundesrepublik Deutschland: Kunstschatze aus sieben Jahrhunderten Geschichte einer Sammlung von Angelika Enderlein

1838 Kunstverein Mainz

---

<sup>42</sup> <https://www.konzeptbau-maier.de/villa-romana/> und <https://de.wikipedia.org/wiki/Rinckstra%C3%9Fe>

<sup>43</sup> Blog des Deutschen Historischen Museums (DHM), <http://www.dhm.de/blog/2021/10/20/die-muenchner-kuenstlergenossenschaft-in-der-nachkriegszeit/>; Presseauschnitte Kameradschaft der Künstler im Haus der Bayerischen Geschichte (Provenienz MKG), <https://www.archivportal-d.de/item/STRF6HCJ5TGKDSYGLA5572H6U6RQVRCB>

Classification: <b>Painting</b>	Property Card Art	Mun. A- <b>48427 Schl. Lustheim 119</b>
Author: <b>Jos. Petzl</b>	Subject: <b>Female Grecian</b>	Presumed Owner:
Measurements: L            W <b>135</b> H <b>165</b>	Material: <b>paper, watercolours, frame, glass</b>	<b>Ministerpräsident</b>
Depot possessor:	Arrival Condition: <b>good</b>	Inv. No. Cat. No.
Identifying Marks: <b>121</b>	Description:	PHOTO
Bibliography:	FOR OFFICE USE: Claim No. Other Photos:            Yes            No. Neg. No. File No. Movements:	

Forwarded:	Copies of cards: <b>194</b>	Arrival Date: <b>23.12.48</b>	Exit: <b>10. Juni 1949</b>	<b>Ministerpräsident</b>
History and Ownership:				
Transfer to Ministerpräsident decided by MFA & A. Olt.E. Breitenbach June 49				<b>übernommen</b>
Condition and Repair Record:				
Location:				
House:				
Floor:				
Room: <b>32/77</b>				

Abb.: Vorder- und Rückseite der Bestandskarte zu dem Werk aus den Unterlagen Ardelia Hall-Collection / Schloß Lustheim;  
 U.S. National Archives and Records Administration (NARA): Ardelia Hall Collection



Abb.: YG<sup>217</sup>

**JP Z138 Eine sitzende Griechin, von vorn gesehen**

Bleistift auf Papier, 39,4 x 28,1 cm, o. J. (um 1833/1834)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3002, Sammlung Maillinger

Beschriftet rechter Rand (Bemerkungen zu den Farben im Kostüm), rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 3002: „Eine sitzende Griechin, von vorn gesehen. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG<sup>218</sup>

**JP Z139 Eine sitzende Griechin, nach rechts gewendet, der Kopf en face**

Bleistift auf Papier, 42,8 x 28,4 cm, o. J. (um 1833/1834)

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3005, Sammlung Maillinger

Studien der Kopfbedeckung rechts unten, rücks. Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 164, b) Zeichnungen, Nr. 3005: „Eine sitzende Griechin, nach rechts gewendet, der Kopf en face. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

**OHNE ABBILDUNG**

**JP G125 Eine griechische Frau mit einem Kinde**

Gemälde, Maße „12 Zoll hoch, 10 Zoll breit“, 1830er

2023 Verbleib unbekannt

Bericht über den Bestand und das Wirken des unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern stehenden Kunstvereines München : während des Jahres. 1837 (1838), S. 57, „Nr. 327, Petzl, Jos., Eine griechische Frau mit einem Kinde, 12 Zoll hoch, 10 Zoll breit“

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G126 Grieche mit Kind

Gemälde, Maße o. A., 1830er

2023 Verbleib unbekannt

Münchener Tagblatt, Montag, 23. Juli 1838, Nr. 201, Titelseite: „Kunstnachricht (Fortsetzung der zur Mainzer Ausstellung von Münchner Künstlern gesendeten Werke). Petzl: Grieche mit Kind und türkischer Altreiß sind sehr werthvolle Kleinigkeiten.“

1838 Ausstellung in Mainz

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G127 Ländliches Fest in Griechenland

Gemälde, Maße o. A., wohl vor 1835

2023 Verbleib unbekannt

Kunst-Blatt, Donnerstag, 9. Juli 1835, Nr. 55, S. 230: „Kunstverein in München – April, Mai (1835) - J. Petzl aus Bayern, ‚ein ländliches Fest in Griechenland‘. Unter, oder vielmehr vor einer Weinlaube, die ihre Ranken um eine Palme schlingt, sitzen Frauen in neugriechischem Kostüm, ein Knabe reicht Erfrischungen, ein anderer tanzt mit einem kleinen Mädchen. Im Mittelgrunde tanzen und rauchen Männer; den Hintergrund bildet das Meer und Gebirge. Die große Farbenharmonie und gute Haltung sichern diesem Bilde schon von weitem die Theilnahme des Publikums. Beim Nähertreten erfreut man sich an der Schönheit, Mannichfaltigkeit und Pracht der Kostüme, an der Lieblichkeit mancher Physiognomien, die sogar diesseits des adriatischen Meers zu Haus zu seyn scheinen, an der Ausführung im Einzelnen, der glänzenden Landschaft und an Allem. Künstlern indeß bleiben natürlich immer noch Wünsche übrig, da ja der Autor selbst nicht ohne dieselben seyn wird. Das Hauptsächlichste dürfte seyn, daß bei der Anwendung des Kostüms die Bewegung des darin befindlichen Körpers ganz deutlich sichtbar wäre, so wie, daß die Gestalt nicht willkürlich durch eine andere oder durch eine Sache abgeschnitten würde, wodurch das Gemälde zu sehr der Gesetzlosigkeit des Zufalls unterliegt. Eine Gruppe, eine Form, eine Linie muß, wie ein Ton, oder ein Satz in der Musik, ihren richtigen Verlauf haben, wenn sie sich nicht als Widerspruch in sich auflösen soll. Darf ich sagen, was mir ganz besonders gefiel, so nenne ich nebst der Landschaft die Männergruppe im Mittelgrunde; was mich aber, der ich nicht in Griechenland war (Petzl war über ein Jahr daselbst), ungemein überraschte, war die ausfallende Uebereinstimmung der Gesichtszüge und des Körperbaues griechischer Frauen mit denen der unsrigen, während doch schon die italienischen so weit abweichen.“

Sötl, J. M.: Deutsche Frauenwelt, Neunter Band: Aesthetik (Aesthetik in Mittheilungen an eine deutsche Frau), A. Hartleben's Verlag, Wien, Pest, Leipzig, 1872, S. S. 153/154: „Petzl dagegen wählte Griechenland zum Stoff der Scenen, die er in seinen lebensfrischen Bildern darstellte, wie in jenem ländlichen Feste, da er uns Frauen in neugriechischer reicher Gewandung vor einer Weinlaube zeigt, die ihre Ranken um eine Palme schlingt, ein Knabe Erfrischungen umherreicht, ein anderer mit einem kleinen Mädchen tanzt, im Mittelgrunde Männer den Nationaltanz aufführen, während andere in behaglicher Ruhe rauchend umher sitzen; im Hintergrunde ziehen sich Meer und Gebirge unter einem heiterblauen Himmel hin“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „22. Ländliches Fest in Griechenland. – Münch. KA. 35.“

April / Mai 1835 Kunstverein München

---



Abb.: YG<sup>219</sup>

#### JP Z140 „Athen July 1834“

Bleistift auf Papier, 12,6 x 13 cm, bezeichnet und datiert unten links und rechts

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/58

Links unten „Athen July 1834.“, rechts unten „Durch Deine schöne Form hast Du das Auge gebunden. Doch Fesseln für mein Herz hast Du noch nicht gefunden.“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel

Joseph ist somit im Sommer 1834 von der Türkei zurück nach Athen gereist.

---

#### OHNE ABBILDUNG

#### JP G128 Trauernde Griechin / Eine Griechin auf der Flucht

Gemälde, Maße o. A., o. J. (um / vor 1831)

Wohl seit 1853 Hamburger Kunsthalle, Verbleib unbekannt (Kriegsverlust?)

Verzeichniß der vom 31. July 1831 an in der Königlich Sächsischen Akademie der Künste zu Dresden öffentlich ausgestellten Kunstwerke, S. 44: „(Meißner Zeichenschule) 565. Eine Griechin auf der Flucht. Oelgem., eigne Erfindung, von Petzl.“

Hamburger Kunsthalle (Hrsg.): Verzeichniss der Sammlung von Gemälden und plastischen Werken der Kunsthalle zu Hamburg, Hamburg 1872, S. 66, Nr. 337

1831 Ausstellung Königlich Sächsische Akademie der Künste zu Dresden  
1831 Ausstellung Hamburg

---



Abb.: Hamburger Kunsthalle<sup>220</sup>

#### **JP D19 Trauernde Griechin / Eine Griechin auf der Flucht**

Holzschnitt, 4,6 x 3,9 cm (Bild) 20,7 x 12,8 cm (Blatt), Druck um 1853, Gravier-Anstalt W. Behrens, Hamburg, Holzschneider; nach Carl Muesmann, Zeichner; nach Joseph Petzl, Male; F. H. Nestler und Melle, Hamburg, Drucker

Hamburger Kunsthalle, Bibliothek, Inv. Nr. kb-2016-1009g-71 (Ill. XIX. Muesmann 1853-8), Druckgraphik, Hamburg, 19. Jh.

Hamburger Kunsthalle, „Joseph Petzl, Trauernde Griechin / Eine Griechin auf der Flucht, Holzschnitt, Abmessungen 46 x 39 mm (Bild) 207 x 128 mm (Blatt), Gravier-Anstalt W. Behrens, Hamburg, Holzschneider Carl Muesmann, Zeichner Joseph Petzl, Maler, F. H. Nestler und Melle, Hamburg, Drucker, Trauernde Griechin / Eine Griechin auf der Flucht, um 1853. Alter Bestand“ - Die Reproduktionsgraphik befindet sich in einem Sammlungskatalog mit den ausgestellten Gemälden und Skulpturen der 1850 in den Börsenarkaden eröffneten Städtischen Gemälde-Galerie in Hamburg.

---



Abb: Vorder- und Rückseite, Foto: YG<sup>221</sup>

**JP Z141 Eine Gruppe Frauen sitzt gesellig beisammen und ein kleiner Junge serviert ihnen etwas**

Bleistift auf Papier, 21 x 28 cm, 1830er Jahre, rechts unten signiert „Jos. Petzl“

Mai 2021 Buch- & Kunstantiquariat Peter Bierl, Eurasburg; seit Juni 2021 YG

Rückseitig florales Ornament, Bleistift und Tusche, Durchdruck der Figuren der vorderen Seite (übermalt mit Graphit).

Buch- & Kunstantiquariat Peter Bierl, Eurasburg „Artikelnr. 944G: Joseph Petzl (1803 - 1871). Eine Gruppe Frauen sitzt gesellig beisammen und ein kleiner Junge serviert ihnen etwas. Bleistiftzeichnung, unten rechts sign., um 1850, 21 x 28 cm. Thieme-Becker Bd. XXVI, S. 511. - Der Münchner Genremaler Joseph Petzl (1803-1871) war Schüler von Langer und Begas in Berlin. Er war eine typische Erscheinung des Biedermeier, der sein Alltagsleben, seine Reisen und Liebesabenteuer in einer Fülle von Bleistiftzeichnungen, die sich heute zum Teil im Münchner Stadtmuseum befinden, dokumentiert hat. 380,00 Euro.“

Auskunft Peter Bierl, 12. Mai 2021: „Wir haben beide Zeichnungen von Petzl vor Weihnachten aus dem Nachlass eines Sammlers am Tegernsee gekauft. ... Genaueres zu den Zeichnungen kann ich Ihnen leider nicht sagen.“

---

**OHNE ABBILDUNG**

**JP G129 Brautkostüme der griechischen Insel**

Gemälde, Maße o. A., wohl 1830er

2023 Verbleib unbekannt

Augsburger Neuste Nachrichten, Dienstag den 13. April 1875, S. 1056: „Zweite außerordentliche Ausstellung des Kunstvereins von Sonntag den 11. bis Freitag den 16. incl. und Sonntag und Montag 18. und 19. April 1875: ... Brautkostüme der griechischen Insel von Petzl“. Anm.: unklar ob sich die Kostüme auf einem oder mehreren Werken befunden haben.

1875 Kunstverein Augsburg (posthum)

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G130 Griechische Hochzeit

Gemälde, Maße o. A., 1830er

Mind. seit 1840 Besitz des Herrn von Smirnof, 2023 Verbleib unbekannt

Raczynski, Athaneus von: Geschichte der Neueren Deutschen Kunst, Zweiter Band, Berlin, 1840, S. 407: „Bei Herrn Bolgiano, und später auf der Ausstellung zu München, im Jahre 1825, habe ich von demselben Künstler (Anm.: Petzl) ein Gemälde gesehen, welches eine Griechische Hochzeit vorstellt. Es war Schnorr, der mich aufforderte, es zu sehen, indem er es mir höchlich rühmte. Griechische Männer, Weiber und Kinder vergnügen sich am Tanze im Freien, unterhalten sich, oder pflegen die Ruhe; sie bilden überaus mannigfaltige Gruppen; ein reicher Pflanzenwuchs umher ist mit glänzenden Sonnenstrahlen geschmückt. Die Kostbarkeit der Trachten und die leuchtenden Farben verleihen dieser Darstellung Glanz: indessen gebe ich jenem anderen Gemälde (Anm.: der Proklamation König Ottos) den Vorzug; ich bekenne sogar für mein Theil, daß mir dieses hier wenig behagt. Es war im Jahr 1836 auch auf der Berliner Kunstaussstellung und gehört dem Herrn von Smirnof.“

Die Künstler aller Zeiten und Völker: oder, Leben und Werke der berühmtesten Baumeister, Bildhauer, Maler, Kupferstecher ..., Dritter Band M-Z, Ebner & Seubert, Stuttgart, 1864, S. 259 / 260: (Eintrag Joseph Petzl): „Von seinen zahlreichen aber öfters ungleichen Gemälden nennen wir: ... eine griechische Hochzeit mit überaus mannigfaltigen Gruppen und reichen Pflanzenwuchs in glänzender Sonnenbeleuchtung im Besitz des Herrn von Smirnof ...“

1825 in München

1836 Kunstaussstellung Berlin

---



Abb.: Stadtmuseum München<sup>222</sup>

### JP G131 Abholung der Braut (Griechisches Hochzeitsfest)

Der ursprüngliche Titel lautet: **Die Braut, die ihres Bräutigams harrt**, vgl. Anmerkungen unten am Ende des Eintrags

Öl auf Leinwand, 66 x 84 cm / mit Rahmen 97 x 114,5 cm, 1835, signiert und datiert links unten „J. Petzl 1835“

Provenienznachweise, wobei es mehrere Fassungen gegeben hat:

Mind. ab 1871 „Fürstin Gagarin in St. Petersburg“, später „wiederholt für die Fürstin Radziwill in St. Petersburg“; 1898 „Fürst Gagarin in St. Petersburg“; 1936 „Höher, Karlstr. 38, München“; 1936/1937 Galerie Heinemann, München: „Bild zurück an Einlieferer“ (Höher); um 1937 Galerie Dr. W. A. Luz, Berlin; zwischen 1937 / 1939 Galerie Maria Almas-Dietrich, München: Verkauf 1939 an das Deutsche Reich; 1940 im „Führerbau“ in München befindlich; am 15. Oktober 1945 von den Amerikanern in Altaussee / Österreich geborgen; am 10. Juni 1949 von den Amerikanern restituiert; heute (2023) München Stadtmuseum, Inv.-Nr. GM-L1349 (L1349, Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland)

Verzeichniss der Kunstausstellung der Königlich Bayerischen Akademie der bildenden Künste am 12. Oktober 1835, J. A. Giesser, München, 1835, S. 22, Nr. 208 (Oelgemälde): „Petzl. Eine Braut harret ihres Bräutigams“.

Außerordentliche Beilage zu Allgemeinen Zeitung (München), Nro. 459 und 460, 1835 (14. November), S. 1834: Über die Kunst- und Industrieausstellung in München, I. Kunstausstellung: ... Dahin gehören drei Bilder von Petzl aus dem hellenischen Leben, von großer Festlichkeit und charakteristischer Wahrheit: ein Palikar, der seine Beute hütet, eine Braut, umgeben von den Angehörigen, die ihren Bräutigam erwartet, obwohl diese Braut griechisch nur durch ihren Puz, durch Gestalt und Ausdruck mehr Engländerin ist, und schöne Gruppen von festfeiernden Frauen in Athen.“. Anm.: die beiden anderen im Text erwähnten Gemälde sind ebenfalls hier im WVZ verzeichnet: „Ein Palikar bewacht seine Beute“ und „Attische Frauen am Monumente des Lysikrates“ Kunst-Blatt, Dienstag, den 19. Januar 1836, Nr. 5, S. 19: „Kunstausstellung in München (Fortsetzung) - Eine durchaus neue Gattung von Bildern sind die von Petzl. Dem Genre angehörig, sind sie nicht eigentlich poetischer Natur, oder charakteristisch, sondern eben nur durchaus wohlgefällig. Mit einer, man muß sagen organischer Gleichmäßigkeit wird diese Wohlgefälligkeit das Motiv für die Wahl des Gegenstandes, Zusammenstellung, Stimmung, Färbung, Beleuchtung, Physiognomie, Bekleidung, Umgebung u.s.w., und nur in der Anordnung vermißt man das sichere Gefühl für Schönheit der Form zuweilen, so daß wesentliche Theile auf eine ungeschickte Art verdeckt oder abgeschnitten werden. Ausgestellt werden von Petzl das ‚griechische Frauenfest‘, von dem bereits früher (in einem Bericht über den hiesigen Kunstverein) die Rede war, sodann ‚die Braut, die ihres Bräutigams harret‘, auch im griechischen Costüm. Wir befinden uns in einem orientalischem, und mit Resten antiker Baukunst verzierten Zimmer von sehr einfacher Bauart, mit weit offenem, rebenumkränzten Fenster, durch welches man auf Berge, Meer und Straße hinaus sieht. Im Zimmer rechts liegen allerhand kostbare Geräthschaften, Schmuck, Kleider, Teppiche u.s.w.; Frauen und Jungfrauen in reizenden Gewändern, immer eine schöner als die andere, umgeben die schönste, die Braut, die mit goldenen Blumen, Schleiern, Ketten, Gehängen, Aermeln Schleifen und Bändern und vielen vielfarbigen, golddurchwirkten leichten Kleidern feenartig gepuzt, in der Mitte steht, mit dem Ausdruck der Ueberlegenheit, der Ueberraschung des sichern Siegs über den kommenden Bräutigam. Diesen selbst hat der Künstler dem Auge entzogen und nur den Zug seiner musicirenden, jubelnden, schießenden Begleiter sieht man durch’s offene Fenster, wohl aber gilt ihm der Blumengruß eines kleinen Mädchens an letzterem, und die Fingerdeutung einer älteren Frau aus der Umgebung der Braut. Vor dieser stehen noch, gleichsam die Scene zu schließen, ein Knabe mit Blumenkorb und Schleier und eine Mohrin mit Spiegel und Schmuckkästchen, Eine der Frauen ist noch mit dem Arrangement ihres Kopfputzes beschäftigt. Unleugbar ist ein großer reiz über das ganze Bild, über alle Gestalten und Physiognomien ausgegossen, der durch die Pracht und den –Reichthum der Costüme. durch eine sehr kunstreich concentrirte und im Diminuendo gehaltenen Beleuchtung und eine sehr fleißige Ausführung gehoben wird. Man suche nur nicht ein charakteristisches Bild des griechischen Volkslebens. Eher erscheint und das Ganze wie ein sogenanntes lebendes Bild (Tableau),

geistreich und geschmackvoll aus bester Gesellschaft bei uns mit unbeschränkten Mitteln zusammengestellt.“

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1835 (1836), S. 46: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1835 zur Ausstellung gekommenen Kunstgegenstände, Nr. 350, Petzl, Eine griechische Braut erwartet ihren Bräutigam, 34 Zoll hoch, 46 Zoll breit“. Anm.: 34 Zoll = 86,36 cm / 46 Zoll = 116,84 cm. Dieses Bild ist größer als die Version im Stadtmuseum München. Daher weitere weitere Fassung.

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1837 (1838), S. 57: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1837 zur Ausstellung gekommenen Kunstgegenstände, Nr. 316, Petzl, Jos., Eine griechische Braut erwartet ihren Bräutigam, 25 ½ Zoll hoch, 32 Zoll breit“. Anm: 25 ½ Zoll = ca. 64 cm , 32 Zoll = ca. 81 cm. Vermutlich dieses Bild befindet sich heute im Stadtmuseum München.

Nachweis in Allgemeine Realencyklopädie oder Conversationslexikon für alle Stände, Dritte Auflage, Band 10, O – Romanus, Georg Joseph Manz, Regensburg, 1871, S. 439: Eintrag Joseph Petzl, „die ihres Bräutigams harrende Griechin“

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Petzl: „Es folgte das griechische Frauenfest, dann die ihres Bräutigams harrende Griechin (Kunstblatt 1836, S. 19 im Besitze der Fürstin Gagarin in St. Petersburg, später wiederholt für die Fürstin Radziwill in St. Petersburg)“

Söttl, J. M.: Deutsche Frauenwelt, Neunter Band: Aesthetik (Aesthetik in Mittheilungen an eine deutsche Frau), A. Hartleben's Verlag, Wien, Pest, Leipzig, 1872, S. S. 154: „In einem anderen Bilde zeigt er (Anm.: Petzl) uns eine griechische Braut in einem orientalisch mit Resten antiker Baukunst verzierten Zimmer; aus dem Kreise versammelter Frauen und Jungfrauen ragt die Braut, die schönste von allen, in beinahe phantastischer überreicher Kleidung; vor ihr steht ein Knabe mit einem Blumenkorb und Schleier, eine Mohrin mit Spiegel und Schmuckkästchen; eine Frau ordnet noch etwas am Kopfputze. Durch das Fenster sieht man den jubelnden, musicierenden Zug mit dem Bräutigam die Straße daher kommen, welchem ein kleines Mädchen, über die Fensterbrüstung sich hinauslehnend, einen Strauß entgegenstreckt.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „23. Eine griech. Braut des Bräutigams zur Trauung harrend. E: Fürst Gagarin, Petersburg. – Münch. KV. 35; Berl. ak. KA. 36.“

Galerie Heinemann, Kartei angebotene Bilder KA-P-78, Kunstwerk-ID: 43236, Angebotsdatum: 25.07.1936: „Künstler: Petzl, J.; 66 x 84 cm Lwd.; Sujet: In Griechenland. Auf einer Altan Fürstin m. Hofdamen, kleiner Grieche bietet Korb mit Rosen dar. Auf der Terrasse links viel Volk. links Hintergr. See, hohe Berge. Angebot von: Höher, Mchn., Karlstr. 38“. Rückseite der Karte: „25.II. (1937) Bild zurück“. Quelle: Unterlagen der Galerie Heinemann im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg (GMN).

Ottomeyer, Hans (Hrsg.): Biedermeiers Glück und Ende – Die gestörte Idylle 1815-1848, Münchner Stadtmuseum, 1987, S. 556, Kat. Nr. 7.1.8, Abb. S. 547 (s/w): „Joseph Petzl ... Abholung der Braut, griechisches Hochzeitsfest, bez. u. l.: J. Petzl /l 1835, Öl / Lwd., 66 x 84, Lit: Boetticher II, 1, 1901, Nr. 23, 254, L 1349. Von diesem Bild gab es mindestens zwei, wenn nicht drei Fassungen: die erste entstand im Jahre 1835 und war im Münchner Kunstverein ausgestellt (Jahresbericht 1835, Nr. 350). Kurz darauf wurde ein gleichnamiges Bild im Kunstverein in Hannover erworben, das schließlich der Staats-Minister und Erbland-Marschall Graf von Münster in Derneburg kaufte (Bericht über die Wirksamkeit und Verwaltung des Kunst-Vereins für das Königreich Hannover 1. Mai 1835 bis dahin 1836, Ankäufe Nr. 302). Ob es sich bei diesem und dem Münchner Bild um das gleiche handelt, das von Boetticher und Holland als im Besitz des Fürsten Gagarin in St. Petersburg befindlich erwähnt wird, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Die erste Fassung machte jedoch so großen Eindruck, daß Petzl sie in verkleinerter Form für die Fürstin Radziwill, ebenfalls in Petersburg, wiederholte (Holland, Allg. Deutsche Biographie 25, 1887, 546). Dieses Bild war im Münchner Kunstverein im Jahre 1837 ausgestellt (Jahresbericht 1837, Ausst. Nr. 316). Das Thema vereinigt alles, was Petzl schätzte:

griechische Folklore und die Darstellung von Hochzeitsfesten mit schönen Frauen in aufwendigen Kleidern. ... Petzl liebt den Gegensatz von einem halboffenen Innenraum (hier mit einem Wandbrunnen in türkischen Formen, vor dem die reiche Mitgift ausgebreitet ist) und einem in der Ferne stattfindenden festlichen Treiben, wobei gleichzeitig – durch diese zwei Räume Frauen und Männer getrennt sind. Alter Tradition entsprechend ist der umschlossene Raum den Frauen zugeordnet.“

Haase, Günther: Die Kunstsammlung Adolf Hitler - eine Dokumentation, Edition q, 2002, S. 270, dort Abdruck der Liste für Linz, Nr. 663, Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records. Hitler Collection for Linz Museum – Inventory of Hitler-Linz-Collection by artist with Hitler Accession Nos., L-Z Restitution Research Records, Seite 49, „Linz-Nr. 663: Petzl, Joseph: Griechisches Frauenfest“. Anm.: allerdings ist der Titel falsch, vgl. Angaben unten am Ende zu diesem Eintrag.

Rader, Henning; Voigt, Vanessa-Maria (Hrsg.): "Ehem. jüdischer Besitz" - Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus, Hirmer, München, 2018, darin S. 244-257: „Der Kunstbestand der Bundesrepublik Deutschland: Kunstschatze aus sieben Jahrhunderten Geschichte einer Sammlung“ von Angelika Enderlein.

1835 Kunstausstellung der Königlich Bayerischen Akademie der bildenden Künste

1837 Kunstverein München

#### Hinweis:

Das Gemälde ist Eigentum der Bundesrepublik Deutschland. Allerdings ist es in den Veröffentlichungen des Bundes als „Griechisches Frauenfest“ und im Stadtmuseum München als „Abholung der Braut, griechisches Hochzeitsfest“ benannt. Beide Titel sind falsch und gehören eigentlich zu anderen Gemälden (vgl. u.a. nächstes Bild hier im WVZ „Griechisches Frauenfest“). Heute befindet sich das Gemälde im Stadtmuseum München als Dauerleihgabe des Bundes. Wenn man allerdings die zeitgenössischen Beschreibungen liest, stellt man fest dass es sich ganz klar um das Gemälde „Die Braut, die ihres Bräutigams harrt“ handelt und nicht um das „Griechische Frauenfest“.

Angelika Enderlein hat sich mit der Provenienz von Werken im Bestand des Stadtmuseums München befasst. Folgenden Hinweis können wir bei ihr lesen:

„Einigen Besucherinnen und Besuchern des Münchner Stadtmuseums sind in der Vergangenheit vielleicht Kunstwerke mit der Beschriftung ‚Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland‘ aufgefallen. Hieraus können sich Fragen ergeben wie: Wer verbirgt sich konkret hinter dieser allgemeinen Angabe? Was zeichnet die Sammlung der Bundesrepublik Deutschland aus? Wie kamen die Werke in das Eigentum der Bundesrepublik? Der Hinweis ‚Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland‘ steht in den meisten Fällen für Kunstwerke aus ehemaligem ‚Reichsbesitz‘, die sich heute im Eigentum des Bundes befinden. Dies gilt auch für die vierzehn Dauerleihgaben des Bundes an das Münchner Stadtmuseum. Die ersten sechs Gemälde wurden 1967 dorthin übergeben. Hierbei handelt es sich vorrangig um Gemälde bekannter Künstler aus dem 19. Jahrhundert (Abb. 1–3).“<sup>44</sup>

Hierunter fällt als „Abbildung 2“ auch das Gemälde von Joseph Petzl „Abholung der Braut (Griechisches Hochzeitsfest)“, welches bei Enderlein jedoch als „Joseph Petzl, Griechisches Frauenfest,

---

<sup>44</sup> Rader, Henning; Voigt, Vanessa-Maria (Hrsg.): "Ehem. jüdischer Besitz" - Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus, Hirmer, München, 2018, darin S. 244-257: Der Kunstbestand der Bundesrepublik Deutschland: Kunstschatze aus sieben Jahrhunderten Geschichte einer Sammlung von Angelika Enderlein S. 246

1835, Öl auf Leinwand, 65,5 × 84 cm, L1349, Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland“ beschrieben und abgebildet ist. Bis auf den Titel stimmen die Daten und die Abbildung überein. Im Weiteren wird bei Enderlein jedoch nicht auf das Gemälde eingegangen.

Nachweislich hat im Jahr 1936 hat ein gewisser „Höher“ (wohnhaft Karlstraße 38 in München) das Gemälde unter dem Titel „In Griechenland“ der Galerie Heinemann in München zum Verkauf angeboten (siehe Nachweis oben in diesem Eintrag). Dort blieb es bis zum Februar 1937, es wurde jedoch nicht verkauft und ging zurück an den Einlieferer. Erst in den Unterlagen zum sogenannten „Führermuseum“ und der „Linz-Liste“ taucht es dann wieder auf mit dem Titel „Griechisches Frauenfest“.

Das auf der Linz-Liste stehende Gemälde „Griechisches Frauenfest“ ist von den Maßen her identisch mit diesem Gemälde. Leider gibt es keine Maßangaben zum „eigentlichen“ Frauenfest-Gemälde. Das Gemälde im Stadtmuseum München scheint den Titel seit mind. 1945 zu tragen.

Gesichert ist, das „Die Braut, die ihres Bräutigams harrt“ und das „Griechische Frauenfest“ (JP G132) zwei Gemälde sind – denn sie wurden zusammen ausgestellt, es kann also kein Irrtum vorliegen. Unklar ist zudem, welche Version sich in München befindet, denn es gab vermutlich mehrere (mind. drei?), wovon sich eine bei Fürstin Gagarin in St. Petersburg, eine andere bei der Fürstin Radziwill, ebenfalls St. Petersburg, und eine weitere bei Graf von Münster in Derneburg befunden hat.

Künstler: Petzl. J.

---

Sujet: tut ein In Griechenland 66x84 hrd.  
 auf einer Altane Fürstin in Hofdamen 1835  
 kleiner Sessel bietet dort mit Rosen dar.  
 auf der Straße links viel Volk  
 links Hintern. See hohe Berge.

---

Angebot von: Höher, wohn. Karlstr. 38

am: 15. VI. 1936 Preis:

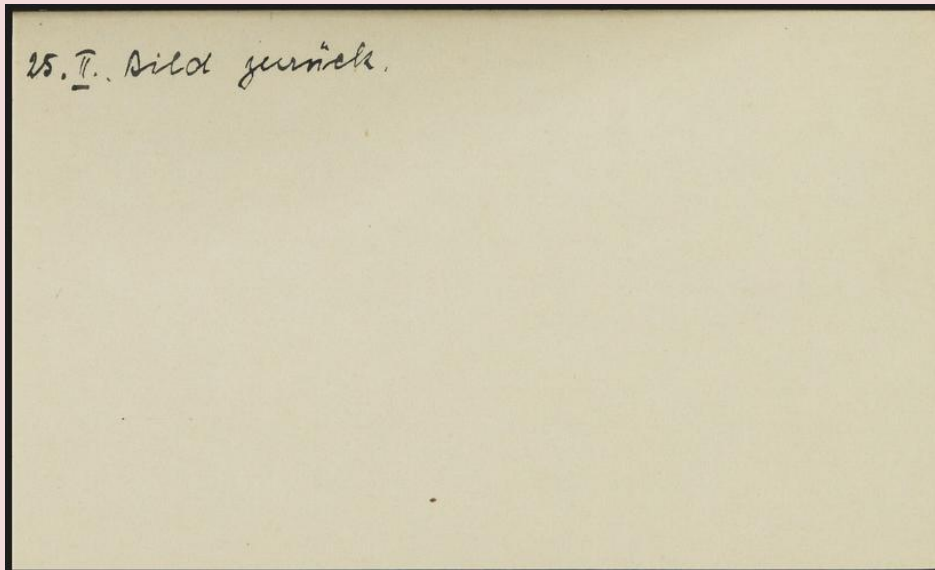


Abb.: Unterlagen der Galerie Heinemann im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg (GMN)<sup>223</sup>: oben 1936 Eingang und unten 1937 „zurück an Einlieferer“

Die Kunstverwaltung des Bundes gibt folgende Auskunft zu dem Werk „Griechisches Frauenfest“: „Anlässlich einer Befragung durch den US-amerikanischen Kunstschutz im Central Collecting Point hatte die Kunsthändlerin Frau Maria Almas-Dietrich<sup>45</sup> erklärt, dass sie das Gemälde von Petzl an das Deutsche Reich verkauft hatte. Die Höhe der Linz-Nummer 663 verweist auf einen Ankauf im Frühjahr 1939. In ihrer Aussage gab sie an, das Gemälde in der Galerie von Dr. Luz erworben zu haben. Dr. Wilhelm August Luz (1892-1959) hatte im Jahre 1935 seine Kunstgalerie in Berlin eröffnet. Ende 1937 zog er in Galerieräume in der Kurfürstenstraße, die bei einem Bombenangriff im November 1943 ausbrannte. Insofern dürften die Geschäftsunterlagen verbrannt sein. Da die vorherige Provenienz nicht mehr ermittelt werden konnte, ist ein NS-verfolgungsbedingter Vermögensverlust an dem Gemälde nicht auszuschließen. Stand 2011“

---

<sup>45</sup> Maria Almas-Dietrich (1892-1971) war eine deutsche Kunsthändlerin, die ab 1918 eine eigene Kunstgalerie in München, die spätere Galerie Almas (Maria Dietrich) führte und zu den wichtigsten Kunstlieferanten Hitlers zählte im Hinblick auf dessen Privaträume und dessen geplantes Führermuseum in Linz.

ATELIER TROOST

I  
Aufstellung  
über  
vorhandene Gemälde und sonstige  
Kunstgegenstände  
in  
Führer-Bau.

1-900

Abb.: Aktendeckel „I Aufstellung über vorhandene Gemälde und sonstige Kunstgegenstände im Führer-Bau.“ mit dem Stempel des „Atelier Troost“, Quelle: U.S. National Archives and Records Administration

- 29 -

Nr.	Name des Meisters	Darstellung	Größe m. Rahmen	Bemerkung
646/541	William Thayer	Landschaft mit Farmer u. Pferden		
647/542	Albrecht Adam	Pferde-Porträts des großen Siglavi u. d. Forresto-Schimmel aus dem Kaiserl.-Österr. Marstalle	105/85	
648/544	Heinrich Bürkel	Landschaft mit Karawane	94/81	
649/545	Heinz Heinlein	Landschaft mit Wendelstein	122/95	
650/546	Otto von Kameke	Schweizer Landschaft	160/121	
651/547	Otto von Kameke	Schweizer Landschaft mit Bergeee	160/121	
652/548	Caspar Netscher	Bildnis einer Dame mit Tulpenstrauß	116/140	
653/549	Ed. Schleich d. Ält.	Große Waldlandschaft mit Herde	139/102	
654/550	Rugendas	Die Türken vor Wien	116/93	
655/551	Rugendas	Die Türken vor Wien	116/93	
656/552	Carl Spitzweg	Die heilige Nacht	48/69	
657/553	Carl Spitzweg	Der Brunnengast (Sophien-Quelle)	53/60 <sup>5</sup>	
658/	Carl Spitzweg	Strandbild mit alten Häusern	75/54	
659/	Carl Spitzweg	Spaziergang im Walde ( 2 Figuren )	35/53	
660/554	E. Lichtenfels	Landschaft mit Personen	52/44	
661/555	H. Fuger	Mythologische Darstellung	52/67	
662/556	H. Fuger	desgleichen wie vor	52/67	
663/557	J. Petal	Griechisches Frauenfest	114/97	
664/558	Arnold Böcklin	Deianira u. Nessus	150/104	
665/559		Bronze Uhr, französisch, "Pallas Athene"		

Abb: Nachweis des Werkes im Führerbau. Die Aufstellung des Bestandes für Linz wurde am 16. August 1940 erstellt und umfasst insgesamt 990 Nummern; Quelle: U.S. National Archives and Records Administration

Die im Münchner Stadtmuseum befindliche Version befand sich 1940 im sogenannten „Führerbau“<sup>46</sup> in München, wo sie auf ihre angedachte Zuführung wartete, da das Gemälde für das Führermuseum in Linz vorgesehen war.

Im Führerbau blieb es jedoch nur vorübergehend, denn dies war kein sicherer Ort für Kunstwerke. Das Gemälde wurde daher mitsamt anderen Kunstwerken in Altaussee / Österreich eingelagert, wo es nach Kriegsende am 15. Oktober 1945 von den Amerikanern geborgen wurde.<sup>47</sup> Mit Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde das Gemälde von den Amerikanern am 10. Juni 1949 restituiert.<sup>48</sup>

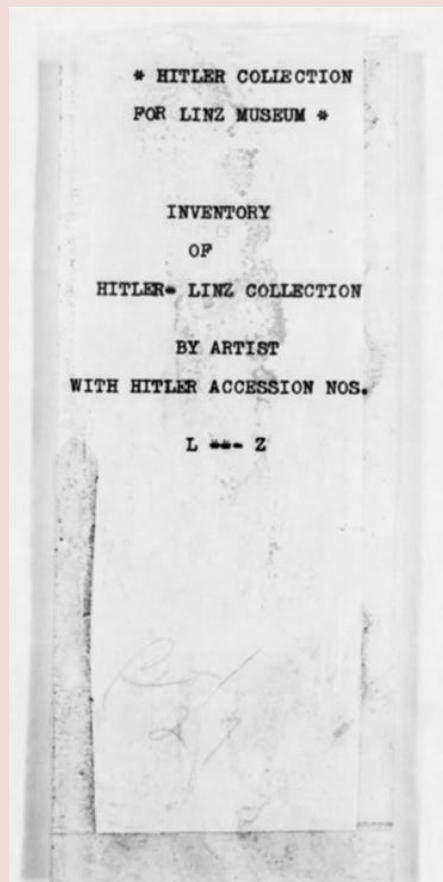


Abb: Unterlagen des Office of Military Government, United States (OMGUS), U.S. National Archives and Records Administration (NARA): „Hitler Collection for Linz Museum“; Foto: U.S. National Archives and Records Administration

---

<sup>46</sup> Der ehemalige „Führerbau“ wurde zwischen 1933 und 1937 nach Plänen des Architekten Paul Ludwig Troost in der Arcisstraße 12 in München für den Diktator Adolf Hitler errichtet. Heute ist dort die Hochschule für Musik und Theater München untergebracht.

<sup>47</sup> Der Bergungsort Salzbergwerk Altaussee war von 1943 bis 1945 eine Einlagerungsstätte für wertvolle bewegliche Kulturgüter zum Schutz gegen die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges in der Gemeinde Altaussee in Österreich. Ab Januar 1944 wurde auch der Bestand von etwa 4700 Kunstwerken eingelagert, der unter dem Decknamen Sonderauftrag Linz von Adolf Hitler angesammelt wurde und für das geplante Führermuseum in Linz bestimmt war. Ein großer Teil dieses Bestandes gilt als NS-Raubkunst.

<sup>48</sup> Mit Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde das Werk 1949 gemäß Artikel 134 Grundgesetz Bundesvermögen.

Author	Subjekt	Masse	Material	Linz-Nr.
VON PETTENKOPF Aug. Xav. Karl	Selbstporträt	32 x 26	Lwd.	586
" "	Ungar. Bauern- fuhrwerk	35,5 x 51	Lwd.	746
" "	X Zigeunerwagen ( 4 Figuren)	35 x 57	Holz	1553
" "	Zigeuner m. Zelt	23,5 x 36,5	Aquarell	1716
" "	X Marktszene mit Och- sengespann u. Bauern	36,5 x 56	Lwd.	2280
" "	Wäscherin m. Kind vor einem Stall	19 x 28,5	Holz	2652
" "	Landschaftsskizze (unvollendet)	28 x 41	Holz	2663
" "	Ungarischer Bauer zu Pferd	19,5 x 14,5	Holz	2673
" "	Pusztá-Hirt	29 x 23	Aquarell	3048
PETTER, Franz Xav.	Blumenstilleben mit Stieglitz	87 x 68,5	Holz	617
" "	Blumenstilleben	68,5 x 54,5	Lwd.	799
" "	X Blumenstück mit Früchten u. Vogelneest	65 x 50	Holz	3487
PETZL, Joseph	Griechisches Frauenfest	65,5 x 84	Lwd.	663
PREIFFER, FRIEDR. X	Zigeunerlager mit Blumen u. Vandalen	61,5 x 81,5	Lwd.	2484

Abb.: Unterlagen des Office of Military Government, United States (OMGUS), U.S. National Archives and Records Administration (NARA): Ardelia Hall Collection, Mikrofilm M1946, World War II, Record Group (RG) 260: Munich Administrative Records. Linz Museum: Inventory By Artist (L-Z). Restitution Research Records, Seite 49: „Linz-Nr. 663: Petzl, Joseph: Griechisches Frauenfest“;  
Foto: U.S. National Archives and Records Administration

Classification Paintings		Property Card Art A-	Mun. 9205 Aussee 4425 <sup>gvt</sup> <sub>PH</sub>
Author: I. Petzl 1835	Subject: Festival in oriental costumes		Presumed Owner: Mün. Führerb.
Measurements: 84 x 65,5 L W H	Material: oil - canvas		Inv. No. Cat. No.
Depot possessor:	Arrival Condition		PHOTO
Depot Cat.			
Identifying Marks:  Linz 663 / 557 K 470 863 (Blaustift)	Description  sign. & dated		FOR OFFICE USE:  Claim No.  Other Photos: Yes No  Neg. No.  File No.  Movements:
Bibliography:			

Copies of cards	Arrival Date	Exit
Forwarded: 194	15.10.45	10.6.49
History and Ownership: Vor dem Kriege erworben ✓ <span style="float: right;">AW</span> lt. Linznummerierung Ankauf 1939  Transfer to Ministerpräsident decided by LFA & A OLE Breitenbach June 40 <span style="float: right;">übernommen</span>		
Condition and Repair Record:		
Location: House: Floor: Room:		

Abb.: Vorder- und Rückseite der Bestandskarte zu dem Gemälde aus den Unterlagen Ardelia Hall-Collection / Aussee; U.S. National Archives and Records Administration (NARA): Ardelia Hall Collection

OHNE ABBILDUNG

**JP G132 Griechisches Frauenfest**

Gemälde, Maße o. A., 1835

2023 Verbleib unbekannt

Ursprung des Frauenfestes waren vermutlich die Thesmophorien, welche nur von Frauen in Athen und Eleusis gefeiert wurden. Hierbei handelte es sich eigentlich um ein Trauerfest bei dem gefastet wurde und die Frauen auf dem Boden sitzend laut klagten. Es endete aber „wie alle Mysterien in Jubel und Ausgelassenheit“<sup>49</sup>. Heutzutage heißt das Fest Yinekokratia und wird am 8. Januar gefeiert, vorzugsweise in den nördlichen Regionen des Landes, hier vor allem in den Dörfern Mazedoniens bzw. Thrakiens. Obwohl Yinekokratia kein offizieller bzw. staatlicher Feiertag ist, erfreut sich der 8. Januar in diesen Gegenden großer Beliebtheit.

Kunst-Blatt, Dienstag, den 19. Januar 1836, Nr. 5, S. 19: „Kunstaustellung in München (Fortsetzung) - Eine durchaus neue Gattung von Bildern sind die von Petzl. Dem Genre angehörig, sind sie nicht eigentlich poetischer Natur, oder charakteristisch, sondern eben nur durchaus wohlgefällig. Mit einer, man muß sagen organischer Gleichmäßigkeit wird diese Wohlgefälligkeit das Motiv für die Wahl des Gegenstandes, Zusammenstellung, Stimmung, Färbung, Beleuchtung, Physiognomie, Bekleidung, Umgebung u.s.w., und nur in der Anordnung vermißt man das sichere Gefühl für Schönheit der Form zuweilen, so daß wesentliche Theile auf eine ungeschickte Art verdeckt oder abgeschnitten werden. Ausgestellt werden von Petzl das ‚griechische Frauenfest‘, von dem bereits früher (in einem Bericht über den hiesigen Kunstverein) die Rede war, sodann ‚die Braut, die ihres Bräutigams harret‘, auch im griechischen Costüm.“ – Anm.: Hiermit wäre der Nachweis erbracht, dass es sich bei dem „Griechischen Hochzeitsfest und der „Braut, die ihres Bräutigams harret“ um zwei Gemälde handelt.

Nachweis in Allgemeine Realencyklopädie oder Conversationslexikon für alle Stände, Dritte Auflage, Band 10, O – Romanus, Georg Joseph Manz, Regensburg, 1871, S. 439: Eintrag Joseph Petzl, „griechisches Frauenfest“

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G133 Eine griechische Braut mit zwei Brautjungfern

Gemälde, Maße o. A., 1830er

2023 Verbleib unbekannt

Entstehungsort des Gemäldes Patmos aufgrund der erwähnten „Schönheit“ aus Patmos?

Strube, Nicolaus: Ästhetische Lebenskultur nach klassischen Mustern - Der hannoversche Staatsminister Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster im Lichte seiner Kunstinteressen, Hahn, 1992, S. 240, FN 23: „Ein Beispiel III A 37: Eine griechische Braut mit zwei Brautjungfern, auf einem mit Teppichen gezierten Felsen, ihren Bräutigam erwartend, der vom Schiff im feyerlichen Zuge herankommt. Gemalt von Petzl, der mit König Otto nach Griechenland gegangen war. Laut eines Briefes des Professor Söltel in München an Baron Hormayr ist die Braut eine berühmte Schönheit, die bei ihren Verwandten auf der Insel Patmos wohnt. Sie hat für Petzls Bild gesessen und soll sich in allen seinen Bildern finden (nach dem Brief Hormayrs vom 21sten Jan. 1836)“

Söltel = wohl Johann Michael von Soeltl auch Söltl (1797-1888), bayerischer Historiker, Archivar und Rhetoriker

Hormayr = wohl Josef Freiherr von Hormayr (1782-1848), österreichischer Jurist, Historiker, Schriftsteller, Politiker und Freiheitskämpfer

---

<sup>49</sup> Braun, Julius: Naturgeschichte der Sage - Rückführung aller religiösen Ideen, Sagen, Systeme auf ihren Gemeinsamen Stammbaum und ihre letzte Wurzel, Zweiter Band, F. Bruckmann, München, 1863, S. 269

## OHNE ABBILDUNG

### JP Z142 Griechische Frauen und Kinder bei einem Brunnen

Aquarell, Maße 8“ x 9“, 1835

Ehemals Bernhard Hausmann (bis 1873); ehemals Dauerleihgabe aus der Sammlung Bernhard Hausmann im Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig. Kriegsverlust

Gatenbröcker, Silke: Aquarelle und Zeichnungen aus Romantik und Biedermeier: die Sammlung "Andenken meiner Zeitgenossen" des Bernhard Hausmann (1784-1873), Band 14 von Sammlungskataloge des Herzog Anton Ulrich-Museums Braunschweig, Hirmer, 2005, S. 296, Anhang zum Katalog: „Zusammenstellung der Arbeiten nach den Einträgen im Inventarbuch von Hausmann: Nr. 97 Joseph Petzl in München, Griechische Frauen und Kinder bei einem Brunnen, 1835, Aquarell, 8' / \* 9' / Z.“

Bernhard Hausmann (1784-1873), Verkehrspolitiker, Fabrikant und Kunstsammler

-----

## OHNE ABBILDUNG

### JP G134 Ein Palikar bewacht seine Beute

Gemälde, Maße o. A., 1830er

Erwerb des Porzellangemäldes durch den Kunstverein München (vor 1840, evtl. 1835 nach der Ausstellung); 2023 Verbleib sowohl des Gemäldes als auch der Porzellan-Kopie unbekannt

Palikare waren griechische und albanische Söldner, die türkischen Paschas dienten. Griechischer Soldat des Freiheitskampfes von 1821-28. Der für seine Tapferkeit bekannte griechische Soldat blieb den nationalen Traditionen treu.

Verzeichniss der Kunstaussstellung der Königlich Bayerischen Akademie der bildenden Künste am 12. Oktober 1835, J. A. Giesser, München, 1835, S. 22, Nr. 207 (Oelgemälde): „Petzl. Ein Palikar bewacht seine Beute“

Außerordentliche Beilage zu Allgemeinen Zeitung (München), Nro. 459 und 460, 1835 (14. November), S. 1834: Über die Kunst- und Industrieausstellung in München, I. Kunstaussstellung: ... Dahin gehören drei Bilder von Petzl aus dem hellenischen Leben, von großer Festlichkeit und charakteristischer Wahrheit: ein Palikar, der seine Beute hütet, eine Braut, umgeben von den Angehörigen, die ihren Bräutigam erwartet, obwohl diese Braut griechisch nur durch ihren Puz, durch Gestalt und Ausdruck mehr Engländerin ist, und schöne Gruppen von festfeiernden Frauen in Athen.“ Raczynski, Athaneus von: Geschichte der Neueren Deutschen Kunst, Zweiter Band, Berlin, 1840, S. 471 (Zum Kunstverein München): „Der Kunstverein hat ein Porzellangemälde von Denning, nach Petzl, erworben, welches auch recht schön ist.“ – Anm.: gemeint ist hier nicht Denning, sondern Deininger

Holland, Hyacinth, "Petzl, Joseph" in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 545-547: „Längere Zeit weilte P. zu Berlin, wo er 1827 bei Professor Karl Begas einige Sensationsbilder malte: Gemsenjäger, Tiroler-Landesvertheidiger und griechische Palikaren — letztere natürlich noch ohne dergleichen gesehen zu haben, gleichsam instinctiv für seine spätere Thätigkeit, wahrscheinlich durch Wilhelm Müller's „Griechenlieder“ angeregt und begeistert.“

Kopie Porzellangemälde: Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1835 (1836), S. 47: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1835 zur Ausstellung

gekommenen Kunstgegenstände: D. Porzellan gemälde: Nr. 373: Deininger, ein Palikar (Copie nach Petzl)“

1835 Kunstausstellung der Königlich Bayerischen Akademie der bildenden Künste München, Nr. 207  
1835 Ausstellung des Porzellan gemälde (Kopie) von Deininger im Kunstverein München

Christoph Deininger (1810-1894), Porzellanmaler

---



Abb.: Familie Yvon<sup>224</sup>

#### **JP G135 Fischerboot**

Öl auf Leinwand, Maße o. A., 1830er

Familienbesitz, Familie Yvon

Bild entstand wohl während des Griechenlandaufenthaltes.

---



Abb.: Familie Yvon<sup>225</sup>

#### **JP G136 Kahn mit Fischern**

Öl auf Leinwand, 36 x 30 cm, 1830er

Familienbesitz, Familie Yvon

Bild entstand wohl während des Griechenlandaufenthaltes.

---

## Türkei

### Einem Pascha werden griechische Sklavinnen vorgeführt

Auch von diesem Gemälde gibt es mehrere Versionen, mindestens zwei, möglicherweise aber auch drei, in ungefähr denselben Dimensionen. Da auch hier wieder eine genaue Zuordnung (Berichte / Erwähnungen / Ausstellungen) nicht immer möglich ist, sind alle gefundenen Hinweise inkl. der unterschiedlichen Titel hier zusammengefasst unter Nachweise zu finden.

Hier gezeigt beide Versionen zum Vergleich nebeneinander.



Abb.: Fleischhauer, 1920<sup>226</sup>

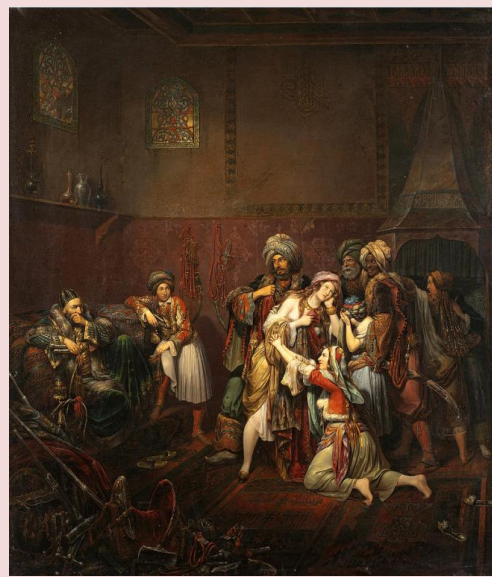


Abb.: Sotheby's, London, 2011<sup>227</sup>

Das Gemälde (welche Version auch immer) ist mit Abstand das teuerste Gemälde, was je von Joseph angeboten worden ist.



Abb.: Fleischauer, Stuttgart<sup>228</sup>

**JP G137a Korsaren führen einem Pascha drei Sklavinnen vor / Einem türkischen Pascha werden gefangene Griechinnen zum Kauf angeboten**

Öl auf Leinwand, 94 x 80 cm (95 x 81), signiert und datiert „J. Petzl München 1835“

1836 Wilhelm I., König von Württemberg; bis 1920 Wilhelm II. König von Württemberg; 1920 Felix Fleischauer, Hofkunsthändler, Stuttgart; 1928 (wohl bis 1931) Kunsthaus Lempertz, Köln; 2023 Verbleib unbekannt

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Petzl: „Ein anderes großes Genrebild: ‚wie ein Sklavenhändler dem Pascha drei Sklavinnen vorführt‘, fand auf dem Rosenstein bei Stuttgart eine Stätte.“ Anm.: Schloss Rosenstein ist ein Landschloss in Stuttgart, das 1824–1829 unter König Wilhelm I. von seinem Hofbaumeister Giovanni Salucci in klassizistischem Stil erbaut wurde. Dieser Nachweis scheint sich auf das Bild aus dem Besitz Wilhelm I., König von Württemberg zu beziehen.

Felix Fleischauer, Hofkunsthändler, Stuttgart: Sämtl. Oelgemälde alter und neuer Meister aus der Galerie des Schlosses Rosenstein b. Stuttgart: Besitz des ehemal. Königs Wilhelm II. von Württemberg; Versteigerung im Festsaal des Schlosses Rosenstein, Versteigerung 26. Oktober 1920 - 27. Oktober 1920, Kat. S. 26: „Joseph Petzl, geb. 1803 in München, gest. 1871 daselbst. (Nr.) 156. Bez. unten J. Petzl, München 1835. Abbildung Tafel 56. Leinwand, 94 x 80 cm. Anschlag in Mark: 10.000“. Abbildung im Katalog.

Kunsthaus Lempertz (Köln): Sammlung A. Salm, Köln: Privatgalerie eines Berliner Sammlers verschiedener Besitz; hochrangige Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts; Versteigerung: 27. März 1928 (Katalog Nr. 264), Kat S. 9: „Joseph Petzl, geb. 1803 in München, gest. 1871 daselbst. (Nr.) 24 Einem türkischen Pascha werden gefangene Griechinnen zum Kauf angeboten. In einem prunkvoll ausgestatteten Gemach sitzt links auf erhöhtem Thron der Pascha und mustert drei gefangene Griechinnen in reichen Gewändern, die rechts von zwei Sklavenhändlern hereingeführt worden sind und die mit Jammern und Flehen vergeblich das Herz des Türken zu erweichen suchen. Neben dem Pascha steht eine seiner Lieblingsfrauen. Bezeichnet: J. Petzl, München 1830. Öl auf Leinwand. H. 95, B. 81. Erwähnt bei Friedr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrh. Bd. II. S. 254, Nr. 25. Provenienz: Privatbesitz des ehemal. Königs von Württemberg. — Auf der Rückseite entsprechender

Eigentumsvermerk von 1836.“. Anm.: im Katalog steht die Datierung 1830. Das ist falsch, das Bild wurde 1835 gemalt.

Kunsthau Lempertz Köln: Kunstsammlung und Inneneinrichtung der Villa A. Salm, Köln-Marienburg, Parkstrasse 29: deutsches Porzellan des 18. Jahrhunderts: Meissen Berlin, Frankenthal, Fulda, Fürstenberg, Höchst, Ludwigsburg, Wien etc., deutsche und holländische Fayencen des 18. Jahrhunderts, Plastiken, Kunstgewerbe, Mobiliar, Teppiche, Gemälde alter und neuzeitlicher Meister; Versteigerung: 7., 8. Mai 1931 (Katalog Nr. 318), S. 18, Nr. 408: „Joseph Petzl geb. 1803 in München, gest. 1871 daselbst. 408 Einem türkischen Pascha werden gefangene Griechinnen zum Kauf angeboten. In einem prunkvoll ausgestatteten Gemach der Pascha, drei gefangene Griechinnen und zwei Sklavenhändler. Bezeichnet: J. Petzl, München 1830. Öl auf Leinwand. H. 95, B. 81. Erwähnt bei Friedr. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Bd. II, S. 254. Nr. 26. Provenienz: Privatbesitz des ehemal. Königs von Württemberg. — Auf der Rückseite entsprechender Eigentumsvermerk von 1836.“. Anm.: im Katalog steht die Datierung 1830. Das ist falsch, das Bild wurde 1835 gemalt.

Friedrich Wilhelm Carl (1781-1864) war von 1816 bis 1864 als Wilhelm I. König von Württemberg  
Wilhelm Karl Paul Heinrich Friedrich, (1848-1921), Wilhelm II. König von Württemberg

---



Abb.: Sotheby's London<sup>229</sup>

### **JP G137b The Captives**

Öl auf Leinwand, 94,5 x 82 cm, 1836, signiert und datiert unten rechts

Hugo von Lerchenfeld-Köfering bis 1925; 2011 Sotheby's London; 2023 Verbleib unbekannt

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Petzl: „ ... gefangene Griechinnen vor einem Pascha (im Besitze des Grafen Lerchenfeld, damals bayerischen Gesandten in Berlin)“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „25. Einem Pascha werden gefangene Griechinnen zum Kauf angeboten. E: Graf Lerchenfeld. – Münch. KV. 36.“

Sotheby's London, The Greek Sale, 09. Mai 2011, Lot No 25: Joseph Petzl, 1803-1871, The Captives, signed and dated 1836 lower right, oil on canvas, 94.5 by 82 cm., 37¼ by 32¼in. Friedrich von Bötticher, Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Dresden, 1901, Vol. II, S. 254, No. 25, catalogued as Einem Pascha werden gefangene Griechinnen zum Kauf angeboten. Provenance Count Lerchenfeld, Munich, Estimate 30.000 – 50.000 GBP“. Katalog mit Abbildung.

Hugo von Lerchenfeld-Köfering (1843-1925), Diplomat, Bayerischer Gesandter.

-----

Nachweise zu den beiden oben genannten Gemälden die sich nicht eindeutig zuordnen lassen. Sie werden hier gelistet, da sich zum einen darin ein weiterer Eigentümersnachweis findet (Bethmann) und zum anderen Daten zu Ausstellungen:

- Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1835 (1836), S. 43: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1835 zur Ausstellung gekommenen Kunstgegenstände, Nr. 103, Petzl, Gefangene Griechinnen werden einem Pascha zum Kaufe angeboten, 36 Zoll hoch, 44 Zoll breit“
- Zeitung für die elegante Welt, Freitag, den 15. Juli 1836, S. 548: „Correspondenz Aus Frankfurt a. M. (Die diesjährige Kunstausstellung) ... Obgleich nun unter den nahe an 300 ausgestellten Nummern nur wenige als wahrhafte Kunstwerke gelten können, so wurde der Salon doch fleißig besucht und über 20 Nummern von Privaten gekauft, unter denen ein Pascha, dem schöne Mädchen zum Verkauf vorgeführt werden, von Petzl für 880 Flor. von Hrn. v. Bethmann acquirirt wurde.“ Anm.: Die Familie Bethmann ist eine seit dem 18. Jahrhundert in Frankfurt am Main ansässige Familie von Bankiers, die von 1748 bis 1983 die Bethmann Bank führten
- Augsburger Tagblatt, 18. Januar 1846, Sonntag, Nr. 18, Titelseite („Hiesiges“): „Im Kunstvereine sind ausgestellt ... Einem Pascha werden griechische Sklavinnen vorgeführt, ein schönes Bild, von Petzl. - Angezeigte Bilder können nur bis zum 27. ds. ausgestellt bleiben. J. Gaiser. Der Conservator“
- Concordia – Ein Wochenblatt zur allgemeinen Conversation, Passau, Sonntag den 20. Juli 1845, Nr. 29, S. 2: „Kunstverein in Passau (Gemälde) 19) Sklavenhandel von Petzl“
- Der Sammler – Ein Blatt zur Unterhaltung und Belehrung. Beilage zur Augsburger Abendzeitung. Den 24. Januar 1846, Nr. 7, S. 28: „Korrespondenz des ‚Sammlers‘. Kunstbericht. Augsburg, 19. Januar. In München wird am 15. Februar die Verloosung im Kunstverein stattfinden, daher man dort genöthigt ist, die Bilder baldigst wieder einzufordern. Kurz darauf wird auch bei uns die Verloosung geschehen: es sind viele dazu bestimmte Werke bereits im hiesigen Vereins-Lokale ausgestellt und erregen hohe Theilnahme: Von den aus München ausgestellten Bildern ist ein Sklavinnenverkauf von Petzl, sehr beachtenswerth, eben so beachtenswerth ist auch der Preis von 1100 fl (ein kleines Kapital).“
- Die Künstler aller Zeiten und Völker: oder, Leben und Werke der berühmtesten Baumeister, Bildhauer, Maler, Kupferstecher ..., Dritter Band M-Z, Ebner & Seubert, Stuttgart, 1864, S. 259 / 260: (Eintrag Joseph Petzl): „Von seinen zahlreichen aber öfters ungleichen Gemälden nennen wir: ... ein Sklavenhändler und ein Eunuch führen dem Pascha drei Sklavinnen vor ...“
- Deutsche Kunstzeitung - Die Dioskuren, Hauptorgan der deutschen Kunstvereine, 02. Juli 1871, Nr. 27. S. 215: Kunst-Chronik: Nachruf Petzl: „... von einer Reise nach Griechenland und der Türkei brachte er eine Menge Studien mit, nach denen er Bilder ausführte, von denen manche berühmt geworden sind. Wir nennen ... ‚Sklavinnen, einem Pascha vorgeführt‘ ... Alle

diese Bilder waren korrekt in der Form, streng in der Ausführung und in glänzenden Farben ausgeführt.“

---

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP Z143 Ein Sklavenhändler vor dem Sultan, Sklavinnen anbietend**

Sepiaskizze, Maße o. A. („Roy. qu. Fol.“), wohl 1830er

Stadtmuseum München

Evtl. Vorarbeit zu dem o.g. Gemälde „Einem Pascha werden gefangene Griechinnen zum Kauf angeboten / Einem Pascha werden griechische Sklavinnen vorgeführt / Ein Sklavenhändler führt dem Pascha drei Sklavinnen vor / The Captives“? Unklar zu welcher der beiden zuvor genannten Versionen

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3018: „Ein Sclavenhändler vor dem Sultan, Slavinnen anbietend. Roy. qu. Fol. Sepiaskizze.“

---

## **Türkische Szenen**

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP Z144 Orientalin**

Bleistift auf Papier, Maße o. A., 1828, „bez.“

1888 Kunstsammlung Pfister München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstsammlung Pfister München - Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u. A., II. Theil der Bibliotheca Pfister Monacensis, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 206 / IX: „Nr. 6853. Orientalin, Bleistiftskizze. 1828. Bez. 4° u. 8°“

Philipp Pfister (1832-1889), bayerischer Regierungsrat, Schlossgutbesitzer, Kunstsammler, Hofsekretär Ludwigs II.

---

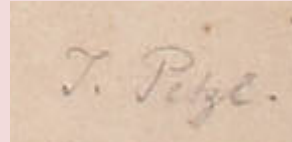


Abb.: Reiss & Sohn OHG, Königsstein<sup>230</sup>

### **JP Z145 Drei Männer am Tisch**

Bleistift auf Papier, 33 x 42 cm, o. J. (1834), signiert unten rechts „J. Petzl“

2020 Reiss & Sohn OHG, Königsstein; 2023 Verbleib unbekannt

Reiss & Sohn OHG, Königsstein, Auktion 27.10.2020, Los 2076: „Griechenland. - Otto I. - Petzl, Joseph. (1803 München - 1871 München). Drei Männer an einem niederen Tisch sitzend. Bleistiftzeichnung. Signiert unten rechts. Um 1834. 33:42 cm. Drei Turbane tragende Männer um einen kleinen Tisch sitzend, einer Wasserpfeife rauchend, die beiden anderen musizierend. - Alt auf Karton aufgezogen. Etwas gebräunt, stellenw. fleckig, Einriss am ehemaligen Mittelfalz. Kleiner Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft unten rechts.“, Preis: 200 Euro, Zuschlag: 260 Euro.

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G138 Ruine einer byzantinischen Kreuzkuppelkirche**

Ölstudie auf Pappe, 35,5 x 30,5 cm, wohl 1830er, „bez.“

1974 Weinmüller, München; 2023 Verbleib unbekannt

Weinmüller, München, Auktion 153, 08./09. Mai 1974, Katalog S. 129, Los 1464: „Petzl, Joseph, 1803 München – 1871 ebenda. Ruine einer byzantinischen Kreuzkuppelkirche in Konstantinopel. Rücks. bez. Ölstudie auf Pappe. 35,5 x 30,5 cm. R. (5667). 150 DM“. Keine Abbildung. Handschriftl. Vermerk im Katalog 550 DM (Zuschlag). Archiv Neumeister, München.

---

### **OHNE ABBILDUNG**

### **JP Z146 Am Hippodrom (in Konstantinopel)**

Bleistift auf Papier, Maße o. A. („Fol.“), o. J. (1834)

1888 Kunstsammlung Pfister München; 1904 Hugo Helbing, München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstsammlung Pfister München - Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u. A., II. Theil der Bibliotheca Pfister Monacensis, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 206 / IX: „Nr. 6845: Ansichten aus Constantinopel: Am Hippodrom, Bleistiftzeichnung nach der Natur. Bez. Fol.“

Katalog der sehr reichhaltigen Kunstsammlung des in München verstorbenen kgl. Regierungsrats Herrn Ph. Pfister: Aquarelle und Handzeichnungen alter und neuerer Meister (Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Ansichten, Flug- und historische Blätter, Portraits, Kunstblätter, Bavarica und Monacensia); Auktion in München in der Galerie Helbing, Donnerstag, den 27. Oktober 1904 und folgende Tage, Katalog S. 12, I. Abteilung (Nr. 1-539) / I. Aquarelle und Handzeichnungen bedeutender Meister (Nr. 1-333), Nr. 216: „Ansichten aus Constantinopel: Am Hippodrom ... Bez. Fol.“

Es existiert darüber hinaus ein Brief von Joseph, der Notizen aus Konstantinopel enthält: List und Francke; Halm, Karl Felix [Bearb.]: Collectio Halmiana - Catalogue de lettres autographes et de portraits: composant la collection precieuse de feu Mr. Charles de Halm a Munic (1): Fürsten, Staatsmänner, Feldherrn, Naturforscher und Aerzte, Künstler, Musiker und Componisten: la vente publique aura lieu le 12 Mars 1883 a Leipzig — Leipzig: List & Francke, 1883, S. 97: „(Nr.) 346 Petzl Jos. bedeutender Genrem. Las. Triest 1834. 3 p. pl. 4. mit Zeichnungen. Interessanter Brief an Fr. Kugler mit architektonischen Notizen aus Konstantinopel.“

Philipp Pfister (1832-1889), bayerischer Regierungsrat, Schlossgutbesitzer, Kunstsammler, Hofsekretär Ludwigs II.

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

##### **JP Z147 Palast des Constantin**

Bleistift auf Papier, Maße o. A. („Fol.“), o. J. (1834)

1888 Kunstsammlung Pfister München; 1904 Hugo Helbing, München; 2023 Verbleib unbekannt

Zu sehen war vermutlich der byzantinische Porphyrogenetos-Palast, der auch als Tefkur- oder Konstantin-Palast bekannt ist. Hierbei handelt es sich um ein heute verfallenes Bauwerk aus dem 13. Jahrhundert.

Kunstsammlung Pfister München - Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u. A., II. Theil der Bibliotheca Pfister Monacensis, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 206 / IX: „Nr. 6847: Ansichten aus Constantinopel: Palast des Constantin, ... Bleistiftzeichnung nach der Natur. Bez. Fol.“

Katalog der sehr reichhaltigen Kunstsammlung des in München verstorbenen kgl. Regierungsrats Herrn Ph. Pfister: Aquarelle und Handzeichnungen alter und neuerer Meister (Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Ansichten, Flug- und historische Blätter, Portraits, Kunstblätter, Bavarica und Monacensia); Auktion in München in der Galerie Helbing, Donnerstag, den 27. Oktober 1904 und folgende Tage, Katalog S. 12, I. Abteilung (Nr. 1-539) / I. Aquarelle und Handzeichnungen bedeutender Meister (Nr. 1-333), Nr. 216: „Ansichten aus Constantinopel: ... Palast des Constantin. Bez. Fol.“

Philipp Pfister (1832-1889), bayerischer Regierungsrat, Schlossgutbesitzer, Kunstsammler, Hofsekretär Ludwigs II.

---

#### **OHNE ABBILDUNG**

##### **JP Z148 An dem grossen Thore zum Serail an der Sophien-Moschee**

Bleistift auf Papier, Maße o. A. („Fol.“), o. J. (1834), „bez.“

1888 Kunstsammlung Pfister München; 1904 Hugo Helbing, München; 2023 Verbleib unbekannt

Zu sehen war vermutlich das Kaisertor des Topkapi-Palastes, der fußläufig von der Hagia Sophia entfernt liegt.

Kunstsammlung Pfister München - Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u. A., II. Theil der Bibliotheca Pfister Monacensis, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 206 / IX: „Nr. 6848: Ansichten aus Constantinopel: ... an dem grossen Thore zum Serail an der Sophien-Moschee, Bleistiftzeichnung nach der Natur. Bez. Fol.“

Katalog der sehr reichhaltigen Kunstsammlung des in München verstorbenen kgl. Regierungsrats Herrn Ph. Pfister: Aquarelle und Handzeichnungen alter und neuerer Meister (Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Ansichten, Flug- und historische Blätter, Portraits, Kunstblätter, Bavarica und Monacensia); Auktion in München in der Galerie Helbing, Donnerstag, den 27. Oktober 1904 und folgende Tage, Katalog S. 12, I. Abteilung (Nr. 1-539) / I. Aquarelle und Handzeichnungen bedeutender Meister (Nr. 1-333), Nr. 216: „Ansichten aus Constantinopel: ... an dem grossen Thore zum Serail an der Sophien-Moschee. Bez. Fol.“



Abb.: YG<sup>231</sup>

**JP Z149 „Constantinopel März 1834. Man findet wenig Geschmack – aber viel Taback.“**

Bleistift auf Papier, 10,7 x 13 cm, März 1834, bezeichnet und datiert unten links und rechts

Stadtmuseum München, Inv.-Nr. A 163/57

Bezeichnet li. u. „Constantinopel März 1834.“, re. u. „Man findet wenig Geschmack aber viel Taback.“, montiert auf braunem Karton, rücks. Bes.-Stempel.

Schulte-Wülwer, Ulrich: Fritz Westphal und Josef Petzl - Gezeichnete Tagebücher zur Zeit des Biedermeier, Boyens & Co., 1993, Abb. S. 83, Nr. 65, „Petzl und der Architekt von Röser in Konstantinopel („Constantinopel März 1834. Man findet wenig Geschmack – aber viel Taback).“, 1834, Münchner Stadtmuseum“. Anm.: hier irrt Schulte-Wülwer: Röser war kein „von“, nur dessen Bruder Jacob (1799-1862, Arzt) trug einen persönlichen Adelstitel.

Constantin Röser (1809-1870), königlich griechischer Regierungs-Architekt.

## OHNE ABBILDUNG

### JP Z150 Hinter der Moschee (in Konstantinopel)

Bleistift auf Papier, Maße o. A. („Fol.“), o. J. (1834)

1888 Kunstsammlung Pfister München; 1904 Hugo Helbing, München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunstsammlung Pfister München - Verzeichniss einer Collection Monacensia, Bavarica u. A., II. Theil der Bibliotheca Pfister Monacensis, Dr. v. G. Schuh & C., München, 1888, S. 206 / IX: „Nr. 6846: Ansichten aus Constantinopel: ... hinter der Moschee, Bleistiftzeichnung nach der Natur. Bez. Fol.“

Katalog der sehr reichhaltigen Kunstsammlung des in München verstorbenen kgl. Regierungsrats Herrn Ph. Pfister: Aquarelle und Handzeichnungen alter und neuerer Meister (Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Ansichten, Flug- und historische Blätter, Portraits, Kunstblätter, Bavarica und Monacensia); Auktion in München in der Galerie Helbing, Donnerstag, den 27. Oktober 1904 und folgende Tage, Katalog S. 12, I. Abteilung (Nr. 1-539) / I. Aquarelle und Handzeichnungen bedeutender Meister (Nr. 1-333), Nr. 216: „Ansichten aus Constantinopel: ... hinter der Moschee ... Bez. Fol.“

Philipp Pfister (1832-1889), bayerischer Regierungsrat, Schlossgutbesitzer, Kunstsammler, Hofsekretär Ludwigs II.

---



Abb.: YG<sup>232</sup>

### JP Z151 Moschee am Dophana

Bleistift auf braunem Papier, 29 x 40,5 cm, Constantinopel, April 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3022, Sammlung Maillinger

Dophana: damit ist vermutlich Topana (auch top-hana) gemeint, Viertel in Konstantinopel

bez. u. li. und dat. „4/1834“, rücks. von fremder Hand „Josef Petzl“, Reste alter Montierung, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-

1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3022: „Moschee am Dophana. Constantinopel. April 1834. Qu. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG<sup>233</sup>

#### **JP Z152 Moscheen I**

Bleistift auf braunem Papier, 29,4 x 40,2 cm, Constantinopel, April 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3023 (1), Sammlung Maillinger

Bez. u. li., rücks. von fremder Hand „Josef Petzl“, Reste alter Montierung, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3023: „2 Bl. Aehnliche Moscheen. Constantinopel. April 1834. Qu. Fol. Bleistiftz.“ Anm.: „ähnliche Moscheen“ bezieht sich auf das Blatt „Moschee am Dophana = ähnlich wie die Moschee am Dophana. - Maillinger hat hier zwei Blätter unter einer Nummer zusammengefasst.

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

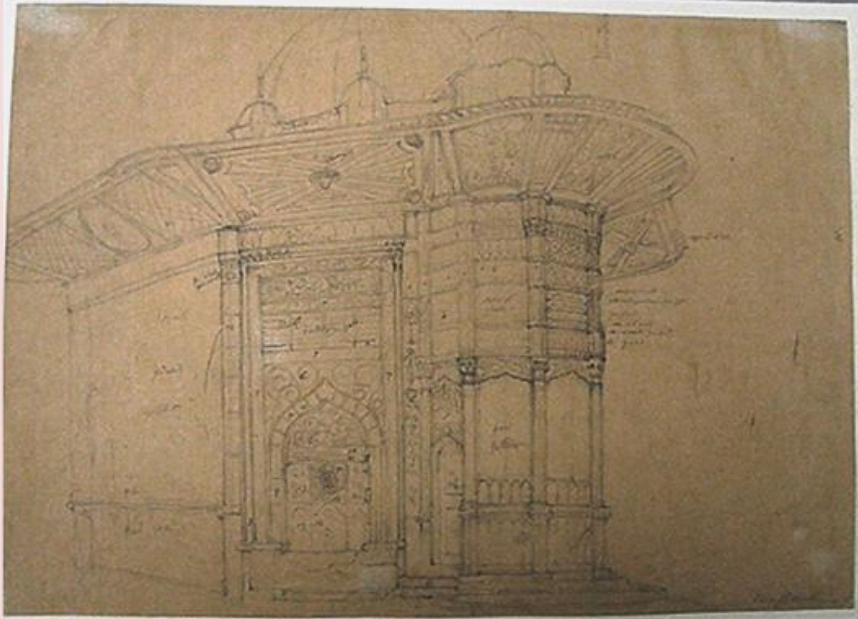


Abb.: YG<sup>234</sup>

### JP Z153 Moscheen II

Bleistift auf braunem Papier, 29,4 x 40,2 cm; Constantinopel, April 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3023 (2), Sammlung Maillinger

Zu sehen ist der Ahmet III.-Brunnen in Istanbul, welcher 1728 im Auftrag von Ahmet III. (1673-1736) zwischen dem Topkapı-Palast und dem Eingangstor der Hagia Sophia erbaut wurde.

Bez. u. re. sowie alle Farben der Moschee (Steine) benannt, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, Reste alter Montierung, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3023: „2 Bl. Aehnliche Moscheen. Constantinopel. April 1834. Qu. Fol. Bleistift.“ Anm.: „ähnliche Moscheen“ bezieht sich auf das Blatt „Moschee am Dophana = ähnlich wie die Moschee am Dophana. Maillinger hat hier zwei Blätter unter einer Nummer zusammengefasst.

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---

### OHNE ABBILDUNG

### JP G139 Türken unter einem Zelt

Gemälde, Maße o. A., 1835

2023 Verbleib unbekannt

Kunst-Blatt, Dienstag, den 5. Juli 1836, Nr. 53, S. 222 (zur Ausstellung Halberstadt 1835): „Die Kunstausstellung in Halberstadt (Beschluss) ... Petzl in München führt uns nach Constantinopel. In

dem Gemälde: ‚Türken im Caffeehause‘ bei dem Spiele ‚und unter einem Zelte‘ ist die charakteristische Eigenthümlichkeit dieses Volkes, seine Anmaßung, Trägheit, äußere Eleganz und Unterwürfigkeit bewunderungswürdig treffend dargestellt. Petzls Art und Weise, den Effekt seiner Bilder durch lebhaftige Farbengegensätze zu erhöhen, ist hier völlig am Orte; das Ganze demungeachtet harmonisch, und die Ausführung dem Reichthum der Gegenstände völlig entsprechend.“

Nachweis in Allgemeine Realencyklopädie oder Conversationslexikon für alle Stände, Dritte Auflage, Band 10, O – Romanus, Georg Joseph Manz, Regensburg, 1871, S. 439: Eintrag Joseph Petzl: „Von seinen zahlreichen Bildern bes. zu nennen: ... Türken unter einem Zelt“

Deutsche Kunstzeitung - Die Dioskuren, Hauptorgan der deutschen Kunstvereine, 02. Juli 1871, Nr. 27. S. 215: Kunst-Chronik: (Nachruf Petzl): ... von einer Reise nach Griechenland und der Türkei brachte er eine Menge Studien mit, nach denen er Bilder ausführte, von denen manche berühmt geworden sind. Wir nennen ‚Schachspielende Türken‘, ‚Türken unter einem Zelt‘, ‚Sklavinnen, einem Pascha vorgeführt‘, ‚Attische Frauen am Monumente des Lysikrates‘ und ‚Gefangene Griechinnen‘. Alle diese Bilder waren korrekt in der Form, streng in der Ausführung und in glänzenden Farben ausgeführt.“

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Petzl: „... die ‚schachspielenden Türken‘ und die ‚Türken unter einem Zelt‘, welche 1835 im Münchner Kunstverein und auf der Ausstellung in Halberstadt (Kunstblatt 1836, S. 223) großes Aufsehen erregten, indem die charakteristischen Eigenschaften dieses Volkes, seine Anmaßung, Trägheit, äußere Eleganz und Unterwürfigkeit treffend dargestellt waren.“

1835 Kunstverein München  
1835 Kunstaussstellung Halberstadt

---

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G140 Türken**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1836

1835 Ankauf durch den Kunstverein München; 2023 Verbleib unbekannt

Kunst-Blatt, Donnerstag, den 16. Juni 1836, Nr. 48, S. 202: „Bestand und Wirken des Kunstvereins in München im Jahr 1835 ... Wenden wir den Blick auf die zur Verloosung angekauften Gegenstände, 82 an der Zahl, so muß uns zunächst der Mangel an historischen Bildern und das Uebergewicht der Landschaften über alle andern Zweige der Kunst auffallen. ... Im Genre zeichnen sich besonders ... die Türken von Petzl ... aus.“

Illustrierter Katalog der III. internationalen Kunstaussstellung (Münchner Jubiläumsausstellung) im Königl. Glaspalaste in München 1888, S. XVI, Nr. 273: „Petzl, Josef. 1803-1871. Türken“

1888 III. Internationale Kunstaussstellung (Münchner Jubiläumsausstellung) im Königl. Glaspalast in München, Nr. 273

---

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP Z154 Türke**

Bleistift auf Papier, Maße o. A., 1830er

1906 A.& W. Bauer's Kunst-Auktions-Haus, München; 2023 Verbleib unbekannt

Die Werkstatt der Kunst: Organ für d. Interessen d. bildenden Künstler, 22. Oktober 1906, Heft 4, S. 53: „Auktionen. München. em. (Die Versteigerung moderner und älterer Meister), welche am 5. und 6. Oktober bei A. & W. Bauer, Prinzregentenstraße 2, stattfand, erzielte folgende Preise: 1. Handzeichnungen und Aquarelle ... F. Petzl ‚Türke‘, Bleistiftzeichnung, 10 (Mark)“. Anm.: im Heft als Arbeit von „F. Petzl“ angegeben, es dürfte wohl aber eine Arbeit von Joseph gewesen sein.

---

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP G141 Türkische Szene**

Gemälde, Maße o. A., um / vor 1836

Mind. 1836 Carl Graf von Geldern (-Egmont?); 2023 Verbleib unbekannt

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1835 (1836), S. 57: „Verzeichniß der zur Verloosung am 16. Februar 1836 bestimmten Gegenstände: Nr. 58, Petzl, Türkische Szene, Ankaufspreis 264“.

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1836 (1837), S. 60: (Resultat der Verloosung am 16. Februar 1836) „Nr. 38, Petzl, Türkische Szene, Gewinnender: Carl Graf von Geldern, Kämmerer“.

Carl Theodor Friedrich August Michael, Graf von Geldern-Egmond (1806-1888), Königlich-Bayerischer Kämmerer, Oberst und Mitglied des bayerischen Michaelsordens.

---

## **OHNE ABBILDUNG**

### **JP Z155 Haremsdamen im Garten**

Aquarell, 25 x 20,5 cm, 1836, „sign. u. dat.“

1938 Karl & Faber, München; 2023 Verbleib unbekannt

Karl & Faber Kunst- und Literaturantiquariat, München: Handschriften und Drucke (Katalog Nr. 16, Auktion XVI), München, 6.-7. Dezember 1938, S. 80, Aquarelle – Handzeichnungen, Nr. 823: „Petzl (Jos.). Haremsdamen im Garten. Aquarell 1836. 25:20,5 cm. Sign. u. dat., 30.-“

---



Abb.: Bernaerts Art Auctions SA, Antwerpen<sup>235</sup>

**JP G142 Zwei spielende Türken / Zwei Türken spielen ein Brettspiel mit Marken / Türken im Caffeehause bei dem Spiele**

Öl auf Leinwand, 26 x 32,5 cm, um / vor 1836, monogrammiert links unten

Mind. 1841 bis wohl zum Tod 1867 Rudolf von Arthaber in Wien; 1868 Verkauf Arthaber's Gemäldesammlung – Werk ging an Spa (Sparr) in Wien; 2014 Bernaerts Art Auctions SA, Antwerpen, Belgien; 2023 Verbleib unbekannt

Es ist nicht eindeutig erkennbar, welches Spiel hier gespielt wird, vermutlich aber, wie in der Türkei heute noch beliebt, Tavla = Backgammon (in Griechenland = Tavli)

Kunst-Blatt, Dienstag, den 5. Juli 1836, Nr. 53, S. 222: „Die Kunstaussstellung in Halberstadt (Beschluss) ... Petzl in München führt uns nach Constantinopel. In dem Gemälde: ‚Türken im Caffeehause‘ bei dem Spiele „und unter einem Zelte“ ist die charakteristische Eigenthümlichkeit dieses Volkes, seine Anmaßung, Trägheit, äußere Eleganz und Unterwürfigkeit bewunderungswürdig treffend dargestellt. Petzls Art und Weise, den Effekt seiner Bilder durch lebhaftere Farbengegensätze zu erhöhen, ist hier völlig am Orte; das Ganze demungeachtet harmonisch, und die Ausführung dem Reichthum der Gegenstände völlig entsprechend.“

Zellner's Blätter für Theater, Musik und bildende Kunst, Wien, Freitag, den 7. September 1866, Nr. 72, S. 286: „September-Ausstellung des österr. Kunstvereins. Die nach den zwei Monaten der Ruhe neueröffnete Ausstellung des österreichischen Kunstvereins führt uns in Begleitung etlicher neuer Bilder einen Theil der allgemein rühmlich bekannten Sammlung des Hrn. Arthaber vor. ... Nicht übersehen werden darf ein kleines Bildchen von Petzl in München, zwei spielende Türken darstellend, das durch die Präcision der Durchführung glänzt. Nicht ganz glücklich ist der Ton des Hintergrundes einer vergilbten Steinwand, deren Farbe dem gelbbraunen Teint des einen Spielers zu sehr nähert“

Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst, 15. September 1866, Nr. 19, Verlag E. A. Seemann, Leipzig, S. 127: „Wiener Ausstellungskalender, II. Österreichischer Kunstverein: ... Petzl (München): Zwei Brettspielende Türken“

1845: Catalog der Gemälde-Sammlung von Rolf Edlen von Arthaber auf dem Tullnerhofe in Ober-Döbling bei Wien, Zum Besten der Klein-Kinderbewahranstalt in Döbling, 1845, S. 10, Nr. 24: „Zwei spielende Türken, von Petzl, 11 ½ Zoll breit, 9 Zoll hoch; auf Leinwand. Zwei Türken sitzen auf hölzernen Bänken, vor sich ein Brettspiel, in welchem sie nach Spielregeln bezeichnete Marken zusammenlegen; der jüngere raucht aus einer Pfeife mit geschlungenem Rohre; der ältere, in Roth

gekleidet, ist eben im Begriffe, eine Marke aufzulegen, und deutet mit einer Handbewegung an, dass er hierbei nicht recht mit sich einig sey.“

1853: Catalog der Gemälde-Sammlung des Rudolph Edlen von Arthaber auf dem Tullnerhofe in Ober-Döbling bei Wien, „Zum Besten der Klein-Kinderbewahranstalt in Döbling“, 1853 (ohne genaues Datum), S. 12: „89. Petzl. Zwei spielende Türken. Zwei Türken spielen ein Brettspiel mit Marken; der Aeltere deutet mit einer Handbewegung an, dass er nicht klar darüber sei, welchen Zug er machen solle. 230 fl.“

1863: Catalog der von Arthaber'schen Gemälde-Sammlung auf dem „Tullnerhofe“ in Ober-Döbling bei Wien, 1863 (ohne genaues Datum), S. 23: „89. Petzl in München. Auf Leinwand. 10 Z. h. – 1 F. br. Zwei Türken spielen ein Brettspiel mit Marken; der Aeltere deutet mit einer Handbewegung an, dass er nicht klar darüber sei, welchen Zug er machen solle.“

Beilage zu Nr. 1310 der Neuen Freien Presse (Wien), Donnerstag, 23. April 1868, S. 10: „Die Versteigerung der Arthaber-Galerie. Wien, 22. April. Das ungewöhnlich hohe Interesse, das die Kunstkreise von Wien an der Auction der Galerie Arthaber genommen haben, ein Interesse, das sich lange vorher in zahlreichen Journal-Notizen und Artikeln an den Schlachttagen selbst in einem außerordentlichen Andränge im Versteigerungs-Local ausdrückte und die Ergebnisse der Auction vorgestern und gestern für ausgedehnte Kreise zum Gegenstande des Tagesgesprächs erhob, wird es rechtfertigen, wenn wir im Nachfolgenden die Resultate dieser Versteigerung ... veröffentlichen. Am ersten Tage (21. April): Meister und Titel des Bildes: Petzl, ‚Schachspieler‘, Käufer: Spa, Preis: 230 fl.“

Frimmel, Theodor von: Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen (Band 1): Buchstabe A bis F, München, 1913, S. 76 (Angabe der Nummer der Versteigerung Arthaber Sammlung 1868, Katalognummer): „Nr. 89 Petzl. Um 230 fl. nach Spa.“

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „24. Zwei brettspielende Türken. Aus der Gal. Arthaber (ausgestellt im öster. KV. 1866). 1868 an Sparr, Wien. Ein Bild „Türken im Café beim Spiel: Halberst. KA.36.“

Bernaerts Anvers, Auktion 2. Dezember 2014, 40th Anniversary Sale, Lot 720, Estimate 10.000 – 12.000 Euro, Price: not sold, „Joseph Petzl (1803-1871), Backgammonspelers in een soek, 26 x 32,5 cm, Monogram in oud-Ottomaans linksonder. Getekend en gedatterd ‚JPetzl 18.3‘“, Schätzpreis 10000 - 12000 Euro. Los nicht verkauft.

1835 Kunstverein München

1835 Kunstverein Halberstadt

1836 Kunstausstellung in Halberstadt

1852 Kunstausstellung Bremen

1866 Österreichischer Kunstverein, Wien

Rudolf von Arthaber (1795-1867), österreichischer Textilfabrikant, Kunstsammler und Mäzen.

-----

## OHNE ABBILDUNG

### JP G143 Schachspielende Türken / Die Schachspieler

Öl auf Leinwand, Maße „9 ½ Zoll hoch, 12 Zoll breit“, um / vor 1835

1852 Kunstverein Bremen; mind. 1863: Consul Roessingh, Bremen; 2023 Verbleib unbekannt

Bericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereines München während des Jahres 1835 (1836), S. 43: „Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1835 zur Ausstellung gekommenen Kunstgegenstände: Nr. 190, Petzl, Zwei Türken, welche Schach spielen, 9 ½ Zoll hoch, 12 Zoll breit“

Eggers, Friedrich (Hrsg.), Deutsches Kunstblatt: Zeitschrift für bildende Kunst, Baukunst und Kunsthandwerk, 05. Juni 1852, Nr. 23, S. 200: „(Die Kunstausstellung zu Bremen 1852)“, Mitte März bis Mitte April, zur „Verloosung“ angekaufte Bilder: „Joseph Petzl in München ‚Die Schachspieler‘“  
 Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band 2 Teil 1 Mayer – Rybkowski, Unveränd. Neudr. von 1898, Schmidt und Günther, Leipzig, 1944, S.254 (Joseph Petzl) I. Oelgemälde: „40. Die Schachspieler. E: Consul Roessingh, Bremen. – Bremer KV. 52; Bremer A. a. Privatbesitz 63.“

Allgemeine Zeitung München, Beilage, Freitag 28. April 1871, S. 2078-2080, Nachruf Joseph Petzl: „... die ‚schachspielenden Türken‘ ... , welche 1835 im Münchner Kunstverein und auf der Ausstellung in Halberstadt (Kunstblatt 1836, S. 223) großes Aufsehen erregten, indem die charakteristischen Eigenschaften dieses Volkes, seine Anmaßung, Trägheit, äußere Eleganz und Unterwürfigkeit treffend dargestellt waren.“

Deutsche Kunstzeitung - Die Dioskuren, Hauptorgan der deutschen Kunstvereine, 02. Juli 1871, Nr. 27. S. 215: Kunst-Chronik: (Nachruf Petzl): ... von einer Reise nach Griechenland und der Türkei brachte er eine Menge Studien mit, nach denen er Bilder ausführte, von denen manche berühmt geworden sind. Wir nennen ‚Schachspielende Türken‘ ....“

1835 Kunstverein München  
 1852 Kunstausstellung Bremen  
 1863 Ausstellung in Bremen

Gerhard Heinrich Roessingh (1803 -1872), Bremer Kaufmann und Königlich Niederländischer Generalkonsul



Abb.: artprice<sup>236</sup>



Abb. auction.fr / Thion in Evreux<sup>237</sup>

### JP G144 Les Ottomans / Turcs jouant aux cartes / Kartenspielende Türken

Öl auf Holz, 18,5 x 23,5 cm, 1830er, signiert links unten

2001 Thion, Evreux; 2003 Drouot Richelieu, Paris; 2023 Verbleib unbekannt

Thion in Evreux, FR, Paintings & Works of Art, Auktion am 18. März 2001, Los 109, „Joseph Petzl, 1803-1871, Ottomans. Öl auf Holz, 18,5 x 23,5 cm, signiert unten links, Abb. auf S. 12 des Katalogs. Zuschlag: 1.997 Euro (13.100 FRF)

Auktion Drouot Richelieu, Paris FR, Orientalism - Islamic Art at Gros – Delettrez, Auktion am 17. Juni 2003, Lot 372: "Turcs jouant aux cartes. Huile sur panneau signée en bas à gauche. 18,5 x 23,5 cm. PETZL, né à Munich, accompagna le Roi Otto de Prusse en voyage en Grèce entre 1832 et 1834. Il fit

plus tard un séjour à Constantinople où il observa, dans la vieille Stanboul, des scènes telle celle de notre tableau. 4 500 / 7 000 Euro “

---



Abb.: Crocker Art Museum, Sacramento<sup>238</sup>

#### **JP G145 Oriental Guard**

Öl auf Metall, Durchmesser von 8,9 cm, 1836

1869/1871 Erwerb der Miniatur durch E.B. Crocker in Dresden; 2023 Crocker Art Museum, Sacramento, USA

Das Crocker Art Museum, entstand aus der 1885 gegründeten E. B. Crocker Art Gallery. Es ist das älteste Kunstmuseum westlich des Mississippi und liegt in Sacramento, Kalifornien. Der Gründer, E.B. Crocker (1818–1875) starb 1875. 1885 gründete seine Witwe Margaret (1822–1901) ein öffentliches Kunstmuseum, als sie der Stadt Sacramento und der California Museum Association die EB Crocker Art Gallery und Sammlung präsentierte. 1978 wurde die Crocker Art Gallery in Crocker Art Museum umbenannt.

Bild unten links beschriftet auf Rahmen „Petzl Jos.“ und unten rechts „1836“. Vermutlich Datierung vom Original.

Nachricht von Dr. William Breazeale, Curator, Crocker Art Museum, Sacramento, 15.12.2020: „The painting belong to a series of 118 painted miniatures that were purchased in 1869-71 by our founder, E. B. Crocker, during a trip to Europe, including a long stay in Dresden. The question is whether these miniatures, which are all of similar dimensions and medium, are copies of works by other artists, or whether nearly 118 artists for some reason painted in a uniform manner. Those by Petzl have remained unillustrated in our publications.“ - Anm.: da es eher unwahrscheinlich erscheint, dass eine unbekannte Anzahl von Künstlern 118 Miniaturen in derselben Art (Größe) geschaffen haben, dürfte es sich bei dem Konvolut von 118 Miniaturen wohl um Kopien nach Gemälden handeln, die Crocker seinerzeit in Dresden erworben hat.

Pratt, Harry Noyes: E. B. Crocker Art Gallery, Handbook 1937, News pub. co. Sacramento, 1937, S. 64: „Nr. 230 Joseph Petzl, Oriental Guard“.

Bachelis, Faren Maree: The Pelican Guide to Sacramento and the Gold Country, Firebird Press Book, Pelican Publishing, Gretna, 1998, S. 81: „In 1869 Judge Crocker, his wife, and his four daughters travelled to Dresden, Germany, to purchase art for a museum he had started building adjacent to his home. Included in their purchases were one thousand drawings by old masters and more than seven hundred paintings. To complete the museum, Crocker bought skilled artisans back from Europe to do the cabinetwork in mahogany, rosewood, and walnut with matched panels of myrtle and maple. ... a third floor devoted to the display of paintings.“

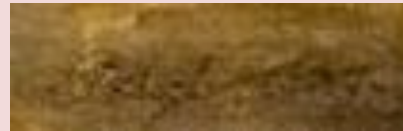


Abb.:

Lempertz, Köln<sup>239</sup>

### **JP G146 Sitzender Türke, Pfeife rauchend, im Hintergrund das goldene Horn / Türkischer Schuster**

Öl auf Metall, 19,5 x 23 cm, 1837, signiert und datiert unten mittig

1838 Privatbesitz, Ankauf durch rheinischen Kunstverein; mind. ab 1981 bis 1990 Sammlung Heinz Winters, Bonn-Bad Godesberg; 2010 Lempertz, Köln; 2023 Verbleib unbekannt

Blick über das Goldene Horn zur Yeni-Cami

Altreiß = veraltete deutsche Bezeichnung für Schuster

Der Bayerische Eilbote, München, Dienstag, 28. März 1837, S. 152: „Ausgestellte neue Bildwerke im Kunstvereine zu München: ... Petzl, Ein türkischer Schuhflicker“

Bericht über den Bestand und das Wirken des unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern stehenden Kunstvereines München : während des Jahres. 1837 (1838), S. 52, „Nr. 102, Petzl, Jos., Ein türkischer Schuhflicker, 7 Zoll hoch, 8 Zoll breit“

Münchener Tagblatt, Montag, 23. Juli 1838, Nr. 201, Titelseite: „Kunsnachricht (Fortsetzung der zur Mainzer Ausstellung von Münchner Künstlern gesendeten Werke). Petzl: Grieche mit Kind und türkischer Altreiß sind sehr werthvolle Kleinigkeiten.“

Association Rhénane. Société des amis des art de Strasbourg: Exposition annuelle d'ouvrages d'art ouverte en août 1838 dans les salles du chateau, Place de la cathédrale, Strasbourg. Imprimerie de G. Silbermann, 1838, Katalog, S. 18: „(Nr.) 291 Cordonnier turc, par J. Petzl, de Munich. 119 fr.“

Centralblatt der deutschen Kunstvereine, Berlin, den 01. Juni 1839, S. 52: „Generalbericht des rheinischen Kunstvereins für das Jahr 1838: Der rheinische Kunstverein hat während des Turnus der diesjährigen Ausstellungen für eigene Zwecke oder durch seine Vermittlung für Privatbesitz

nachfolgende Kunstwerke angekauft: ... Für Privatbesitz. Kat.-Nr. 291. Türkischer Schuster, gemalt von Petzl in München fl 55“

Günther, Erika: Die Faszination des Fremden: der malerische Orientalismus in Deutschland, Band 29 von Kunstgeschichte, Lit, 1990, S. 101 (mit Abb. S. 63): “Steht bei Franke noch die komponierte Gruppe als Bild für orientalisches Handelsleben im Vordergrund, so beschränkt sich das frühe Gemälde von Albert Joseph Petzl, Orientalischer Schuhmacher‘ aus dem Jahre 1837, Sammlung Winters, Bonn - Bad Godesberg (Abb. 63) , auf die Schilderung der Einzelperson und ihrer handwerklichen Tätigkeit . Der Mann ist in einer weinübereckten Mauernische sitzend, mit angespanntem Gesichtsausdruck gezeigt, wie er gerade einen kräftigen Zug aus seiner langen Pfeife genommen hat. Er scheint ein genußvoller Mensch zu sein, wie es die links angehäuften Austernschalen anzeigen. Der Handwerker trägt ein üppiges Gewand mit Hemd, Untergewand, Weste und einem kunstvoll geschlungenen Turban sowie eine die Kniee und den Schoß bedeckende Arbeitsschürze. Um ihn herum liegen das Handwerkszeug sowie feste Stiefel und kleine zierliche rote Pantoffel verstreut, von denen der Mann ein Paar in der linken Hand hält. Der Schuhmacher hat im Schutze einer niedrigen Mauer unter freiem Himmel seinen Arbeitsplatz an einer Stelle eingerichtet, die einen großartigen Blick über das Goldene Horn hin zur Yeni-Cami ermöglicht.“, und S. 154 Katalogbeschreibung (Maße / Standort). Anm. : hier Name falsch als Albert Joseph Petzl genannt / Verweis bei Günther, S. 154 auf: „Münchner Maler im 19. Jahrhundert, III, S. 273, Abb. 434“ – Horst Ludwig, Bruckmann 1982

Ludwig, Horst: Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Dritter Band, Lacher – Ruprecht, München, Bruckmann, 1982, S. 273, Abb. 434: „ Joseph Petzl, Orientalischer Schuhmacher, 1837, Zinkblech, 20 x 23,5 cm, Bez. u. Mitte: J. Petzl 1837, Bonn-Bad Godesberg, Heinz Winters“

Lempertz Köln, Auktion März 2010, Nr. 953, Los 125: „Joseph Petzl, Sitzender Türke, Pfeife rauchend, im Hintergrund das goldene Horn, Öl auf Metall. 19,5 x 23 cm. signiert und datiert ‚J. Petzl 1837‘. Schätzpreis 2000 – 2500 Euro. Ergebnis 2880 Euro.“

März 1837 Kunstverein München

August 1838 Ausstellung der Association Rhénane in Straßburg, Nr. 291

1839 Ausstellung in Mainz

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G147 Vornehmer Türke Nargileh rauchend mit zwei ihm vorspielenden Musikern

Öl auf Leinwand; 38 x 49 cm (1899) / 38 x 40 cm (1920), 1857 (1837?)

Bis 1899 Dr. Martin Schubart, München; 1899 Hugo Helbing, München; Ernst Czermak, K. K. Major a. D., München; 1920 Hugo Helbing, München; 1920 - ? Loew, 2023 Verbleib unbekannt

Die Datierung ist den Katalogen Helbings entnommen. Allerdings ist es sehr wahrscheinlich dass hier ein Irrtum vorliegt und das Bild 1837 und nicht 1857 entstanden ist. Unklar ist auch das Größenmaß, welche Angabe richtig ist.

Auktion Hugo Helbing: Aus dem Kunstbesitz des verew. Herrn Dr. Martin Schubart: Versteigerung ... unter Leitung des Kunsthändlers Hugo Helbing, München, II.: Glasgemälde, Porzellane, Antiken, Möbel, Bücher, Farbstiche und Schabkunstblätter: Versteigerung am 26. und 27. Okt. 1899, Katalog S. 59, Nr. 329: „Joseph Petzl (1803—1871). Vornehmer Türke Nargileh rauchend mit zwei ihm vorspielenden Musikern. Leinwand. Höhe 38, Breite 49 cm.“

Auktion Hugo Helbing: Antiquitäten, Möbel, Kunst- und Einrichtungsgegenstände, Gemälde: Nachlass Ernst Czermak, K. K. Major a. D., München, Versteigerung in München in der Galerie Helbing: Dienstag, den 23., Mittwoch, den 24. November 1920. Katalog S. 26, Nr. 453: „Josef Petzl, geb. 1803, gest. 1871. Vornehmer Türke Nargileh rauchend mit zwei ihm vorspielenden Musikern. Öl auf

Leinwand. In Holzrahmen. 38 x 40 cm. Bez. Jos. Petzl 1857“. Im Handexemplar Bleistiftannotation „Loew 1050 ,-“. Demnach wurde das Gemälde 1920 an Loew für 1050 Mark verkauft. Zu Loew keine weiteren Angaben.

Martin Schubart (1840-1899), deutscher evangelischer Theologe, Pädagoge und Kunstsammler  
Ernst Oswald Czermak (1855-1920), K. K. Major a. D. und Kunstsammler, München  
Nargileh = orientalische Wasserpfeife

---

## OHNE ABBILDUNG

### JP G148 Am Bosporus

Gemälde, 38,5 x 49 cm, 1839, unten rechts bezeichnet und datiert

1912 Hugo Helbing, München; 2023 Verbleib unbekannt

Hugo Helbing (München): Ölgemälde moderner Meister aus dem Besitze des Herrn E. Czermak, München sowie aus anderem Privatbesitze: Auktion in München in der Galerie Helbing, 20. März 1912, Kat. S. 12: „Joseph Petzl geb. 1803 in München, gest. 1871 daselbst. (Nr.) 41 Am Bosporus. Auf einer Veranda mit Blick auf die See sitzt ein Pascha bei einem mit Früchten besetzten Tabouret. Zwei Diener musizieren. Unten rechts bez. u. dat. 1839. Leinwand. Höhe 38,5 cm, Breite 49 cm. Goldrahmen.“, Anm.: im Katalog der UB Heidelberg handschriftl in Tinte „60 ,-,“ (= Verkauf / Mark).

---

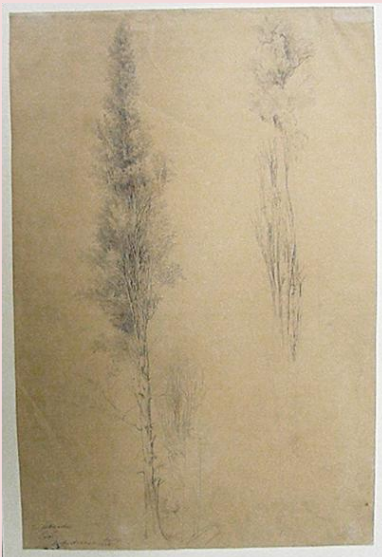


Abb.: YG<sup>240</sup>

### JP Z156 Baumstudie im Gottesacker von Pera

Bleistift auf gelblichem Papier, 40,9 x 27,7 cm, Constantinopel, April 1834

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3021, Sammlung Maillinger

Pera war der Name eines Stadtteils von Konstantinopel. Er lag nördlich des Goldenen Horns im europäischen Teil der Stadt. Heute ist der Ort Teil des Stadtbezirks Beyoğlu von Istanbul.

Bez. u. li. und dat. „April 1831“, rücks. von fremder Hand „Josef Petzl“, Reste alter Montierung, Bes.-Stempel, Inv.-Nr.

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3021: „Baumstudie im Gottesacker von Pera. Constantinopel. April 1834. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: YG<sup>241</sup>

#### **JP Z157 Studie eines Granatbaumes**

Bleistift auf gelblichem Papier, 33,7 x 43 cm, o. J.

Bis mind. 1884 Joseph Maillinger, München; Stadtmuseum München, Inv.-Nr. MS II/ 3019, Sammlung Maillinger

Li. u. re. u. benannt, rücks. von fremder Hand „Jos. Petzl“, Bes.-Stempel

Maillinger, Josef: Bilder-Chronik der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München: Verzeichniss einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunst-Geschichte der bayerischen Capitale vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert. Zweiter Band (1825-1848), Montmorillon, 1876, S. 165, b) Zeichnungen, Nr. 3019: „Studie eines Granatbaumes. Gr. qu. Fol. Bleistiftz.“

Joseph Maillinger (1831-1884), deutscher Kunsthändler und -sammler.

---



Abb.: Graphische Sammlung München <sup>242</sup>

**JP Z158 Zweige eines Feigenbaumes**

Bleistift auf Papier, 38,7 x 31,8 cm, o. J.

Graphische Sammlung München, Inv.-Nr. 45892 Z, alter Bestand inventarisiert ca. Ende 1976

Möglicherweise ist diese Zeichnung während Josephs Reise Griechenland / Türkei entstanden, da die Pflanze u.a. im Mittelmeerraum beheimatet ist.

Verso Baumstudie.

---



## Abbildungsverzeichnis:

Alle abgerufenen Web-Links stammen aus dem Zeitraum 2022/2023.

Hinweis: Teilweise sind die Abbildungen im WVZ bearbeitet, um sie überhaupt sichtbar zu machen (z.T. sehr feiner Bleistift).

Abbildungen auf dem Titel: Ausschnitte von Fotos, Besitz Familie Yvon.

- 
- <sup>1</sup> Ulrike Sutter
  - <sup>2</sup> Georg Petzl
  - <sup>3</sup> Yves Siebers Auktionen
  - <sup>4</sup> Ulrike Sutter
  - <sup>5</sup> Yves Siebers Auktionen
  - <sup>6</sup> Ulrike Sutter
  - <sup>7</sup> Georg Petzl
  - <sup>8</sup> Yves Siebers Auktionen
  - <sup>9</sup> Ulrike Sutter, Yvonne Groß (Detail)
  - <sup>10</sup> Familie Yvon
  - <sup>11</sup> Ulrike Sutter
  - <sup>12</sup> li. Fam. Sutter, re. Familie Yvon
  - <sup>13</sup> Stadtmuseum München
  - <sup>14</sup> Stadtmuseum München
  - <sup>15</sup> Christie's, London
  - <sup>16</sup> <https://stadtmuseum.bayerische-landesbibliothek-online.de/pnd/118863037>
  - <sup>17</sup> Auktionshaus Kiefer, Steubenstr. 36, 75172 Pforzheim, Auktion 111, 14. Dezember 2019, Lot Nr. 912, Konvolut Künstlerphotographien von Alois Löcherer, <https://www.lotsearch.de/lot/1815-1862-30-portraitaufnahmen-muenchner-kuenstler-oder-von-kuenstlern-48022839>
  - <sup>18</sup> Christie's, London
  - <sup>19</sup> Familie Yvon
  - <sup>20</sup> Familie Yvon
  - <sup>21</sup> Dorotheum Wien
  - <sup>22</sup> [https://sammlungonline.muenchner-stadtmuseum.de/objekt/max-joseph-i-in-tegernsee-10002212.html?tx\\_mmslenbachhaus\\_displaymms%5Bcontroller%5D=Objekt&cHash=b8e4ff95a7aa8fe550492eb525613b21&tx\\_mmslenbachhaus\\_displaymms\[origin\]=2](https://sammlungonline.muenchner-stadtmuseum.de/objekt/max-joseph-i-in-tegernsee-10002212.html?tx_mmslenbachhaus_displaymms%5Bcontroller%5D=Objekt&cHash=b8e4ff95a7aa8fe550492eb525613b21&tx_mmslenbachhaus_displaymms[origin]=2)
  - <sup>23</sup> <https://sammlungonline.muenchner-stadtmuseum.de/objekt/koenig-max-i-joseph-mit-den-toechtern-marie-und-sophie-am-tegernsee-10002213.html>
  - <sup>24</sup> <https://sammlungonline.muenchner-stadtmuseum.de/objekt/koenig-max-i-joseph-mit-den-toechtern-marie-und-sophie-am-tegernsee-10002213.html>
  - <sup>25</sup> <https://sammlungonline.muenchner-stadtmuseum.de/objekt/koenig-max-i-joseph-mit-den-toechtern-marie-und-sophie-am-tegernsee-10002213.html>
  - <sup>26</sup> Städtische Galerie im Lenbachhaus, München
  - <sup>27</sup> Stadtmuseum München
  - <sup>28</sup> YG
  - <sup>29</sup> Graphische Sammlung München
  - <sup>30</sup> Graphische Sammlung München
  - <sup>31</sup> Familie Yvon
  - <sup>32</sup> Familie Yvon
  - <sup>33</sup> Graphische Sammlung München
  - <sup>34</sup> Familie Yvon
  - <sup>35</sup> Graphische Sammlung München
  - <sup>36</sup> Familie Yvon
  - <sup>37</sup> YG
  - <sup>38</sup> YG
  - <sup>39</sup> Brulliot, François: Dictionnaire des monogrammes, marques figurées, lettres initiales, noms abrégés etc., 1832

- 
- <sup>40</sup> YG  
<sup>41</sup> Dorotheum Salzburg  
<sup>42</sup> Ulrike Sutter  
<sup>43</sup> Ludwig, Horst: Münchner Maler im 19. Jahrhundert, Dritter Band, Lacher – Ruprecht, München, Bruckmann, 1982, S. 274, Abb. 435  
<sup>44</sup> Fleischhauer, Stuttgart, [https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fleischhauer1928\\_04\\_24/0019](https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fleischhauer1928_04_24/0019)  
<sup>45</sup> Neumeister, München  
<sup>46</sup> YG  
<sup>47</sup> YG  
<sup>48</sup> YG  
<sup>49</sup> Ulrike Sutter  
<sup>50</sup> Ulrike Sutter  
<sup>51</sup> Familie Yvon  
<sup>52</sup> Familie Yvon  
<sup>53</sup> Katalog im Archiv Neumeister München  
<sup>54</sup> Kupferstichkabinett Dresden  
<sup>55</sup> YG  
<sup>56</sup> YG / Günther Meier, Oberding  
<sup>57</sup> YG / Günther Meier, Oberding  
<sup>58</sup> Stadtmuseum München  
<sup>59</sup> YG  
<sup>60</sup> YG  
<sup>61</sup> <https://www.fold3.com/image/270114014>  
<sup>62</sup> YG  
<sup>63</sup> YG  
<sup>64</sup> YG  
<sup>65</sup> Statens Museum for Kunst, Kopenhagen  
<sup>66</sup> Kupferstichkabinett Dresden  
<sup>67</sup> Museum Georg Schäfer, Schweinfurth  
<sup>68</sup> Hugo Ruef, München  
<sup>69</sup> Kunstkopie, Hamburg, Bildnummer 1000038, <https://www.kunstkopie.de/a/foltz-philipp/der-schuetzenkoenig.html>  
<sup>70</sup> YG  
<sup>71</sup> Werner Obermaier, Bayerisch Gmain  
<sup>72</sup> Familie Yvon  
<sup>73</sup> Müller-Tamm, Pia: Nazarenische Zeichenkunst, Band 4 von Die Zeichnungen und Aquarelle des 19. Jahrhunderts der Kunsthalle Mannheim, Walter de Gruyter GmbH & Co KG, 2018, S. 72 / 73, Nr. 47 (Abb. S. 159 – Kunsthalle Mannheim)  
<sup>74</sup> Kunsthalle Karlsruhe  
<sup>75</sup> Kunsthalle Karlsruhe  
<sup>76</sup> Stadtmuseum München  
<sup>77</sup> Stadtmuseum München  
<sup>78</sup> Winterberg Kunst, Heidelberg  
<sup>79</sup> Winterberg Kunst, Heidelberg  
<sup>80</sup> Stadtmuseum München  
<sup>81</sup> YG  
<sup>82</sup> YG  
<sup>83</sup> YG  
<sup>84</sup> Kunstmuseum Bern  
<sup>85</sup> Allgäuer Auktionshaus, Kempten  
<sup>86</sup> YG  
<sup>87</sup> Graphische Sammlung München  
<sup>88</sup> Kunstmuseum Bern  
<sup>89</sup> Allgäuer Auktionshaus, Kempten  
<sup>90</sup> YG  
<sup>91</sup> Graphische Sammlung München

- 
- <sup>92</sup> Muzeum města Brna/Brno City Museum, Špilberk  
<sup>93</sup> Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln  
<sup>94</sup> Dorotheum, Wien  
<sup>95</sup> Christie's London  
<sup>96</sup> Karl & Faber München  
<sup>97</sup> YG  
<sup>98</sup> YG  
<sup>99</sup> Auktionshaus Kaupp, Sulzburg  
<sup>100</sup> Berliner Stadtmuseum  
<sup>101</sup> Städtische Galerie im Lenbachhaus, München  
<sup>102</sup> YG  
<sup>103</sup> YG  
<sup>104</sup> Winterberg Kunst, Heidelberg  
<sup>105</sup> Dorotheum Wien  
<sup>106</sup> Auktionshaus Ursula Nusser in München  
<sup>107</sup> <https://archive.org/details/ausstellungdeuts02deut/page/n9/mode/2up?q=Petzl>  
<sup>108</sup> <https://polona.pl/item/wirthshausstube-an-der-preussischen-grenze-zur-zeit-der-cholera,ODE1NjYzMA/0/#info:metadata>  
<sup>109</sup> <https://www.akg-images.com/archive/Apollo-und-die-Musen-auf-dem-Parnass-2UMDHUWES5P0.html>  
<sup>110</sup> <https://www.staatsgalerie.de/g/sammlung/sammlung-digital/einzelansicht/sgs/werk/einzelansicht/41C67F7549E9F18DEB4FB99E7C23FC24.html>  
<sup>111</sup> Familie Yvon  
<sup>112</sup> Peter Kiefer Buch- und Kunstauktionen, Pforzheim  
<sup>113</sup> [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Julius\\_Schnorr\\_von\\_Carolsfeld\\_004.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Julius_Schnorr_von_Carolsfeld_004.jpg)  
<sup>114</sup> Muzeum města Brna/Brno City Museum, Špilberk  
<sup>115</sup> YG  
<sup>116</sup> Kunstauktionen Nächst, St. Sebald, hier via artnet  
<sup>117</sup> YG  
<sup>118</sup> Stadtmuseum München  
<sup>119</sup> YG  
<sup>120</sup> YG  
<sup>121</sup> Bayerische Staatsbibliothek, Signatur: BA 4 81.10463 / Abb. 43, <https://www.bavarikon.de/object/bav:BSB-BAR-000000000170570>, gezeichnet von C.A. Lebschée und gestochen von Jobst Riegel. Das Blatt entstammt der Mappe „Münchner Album“, 44 kolorierte Stahlstiche, erschienen bei G. Franz, München, 1856  
<sup>122</sup> Stadtmuseum München  
<sup>123</sup> <https://www.karlundfaber.de/de/auktionen/252/alte-meister-kunst-des-19-jahrhunderts/2520379/>  
<sup>124</sup> <https://www.burgschwaneck.de/jugendherberge/historisches/geschichte-der-burg-schwaneck>  
<sup>125</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Burg\\_Schwaneck\\_Pullach-1.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Burg_Schwaneck_Pullach-1.jpg)  
<sup>126</sup> [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pullach,\\_Burg\\_Schwaneck,\\_Hof,\\_4.jpeg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pullach,_Burg_Schwaneck,_Hof,_4.jpeg)  
<sup>127</sup> Johannes Petzl  
<sup>128</sup> YG / Johannes Petzl  
<sup>129</sup> Johannes Petzl  
<sup>130</sup> YG / Johannes Petzl  
<sup>131</sup> Johannes Petzl  
<sup>132</sup> Winterberg Kunst, Heidelberg  
<sup>133</sup> Stadtmuseum München  
<sup>134</sup> YG  
<sup>135</sup> Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn  
<sup>136</sup> Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn  
<sup>137</sup> Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn  
<sup>138</sup> Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn  
<sup>139</sup> Auktionshaus Dietrich Schneider-Henn  
<sup>140</sup> Hensel, Georg: Schauspielführer von der Antike bis zur Gegenwart, Propyläen, 1975  
<sup>141</sup> YG  
<sup>142</sup> Frau Schroyen, Kunstverein Malkasten Düsseldorf  
<sup>143</sup> Roth, Eugen: Hundert Jahre Humor in der deutschen Kunst, Fackelträger-Verlag, 1957

---

144 YG  
145 YG  
146 Stadtmuseum München  
147 Ulrike Sutter  
148 Familie Yvon  
149 Hans Petersen: [https://www.researchgate.net/figure/Joseph-Petzl-Wilhelm-Ferdinand-Bendz-1832-155-95-cm-Det-Nationalhistoriske-Museum\\_fig3\\_341822669](https://www.researchgate.net/figure/Joseph-Petzl-Wilhelm-Ferdinand-Bendz-1832-155-95-cm-Det-Nationalhistoriske-Museum_fig3_341822669)  
150 Familie Yvon  
151 Stadtmuseum München  
152 YG  
153 Stadtmuseum München  
154 Stadtmuseum München, Fotomuseum.  
155 YG  
156 Stadtmuseum münchen, Graphische Sammlung  
157 YG  
158 Auktionshaus Dobiaschofsky  
159 <https://www.lamaisondanais.com/auch-capital-gascogne/>  
160 <https://www.oui.sncf/article/auch-entre-cathedrale-et-pousterles-65708>  
161 <https://www.gettyimages.fi/detail/uutiskuva/la-tour-darmagnac-%C3%A0-auch-dans-le-gers-france-uutiskuva/949614504>  
162 [https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_Petzl#/media/Datei:Joseph\\_Petzl\\_-\\_Ansicht\\_einer\\_italienischen\\_Stadt\\_mit\\_Figurenstaffage.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Petzl#/media/Datei:Joseph_Petzl_-_Ansicht_einer_italienischen_Stadt_mit_Figurenstaffage.jpg)  
163 <https://www.annuaire-mairie.fr/photo-auch.html>  
164 Klaus Steiner  
165 Klaus Steiner  
166 <https://www.venetoinside.com/tours-activities-in-veneto/tour/private-guided-tour-of-the-gallerie-dellaccademia-and-scuola-grande-di-san-rocco/>  
167 Klaus Steiner  
168 Dorotheum Wien  
169 Hamburger Kunsthalle  
170 Hamburger Kunsthalle  
171 Keup Kunstauktion, Regensburg  
172 Heinz-Bernd Busse Kunsthandel, Weimar  
173 Graphische Sammlung München  
174 Uppsala Auktionskammare, online unter  
[https://www.uppsalaauktion.se/en/auctions/?auction\\_name=20231212&catalog\\_nr=686](https://www.uppsalaauktion.se/en/auctions/?auction_name=20231212&catalog_nr=686)  
175 Uppsala Auktionskammare, online unter  
[https://www.uppsalaauktion.se/en/auctions/?auction\\_name=20231212&catalog\\_nr=686](https://www.uppsalaauktion.se/en/auctions/?auction_name=20231212&catalog_nr=686)  
176 Ulrike Sutter  
177 YG  
178 Georg Petzl  
179 Graphische Sammlung München  
180 Neue Pinakothek, Inv.-Nr. WAF 353, <http://www.sammlung.pinakothek.de/de/artwork/A9xlnDkGWv/peter-von-hess/empfang-koenig-ottos-von-griechenland-in-athen>  
181 YG  
182 YG  
183 YG  
184 YG  
185 YG  
186 Familie Yvon  
187 YG  
188 Graphische Sammlung München  
189 YG  
190 YG  
191 YG  
192 YG

- 
- 193 YG  
194 YG  
195 YG  
196 YG  
197 YG  
198 Reiss & Sohn OHG, Königsstein  
199 Reiss & Sohn OHG, Königsstein  
200 Reiss & Sohn OHG, Königsstein  
201 Reiss & Sohn OHG, Königsstein  
202 Städtische Galerie im Lenbachhaus, München  
203 Auktionshaus Schramm, Kiel  
204 YG  
205 Museum der Stadt Athen, hier  
<https://paletaart2.wordpress.com/2015/12/02/%CE%BC%CE%BF%CF%85%CF%83%CE%B5%CE%AF%CE%BF-%CF%84%CE%B7%CF%82-%CF%80%CF%8C%CE%BB%CE%B5%CF%89%CF%82-%CF%84%CF%89%CE%BD-%CE%B1%CE%B8%CE%B7%CE%BD%CF%8E%CE%BD-%CE%AF%CE%B4%CF%81%CF%85%CE%BC%CE%B1-%CE%B2/>  
206 <https://www.invaluable.com/auction-lot/j-petzl-1803-1871-greek-in-fustanella-138-c-b244259a0d>  
207 Reiss & Sohn OHG, Königsstein  
208 YG  
209 YG  
210 YG  
211 YG  
212 YG  
213 YG  
214 YG  
215 YG  
216 YG  
217 YG  
218 YG  
219 YG  
220 Hamburger Kunsthalle  
221 YG  
222 Stadtmuseum München  
223 Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg  
224 Familie Yvon  
225 Familie Yvon  
226 Felix Fleischhauer, Hofkunsthändler, Stuttgart  
227 Sotheby's, London  
228 Felix Fleischhauer, Hofkunsthändler, Stuttgart  
229 Sotheby's, London  
230 Reiss & Sohn OHG, Königsstein  
231 YG  
232 YG  
233 YG  
234 YG  
235 Bernaerts Art Auctions SA, Antwerpen  
236 artprice  
237 auction.fr / Thion in Evreux  
238 Crocker Art Museum, Sacramento  
239 Lempertz, Köln  
240 YG  
241 YG  
242 Graphische Sammlung München





---

Yvonne Groß  
Westfälische Straße 76 a  
D-10709 Berlin  
Mail: [yvonne.gross.berlin@gmail.com](mailto:yvonne.gross.berlin@gmail.com)  
Tel.: 0179/28 27 407

Stand Dezember 2023



